SIEMENS

Gigaset C470 IP / C475 IP

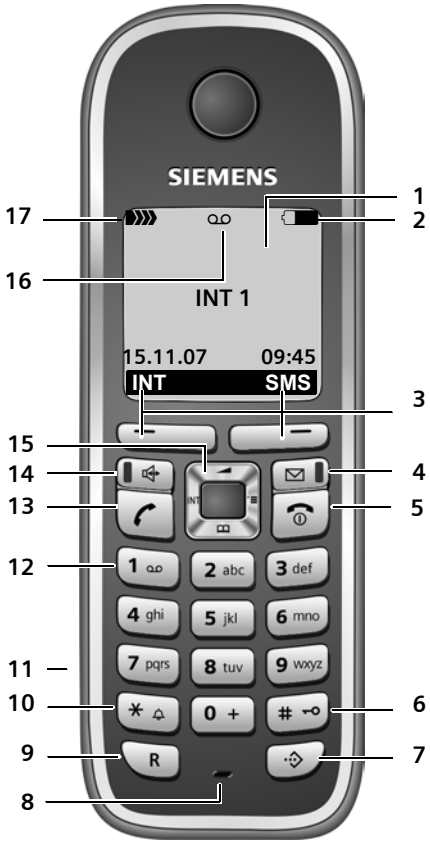
Gigaset

Issued by
Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG
Schlavenhorst 66
D-46395 Bocholt

© Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG 2007
All rights reserved. Subject to availability.
Rights of modification reserved.

www.siemens.com/gigaset

Kurzübersicht Mobilteil



Tasten Mobilteil

1 Display im Ruhezustand (Beispiel)

2 **Ladezustand der Akkus**
(1/3 voll bis voll)
blinkt: Akkus fast leer
blinkt: Akkus werden geladen

3 **Display-Tasten** (S. 35)

4 **Nachrichten-Taste**
Auf Anrufer- und Nachrichtenliste zugreifen
Blinkt: neue Nachricht oder neuer Anruf

5 **Auflegen-, Ein-/Aus-Taste**
Gespräch beenden, Funktion abbrechen, eine Menü-Ebene zurück (kurz drücken), in Ruhezustand zurück (lang drücken), Mobilteil ein-/ausschalten (im Ruhezustand lang drücken)

6 **Raute-Taste**
Tastensperre ein/aus (lang drücken, S. 33)
Wechsel zwischen Klein-, Groß- und Ziffernschreibung bei Texteingabe (S. 180)

7 **Call-by-Call-Listen-Taste** (nicht für VoIP)
Call-by-Call-Liste öffnen

8 **Mikrofon**

9 **R-Taste**
Festnetz:
Flash eingeben (kurz drücken)
Pause eingeben (lang drücken)
VoIP: Flash eingeben (einstellbar, S. 148)

10 **Stern-Taste**
Ruhezustand: Klingeltöne ein/aus (lang drücken)
Festnetz: Umschalten Impulswahl/Tonwahl
Editor: Tabelle mit Sonderzeichen öffnen

11 **Anschlussbuchse für Headset** (S. 22)

12 **Taste 1** (lang drücken)
Anrufbeantworter (nur Gigaset C475 IP)/ Netz-Anrufbeantworter anrufen

13 **Abheben-Taste**
Gespräch annehmen, Wahlwiederholungsliste öffnen (im Ruhezustand kurz drücken), Verbindungstyp wählen und Wählen einleiten (nach Nummerneingabe kurz/lang drücken, S. 28)
SMS-Editor: SMS senden

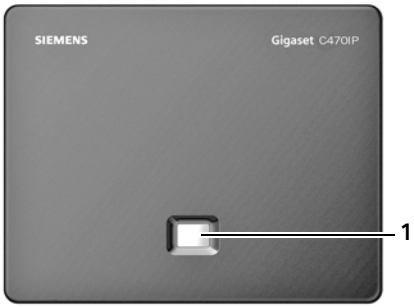
14 **Freisprech-Taste**
Wechseln zwischen Hörer-/Freisprechmodus
Leuchtet: Freisprechen eingeschaltet
Blinkt: ankommender Ruf

15 **Steuer-Taste** (S. 34)

16 **Anrufbeantworter-Symbol**
(Gigaset C475 IP)
Anrufbeantworter eingeschaltet;
Blinkt: Anrufbeantworter nimmt Nachricht auf oder wird von anderem internen Teilnehmer bedient

17 **Empfangsstärke**
(gering bis hoch)
blinkt: kein Empfang

Kurzübersicht Basis



Taste Basis

1 **Paging-Taste**
Leuchtet:
LAN-Verbindung aktiv (Telefon ist mit Router verbunden)
Blinkt:
Datenübertragung auf LAN-Verbindung
Kurz drücken:
Paging starten (S. 101), IP-Adresse am Mobilteil anzeigen
Lang drücken:
Basis in Anmeldemodus versetzen (S. 100)

Inhaltsverzeichnis

Kurzübersicht Mobilteil 1

Kurzübersicht Basis 2

Sicherheitshinweise 6

Gigaset C470 IP/C475 IP – mehr als nur Telefonieren 8

VoIP – über das Internet telefonieren 9

Gigaset Home Control 9

Erste Schritte 10
Verpackungsinhalt 10
Mobilteil in Betrieb nehmen 10
Basis aufstellen 13
Basis anschließen 14
Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen 16
Gürtelclip und Headset 22

Menü-Übersichten 23
Telefon-Menü 23
Web-Konfigurator-Menü 27

Über VoIP und Festnetz telefonieren 28
Extern anrufen 28
Gespräch beenden 30
Anruf annehmen 31
Rufnummernübermittlung 31
Freisprechen 32
Mobilteil stummschalten 33

Mobilteil bedienen 33
Mobilteil ein-/ausschalten 33
Tastensperre ein-/ausschalten 33
Steuer-Taste 34
Display-Tasten 35
Zurück in den Ruhezustand 35
Menü-Führung 36
Korrektur von Falscheingaben 36

VoIP-Telefonie über Gigaset.net 37
Teilnehmer im Gigaset.net-Telefonbuch suchen 37
Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen 39
Gigaset.net-Teilnehmer anrufen 40

Netzdienste – Festnetz 41
Funktionen für den nächsten Anruf . . 41
Einstellungen für alle Anrufe 41
Funktionen während eines Gesprächs 42
Funktionen nach einem Anruf 43

Netzdienste – VoIP 44
Einstellungen für alle Anrufe 44
Funktionen während eines Gesprächs 45

Telefonbuch und Listen nutzen 47
Telefonbuch/Call-by-Call-Liste 47
Online-Telefon-Verzeichnisse öffnen . 52
Wahlwiederholungsliste 55
Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen 56

Kostenbewusst telefonieren . . 60

SMS (Textmeldungen) 61
SMS schreiben/senden 62
SMS empfangen 65
Benachrichtigung via SMS 67
SMS-Postfächer 68
SMS-Zentrum einstellen 70
SMS-Info-Dienste 71
SMS an Telefonanlagen 72
SMS-Funktion ein-/ausschalten 72
SMS-Fehlerbehebung 72

Anrufbeantworter der Basis bedienen 74
Bedienung über das Mobilteil 74
Mithören ein-/ausschalten 80
Anrufbeantworter einstellen 80
Schnellwahl mit Taste 1 auf den Anrufbeantworter zurücksetzen 81
Bedienung von unterwegs (Fernbedienung) 82

E-Mail-Benachrichtigungen . . . 84
Posteingangsliste öffnen 84
Nachrichtenkopf einer E-Mail ansehen 86

Absender-Adresse einer E-Mail ansehen 87

Messenger 88
Verbindung aufbauen, online gehen . 89
Eigenen Status ändern/abfragen, offline gehen 90
Buddy-Liste öffnen 91
Nachrichten empfangen 93
Nachrichten schreiben und senden . . 95
Buddy anrufen 96
Selbsthilfe bei Fehlern 97

Netz-Anrufbeantworter nutzen . 98
Schnellwahl für Netz-Anrufbeantworter festlegen 98
Meldung des Netz-Anrufbeantworters 99

Mehrere Mobilteile nutzen . . 100
Mobilteile anmelden 100
Mobilteile abmelden 101
Mobilteil suchen („Paging“) 101
Interne Nummer eines Mobilteils ändern 102
Namen eines Mobilteils ändern 102
Intern anrufen 103
Mobilteil für Babyalarm nutzen 105

Mobilteil einstellen 107
Display-Sprache ändern 107
Display einstellen 107
Logo einstellen 108
Display-Beleuchtung einstellen 109
Schnellzugriff auf Funktionen 110
Automatische Rufannahme ein-/ausschalten 111
Freisprech-/Hörerlautstärke ändern . 111
Klingeltöne ändern 112
Hinweistöne ein-/ausschalten 113
Wecker einstellen 114
Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen 115

Basis einstellen 115
Vor unberechtigtem Zugriff schützen 115
Basis in Lieferzustand zurücksetzen . 116
Wartemelodie ein-/ausschalten 117
Repeater-Betrieb ein-/ausschalten . . 117
Standardverbindung einstellen 117
Firmware der Basis aktualisieren . . . 117

VoIP-Einstellungen vornehmen 119
Verbindungsassistenten nutzen 119
Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern 119
IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen 121
Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten 122
MAC-Adresse der Basis abfragen . . . 123

Basis an Telefonanlage betreiben 124
Wahlverfahren ändern 124
Flash-Zeit einstellen 124
Pausenzeiten einstellen 124
Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten 125

Web-Konfigurator 126
Telefon über einen PC konfigurieren 126
PC mit Web-Konfigurator verbinden . 126
Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen 127
Abmelden 127
Aufbau der Web-Seiten 128
Web-Seiten öffnen 130
Telefon mit Web-Konfigurator einstellen 130
IP-Konfiguration 131
Telefon-Verbindungen konfigurieren 133
Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren 142
Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen 145

Anrufbeantworter Empfangsnummern zuweisen (Gigaset C475 IP) 146
Anrufweiterschaltung für VoIP-Verbindungen aktivieren 147
DTMF-Signalisierung für VoIP einstellen 148
R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash) 148
Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen 149
Anrufweiterleitung über VoIP konfigurieren 149
Automatische Ortsvorwahl einstellen 150
Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle 151
Telefonbücher vom/auf PC laden, löschen 153
Messenger-Zugangsdaten speichern 156
E-Mail-Einstellungen vornehmen . . . 158
Info-Dienste aktivieren/deaktivieren 158
Server für Firmware-Updates festlegen, Update starten 159
Automatischen Versions-Check aktivieren/deaktivieren 160
Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren 161
Datum/Uhrzeit vom Zeitserver übernehmen 161
Status des Telefons abfragen 163

Anhang 164
Pflege 164
Kontakt mit Flüssigkeit 164
Fragen und Antworten 164
Service-Info abfragen 172
Kundenservice (Customer Care) 173
Zulassung 174
Garantie-Urkunde 174
Technische Daten 176
Verwendete Symbole 178
Beispiel Menü-Eingabe 178
Beispiel mehrzeilige Eingabe 179
Text schreiben und bearbeiten 180
Gigaset Home Control-Geräte 181
Gigaset C470 IP/C475 IP – Freie Software 183

Zubehör 191

Glossar 194

Stichwortverzeichnis 207

Sicherheitshinweise

Achtung:
Lesen Sie vor Gebrauch die Sicherheitshinweise und die Bedienungsanleitung.
Klären Sie Ihre Kinder über deren Inhalt und über die Gefahren bei der Benutzung des Telefons auf.

Verwenden Sie nur das mitgelieferte Steckernetzgerät, wie auf der Unterseite der Basis bzw. Ladeschale angegeben.

Legen Sie nur die **empfohlenen, aufladbaren Akkus** (S. 176) ein, d. h. keinen anderen Akkutyp und keine nicht wieder aufladbaren Batterien, da erhebliche Gesundheits- und Personenschäden nicht auszuschließen sind.

Akkus gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie hierzu die örtlichen Abfallbeseitigungsbestimmungen, die Sie bei Ihrer Kommune oder bei Ihrem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben, erfragen können.

Medizinische Geräte können in ihrer Funktion beeinflusst werden. Beachten Sie die technischen Bedingungen des jeweiligen Umfeldes, z. B. Arztpraxis.

Halten Sie das Mobilteil nicht mit der Geräterückseite an das Ohr, wenn es klingelt bzw. wenn Sie die Freisprechfunktion eingeschaltet haben. Sie können sich sonst schwerwiegende, dauerhafte Gehörschäden zuziehen.

Das Mobilteil kann in Hörgeräten einen unangenehmen Brummton verursachen.

Stellen Sie die Basis und die Ladeschale nicht in Bädern oder Duschräumen auf. Mobilteil, Basis und Ladeschale sind nicht spritzwassergeschützt (S. 164).

Nutzen Sie das Telefon nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen, z. B. Lackierereien.

Geben Sie Ihr Gigaset nur mit der Bedienungsanleitung an Dritte weiter.

Bitte nehmen Sie defekte Basisstationen außer Betrieb oder lassen diese vom Siemens Service reparieren, da diese ggf. andere Funkdienste stören könnten.

Alle Elektro- und Elektronikgeräte sind getrennt vom allgemeinen Hausmüll über dafür staatlich vorgesehene Stellen zu entsorgen.

Wenn dieses Symbol eines durchgestrichenen Abfalleimers auf einem Produkt angebracht ist, unterliegt dieses Produkt der europäischen Richtlinie 2002/96/EC.

Die sachgemäße Entsorgung und getrennte Sammlung von Altgeräten dienen der Vorbeugung von potenziellen Umwelt- und Gesundheitsschäden. Sie sind eine Voraussetzung für die Wiederverwendung und das Recycling gebrauchter Elektro- und Elektronikgeräte.

Ausführlichere Informationen zur Entsorgung Ihrer Altgeräte erhalten Sie bei Ihrer Kommune, Ihrem Müllentsorgungsdienst oder dem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben.

Achtung:
Bei eingeschalteter Tastensperre können auch Notrufnummern nicht gewählt werden!

Hinweis:
Nicht alle in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Funktionen sind in allen Ländern verfügbar.

Gigaset C470 IP/C475 IP – mehr als nur Telefonieren

Ihr Telefon bietet Ihnen die Möglichkeit, sowohl über das Festnetz als auch (kostengünstig) **ohne PC** über das Internet (VoIP) zu telefonieren. – Ihr Telefon kann noch viel mehr:

- Entscheiden Sie bei jedem Anruf **per Knopfdruck**, ob Sie über Festnetz oder Internet telefonieren wollen (S. 28).
- Melden Sie bis zu **sechs** Mobilteile an Ihrer Basis an. Mit Ihrer Basis können Sie gleichzeitig zwei Gespräche über VoIP und ein Gespräch über das Festnetz führen.
- **Multiline:** Richten Sie bis zu sechs VoIP-Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern ein. Zusammen mit Ihrer Festnetz-Nummer und der Gigaset.net-Nummer ist Ihr Telefon dann über bis zu **acht verschiedenen Rufnummern** erreichbar.
- Ordnen Sie jedem Mobilteil seine eigene VoIP-Nummer als Sende- und Empfangsnummer zu. Wird ein Mitglied Ihrer Familie unter seiner VoIP-Nummer angerufen, klingelt nur sein Mobilteil (S. 145).
- Sie können die VoIP-Accounts bei verschiedenen Providern auch zur Kostenkontrolle nutzen. Geben Sie beim Wählen die VoIP-Verbindung/den VoIP-Account an, die wegen günstigerer Tarife verwendet werden soll (S. 29).
- Definieren Sie Wählregeln für Rufnummer oder Vorwahlnummern, so können Sie die Auswahl des günstigsten VoIP-Accounts automatisieren (S. 151).
- Legen Sie fest, für welche Ihrer Rufnummern der Anrufbeantworter des Gigaset C475 IP Anrufe entgegennehmen soll (S. 146).
- Nutzen Sie das Gigaset.net für VoIP-Anrufe. Verbinden Sie Ihr Telefon mit dem Stromnetz und Internet und telefonieren Sie – ohne weitere Einstellungen – kostenfrei im Gigaset.net (S. 37).
- Konfigurieren Sie den Anschluss des Telefons für VoIP ohne PC. Der Verbindungsassistent Ihres Telefons lädt allgemeine Daten Ihres VoIP-Providers aus dem Internet und führt Sie bei der Eingabe Ihrer persönlichen Daten (VoIP-/SIP-Account). So wird Ihnen der Einstieg in VoIP leicht gemacht (S. 17).
- Nehmen Sie ggf. weitere Einstellungen für VoIP am PC vor. Das Telefon bietet ein Web-Interface (**Web-Konfigurator**), auf das Sie mit dem Web-Browser Ihres PCs zugreifen können (S. 126).
- Nutzen Sie an Ihrem Mobilteil **Instant Messaging**. Gehen Sie online und sehen Sie, welche Ihrer Messenger-Kontakte (Buddies) ebenfalls online sind. Tauschen Sie Kurznachrichten mit Ihren Buddies aus oder rufen Sie sie einfach an (S. 88). Beim Gigaset.net-Jabber-Server ist bereits ein kostenfreier Messenger-Account für Sie eingerichtet (S. 157).
- Lassen Sie sich von Ihrem Telefon **ohne PC** über neue **E-Mail**-Nachrichten in Ihrer Mailbox informieren (S. 84). Nutzen Sie Ihr Mobilteil, um nicht benötigte E-Mail-Nachrichten aus Ihrer Mailbox zu löschen.
- Halten Sie Ihr Telefon auf dem neusten Stand. Lassen Sie sich über **Firmware-Updates** im Internet informieren und laden Sie diese auf Ihr Telefon (S. 117).

Ihr Gigaset C470 IP/C475 IP bietet **erhöhte Sicherheit vor Viren** aus dem Internet durch sein geschütztes Betriebssystem.

Viel Spaß mit Ihrem neuen Telefon!

VoIP – über das Internet telefonieren

Bei VoIP (**V**oice **o**ver **I**nternet **P**rotocol) führen Sie Ihre Gespräche nicht über eine feste Verbindung wie im Telefonnetz, sondern Ihr Gespräch wird in Form von Datenpaketen über das Internet übermittelt.

Mit Ihrem Telefon können Sie alle Vorteile von VoIP nutzen:

- Sie können kostengünstig und in hoher Sprachqualität mit Teilnehmern im Internet, im Festnetz und im Mobilfunknetz telefonieren.
- Von VoIP-Providern erhalten Sie persönliche Nummern, unter denen Sie aus dem Internet, dem Festnetz und jedem Mobilfunknetz erreichbar sind.

Um VoIP nutzen zu können, benötigen Sie Folgendes:

- Einen Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL) mit Flatrate (empfohlen) bzw. Volumenrate.
- Zugang zum Internet, d. h. Sie benötigen einen Router, der Ihr Telefon mit dem Internet verbindet.

  Eine Liste mit empfohlenen Routern finden Sie im Internet unter:

  www.siemens.de/gigasetservice

  Öffnen Sie hier die FAQ-Seite und wählen Sie „Gigaset C470 IP" bzw. „Gigaset C475 IP" aus. Suchen Sie z. B. nach „Router".
- Zugriff auf die Dienste eines VoIP-Providers. Eröffnen Sie bis zu sechs Accounts bei **verschiedenen** VoIP-Providern.

Gigaset Home Control

Gigaset Home Control ist der ideale Einstieg ins intelligente Wohnen.

Mit diesem Gigaset Schnurlostelefon können Sie zahlreiche Hausgeräte und Haustechnik führender Hersteller einfach und effizient bedienen:

- Zuhause wird das Schnurlostelefon zur zentralen Fernbedienung (z. B. Ihrer Steckdosenleiste).
- Unterwegs haben Sie mit Mobil-, Internet- oder Festnetztelefon die Steuerung in der Hand - weltweit und jederzeit.

Schon heute gibt es eine große Anzahl vernetzbarer Geräte führender Markenhersteller.

Achten Sie auf dieses Symbol. Produkte mit diesem Logo sind für Gigaset Home Control zertifiziert.

Weitere Informationen finden Sie unter: **www.gigaset-home-control.com**

Erste Schritte

Verpackungsinhalt

Die Verpackung enthält:

- eine Basis Gigaset C470 IP/C475 IP
- ein Mobilteil Gigaset C47H
- ein Steckernetzgerät für die Basis
- eine Ladeschale inkl. Steckernetzgerät
- ein Telefonkabel
- ein Ethernet-Kabel (LAN-Kabel)
- zwei Akkus
- einen Akkudeckel
- einen Gürtelclip
- eine Kurzbedienungsanleitung

Firmware-Updates:
Immer wenn es neue oder verbesserte Funktionen für Ihr Gigaset C470 IP/C475 IP gibt, werden Updates der Basis-Firmware zur Verfügung gestellt, die Sie auf Ihr Telefon laden können (S. 117). Ergeben sich dadurch Änderungen bei der Bedienung des Telefons, finden Sie auch eine neue Version der vorliegenden Bedienungsanleitung im Internet unter
www.siemens.com/gigaset

Mobilteil in Betrieb nehmen

Das Display ist durch eine Folie geschützt. **Bitte Schutzfolie abziehen!**

Akkus einlegen

Achtung:
Nur die von der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG empfohlenen aufladbaren Akkus (S. 176) verwenden, d. h. auf keinen Fall herkömmliche (nicht wieder aufladbare) Batterien oder andere Akkutypen einlegen, da erhebliche Gesundheits- und Sachschäden nicht auszuschließen sind. Es könnte z. B. der Mantel der Batterien oder der Akkus zerstört werden oder die Akkus könnten explodieren. Außerdem könnten Funktionsstörungen oder Beschädigungen des Gerätes auftreten.

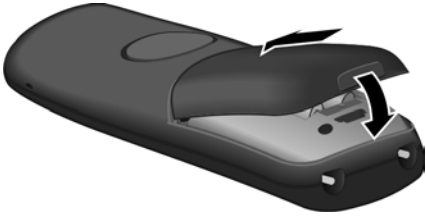
▸ Akkus richtig gepolt einsetzen (siehe schematische Darstellung).

Die Polung ist im bzw. am Akkufach gekennzeichnet.

Das Mobilteil schaltet sich automatisch ein. Sie hören einen Bestätigungston.

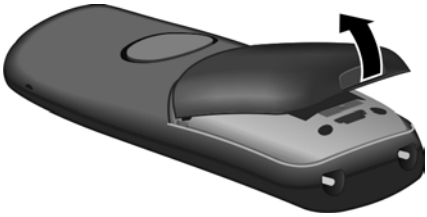
Akkudeckel schließen

- Akkudeckel zuerst oben einsetzen.
- Danach Deckel zudrücken, bis er einrastet.



Akkudeckel öffnen

- In die Mulde am Gehäuse greifen und den Akkudeckel nach oben ziehen.



Ladeschale anschließen

Die Ladeschale ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

Wie Sie die Ladeschale anschließen und ggf. an der Wand montieren, finden Sie am Ende dieser Bedienungsanleitung.

- Mobilteil zum Laden der Akkus in der Ladeschale stehen lassen.

Hinweise:

– Das Mobilteil darf nur in die dafür vorgesehene Ladeschale gestellt werden.
– Hat sich das Mobilteil wegen leerer Akkus abgeschaltet und wird dann in die Ladeschale gestellt, schaltet es sich automatisch ein.

Bei Fragen und Problemen s. S. 164.

Erstes Laden und Entladen der Akkus

Ist das Mobilteil eingeschaltet, wird das Aufladen der Akkus im Display oben rechts durch Blinken des Akkusymbols angezeigt.

Während des Betriebs zeigt das Akku-Symbol den Ladezustand der Akkus an (S. 1).

Eine korrekte Anzeige des Ladezustands ist nur möglich, wenn die Akkus zunächst vollständig geladen **und** durch Gebrauch entladen werden.

- Dazu das Mobilteil so lange ununterbrochen in der Ladeschale stehen lassen, bis das Akku-Symbol im Display nicht mehr blinkt (ca. 5 h).
- Das Mobilteil aus der Ladeschale nehmen und erst wieder hineinstellen, wenn die Akkus vollständig entladen sind.

Hinweis:
Nach dem ersten Laden **und** Entladen können Sie Ihr Mobilteil nach jedem Gespräch in die Ladeschale zurückstellen.

Bitte beachten Sie:

- Den Lade- und Entlade-Vorgang immer wiederholen, wenn Sie die Akkus aus dem Mobilteil entfernen und wieder einlegen.
- Die Akkus können sich während des Aufladens erwärmen. Das ist ungefährlich.
- Die Ladekapazität der Akkus reduziert sich technisch bedingt nach einiger Zeit.

Hinweis:
Erläuterungen zu den in dieser Bedienungsanleitung verwendeten Symbolen und Schreibweisen finden Sie im Anhang, S. 178.

Datum und Uhrzeit einstellen

Datum und Uhrzeit werden benötigt, damit z. B. bei eingehenden Anrufen die korrekte Uhrzeit angezeigt wird sowie um den Wecker und den Kalender zu nutzen.

Hinweis:
An Ihrem Telefon ist die Adresse eines Zeitservers im Internet gespeichert. Von diesem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit übernommen, sofern die Basis mit dem Internet verbunden und die Synchronisation mit dem Zeitserver aktiviert ist (S. 161). Manuelle Einstellungen werden dann überschrieben.

Sind am Telefon Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, wird die Display-Taste Zeit angezeigt.

Manuelle Einstellung:

Später können Sie Datum und Uhrzeit über das Menü einstellen:

- Auf Zeit drücken oder das Menü ➔ Einstellungen ➔ Datum und Uhrzeit öffnen.
- Mehrzeilige Eingabe ändern:

Datum:
Tag, Monat, Jahr 6-stellig eingeben, z. B. 0 + 7 pqrs 1 ao 0 + 0 + 7 pqrs für den 7.10.2007.

Zeit:
Stunden und Minuten 4-stellig eingeben, z. B. 0 + 7 pqrs 1 ao 5 jkl für 7:15 Uhr.

Sichern Display-Taste drücken

Datum und Uhrzeit werden im Ruhe-Display des Mobilteils angezeigt (S. 1).

Mobilteil an Basis anmelden

Ihr Mobilteil ist im Lieferzustand bereits an der Basis angemeldet.

Wie Sie weitere Mobilteile an der Basis anmelden und kostenfrei intern telefonieren, ist ab S. 100 beschrieben.

Basis aufstellen

Die Basis ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

- Die Basis an einer zentralen Stelle der Wohnung oder des Hauses aufstellen bzw. aufhängen.

Wie Sie die Basis an die Wand montieren können, finden Sie am Ende dieser Bedienungsanleitung.

Bitte beachten Sie:

- Setzen Sie das Telefon nie folgenden Einflüssen aus: Wärmequellen, direkte Sonneneinstrahlung, andere elektrische Geräte.
- Schützen Sie Ihr Gigaset vor Nässe, Staub, aggressiven Flüssigkeiten und Dämpfen.

Basis anschließen

Um mit Ihrem Telefon über das Festnetz und über VoIP telefonieren zu können, müssen Sie die Basis mit Festnetz und Internet verbinden, siehe Bild 1.

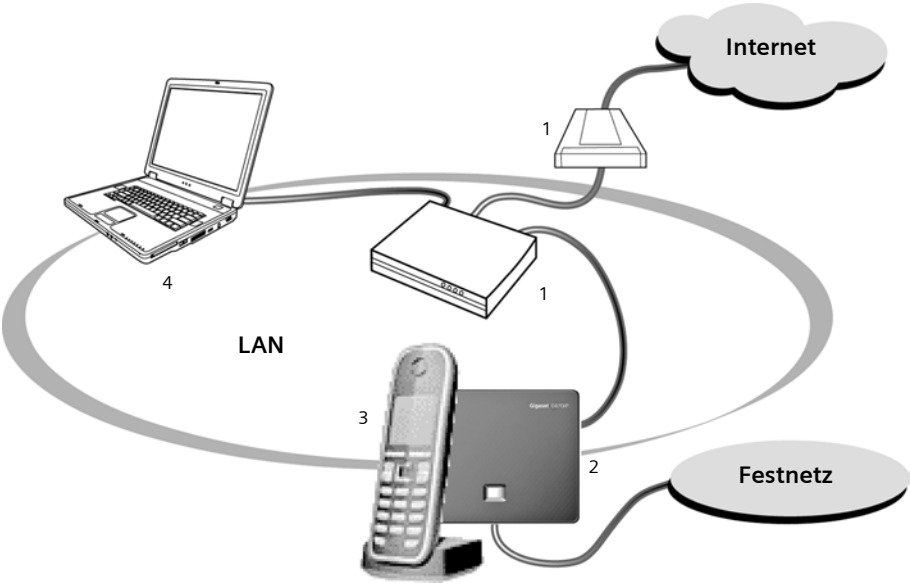


Bild 1 Anschluss des Telefons an Festnetz und Internet

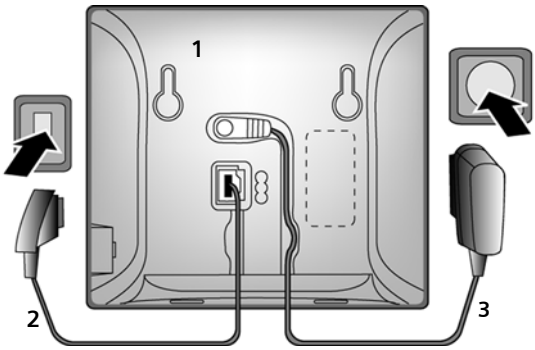
1 Anschluss ans Internet:
Router und Modem (im Bild) oder Router mit integriertem Modem
2 Basis GigasetC470 IP bzw. C475 IP
3 Mobilteil Gigaset C47H
4 PC im LAN

Führen Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge durch:

1. Basis mit Telefonanschluss des Fest-netzes verbinden
2. Basis mit Stromnetz verbinden
3. Basis mit Router verbinden

Basis mit Festnetz und Stromnetz verbinden

- **Bitte zuerst** den Telefonstecker und **danach** das Steckernetzgerät wie unten dargestellt anschließen.Die Kabel in die Kabelkanäle legen.

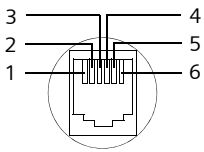


1 Rückseite der Basis
2 Telefonstecker mit Telefonkabel
3 Steckernetzgerät 230 V

Bitte beachten Sie:

- Das Steckernetzgerät muss zum Betrieb **immer eingesteckt** sein, weil das Telefon ohne Netzanschluss nicht funktioniert.
- Verwenden Sie nur das **mitgelieferte** Steckernetzgerät und Telefonkabel.
- Wenn Sie im Handel ein Telefonkabel nachkaufen, auf die richtige Belegung des Telefonsteckers achten.

Richtige Telefonsteckerbelegung



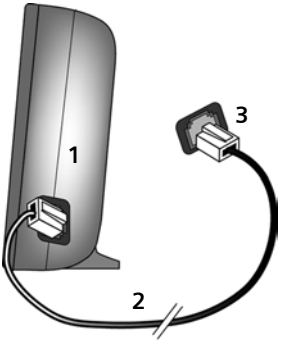
1 frei
2 frei
3 a
4 b
5 frei
6 frei

Sie können jetzt mit Ihrem Telefon über das Festnetz telefonieren und sind über Ihre Festnetz-Nummer erreichbar!

Am Gigaset C475 IP ist der Anrufbeantworter im Aufzeichnungsmodus mit einer Standardansage eingeschaltet (S. 74).

Basis mit dem Router verbinden

Für den Anschluss an das Internet benötigen Sie einen Router, der über ein Modem (ist ggf. im Router integriert) mit dem Internet verbunden ist.



1 Seitenansicht der Basis
2 Netzwerkstecker (LAN) mit Netzwerkkabel
3 Netzwerkstecker am Router

Sobald das Kabel zwischen Telefon und Router gesteckt ist, leuchtet die Paging-Taste auf der Vorderseite der Basis (S. 2).

Sie können bereits VoIP-Verbindungen innerhalb des Gigaset.net (S. 37) aufbauen.

Einstellungen für die VoIP-Telefonie vornehmen

Damit Sie über das Internet (VoIP) mit beliebigen Teilnehmern im Internet, Festnetz und Mobilfunknetz telefonieren können, benötigen Sie die Dienste eines VoIP-Providers, der den VoIP-Standard SIP unterstützt.

Voraussetzung: Sie haben sich (z. B. über Ihren PC) bei einem solchen VoIP-Provider registriert und mindestens einen VoIP-Account einrichten lassen.

Damit Sie VoIP nutzen können, sind noch folgende Einstellungen an Ihrem Telefon notwendig. Alle Angaben erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider:

- Ihren Benutzernamen beim VoIP-Provider, falls vom VoIP-Provider gefordert
- Ihren Anmelde-Namen
- Ihr Passwort beim VoIP-Provider
- Allgemeine Einstellungen Ihres VoIP-Providers

Der Verbindungsassistent unterstützt Sie bei den Einstellungen.

Verbindungsassistenten starten

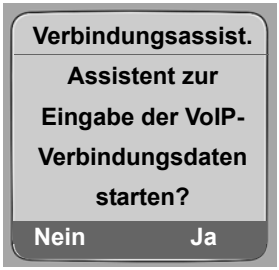
Voraussetzung: Die Basis ist mit Stromnetz und Router verbunden. Der Router hat eine Verbindung zum Internet (S. 16).

Tipp: Lassen Sie **VoIP** als Standardverbindung für Ihr Telefon eingeschaltet (Liefereinstellung, S. 117). Das Telefon versucht dann nach Beenden des Verbindungsassistenten direkt eine Verbindung zum Server Ihres VoIP-Providers aufzubauen. Kann die Verbindung wegen falscher/unvollständiger Angaben nicht hergestellt werden, werden Meldungen ausgegeben (S. 20).

Hinweis:
Für Ihr Telefon ist die dynamische Zuordnung der IP-Adresse voreingestellt. Damit Ihr Router das Telefon „erkennt", muss auch im Router die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert sein, d. h. der DHCP-Server des Routers ist eingeschaltet. Wie Sie dem Telefon ggf. eine feste IP-Adresse zuordnen können, lesen Sie auf S. 121.

Sobald der Akku des Mobilteils ausreichend geladen ist, blinkt die Nachrichten-Taste ✉ Ihres Mobilteils (etwa 20 Min. nachdem Sie das Mobilteil in die Ladeschale gestellt haben). Drücken Sie die Nachrichten-Taste ✉, um den Verbindungsassistenten zu starten.

Sie sehen folgende Anzeige:



Ja Display-Taste drücken, um den Verbindungsassistenten zu starten.

System-PIN eingeben (im Lieferzustand „0000") und **OK** drücken.

Drücken Sie **Nein**, geht es weiter wie unter „Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen" auf S. 19 beschrieben.

Hinweis:
Der Verbindungsassistent startet auch automatisch, wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben.
Sie können den Verbindungsassistenten auch jederzeit über das Menü aufrufen (S. 119).

Daten des VoIP-Providers herunterladen

Das Telefon baut eine Verbindung zum Siemens-Server im Internet auf. Hier finden Sie diverse Profile mit allgemeinen Zugangsdaten für verschiedene VoIP-Provider zum Download.

Nach kurzer Zeit sehen Sie folgende Anzeige:

[◯] Land auswählen (Steuer-Taste oben/unten drücken) und OK drücken. Es werden die VoIP-Provider angezeigt, für die VoIP-Profile zur Verfügung stehen.

[◯] Wählen Sie Ihren VoIP-Provider aus und drücken Sie OK.

Die notwendigen allgemeinen Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Werden die Daten Ihres VoIP-Providers nicht zum Download angeboten, drücken Sie zweimal auf die Display-Taste ↩. Sie können dann die folgenden Schritte des Verbindungsassistenten durchführen. Die notwendigen Einstellungen für den VoIP-Provider müssen Sie dann mit dem Web-Konfigurator vornehmen (S. 134). Die Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Benutzerdaten Ihres ersten VoIP-Accounts eingeben

Geben Sie die VoIP-Benutzerdaten des ersten VoIP-Accounts ein. Diese Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Über den Web-Konfigurator können Sie später fünf weitere VoIP-Accounts (VoIP-Rufnummern) eintragen (S. 133). Ihr Telefon ist dann (zusammen mit Ihrer Festnetz-Nummer) über bis zu sieben verschiedene Rufnummern erreichbar. Die Rufnummern können Sie den einzelnen Mobilteilen, die an der Basis angemeldet sind, als Sende- und Empfangsnummern zuordnen (S. 145).

Benutzer-Name:
Falls Ihr Provider dies vorsieht, Benutzernamen eingeben und OK drücken.

Anmelde-Name:
Anmelde-Namen eingeben und OK drücken.

Anmelde-Passwort:
Passwort eingeben und OK drücken.

Hinweis:
Achten Sie bei der Eingabe der VoIP-Benutzerdaten auf korrekte Groß-/Kleinschreibung. Bei der Texteingabe wird der erste Buchstabe standardmäßig groß geschrieben. Drücken Sie ggf. lang auf die Taste (#→), um zwischen Groß-/Kleinschreibung und Zifferneingabe zu wechseln.

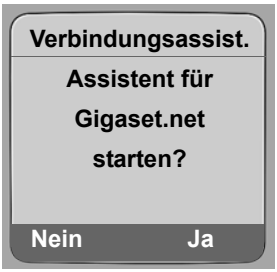
Haben Sie alle notwendigen Eingaben gemacht, wird im Display die Meldung „**Verbindungsdaten vollständig**“ angezeigt.

Danach wird der Gigaset.net-Assistent gestartet.

Namen ins Gigaset.net-Telefonbuch eintragen

Über das Gigaset.net können Sie direkt mit anderen Gigaset.net-Nutzern kostenfrei über das Internet telefonieren – ohne einen Account bei einem VoIP-Provider einzurichten und ohne weitere Einstellungen vorzunehmen. Die Gigaset.net-Teilnehmer finden Sie per Namenssuche im Gigaset.net-Telefonbuch (S. 37).

Im Display des Mobilteils wird Folgendes angezeigt:



Ja Display-Taste drücken.

Ihr Gigaset.net- Name:
Geben Sie den Namen ein, unter dem Sie ins Gigaset.net-Telefonbuch eingetragen werden möchten und drücken Sie **OK**. Der Name darf maximal 25 Zeichen lang sein.

Es wird eine Verbindung zum Gigaset.net-Server aufgebaut.

Existiert bereits ein Eintrag mit diesem Namen, erhalten Sie eine entsprechende Meldung und werden erneut aufgefordert, einen Namen einzugeben.

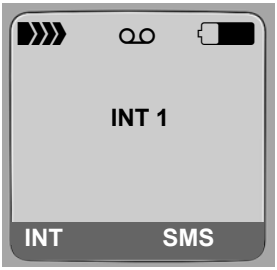
Wurde erfolgreich ein Eintrag im Gigaset.net-Telefonbuch erzeugt, wird kurz die Meldung „**Ihr Name wurde im Gigaset.net registriert!**“ angezeigt.

Schlägt der Versuch den Eintrag zu erstellen fehl (z. B weil das Telefon keine Verbindung zum Internet hat), wird für kurze Zeit eine entsprechende Meldung ausgegeben (s. S. 20). Sie können den Eintrag dann später über das Gigaset.net-Telefonbuch erstellen (s. S. 39).

VoIP-Einstellungen abschließen

Nach Abschluss der Eingaben kehrt das Mobilteil in den Ruhezustand zurück.

Sind alle Einstellungen korrekt und kann das Telefon eine Verbindung zum VoIP-Server aufbauen, wird der interne Name des Mobilteils angezeigt (Beispiel):



Sie können jetzt mit Ihrem Telefon sowohl über das Festnetz als auch über das Internet telefonieren! Sie sind über Ihre Festnetz-Nummer und über Ihre VoIP-Nummer für Anrufer erreichbar!

Hinweis:
Damit Sie immer über das Internet erreichbar sind, muss der Router dauerhaft mit dem Internet verbunden sein.

Keine Verbindung zum Internet/VoIP-Server

Wird nach Abschluss des Verbindungsassistenten im Display statt des internen Namens eine der folgenden Meldungen angezeigt, sind Fehler aufgetreten:

- **Server nicht erreichbar!**
- **Provider-Anmeldung nicht erfolgreich!**

Im Folgenden finden Sie mögliche Ursachen und Maßnahmen.

Server nicht erreichbar!

Das Telefon hat keine Verbindung zum Internet.

- Prüfen Sie die Kabelverbindung zwischen Basis und Router (LED der Basis muss leuchten) sowie zwischen Router und Internet-Anschluss.
- Prüfen Sie, ob Ihr Telefon mit dem LAN verbunden ist.
  - Ggf. konnte dem Telefon dynamisch keine IP-Adresse zugeordnet werden

  oder
  - Sie haben dem Telefon eine feste IP-Adresse zugeordnet, die bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet ist oder nicht zum Adressbereich des Routers gehört.
  - Paging-Taste an der Basis drücken. Die IP-Adresse wird im Display des Mobilteils angezeigt.
  - Abheben-Taste am Mobilteil drücken, um Paging-Ruf zu beenden.
  - Web-Konfigurator mit der IP-Adresse starten.

- Falls keine Verbindung aufgebaut werden kann, Einstellungen am Router (DHCP-Server aktivieren) oder IP-Adresse des Telefons ändern.

Provider-Anmeldung nicht erfolgreich!

- Ihre persönlichen Daten für die Anmeldung beim VoIP-Provider sind ggf. unvollständig oder falsch eingetragen.
  - Prüfen Sie Ihre Angaben für **Benutzer-Name**, **Anmelde-Name** und **Anmelde-Passwort**. Kontrollieren Sie insbesondere die Groß-/Kleinschreibung.
    Öffnen Sie dazu am Mobilteil das Menü:
    ▭ → **Einstellungen** → **Telefonie** → **VoIP** (System-PIN eingeben) → **Provider-Anmeldung** (s. S. 120)
- Die Server-Adresse des VoIP-Servers ist noch nicht oder falsch eingetragen.
  - Web-Konfigurator starten.
  - Webseite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Verbindungen** öffnen.
  - Auf die Schaltfläche **Bearbeiten** hinter der 1. VoIP-Verbindung klicken.
  - Server-Adresse ggf. anpassen.

Hinweis:
Ist an Ihrem Router Port Forwarding für die als SIP-Port (Standard 5060) und RTP-Port (Standard 5004) eingetragenen Ports aktiviert, ist es sinnvoll, DHCP auszuschalten und dem Telefon eine feste IP-Adresse zuzuordnen (ggf. können Sie Ihren Gesprächspartner bei VoIP-Anrufen sonst nicht hören):
– IP-Adresse über das Mobilteil-Menü zuordnen:
▭ → **Einstellungen** → **Basis** → **Lokales Netzwerk**
Oder
– IP-Adresse über den Web-Konfigurator zuordnen:
  - Webseite **Einstellungen** → **IP-Konfiguration** öffnen.
  - **IP-Adresstyp** auswählen.

Beachten Sie, dass IP-Adresse und Subnetz-Maske abhängig vom Adressbereich des Routers sind. Zusätzlich müssen Sie Standard-Gateway und DNS-Server angeben. Im Allgemeinen ist hier jeweils die IP-Adresse des Routers einzutragen.

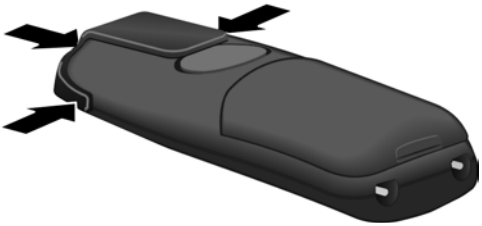
Gürtelclip und Headset

Mit Gürtelclip und Headset (optional) können Sie Ihr Mobilteil komfortabel zu Ihrem ständigen Begleiter in Haus und Hof machen.

Gürtelclip befestigen

Am Mobilteil sind oben und an beiden Seiten des Mobilteils (auf Höhe des Lautsprechers) Aussparungen für den Gürtelclip vorgesehen.

- Drücken Sie den Gürtelclip so auf der Rückseite des Mobilteils an, dass die Nasen des Gürtelclips in die Aussparungen einrasten.



Anschlussbuchse für Headset

Sie können u.a. die Headsettypen (mit 2,5 mm Klinkenstecker) HAMA, Plantronics M40, MX100 und MX150 anschließen.

Eine Kompatibiltitätsliste getesteter Headsets finden Sie im Internet unter:

www.plantronics.com/productfinder

Menü-Übersichten

Telefon-Menü

Das Hauptmenü Ihres Telefons öffnen Sie, indem Sie im Ruhezustand des Mobilteils rechts auf die Steuer-Taste drücken: ▷.

Sie haben zwei Möglichkeiten, eine Funktion auszuwählen:

Mit Hilfe von Ziffernkombinationen („Shortcut“)

- Ziffernkombination eingeben, die in der Menü-Übersicht vor der Funktion steht.
  Beispiel: ▷ 5 jkl 4 ghi 1 ∞ für „Sprache des Mobilteils einstellen“.

Mit Blättern in den Menüs

- Mit der Steuer-Taste ◁▷ (oben/unten drücken) zur Funktion blättern und OK drücken.

1 ✉ Messaging

1-1	SMS	**Eine SMS-Mailbox (Allg. oder Privat) ohne PIN aktiviert**				S. 61
		1-1-1	Neue SMS			S. 62
		1-1-2	Eingang (0)			S. 65
		1-1-3	Entwürfe (0)			S. 63
		Eine SMS-Mailbox mit PIN oder 2-3 Mailboxen aktiviert				
		1-1-1	Allg. Postfach	1-1-1-1	Neue SMS	S. 62
				1-1-1-2	Eingang (0)	S. 65
				1-1-1-3	Entwürfe (0)	S. 63
		1-1-2 bis 1-1-4	Postf. A bis Postf. C	1-1-2-1 bis 1-1-4-1	Neue SMS	S. 62
				1-1-2-2 bis 1-1-4-2	Eingang (0)	S. 65
				1-1-2-3 bis 1-1-4-3	Entwürfe (0)	S. 63
		1-1-5	Info-Dienste			S. 71

		1-1-6	Einstellungen	1-1-6-1	SMS-Zentren	S. 70
				1-1-6-2	Postfächer	S. 69
				1-1-6-3	Benachricht.Nr.	S. 68
				1-1-6-4	Benachricht.Art	S. 68
				1-1-6-6	Für SMS anmelden	S. 62
1-2	E-Mail					S. 84
1-3	Messenger	1-3-1	Buddies			S. 91
		1-3-2	Benutzerstatus	1-3-2-1	Status ändern	S. 91
				1-3-2-2	Info	S. 91
		1-3-3	Nachrichten			S. 93

2 Netzdienste

2-1	VoIP	2-1-6	Anrufweitersch.	S. 44
		2-1-7	Anklopfen	S. 44
2-2	Festnetz	2-2-1	Nr. unterdrücken	S. 41
		2-2-6	Anrufweitersch.	S. 41
		2-2-7	Anklopfen	S. 42
2-3	Rückruf aus			S. 43

3 Wecker S. 114

4 Extras

4-1	Applikationen	**Applikationen** / **Szenarien** werden nur angezeigt, wenn GHC-Geräte an der Basis angemeldet sind	S. 182
4-2	Szenarien		S. 182
4-3	Babyalarm		S. 105

5 Einstellungen

5-1	Datum und Uhrzeit					S. 12
5-2	Töne und Signale	5-2-1	Gesprächslautst.			
		5-2-2	Klingeltöne	5-2-2-1	Für ext. Anrufe	S. 112
				5-2-2-2	Für int. Anrufe	
				5-2-2-3	Für alle gleich	
		5-2-3	Hinweistöne			S. 113
5-3	Display	5-3-1	Logo			S. 108
		5-3-2	Farbschema			S. 107
		5-3-3	Kontrast			S. 107
		5-3-4	Beleuchtung			S. 109
5-4	Mobilteil	5-4-1	Sprache			S. 107
		5-4-2	Aut.Rufannahme			S. 111
		5-4-3	MT anmelden			S. 100
		5-4-4	Mobilteil-Reset			S. 115
5-5	Basis	5-5-1	Ruflistenart	5-5-1-1	Entgang. Anrufe	S. 58
				5-5-1-2	Alle Anrufe	
		5-5-2	Wartemelodie			S. 117
		5-5-3	System-PIN			S. 115
		5-5-4	Basis-Reset			S. 116
		5-5-5	Sonderfunktionen	5-5-5-1	Repeaterbetrieb	S. 117
		5-5-6	Lokales Netzwerk			S. 121
		5-5-8	Firmware-Update			S. 117

5-6	Anrufbeantworter	5-6-1	Taste 1 belegen	5-6-1-1	Netz-AB	S. 98
			nur an Basis C475 IP:			
				5-6-1-2	Anrufbeantw.	S. 81
		5-6-2	Aktivierung			S. 74
		5-6-3	Mithören			S. 80
		5-6-4	Ansagen	5-6-4-1	Ansage aufnehmen	S. 76
				5-6-4-2	Ansage anhören	
				5-6-4-3	Ansage löschen	
				5-6-4-4	Hinweis aufnehmen	
				5-6-4-5	Hinweis anhören	
				5-6-4-6	Hinweis löschen	
				5-6-4-7	Modus	
		5-6-5	Aufz.länge			S. 81
		5-6-6	Aufz.qualität			S. 81
		5-6-7	Rufannahme			S. 80
5-7	Telefonie	5-7-1	Standardverbindung	5-7-1-1	VoIP	S. 117
				5-7-1-2	Festnetz	
		5-7-2	Verbindungsassist.			S. 119
		5-7-6	Festnetz	5-7-6-1	Wahlverfahren	S. 124
				5-7-6-2	Flash-Zeiten	S. 124
		5-7-7	VoIP	System-PIN eingeben	Status auf MT	S. 122
					Provider auswählen	S. 119
					Provider-Anmeldung	S. 120

Web-Konfigurator-Menü

Startseite				S. 126
Einstellungen				
	IP-Konfiguration			S. 131
	Telefonie			
		Verbindungen		S. 133
		Audio		S. 142
		Nummernzuweisung		S. 145
		Anrufweiterschaltung		S. 147
		Wählregeln		S. 151
		Telefonbuch		S. 153
		Weitere Einstellungen		S. 148
	Messaging			
		Messenger		S. 156
		E-Mail		S. 158
	Info-Dienste			S. 158
	Sonstiges			S. 159 bis S. 161
Status				
	Gerät			S. 163

Über VoIP und Festnetz telefonieren

Extern anrufen

Externe Anrufe sind Anrufe in das öffentliche Telefonnetz (Festnetz) oder über das Internet (VoIP). Welche Verbindung Sie für ein Telefonat nutzen wollen, legen Sie im Allgemeinen beim Wählen fest.

Hinweise:
- An Ihrer Basis können Sie drei externe Telefonate parallel führen (an verschiedenen Mobilteilen): zwei Telefonate über VoIP und ein Telefonat über das Festnetz.
- Sie können für bestimmte Nummern oder Vorwahlen Wählregeln definieren, in denen Sie festlegen, über welche Verbindung Ihres Telefons diese Nummern gewählt und die Telefonate abgerechnet werden sollen (Kostenkontrolle, s. S. 151).
- Das Wählen mit Telefonbuch (S. 47), Kurzwahl-Tasten (S. 110) oder Wahlwiederholungsliste (S. 55) spart wiederholtes Tippen von Rufnummern. Diese Rufnummern können Sie für den aktuellen Anruf ändern oder ergänzen.
- Wenn Sie über VoIP ins Festnetz anrufen, müssen Sie ggf. auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl mitwählen (abhängig vom VoIP-Provider). Sie können sich die Eingabe der eigenen Ortsvorwahl ersparen, wenn Sie die Vorwahl in die Konfiguration eintragen (S. 150). Die Vorwahl wird dann automatisch bei Ortsgesprächen vorangestellt.

Verbindungstyp über die Abheben-Taste auswählen und anrufen

Durch kurzes oder langes Drücken auf die Abheben-Taste [✆] können Sie den Verbindungstyp für das Telefonat festlegen (Festnetz oder VoIP).

Voraussetzung: Sie geben die Nummer ohne Leitungssuffix ein (S. 29) und haben für die Nummer keine Wählregel festgelegt.

[▦] [✆] Nummer (ohne Suffix) oder IP-Adresse eingeben und Abheben-Taste **kurz**/**lang** drücken.

An Ihrem Telefon ist eine Standardverbindung festgelegt (Festnetz oder VoIP, S. 117).

- Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste [✆], wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste [✆], wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Haben Sie Ihrem Telefon mehrere VoIP-Rufnummern zugeordnet, können Sie Mobilteil-spezifisch einstellen, welche VoIP-Rufnummer (VoIP-Account) für abgehende externe VoIP-Anrufe verwendet werden soll (Sendenummer des Mobilteils, S. 145).

Hinweis:
Benutzen Sie ein anderes GAP-kompatibles Mobilteil als die Gigaset-Mobilteile C47H, S67H, S68H, SL37H, S45 und C45, werden alle Gespräche über die Standardverbindung aufgebaut, auch wenn Sie die Abheben-Taste lang drücken. Wollen Sie über die Nicht-Standardverbindung anrufen, geben Sie am Ende der Nummer einen Stern (*) ein.

Verbindungstyp über Display-Tasten auswählen und anrufen

Voraussetzung: Die Display-Tasten Ihres Mobilteils sind mit Festnetz und/oder IP belegt (S. 110).

Festnetz / IP

Display-Taste drücken, um den Verbindungstyp auszuwählen.

Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch auswählen.

Abheben-oder Freisprech-Taste drücken.

Die Nummer wird immer über den ausgewählten Verbindungstyp angerufen.

Hinweis:
Haben Sie bei der Wahl über VoIP (IP) die Nummer mit Suffix #1 bis #6 gewählt, wird das Telefonat über den zum Suffix gehörenden VoIP-Account geführt. Haben Sie #0, kein oder ein ungültiges Suffix angegeben, wird das Telefonat über die VoIP-Sendenummer des Mobilteils geführt. Bei der Wahl über das Festnetz (Festnetz) werden Suffixe ignoriert.

Verbindung über ihr Leitungssuffix auswählen und anrufen

Sie können an Ihrem Telefon neben der Festnetz- und der Gigaset.net-Nummer bis zu sechs VoIP-Rufnummern konfigurieren. Jeder Nummer (Leitung) des Telefons wird ein (Leitungs-)Suffix zugewiesen:

- der Festnetz-Nummer das Suffix #0
- den VoIP-Nummern die Suffixe #1 bis #6 (S. 134)
- der Gigaset.net-Nummer das Suffix #9

Nummer des gewünschten Teilnehmers eingeben (z. B. 1234567).

Suffix der Verbindung (Ihrer Rufnummer) anhängen, über die das Telefonat geführt und abgerechnet werden soll, z. B. # 1 für die 1. VoIP-Nummer in Ihrer Konfiguration.

Abheben-Taste drücken.

Die Verbindung wird immer über die Leitung gewählt, der das Suffix zugeordnet ist, unabhäng davon, ob Sie die Abheben-Taste **kurz** oder **lang** drücken.

Hinweise:
- Geben Sie ein Suffix an, zu dem in Ihrem Telefon keine VoIP-Verbindung konfiguriert ist, wird für das Telefonat die Sendenummer des Mobilteils verwendet (S. 145).
- Drücken Sie vor der Nummerneingabe auf die Display-Taste Festnetz, wird die Nummer immer über das Festnetz gewählt - unabhängig vom Leitungssuffix.
- Drücken Sie vor der Nummerneingabe auf die Display-Taste IP, wird die Nummer über VoIP gewählt, auch wenn Sie sie mit Suffix #0 (Festnetz) eingeben.

IP-Adresse eingeben

Über VoIP können Sie statt einer Rufnummer auch eine IP-Adresse wählen.

- Stern-Taste * drücken, um die Zahlenblöcke der IP-Adresse voneinander zu trennen (z. B. 149*246*122*28).
- Ggf. Raute-Taste # drücken, um die Nummer des SIP-Ports Ihres Gespächspartners an die IP-Adresse anzuhängen (z. B. 149*246*122*28#5060).

IP-Adressen können Sie **nicht** mit Leitungssuffix wählen.

Wählen abbrechen

Mit der Auflegen-Taste ☎ können Sie das Wählen abbrechen.

Notrufnummern wählen - Wählregeln festlegen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie Nummern sperren oder für bestimmte Nummern festlegen, über welche Ihrer Rufnummern (Festnetz, VoIP) diese immer angerufen werden sollen (**Wählregeln**, s. S. 151).

Geben Sie eine Nummer ein, für die eine Wählregel definiert ist, wird diese Nummer über die in der Wählregel festgelegten Leitung gewählt – egal, ob Sie die Abheben-Taste lang oder kurz drücken. Eine ggf. eingestellte automatische Vorwahl wird der Nummer **nicht** vorangestellt.

Notrufnummern

In einigen Ländern sind Wählregeln für Notrufnummern (z. B. für den **örtlichen** Polizeinotruf) voreingestellt. Danach werden die Notrufnummern immer über das Festnetz gewählt.

Diese Wählregeln können Sie nicht löschen oder deaktivieren. Sie können jedoch die Verbindung, über die die jeweilige Notrufnummer gewählt werden soll, ändern (z. B. wenn Telefon nicht ans Festnetz angeschlossen ist). Vergewissern Sie sich jedoch, dass der VoIP-Provider der ausgewählten Verbindung Notrufnummern unterstützt.

Sind an Ihrem Telefon keine Wählregeln für Notrufnummern voreingestellt, sollten Sie selbst Wählregeln definieren (S. 151). Ordnen Sie ihnen eine Verbindung zu, von der Sie wissen, dass sie Notrufnummern unterstützt. Im Festnetz werden Notrufnummern immer unterstützt.

Beachten Sie: Sind für die Notrufummern keine Wählregeln definiert und haben Sie eine automatische Ortsvorwahl eingestellt (S. 150), wird die Ortsvorwahl auch den Notrufnummern vorangestellt, sobald sie über eine VoIP-Verbindung gewählt werden.

Bitte beachten Sie:
Notrufnummern können bei eingeschalteter Tastensperre nicht gewählt werden. Drücken Sie vor der Wahl **lang** auf die Raute-Taste #, um die Tastensperre zu lösen.

Gespräch beenden

☎ Auflegen-Taste drücken.

Anruf annehmen

Ein ankommender Anruf wird dreifach am Mobilteil signalisiert: durch Klingeln, eine Anzeige im Display und Blinken der Freisprech-Taste.

Hinweis:
Es werden nur Anrufe an die Empfangsnummern signalisiert, die Ihrem Mobilteil zugeordnet sind (S. 145).
Ist eine Rufnummer keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugewiesen, werden die Anrufe an allen Mobilteilen signalisiert.

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Anruf anzunehmen:

- Auf die Abheben-Taste drücken.
- Auf die Freisprech-Taste drücken.
- Am Gigaset C475 IP: Auf die Display-Taste drücken, um den Anruf an den Anrufbeantworter weiterzuleiten (S. 79).

Steht das Mobilteil in der Ladeschale und ist die Funktion **Aut.Rufannahme** eingeschaltet (S. 111), nimmt das Mobilteil einen Anruf automatisch an, wenn Sie es aus der Ladeschale nehmen.

Stört der Klingelton, drücken Sie die Display-Taste **Ruf aus**. Den Anruf können Sie annehmen, solange er im Display angezeigt wird.

Hinweis:
VoIP-Anrufe können Sie abweisen, indem Sie auf die Auflegen-Taste drücken. Der Anrufer erhält eine entsprechende Mitteilung (Provider-abhängig).
Bei Festnetz-Anrufen bewirkt das Drücken der Auflegen-Taste das Ausschalten des Klingeltons (wie **Ruf aus**).

Rufnummernübermittlung

Bei einem Anruf aus dem Internet wird die Nummer des Anrufers oder der vom Anrufer festgelegte Name am Display angezeigt.

Bei einem Anruf aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers im Display angezeigt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Ihr Festnetzanbieter unterstützt CLIP, CLI:
  - CLI (Calling Line Identification): Nummer des Anrufers wird übertragen
  - CLIP (Calling Line Identification Presentation): Nummer des Anrufers wird angezeigt
- Sie haben bei Ihrem Festnetzanbieter CLIP beauftragt.
- Der Anrufer hat beim Netzanbieter CLI beauftragt.

Wird die Rufnummer übermittelt und ist die Nummer des Anrufers in Ihrem Telefonbuch gespeichert, wird der Name aus dem Telefonbuch angezeigt. Ist dem Namen ein CLIP-Bild zugeordnet, wird dieses zusätzlich angezeigt.

Ruf-Anzeige

Anhand der Display-Anzeige können Sie unterscheiden, ob der Anruf an Ihre Festnetz-Nummer oder an eine Ihrer VoIP-Nummern gerichtet ist.

Anrufe an Ihre Festnetz-Nummer

Anrufe an eine Ihrer VoIP-Nummern

1 Klingel-Symbol
2 Nummer oder Name des Anrufers
3 Empfangsnummer: Gibt an, welche Ihrer Rufnummern der Anrufer gewählt hat. Den Namen vergeben Sie bei der Konfiguraion des Telefons mit dem Web-Konfigurator (S. 135/S. 140). Bei Anrufen aus dem Gigaset.net wird **für Gigaset.net** angezeigt.

Beim Gigaset C475 IP wird über der linken Display-Taste statt Abheben ggf. das Symbol ⌕ angezeigt (Weiterleiten des Anrufs an den lokalen Anrufbeantworter, s. S. 79).

Anzeige bei Unterdrückung der Rufnummernübermittlung

Bei Anrufen aus dem Festnetz kann der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrücken oder nicht beauftragen. Die Nummer wird dann nicht angezeigt. Statt der Nummer wird Folgendes angezeigt:

- **Externruf**, wenn keine Nummer übertragen wird.
- **Unbekannt**, wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung unterdrückt bzw. wenn der Anrufer die Rufnummernübermittlung nicht beauftragt hat.

Freisprechen

Beim Freisprechen halten Sie das Mobilteil nicht ans Ohr, sondern legen es z. B. vor sich auf den Tisch. So können sich auch andere an dem Telefonat beteiligen.

Freisprechen ein-/ausschalten

Beim Wählen einschalten

Nummer eingeben und Freisprech-Taste **kurz**/**lang** drücken, um den Verbindungstyp auszuwählen (S. 28).

▶ Wenn Sie jemanden mithören lassen, sollten Sie dies Ihrem Gesprächspartner mitteilen.

Zwischen Hörer- und Freisprechbetrieb wechseln

- Freisprech-Taste drücken, um während eines Gesprächs und beim Abhören des Anrufbeantworters (Gigaset C475 IP) das Freisprechen ein- bzw. auszuschalten.

Wenn Sie das Mobilteil während eines Gesprächs in die Ladeschale stellen wollen:

- Die Freisprech-Taste beim Hinein-stellen gedrückt halten.
- Leuchtet die Freisprech-Taste nicht, Taste erneut drücken.

Wie Sie die Sprachlautstärke ändern, s. S. 111.

Mobilteil stummschalten

Sie können das Mikrofon Ihres Mobilteils während eines externen Gesprächs ausschalten. Ihr Gesprächspartner hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 117).

Mobilteil stummschalten

Steuer-Taste links drücken, um das Mobilteil stummzuschalten.

Stummschaltung aufheben

Display-Taste / Auflegen-Taste drücken, um die Stummschaltung aufzuheben.

Mobilteil bedienen

Mobilteil ein-/ausschalten

Im Ruhezustand Auflegen-Taste **lang** drücken.

Sie hören den Bestätigungston.

Tastensperre ein-/ausschalten

Raute-Taste **lang** drücken.

Sie hören den Bestätigungston. Ist die Tastensperre eingeschaltet, sehen Sie im Display das Symbol .

Die Tastensperre schaltet sich bei einem ankommenden Anruf automatisch aus und danach wieder ein.

Hinweis:
Wenn Sie bei eingeschalteter Tastensperre versehentlich auf eine Taste drücken, erscheint im Display ein Hinweistext. Zum Ausschalten der Tastensperre Raute-Taste **lang** drücken.

Steuer-Taste

In dieser Bedienungsanleitung ist die Seite/Stelle der Steuer-Taste, die Sie in der jeweiligen Bediensituation drücken müssen, schwarz markiert (oben, unten, rechts, links). Beispiel: [▲] für „oben auf die Steuer-Taste drücken".

Die Steuer-Taste hat verschiedene Funktionen:

Im Ruhezustand des Mobilteils

[▼] Kurz drücken: Telefonbuch des Mobilteils öffnen.
Lang drücken: Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher öffen (z. B. Gigaset.net-Telefonbuch).

[►] Hauptmenü öffnen.

[◄] Liste der Mobilteile öffnen.

[▲] Menü zum Einstellen von Gesprächslautstärke (S. 111), Klingeltönen (S. 112) und Hinweistönen (S. 113) des Mobilteils aufrufen.

In Eingabefeldern

Mit der Steuer-Taste bewegen Sie die Schreibmarke nach **oben** [▲], **unten** [▼], **rechts** [►] oder **links** [◄].

In Listen und Menüs

[▲] / [▼] Zeilenweise nach oben/unten blättern.

[►] Untermenü öffnen bzw. Auswahl bestätigen.

[◄] Eine Menü-Ebene zurückspringen bzw. abbrechen.

Während eines externen Gesprächs

[▼] Kurz drücken: Telefonbuch des Mobilteils öffnen.
Lang drücken: Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher öffen (z. B. Gigaset.net-Telefonbuch).

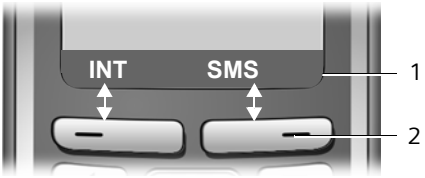
[◄] Interne Rückfrage einleiten.

[▲] Sprachlautstärke für Hörer- bzw. Freisprechmodus ändern.

Display-Tasten

Die aktuellen Display-Funktionen werden in der untersten Displayzeile invers dargestellt. Die Funktionen der Display-Tasten wechseln je nach Bediensituation.

Beispiel:



1 Aktuelle Funktionen der Display-Tasten werden in der untersten Display-Zeile angezeigt
2 Display-Tasten

Die wichtigsten Display-Symbole sind:

Optionen	Ein situationsabhängiges Menü (Kontextmenü) öffnen.
C	Lösch-Taste: Zeichenweise von rechts nach links löschen.
↩	Eine Menü-Ebene zurückspringen bzw. Vorgang abbrechen.
E-Mail	E-Mail-Adresse aus dem Telefonbuch holen.
→📖	Nummer ins Telefonbuch kopieren.
∞	Externen Anruf an den Anrufbeantworter weiterleiten (Gigaset C475 IP).

Zurück in den Ruhezustand

Von einer beliebigen Stelle im Menü kehren Sie wie folgt in den Ruhezustand zurück:

- Auflegen-Taste ☎ **lang** drücken.

Oder:

- Keine Taste drücken: Nach 2 Min. wechselt das Display **automatisch** in den Ruhezustand.

Änderungen, die Sie nicht durch Drücken von OK, Ja, Sichern, Senden oder mit Speichern OK bestätigt bzw. gespeichert haben, werden verworfen.

Ein Beispiel für das Display im Ruhezustand finden Sie auf S. 1.

Menü-Führung

Die Funktionen Ihres Telefons werden Ihnen über ein Menü angeboten, das aus mehreren Ebenen besteht.

Hauptmenü (erste Menü-Ebene)

▶ Um das Hauptmenü zu öffnen, im Ruhezustand des Mobilteils [▭] drücken.

Die Hauptmenü-Funktionen werden im Display als Liste mit farbigen Symbolen angezeigt.

Auf eine Funktion zugreifen

▶ Mit der Steuer-Taste [◯]/[◯] zur Funktion navigieren. In der Kopfzeile des Displays wird der Name der Funktion angezeigt. Drücken Sie auf die Display-Taste OK.

Oder:

▶ Ziffer eingeben, die in der Menü-Übersicht (S. 23) vor der Funktion steht (Shortcut).

Das zugehörige Untermenü (die nächste Menü-Ebene) wird geöffnet.

Untermenüs

Die Funktionen der Untermenüs werden in Listenform angezeigt.

Auf eine Funktion zugreifen:

▶ Mit der Steuer-Taste [◯] zur Funktion blättern und OK drücken.

Oder:

▶ Ziffernkombination eingeben, die in der Menü-Übersicht (S. 23) vor der Funktion steht (Shortcut).

Wenn Sie die Auflegen-Taste [☎] einmal **kurz** drücken, springen Sie in die vorherige Menü-Ebene zurück bzw. brechen den Vorgang ab.

Korrektur von Falscheingaben

Falsche Zeichen im Text korrigieren Sie, indem Sie mit der Steuer-Taste zu der Fehleingabe navigieren. Sie können dann:

- Mit C das Zeichen links von der Schreibmarke löschen.
- Neues Zeichen links von der Schreibmarke einfügen.
- Bei der Eingabe von Uhrzeit und Datum, IP-Adressen usw. blinkendes Zeichen überschreiben.

Beispiele zu verwendeten Symbolen, Menü-Eingaben und mehrzeiligen Eingaben finden Sie im Anhang dieser Bedienungsanleitung, S. 178.

VoIP-Telefonie über Gigaset.net

Das **Gigaset.net** bietet ihnen die Möglichkeit, **direkt** mit anderen Gigaset.net-Nutzern kostenfrei über das Internet zu telefonieren – ohne einen Account bei einem VoIP-Provider einzurichten und ohne weitere Einstellungen vorzunehmen! Sie müssen lediglich Ihr Telefon mit der Stromversorgung und dem Internet-Anschluss verbinden und sich ggf. mit einem von Ihnen gewählten Namen in das Gigaset.net-Online-Telefonbuch eintragen (S. 19/ S. 39).

Das **Gigaset.net** ist ein VoIP-Service der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH und Co KG, an dem alle Benutzer eines Gigaset VoIP-Geräts teilnehmen können.

Sie können **kostenfrei** mit anderen Teilnehmern des Gigaset.net telefonieren, d. h. neben den Kosten für Ihren Internet-Anschluss fallen keine weiteren Telefonkosten an. Verbindungen zu/von anderen Netzen sind nicht möglich.

Jedem Gigaset VoIP-Gerät ist bereits im Lieferzustand eine Gigaset.net-Telefonnummer zugeordnet (S. 172).

Alle angemeldeten Teilnehmer sind im Gigaset.net-Telefonbuch enthalten, auf das Sie zugreifen können.

Im Gigaset.net steht Ihnen unter der Rufnummer **12345#9** ein Echo-Service zur Verfügung, mit dem Sie Ihre VoIP-Leitung prüfen können.

Nach einer Ansage sendet der Echo-Service die von Ihnen empfangenen Sprachdaten direkt als Echo zurück.

Haftungsausschluss
Das Gigaset.net ist eine freiwillige Leistung der Siemens Home and Office Communication GmbH & Co KG ohne Gewähr und Haftung für die Verfügbarkeit des Netzes. Diese Leistung kann jederzeit mit einer Ankündigungsfrist von drei Monaten eingestellt werden.

Hinweis:
Wenn Sie Ihre Gigaset.net-Verbindung sechs Wochen lang nicht nutzen, wird sie automatisch deaktiviert. Sie sind für Anrufe aus dem Gigaset.net nicht erreichbar.
Die Verbindung wird wieder aktiviert:
- sobald Sie eine Suche im Gigaset.net-Telefonbuch starten oder
- über das Gigaset.net anrufen (eine Nummer mit #9 am Ende wählen) oder
- die Verbindung über den Web-Konfigurator aktivieren (S. 141)

Teilnehmer im Gigaset.net-Telefonbuch suchen

Ihr Mobilteil befindet sich im Ruhezustand.

Lang drücken.

Ggf. **Gigaset.net** aus der Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher auswählen und OK drücken.

Hinweise:
- Anrufe zum Gigaset.net-Telefonbuch sind immer **kostenfrei**.
- Sie können das Gigaset.net-Telefonbuch auch öffnen, indem Sie **1188#9** wählen (Rufnummer des Gigaset.net-Telefonbuchs) und die Abheben-Taste drücken.

Kann die Verbindung zum Gigaset.net-Telefonbuch nicht aufgebaut werden, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben und das Mobilteil geht in den Ruhezustand

Nachdem die Verbindung aufgebaut ist, werden Sie aufgefordert, einen Namen einzugeben, nach dem gesucht werden soll.

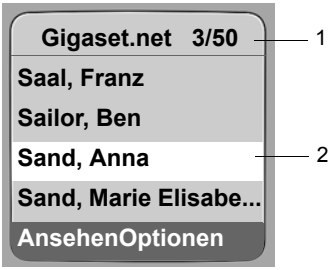
Nickname-Suche:
Namen oder Teil eines Namens eingeben (max. 25 Zeichen).

Optionen Display-Taste drücken.

Suche starten
Auswählen und **OK** drücken.

War die Suche erfolgreich, wird eine Trefferliste mit allen Namen angezeigt, die mit der eingegebenen Zeichenfolge beginnen.

Beispiel:



1. 3/50: Laufende Nummer/Anzahl der Treffer
2. Name eines Eintrags, ggf. abgekürzt

Mit können Sie durch die Trefferliste blättern.

Konnte **kein passender** Eintrag gefunden werden, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Sie haben folgende Möglichkeiten:

▶ Die Display-Taste **Neu** drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

▶ Die Display-Taste **Ändern** drücken, um die Suchkriterien zu ändern. Der zuvor angegebene Name wird übernommen und kann geändert werden.

Existieren **zu viele passende** Einträge im Gigaset.net-Telefonbuch, wird statt einer Trefferliste die Meldung **Zu viele Einträge gefunden!** angezeigt.

▶ Die Display-Taste **Detail** drücken, um eine Detailsuche zu starten. Der zuvor angegebene Name wird übernommen und kann geändert/erweitert werden.

Teilnehmer anrufen

Teilnehmer aus der Trefferliste auswählen und Abheben-Taste drücken.

Nummer des Teilnehmers ansehen

[◯] Teilnehmer aus der Trefferliste auswählen.

Ansehen Display-Taste drücken.

Gigaset.net-Nummer und Name des Teilnehmers werden angezeigt, der Name ggf. über mehrere Zeilen.

Hinweise:
- Verbindungen zum Gigaset.net werden immer über das Internet hergestellt. Unabhängig davon, welche Standardverbindung an Ihrem Telefon eingestellt ist. [✆] lang oder kurz drücken sowie ein "*" am Ende der Nummer haben keinen Effekt.
- Sie können das Gigaset.net-Telefonbuch öffnen und Verbindungen aufbauen, auch wenn Sie sich nicht in das Gigaset.net-Telefonbuch eingetragen haben.

Weitere Funktionen nutzen

Voraussetzung: Die Trefferliste wird angezeigt.

[◯] (Eintrag auswählen) ➜ Optionen

Folgende Funktionen können Sie mit [◯] auswählen:

Nr. ins Tel.buch
Nummer in das Telefonbuch des Mobilteils übernehmen. Nummer und Name (ggf. gekürzt, max. 16 Zeichen) werden in das Telefonbuch übernommen.

▸ Eintrag ggf. ändern und speichern (S. 48).

Es wird wieder die Trefferliste angezeigt.

Neue Suche
Suche mit neuem Namen starten (S. 38).

Eigene Daten
Siehe „Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen“ auf S. 39.

Hinweis:
Wenn Sie eine Gigaset.net-Nummer aus dem lokalen Telefonbuch wählen, wird die Verbindung automatisch über das Gigaset.net (Internet) hergestellt.

Eigenen Eintrag eintragen, ändern, löschen

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Ändern Sie den Namen Ihres Eintrags im Gigaset.net-Telefonbuch
- Löschen Sie Ihren Eintrag aus dem Gigaset.net-Telefonbuch
- Wenn Sie bei der Inbetriebnahme des Telefons keinen Namen angegeben haben (S. 19), einen Namen festlegen und sich in das Telefonbuch eintragen.

Eigenen Eintrag ansehen

Sie sind mit dem Gigaset.net-Telefonbuch verbunden:

▸ Optionen ➜ **Eigene Daten** auswählen und OK drücken.

Ihre Gigaset.net-Nummer und ggf. Ihr aktuell eingetragener Name werden angezeigt.

Namen eintragen/ändern

Ändern Display-Taste drücken.

Namen ändern oder neuen Namen eingeben (max. 25 Zeichen) und OK drücken.
Mit C können Sie den Namen löschen.

Existiert im Gigaset.net-Telefonbuch noch kein Eintrag mit diesem Namen, wird der Name gespeichert. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Existiert bereits ein Eintrag mit diesem Namen oder enthält der angegebene Name nicht erlaubte Zeichen, werden Sie aufgefordert, einen anderen Namen einzugeben.

Hinweis:
Wenn Sie den Namen löschen, wird Ihr Eintrag aus dem Telefonbuch gelöscht. Sie sind für andere Gigaset.net-Teilnehmer nicht mehr „sichtbar". Über Ihre Gigaset.net-Nummer sind Sie jedoch weiterhin erreichbar. Wie Sie sich die Nummer anzeigen lassen, s. S. 172.

Gigaset.net-Teilnehmer anrufen

Sie können einen Gigaset.net-Teilnehmer direkt über das Gigaset.net-Telefonbuch anrufen (s. o.) oder über seine Gigaset.net-Nummer:

/ Gigaset.net-Nummer (inklusive #9) eingeben oder aus dem Mobilteil-Telefonbuch auswählen.

Abheben-Taste drücken.

Jede Nummer mit #9 am Ende wird über Gigaset.net gewählt.

Netzdienste – Festnetz

Die folgenden Netzdienste können Sie nur für Anrufe über das Festnetz nutzen.

Netzdienste sind Funktionen, die Ihr Netzanbieter, z. B. T-Com, Ihnen zur Verfügung stellt. Die Dienste müssen Sie bei Ihrem Netzanbieter beauftragen.

▶ **Bei Problemen wenden Sie sich an Ihren Netzanbieter.**

Eine Beschreibung der Leistungsmerkmale erhalten Sie im Allgemeinen auf den Internet-Seiten oder in den Filialen Ihres Netzanbieters, z. B. bei T-Com unter www.t-com.de/faq oder in jedem T-Punkt.

Funktionen für den nächsten Anruf

Sie haben folgende Möglichkeit:

Nr. unterdrücken
Übertragung der Nummer für den nächsten Anruf unterdrücken (CLIR). Voraussetzung: Das Leistungsmerkmal „fallweise Rufnummernübermittlung unterdrücken" wird von Ihrem Netzanbieter unterstützt.

▭ → **Netzdienste** → **Festnetz** → **Nr. unterdrücken**

Nummer eingeben und Abheben-Taste drücken.

Die Nummer wird über die Festnetz-Leitung gewählt, unabhängig davon, ob Sie die Abheben-Taste lang oder kurz drücken.

Nach diesem Anruf wird die Einstellung wieder zurückgesetzt, auch wenn Sie die gewählte Nummer aus der Wahlwiederholungsliste erneut anrufen.

Einstellungen für alle Anrufe

Haben Sie eine der folgenden Prozeduren abgeschlossen, wird ein Code gesendet.

▶ Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste drücken.

Folgende Leistungsmerkmale können Sie einstellen:

Allgemeine Anrufweiterschaltung

▭ → **Netzdienste** → **Festnetz** → **Anrufweitersch.**

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Wann:
Sofort / **BeiNichtm.** / **BeiBesetzt** auswählen.

Rufnr.:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll, und **Sichern** drücken. Sie können eine Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.

Status:
Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten.

▶ Display-Taste **Senden** drücken.

▶ Nach der Ansage aus dem Telefonnetz Auflegen-Taste drücken.

Anklopfen ein-/ausschalten

Bei eingeschaltetem Anklopfen hört ein Anrufer auf der Festnetz-Leitung das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch über Ihre Festnetz-Leitung führen. Dieser Anruf wird sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anrufe auf der VoIP-Leitung werden nicht als Anklopfer angezeigt. Sie werden an anderen angemeldeten Mobilteilen signalisiert. Ist kein anderes Mobilteil verfügbar, hört der Anrufer den Besetztton.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, s. S. 43.

→ **Netzdienste** → **Festnetz** → **Anklopfen**

Status: Ein-/ausschalten.

▶ Display-Taste **Senden** drücken.

▶ Nach der Ansage aus dem Telefonnetz Auflegen-Taste drücken.

Hinweis:
Die Einstellung hat keine Auswirkung auf das Verhalten bei anklopfenden Anrufen auf der VoIP-Leitung. Wie Sie das Anklopfen für die VoIP-Leitung ein-/ausschalten, s. S. 44.

Funktionen während eines Gesprächs

Rückruf einleiten

Sie hören den Besetztton.

Optionen → **Rückruf**

Auflegen-Taste drücken.

Rückfragen

Während eines Gesprächs:

Rückfr. Display-Taste drücken.

Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und **OK** drücken.

Die Nummer wird über die Festnetz-Leitung gewählt.

Hinweis:
Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

◆ Makeln:
  ▶ Mit zwischen den Teilnehmern wechseln.
  – Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: **Optionen** **Gespräch trennen**.

◆ Konferenz:
  – Mit beiden Teilnehmern telefonieren: Display-Taste **Konfer.** drücken.
  – Konferenz beenden (Makeln): Display-Taste **Einzeln** drücken.
  – Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste drücken.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (S. 42).

Abheben Display-Taste drücken.

Oder: Wird die Nummer des Anrufers nicht übermittelt:

Optionen ➜ **Anklopf. annehmen**

Sie haben die Möglichkeit, zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweise:
– Ohne CLIP wird ein anklopfender Anruf nur durch Signalton angezeigt.
– War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
– Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch abweisen.

Anklopfen abweisen

Optionen ➜ **Anklopf. abweisen**

Funktionen nach einem Anruf

Rückruf vorzeitig löschen

➜ **Netzdienste** ➜ **Rückruf aus**

Haben Sie den Rückruf gelöscht, wird ein Code gesendet.

▶ Nach der Bestätigung aus dem Telefonnetz die Auflegen-Taste drücken.

Netzdienste – VoIP

Die folgenden Netzdienste können Sie für Anrufe über die VoIP-Leitung nutzen.

Einstellungen für alle Anrufe

Allgemeine Anrufweiterschaltung

Voraussetzung: Der VoIP-Provider unterstützt die Anrufweiterschaltung.

▭ → ✆ **Netzdienste** → **VoIP** → **Anrufweitersch.**

Es wird eine Liste der konfigurierten und aktivierten VoIP-Rufnummern Ihres Telefons angezeigt. VoIP-Rufnummern, für die eine Anrufweiterschaltung aktiviert ist, sind mit ☑ gekennzeichnet.

- Wählen Sie die VoIP-Rufnummer aus, für die Sie eine Anrufweiterschaltung aktivieren bzw. deaktivieren wollen, und drücken Sie **OK**.
- Mehrzeilige Eingabe ändern:

Wann:
Sofort / **BeiNichtm.** / **BeiBesetzt** wählen.

Rufnr.:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll, und **Sichern** drücken. Sie können eine Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.

Status:
Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten.

- Display-Taste **Sichern** drücken.

Beachten Sie bitte, dass bei der Anrufweiterschaltung zusätzliche Kosten anfallen können. Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider.

Anklopfen ein-/ausschalten

Voraussetzung: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (s. **Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen** auf S. 143).

Bei eingeschaltetem Anklopfen hört ein Anrufer auf einer Ihrer VoIP-Leitungen das Freizeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch über diese VoIP-Leitung führen. Dieser Anruf wird sowohl akustisch als auch im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Anrufe auf der Festnetz-Leitung klopfen nicht an. Sie werden an anderen angemeldeten Mobilteilen signalisiert, denen die Festnetz-Nummer als Empfangsnummer zugeordnet ist. Ist kein anderes Mobilteil verfügbar, hört der Anrufer den Besetztton.

Anklopfendes Gespräch annehmen/ablehnen, s. S. 46.

▭ → ✆ **Netzdienste** → **VoIP** → **Anklopfen**

Status: Ein-/ausschalten.

- Display-Taste **Sichern** drücken.

Hinweis:
Die Einstellung gilt für alle VoIP-Rufnummern. Sie hat keine Auswirkung auf das Verhalten bei anklopfenden Anrufen auf der Festnetz-Leitung. Wie Sie das Anklopfen für die Festnetz-Leitung ein-/ausschalten, s. S. 42

Funktionen während eines Gesprächs

Voraussetzung: An Ihrem Telefon sind zwei parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (s. **Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen** auf S. 143).

Rückfragen

Während eines Gesprächs:

Rückfr. Display-Taste drücken.

Nummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen und Abheben-Taste **kurz/lang** drücken.

Die Nummer muss über VoIP gewählt werden.

Hinweis:
Die für die Rückfrage gewählte Nummer wird nach einigen Sekunden in der Wahlwiederholungsliste gespeichert.

Wenn sich der Teilnehmer meldet, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Makeln:
  - Mit zwischen den Teilnehmern wechseln.
  - Gespräch mit aktivem Teilnehmer beenden: Optionen **Gespräch trennen**.
- Konferenz:
  - Mit beiden Teilnehmern telefonieren: Display-Taste Konfer. drücken.
  - Konferenz beenden (Makeln): Display-Taste Einzeln drücken.
  - Gespräch mit beiden Teilnehmern beenden: Auflegen-Taste drücken.
- Weiterleiten (Provider-abhängig):

  Voraussetzung: Sie makeln und haben den gerade aktiven Teilnehmer selbst angerufen.

  - Um die beiden externen Teilnehmer zu verbinden: Optionen **Anruf weiterleit.**

  War die Weiterschaltung erfolgreich, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Danach geht das Mobilteil in den Ruhezustand.

Anklopfen annehmen

Voraussetzung: Anklopfen ist eingeschaltet (S. 44).

Abheben Display-Taste drücken.

Sie haben die Möglichkeit, zu makeln oder eine Konferenz zu führen.

Hinweise:
- War das erste Gespräch ein interner Anruf, wird die interne Verbindung beendet.
- Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch abweisen.

Telefonbuch und Listen nutzen

Zur Verfügung stehen:

- Telefonbuch,
- Call-by-Call-Liste
- Ggf. Online-Telefonbücher
- Wahlwiederholungsliste
- SMS-, E-Mail- und Messenger-Liste
- Anruferliste
- Anrufbeantworterliste (beim Gigaset C475 IP)

In Telefonbuch und Call-by-Call-Liste können Sie insgesamt max. 250 Einträge speichern (Anzahl abhängig vom Umfang der einzelnen Einträge).

Telefonbuch und Call-by-Call-Liste erstellen Sie individuell für Ihr Mobilteil. Sie können die Listen oder einzelne Einträge jedoch an andere Mobilteile senden (S. 51).

Telefonbuch/Call-by-Call-Liste

Hinweis:
Für den Schnellzugriff auf eine Nummer aus dem Telefonbuch oder der Call-by-Call-Liste (Kurzwahl) können Sie die Nummer auf eine Taste legen (S. 50).

Telefonbuch

Im **Telefonbuch** speichern Sie Nummern und zugehörige Namen.

▶ Telefonbuch im Ruhezustand mit der Taste [▢] öffnen.

Länge der Einträge

Nummer: max. 32 Ziffern
Name: max. 16 Zeichen

Hinweise:
Einige VoIP-Anbieter unterstützen bei Anrufen ins Festnetz keine Ortsgespräche. Tragen Sie in diesem Fall die Festnetz-Nummer immer mit Ortsvorwahl ins Telefonbuch ein. Alternativ können Sie auch über den Web-Konfigurator eine Vorwahl festlegen, die bei Anrufen über VoIP automatisch allen ohne Vorwahl gewählten Nummern vorangestellt wird (S. 150).

Call-by-Call-Liste

In der **Call-by-Call-Liste** speichern Sie Vorwahlen von Netzanbietern (sog. „Call-by-Call-Nummern"), die Sie den Nummern bei der Wahl über das Festnetz voranstellen können.

▶ Call-by-Call-Liste im Ruhezustand mit der Taste [⌯] öffnen.

Länge der Einträge

Nummer: max. 32 Ziffern
Name: max. 16 Zeichen

Nummer im Telefonbuch speichern

[▭] → **Neuer Eintrag**

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Nummer
Nummer eingeben.

Name
Namen eingeben.

Kurzwahl:
Ziffern-Taste für Kurzwahl auswählen.

▸ Änderungen speichern.

Hinweise:
- Wie Sie IP-Adressen eingeben, lesen Sie auf S. 29.
- Soll eine Nummer immer über eine bestimmte Verbindung gewählt werden, können Sie das Leitungssuffix dieser Verbindung an die Nummer anhängen (S. 29).
- Fügen Sie am Ende einer Nummer einen Stern (*) ein, wird diese Nummer über die Nicht-Standardverbindung (S. 117) gewählt, auch wenn Sie die Abheben-Taste [✆] kurz drücken. Vorausgesetzt, die Nummer unterliegt keiner Wählregel (S. 151).
- Mit dem Web-Konfigurator können Sie das Telefonbuch in eine Datei an Ihrem PC speichern, dort bearbeiten und wieder auf das Mobilteil zurückschreiben (S. 153). Oder Sie übertragen Outlook-Kontakte vom PC in das Telefonbuch des Mobilteils.

Nummer in der Call-by-Call-Liste speichern

[⊙] → **Neuer Eintrag**

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Nummer:
Nummer eingeben.

Name:
Namen eingeben.

Reihenfolge der Telefonbucheinträge

Die Telefonbucheinträge werden generell alphabetisch sortiert. Leerzeichen und Ziffern haben dabei erste Priorität. Die Sortierreihenfolge ist wie folgt:

1. Leerzeichen
2. Ziffern (0–9)
3. Buchstaben (alphabetisch)
4. Restliche Zeichen

Wollen Sie die alphabetische Reihenfolge der Einträge umgehen, fügen Sie vor dem Namen ein Leerzeichen oder eine Ziffer ein. Diese Einträge rücken dann an den Anfang des Telefonbuchs. Namen, denen Sie einen Stern voranstellen, stehen am Ende des Telefonbuchs.

Telefonbuch-/Call-by-Call-Listen-Eintrag auswählen

[▭] / [✉] Telefonbuch oder Call-by-Call-Liste öffnen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Mit [▭] zum Eintrag blättern, bis der gesuchte Name ausgewählt ist.
- Das erste Zeichen des Namens eingeben, ggf. mit [▭] zum Eintrag blättern.

Mit Telefonbuch/Call-by-Call-Liste wählen

[▭] / [✉] ➜ [▭] (Eintrag auswählen; S. 49)

[✆] Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 28).

Hinweis:
IP-Adressen können Sie nur über VoIP wählen.

Telefonbuch-/Call-by-Call-Listen-Einträge verwalten

[▭] / [✉] ➜ [▭] (Eintrag auswählen; S. 49)

Eintrag ansehen

Ansehen Display-Taste drücken. Eintrag wird angezeigt.
Zurück mit OK.

Eintrag ändern

Ansehen Ändern
Display-Tasten nacheinander drücken.

▸ Änderungen ausführen und speichern.

Weitere Funktionen nutzen

▢ / ▢ ➜ ▢ (Eintrag auswählen; S. 49)

Optionen Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit ▢ auswählen:

Nr. verwenden
Eine gespeicherte Nummer ändern oder ergänzen und dann wählen (Abheben-Taste ▢ drücken). oder als neuen Eintrag abspeichern; dazu nach der Anzeige der Nummer **➜📖** drücken.

Eintrag ändern
Ausgewählten Eintrag ändern.

Eintrag löschen
Ausgewählten Eintrag löschen.

Eintrag als VIP (nur Telefonbuch)
Telefonbuch-Eintrag als **VIP** (Very Important Person) markieren und ihm einen bestimmten Klingelton zuweisen. Sie erkennen VIP-Anrufe dann an der Klingelton.

Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (S. 31).

Eintrag senden
Einzelnen Eintrag an ein Mobilteil senden (S. 51).

Liste löschen
Alle Einträge im Telefonbuch oder in der Call-by-Call-Liste löschen.

Liste senden
Komplette Liste an ein Mobilteil senden (S. 51).

Speicherplatz
Anzahl der noch freien Einträge in Telefonbuch und Call-by-Call-Liste anzeigen lassen.

Über Kurzwahl-Tasten wählen

Wie Sie Rufnummern auf die Ziffern-Tasten Ihres Mobilteils legen, ist auf S. 48 beschrieben.

▸ Die jeweilige Kurzwahl-Taste **lang** drücken.

Steht am Ende der Nummer ein Leitungssuffix (#0 bis #6 oder #9), wird die Nummer über die zum Suffix gehörende Nummer gewählt (S. 134).

Steht am Ende der zugehörigen Nummer nur eine Raute (#), wird die Nummer über die Standardverbindung gewählt (S. 117).

Steht am Ende der Nummer kein Suffix, wird sie über die Nicht-Standard-Verbindung gewählt. Ausnahme: Es ist eine Wählregel für die Nummer definiert (S. 151).

Telefonbuch/Call-by-Call-Liste an ein anderes Mobilteil übertragen

Voraussetzungen:

- Empfänger- und Sender-Mobilteil sind an derselben Basis angemeldet.
- Das andere Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.

▢ / ✆ → ▢ (Eintrag auswählen; S. 49) → **Optionen** → **Eintrag senden** / **Liste senden**

▢ Interne Nummer des Empfänger-Mobilteils auswählen und **OK** drücken.

Die erfolgreiche Übertragung wird mit einer Meldung und mit dem Bestätigungston am Empfänger-Mobilteil bestätigt.

Sie können mehrere einzelne Einträge nacheinander übertragen, indem Sie die Abfrage **Weiteren Eintrag senden?** mit **Ja** beantworten.

Bitte beachten Sie:

- Einträge mit identischen Rufnummern werden beim Empfänger nicht überschrieben.
- Die Übertragung wird abgebrochen, wenn das Telefon klingelt oder der Speicher des Empfänger-Mobilteils voll ist.

Angezeigte Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Sie können Nummern in das Telefonbuch übernehmen, die in einer Liste, z. B. der Anruferliste oder der Wahlwiederholungsliste, in einer SMS oder während eines Gesprächs angezeigt werden.

Es wird eine Nummer angezeigt:

Optionen → **Nr. ins Tel.buch**

Oder:

→📖 Display-Taste drücken.

▶ Eintrag vervollständigen, s. S. 48.

Gigaset C475 IP: Während der Nummernübernahme aus der Anrufbeantworterliste wird die Nachrichtenwiedergabe unterbrochen.

Nummer aus Telefonbuch übernehmen

In vielen Bediensituationen können Sie das Telefonbuch öffnen, um z. B. eine Nummer zu übernehmen. Ihr Mobilteil muss nicht im Ruhezustand sein.

▶ Je nach Bediensituation das Telefonbuch mit ▢ oder 📖 oder **Optionen** **Telefonbuch** öffnen.

▢ Eintrag auswählen (S. 49).

Online-Telefon-Verzeichnisse öffnen

Abhängig von Ihrem Provider können Sie Online-Telefonverzeichnisse (= Online-Telefonbuch und -Branchenbuch, z. B. „Gelbe Seiten“) nutzen.

Haftungsausschluss
Die Siemens Home and Office Communication GmbH & Co KG übernimmt keine Gewähr und Haftung für die Verfügbarkeit dieses Dienstes. Diese Leistung kann jederzeit eingestellt werden.

Online-Telefonbuch/-Branchenbuch öffnen

Voraussetzung: Das Mobilteil befindet sich im Ruhezustand und eine VoIP-Leitung ist frei.

Für die verfügbaren Online-Telefonverzeichnisse gibt es Einträge im Telefonbuch des Mobilteils, über die Sie das jeweilige Online-Telefonverzeichnis öffnen können (z. B. **<kT Telefonbuch>**, **<Gigaset.net>**).

[▢] **Lang** drücken.

[▢] **kT Telefonbuch** oder **kT Branchenbuch** aus der Liste der verfügbaren Online-Telefonbücher auswählen und **OK** drücken.

Oder:

- Telefonbuch mit der Taste [▢] öffnen.
- Eintrag des Online-Telefonbuchs/Branchenbuchs auswählen und auf die Abheben-Taste [✆] drücken.

Es wird eine Verbindung zum Online-Telefonverzeichnis aufgebaut.

Hinweise:
Eine Verbindung zum Online-Telefonbuch Ihres Providers können Sie auch aufbauen indem Sie **1#91** wählen:
- Im Ruhezustand die Tasten **1#91** und danach die Abheben-Taste [✆] drücken.
- Eine Verbindung zum Branchenbuch bauen Sie auf, wenn Sie **2#91** wählen.
- Eine Verbindung zum Gigaset.net-Telefonbuch bauen Sie auf, wenn Sie **1188#9** wählen.

Anrufe zum Online-Telefonbuch sind immer kostenfrei.

Eintrag suchen

Voraussetzung: Sie haben das Online-Telefonbuch/-Branchenbuch geöffnet.

- Mehrzeilige Eingabe vornehmen:

Name: (Online-Telefonbuch) /
Branche/Name: (Branchenbuch)
Namen, Teil eines Namens bzw. Branche eingeben (max. 32 Zeichen).

Stadt: Namen der Stadt eingeben, in der der gesuchte Teilnehmer wohnt.

Nummer: Nummer eingeben (max. 32 Zeichen).

- Die Display-Taste **Suchen** drücken, um die Suche zu starten.

Sie müssen entweder in **Name:** bzw. **Branche/Name:** **und** in **Stadt:** Angaben machen oder in **Nummer**. Die Suche über die Nummer ist nur möglich, wenn das gewählte Online-Telefonbuch die Nummernsuche unterstützt. Zur Eingabe von Text s. S. 180.

Gibt es mehrere Städte mit dem angegebenen Namen, wird eine Liste der gefundenen Städte angezeigt:

◯ Stadt auswählen. Mit **Ansehen** können Sie sich die Detail-Informationen zum Eintrag anschauen.
Wählen Sie den Eintrag **<Suche ändern>**, wenn Sie die Suchkriterien ändern wollen. Die Angaben für **Branche/Name** und **Stadt** werden übernommen und können geändert werden.

OK Display-Taste drücken, um die Suche fortzusetzen.

Wird kein Teilnehmer gefunden, auf den die angegebenen Suchkriterien zutreffen, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Die Display-Taste **Neu** drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

- Die Display-Taste **Ändern** drücken, um die Suchkriterien zu ändern. Der angebene Name und die Stadt werden übernommen und können geändert werden.

Ist die Trefferliste zu umfangreich, werden keine Treffer angezeigt. Es wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

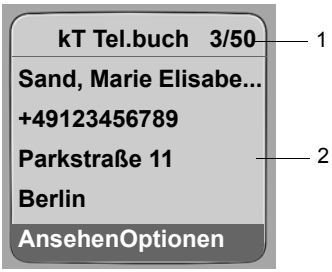
- Display-Taste **Detail** drücken, um eine Detailsuche zu starten (S. 55).

Oder

- Providerabhängig: Wird im Display die Anzahl der Treffer angezeigt, können Sie sich die Trefferliste auch anzeigen lassen. Drücken Sie auf die Display-Taste **Ansehen**.

Suchergebnis (Trefferliste)

Das Suchergebnis wird in einer Liste am Display angezeigt. Beispiel:



1. 2/50: Laufende Nummer/Anzahl der Treffer (ist die Trefferanzahl >99, wird nur die laufende Nummer angezeigt)
2. Vier Zeilen mit Namen, Branche, Telefonnummer und Adresse des Teilnehmers (ggf. gekürzt)

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Mit [⇕] können Sie durch die Liste blättern.
- Display-Taste **Ansehen** drücken. Es werden alle Informationen des Eintrags (Name, ggf. Branche, Adresse, Telefonnummern) ungekürzt angezeigt. Mit [⇕] können Sie durch den Eintrag blättern.

Über **Optionen** haben Sie zusätzlich folgende Möglichkeiten:

Detailsuche Suchkriterien verfeinern und Trefferliste einschränken (S. 55).

Neue Suche Neue Suche starten.

Nr. ins Tel.buch
Nummer des Eintrags ins Mobilteil-Telefonbuch übernehmen (S. 51). Der Nachname wird ins Namensfeld des Telefonbuchs übernommen.

Teilnehmer anrufen

Voraussetzung: Es wird eine Trefferliste angezeigt.

- Abheben-Taste [✆] drücken, um den Teilnehmer anzurufen.

Enthält der Eintrag nur eine Nummer, wird diese gewählt.

Enthält der Eintrag mehrere Telefonnummern, wird eine Liste der Nummern angezeigt.

- Mit [⇕] Nummer auswählen und Abheben-Taste [✆] erneut drücken.

Detailsuche starten

Mit der Detailsuche können Sie die Trefferanzahl einer vorherigen Suche mit Hilfe weiterer Suchkriterien (Vornamen und/oder Straße) einschränken.

Voraussetzung: Es wird das Ergebnis einer Suche angezeigt (Trefferliste mit mehreren Einträgen oder Meldung wegen zu vieler Treffer).

Detail Display-Taste drücken.

Oder

Optionen ➔ **Detailsuche**
Auswählen und **OK** drücken.

Die Suchkriterien der vorherigen Suche werden übernommen und in die entsprechenden Felder eingetragen.

Name: (Online-Telefonbuch) /
Branche/Name: (Branchenbuch)
Ggf. Namen/Branche ändern oder Teilnamen erweitern.

Stadt: Ggf. Namen der Stadt ändern.

Straße: Ggf. Straßennamen eingeben (max. 32 Zeichen).

Vorname: (nur im Online-Telefonbuch)
Ggf. Vornamen eingeben (max. 32 Zeichen).

Suchen Detailsuche starten.

Wahlwiederholungsliste

In der Wahlwiederholungsliste stehen die 20 am Mobilteil zuletzt gewählten Nummern (max. 32 Ziffern). Steht eine der Nummern im Telefonbuch oder in der Call-by-Call-Liste, wird der zugehörige Name angezeigt.

Aus Wahlwiederholungsliste wählen

Taste **kurz** drücken.

Eintrag auswählen.

Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 28).

Bei Anzeige eines Namens können Sie sich mit der Display-Taste **Ansehen** die dazugehörige Nummer anzeigen lassen.

Einträge der Wahlwiederholungsliste verwalten

Taste **kurz** drücken.

Eintrag auswählen.

Optionen Menü öffnen.

Folgende Funktionen können Sie mit auswählen:

Nr. verwenden
(wie im Telefonbuch, S. 50)

Nr. ins Tel.buch
Eintrag ins Telefonbuch übernehmen (S. 51).

Eintrag löschen
Ausgewählten Eintrag löschen.

Liste löschen
Komplette Liste löschen.

Listen mit Nachrichten-Taste aufrufen

Mit der Nachrichten-Taste ✉ rufen Sie folgende Listen auf:

- Anrufbeantworterliste (nur Gigaset C475 IP)
- Netz-Anrufbeantworter

  Wenn ein Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festgelegt ist und der Netzanbieter diese Funktion unterstützt (S. 99).
- SMS-Liste, s. S. 65

  Sind **mehrere** Postfächer eingerichtet (S. 68), werden ggf. mehrere Listen angezeigt.
- E-Mail-Posteingangsliste, s. S. 84

  Die Liste wird nur angezeigt, wenn in der Mailbox am Posteingangs-Server neue Nachrichten vorliegen.
- Anruferliste
- Messenger-Nachrichten-Liste, s. S. 93

  Die Liste wird nur an dem Mobilteil angezeigt, das online ist.
- Meldungen von GHC-Geräten, s. S. 182

Sobald ein **neuer Eintrag** in einer Liste eingeht, ertönt ein Hinweiston. Die Taste ✉ blinkt (erlischt nach Drücken der Taste). Im Ruhezustand wird für die neue Nachricht ein Symbol im Display angezeigt:

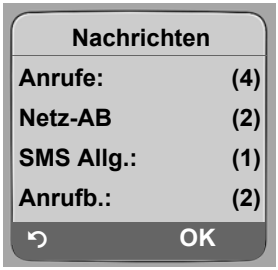
Symbol	Neue Nachricht...
∞	... in Anrufbeantworterliste (Gigaset C475 IP) bzw. auf dem Netz-Anrufbeantworter
📱	... in Anruferliste
✉	... in SMS-, Messenger- oder E-Mail-Liste
🖥	... von GHC-Gerät

Die Anzahl neuer Einträge wird unterhalb des jeweiligen Symbols angezeigt.

Listenauswahl

Wenn Sie auf die Taste ✉ drücken, werden nur Listen angezeigt, die Nachrichten enthalten (Ausnahme: Netz-Anrufbeantworter **Netz-AB**). Listen mit neuen Nachrichten werden zuerst angezeigt und durch Fettschrift gekennzeichnet. In Klammern wird die Anzahl der jeweils enthaltenen neuen Nachrichten angezeigt. Enthält eine Liste keine neuen Nachrichten, wird die Anzahl der alten Nachrichten angezeigt.

Beispiel:



▶ Wählen Sie mit ⌷ eine Liste aus und drücken Sie OK.

Hinweis:
Sind Anrufe am Netz-Anrufbeantworter gespeichert, erhalten Sie bei entsprechender Einstellung eine Meldung (siehe Netz-Anrufbeantworter-Bedienungsanleitung Ihres Netzanbieters).

Anruferliste

Voraussetzung: Rufnummernübermittlung (CLIP, S. 31).

Die Anruferliste enthält je nach eingestellter Listenart

- entgangene Anrufe
- angenommene Anrufe (mit ✓ markiert)
- am Gigaset C475 IP:
  vom lokalen Anrufbeantworter angenommene Anrufe (mit ∞ markiert)

Die Nummern der letzten 30 Anrufe werden gespeichert.

In der Liste der entgangenen Anrufe werden mehrere Anrufe von derselben Nummer einmal gespeichert (der letzte Anruf). Im Eintrag steht in Klammern die Anzahl der Anrufe von dieser Nummer.

In der Liste der angenommenen Anrufe werden mehrere Anrufe von derselben Nummer mehrfach gespeichert.

Hinweis:
In der Anruferliste werden nur Anrufe an die Empfangsnummern gespeichert, die Ihrem Mobilteil zugeordnet sind (S. 145).
Sind keine Empfangsnummern zugeordnet, werden alle Anrufe in den Anruferlisten aller Mobilteile gespeichert.

Listenart der Anruferliste einstellen

→ Einstellungen → Basis → Ruflistenart

Entgang. Anrufe / Alle Anrufe

Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Lang drücken (Ruhezustand).

Die Einträge in der Anruferliste bleiben erhalten, wenn Sie die Listenart ändern.

Einträge in der Anruferliste

Neue Nachrichten stehen oben.

Beispiel für Listeneinträge:

- Die Listenart im Kopfteil: Entgang. Anrufe, Alle Anrufe
- Der Status des Eintrags
  Fettschrift: Eintrag neu
- Nummer oder Name des Anrufers
  Sie können die Nummer des Anrufers ins Telefonbuch übernehmen (S. 51).
- Datum und Uhrzeit des Anrufs (falls eingestellt, S. 12)
- Art des Eintrags:
  - angenommene Anrufe (☑)
  - entgangene Anrufe
  - vom Anrufbeantworter aufgezeichnete Anrufe (, nur Gigaset C475 IP)

Einträge der Anruferliste verwalten

Durch Betätigen der Display-Taste Löschen löschen Sie den markierten Eintrag.

Nach Betätigen der Display-Taste Optionen können Sie mit [⌂] weitere Funktionen auswählen:

Nr. ins Tel.buch
Nummer ins Telefonbuch übernehmen.

Info
Wurde zu einem VoIP-Anruf eine URI empfangen und abgespeichert, wird diese angezeigt. Die URI wird gewählt, wenn Sie die Abheben-Taste [✆] drücken. Die URI wird nicht in die Wahlwiederholungsliste eingetragen.

Liste löschen
Komplette Liste löschen.

Nach Verlassen der Anrufliste werden alle Einträge auf den Status „alt" gesetzt, d. h. sie werden beim nächsten Aufruf nicht mehr in Fettschrift dargestellt.

Anrufbeantworterliste (Gigaset C475 IP)

Die Anrufbeantworterliste **Anrufb.:** wird nur an Mobilteilen angezeigt, die mindestens eine Empfangsnummer mit dem Anrufbeantworter gemeinsam haben.

Über die Anrufbeantworterliste können Sie die Nachrichten auf dem Anrufbeantworter anhören.

Am Anfang der Anrufbeantworterliste wird die zuerst eingegangene neue Nachricht angezeigt. Die Wiedergabe startet beim Öffnen der Liste.

Neue Nachrichten werden nach dem Anhören hinter den alten Nachrichten einsortiert.

Es werden alle neuen Nachrichten wiedergegeben, unabhängig von der zugehörigen Empfangsnummer.

Enthält die Liste keine neuen Nachrichten, werden die alten Nachrichten wiedergegeben.

Wie Sie die Nachrichten aus der Anrufbeantworterliste verwalten, lesen Sie ab S. 77.

Aus Anrufer-/Anrufbeantworterliste wählen

[✉] → **Anrufe: (2) / Anrufb.: (1)**

[⌂] Eintrag auswählen.

[✆] Abheben-Taste lang/kurz drücken. Nummer wird mit dem gewählten Verbindungstyp gewählt (S. 28).

Kostenbewusst telefonieren

Nutzen Sie bevorzugt das Internet (VoIP) als kostengünstigste Art zu telefonieren.

Für Anrufe ins Fest- oder Mobilfunknetz können Sie zusätzlich die Kostenkontroll-Funktionen Ihres Telefons nutzen. Eröffnen Sie Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern, die günstige Tarife für Gespräche in andere Netze bieten. Legen Sie in der Konfiguration des Telefons z. B. für bestimmte Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahlen die günstigste VoIP-Verbindung (Account) fest, die bei der Wahl verwendet werden soll (**Wählregeln**, S. 151). Oder legen Sie direkt beim Wählen die zu verwendene VoIP-Verbindung fest (mit Leitungssuffix wählen, S. 29).

Falls Sie über Ihre Festnetz-Leitung telefonieren, wählen Sie einen Netzanbieter, der besonders günstige Tarife (Call-by-Call) anbietet. Call-by-Call-Nummern können Sie in der Call-by-Call-Liste verwalten.

Call-by-Call-Nummer mit einer Nummer verketten

Bei Anrufen über das Festnetz können Sie den Nummern die Vorwahl eines Netzanbieters voranstellen („Verketten").

Call-by-Call-Liste öffnen.

Eintrag (Call-by-Call-Nummer) auswählen.

Optionen Display-Taste drücken.

Nr. verwenden
Auswählen und **OK** drücken.

/ Nummer eingeben oder Nummer aus dem Telefonbuch wählen (S. 51).

Abheben-Taste so drücken (kurz/lang), dass die Nummer über das Festnetz gewählt wird. Es werden beide Nummern gewählt.

Hinweis:
Damit die verkettete Nummer über das Festnetz gewählt wird, können Sie auch das Leitungssuffix #0 (für das Festnetz) an die Nummern anhängen. Oder Sie definieren entsprechende Wählregeln für die Call-by-Call-Nummern (S. 151).

Gesprächsdauer anzeigen

Bei allen Gesprächen über Festnetz und VoIP wird die Dauer eines Gesprächs im Display angezeigt

- während des Gesprächs,
- bis etwa 3 Sek. nach dem Auflegen, wenn Sie das Mobilteil nicht in die Ladeschale stellen.

Hinweis:
Die tatsächliche Gesprächsdauer kann um einige Sekunden vom angezeigten Wert abweichen.

SMS (Textmeldungen)

SMS können Sie nur über das Festnetz versenden und empfangen.

Beim Versenden von SMS stellt die Basis automatisch eine Verbindung über das Festnetz her.

Ihr Gerät wird so ausgeliefert, dass Sie sofort SMS versenden können.

Voraussetzungen:

- Die Rufnummernübermittlung (CLIP, S. 32) für Ihren Festnetz-Anschluss ist freigeschaltet.
- Ihr Netzanbieter unterstützt SMS im Festnetz (Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem Netzanbieter).
- Sie sind bei Ihrem Service-Provider für das Senden und Empfangen von SMS registriert.

SMS werden über SMS-Zentren von Service-Providern ausgetauscht. Sie müssen das SMS-Zentrum, über das Sie senden bzw. empfangen wollen, in Ihrem Gerät eintragen. Sie können von **jedem** der eingetragenen SMS-Zentren SMS empfangen, wenn Sie sich bei Ihrem Service-Provider registriert haben.

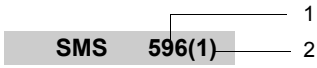
Gesendet werden Ihre SMS über das **SMS-Zentrum** , das als **Sendezentrum** eingetragen ist. Sie können jedoch jedes andere SMS-Zentrum für das Versenden einer aktuellen Nachricht als Sendezentrum aktivieren (S. 70).

Hinweise zum Schreiben einer SMS erhalten Sie im Anhang (S. 180).

Regeln

- Eine SMS darf bis zu 612 Zeichen lang sein.
- Bei mehr als 160 Zeichen wird die SMS als **verkettete** SMS versendet (bis zu vier SMS mit je 152 bzw.153 Zeichen, je nach Länge der Verkettungsinformationen).

  Beim Schreiben einer SMS wird rechts oben in der Kopfzeile Folgendes angezeigt (Beispiel):



1 Maximale Anzahl der Zeichen, die Sie noch schreiben bzw. anhängen können.
2 Anzahl der SMS, die für den bisher geschriebenen Text verknüpft werden müssen.

Beachten Sie bitte, dass beim Verketten von SMS in der Regel höhere Kosten anfallen.

Bitte beachten Sie:

- Wenn Ihr Telefon an einer Telefonanlage angeschlossen ist, s. S. 72.

Registrieren mit Registrierungsassistent

Wenn Sie das Menü ▷ → ✉ **Messaging** → **SMS** das erste Mal öffnen, werden Sie gefragt, ob Sie sich automatisch bei allen eingetragenen SMS-Zentren (s. S. 70) registrieren lassen wollen. Bestätigen Sie mit **Ja**, können Sie von allen eingetragenen SMS-Zentren SMS empfangen.

Antworten Sie mit **Nein**, wird die automatische Anmeldung abgebrochen. Sie können die automatische Registrierung dann zu einem späteren Zeitpunkt über das Menü aufrufen:

Voraussetzung: Es sind SMS-Zentren eingetragen.

▷ → ✉ **Messaging** → **SMS** → **Einstellungen** → **Für SMS anmelden**

Der Registrierungsassistent unterstützt nicht das Einrichten von persönlichen Postfächern (S. 68).

Registrieren ohne Registrierungsassistent

Registrieren beim SMS-Service-Center „Anny Way“

Mit dem ersten Senden einer SMS werden Sie beim SMS-Zentrum des **SMS-Service-Centers „Anny Way“** registriert und können anschließend SMS empfangen.

Registrieren beim T-Com-SMS-Service

Beim SMS-Service von T-Com müssen Sie sich für den Empfang von SMS registrieren lassen.

- **SMS-Zentrum 2** als Sendezentrum aktivieren.
- Eine SMS mit dem Inhalt **ANMELD** an die Nummer **8888** (kostenfrei) senden.

Registrierung löschen

- Eine SMS mit **ABMELD** an die Nummer **8888** (kostenfrei) schicken.

SMS schreiben/senden

SMS schreiben

▷ → ✉ **Messaging** → **SMS**

Postf. B Ggf. Postfach auswählen und **OK** drücken (S. 68).

Ggf. Postfach-PIN eingeben und **OK** drücken.

Neue SMS

Auswählen und **OK** drücken.

SMS schreiben.

SMS senden

Abheben-Taste drücken

oder:

Optionen Display-Taste drücken.

Senden Auswählen und **OK** drücken.

Danach:

SMS Auswählen und OK drücken.

▢ / ▢ / ▦
Nummer mit Vorwahl (auch im Ortsnetz) aus dem Telefonbuch oder Call-by-Call-Liste auswählen oder direkt eingeben. Bei SMS an ein SMS-Postfach: Postfach-ID ans **Ende** der Nummer hängen.

Senden Display-Taste drücken.

Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

Hinweise:
- Werden Sie beim Schreiben der SMS durch einen externen Anruf unterbrochen, wird der Text automatisch in der Entwurfsliste gespeichert.
- Ist der Speicher voll oder wird die SMS-Funktion an der Basis von einem anderen Mobilteil belegt, wird der Vorgang abgebrochen. Im Display erscheint ein entsprechender Hinweis. Löschen Sie nicht mehr benötigte SMS bzw. senden Sie die SMS später.

Entwurfsliste

Sie können eine SMS in der Entwurfsliste speichern, später ändern und versenden.

SMS in Entwurfsliste speichern

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 62).

Optionen Display-Taste drücken.

Speichern Auswählen und OK drücken.

Hinweis:
Nach dem Speichern wird wieder der SMS-Editor mit Ihrer SMS angezeigt. Sie können den Text weiterschreiben und erneut speichern. Die zuvor gespeicherte SMS wird überschrieben.

Entwurfsliste öffnen

▢ → ✉ **Messaging** → **SMS** → (Postfach, Postfach-PIN)

Entwürfe (3)
Auswählen und OK drücken. Die Anzahl der SMS in der Liste wird in Klammern angezeigt (z. B. (3)).

Der erste Listeneintrag wird angezeigt, z. B.:

1234567890
29.11.07 12:20

SMS lesen oder löschen

▶ Entwurfsliste öffnen, danach:

▢ SMS auswählen.

Lesen Display-Taste drücken. Der Text wird angezeigt. Zeilenweise blättern mit ▢.

Oder:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag löschen
OK drücken. Die ausgewählte SMS wird gelöscht.

Mit Optionen ➔ **Liste löschen** können Sie alle SMS der Entwurfsliste löschen.

SMS schreiben/ändern

▸ Sie lesen eine SMS der Entwurfsliste.

Optionen Menü öffnen.

Folgendes können Sie auswählen:

Neue SMS
Neue SMS schreiben und danach senden (S. 62) bzw. speichern.

Editieren
Text der gespeicherten SMS ändern, anschließend senden (S. 62).

Zeichensatz
Text wird im gewählten Zeichensatz dargestellt.

SMS an E-Mail-Adresse senden

Wenn Ihr Service-Provider das Leistungsmerkmal „SMS to E-Mail" unterstützt, können Sie Ihre SMS auch an E-Mail-Adressen senden.

Die E-Mail-Adresse muss am Anfang des Textes stehen. Sie müssen die SMS an den E-Mail-Dienst Ihres SMS-Sendezentrums senden.

➔ **Messaging** ➔ **SMS** ➔ (Postfach, Postfach-PIN) ➔ **Neue SMS**

E-Mail-Adresse eintragen. Mit Leerzeichen oder Doppelpunkt (je nach Service-Provider) abschließen.

SMS-Text eingeben.

Optionen Display-Taste drücken.

Senden Auswählen und OK drücken.

E-Mail Auswählen und OK drücken. Falls die Nummer des E-Mail-Dienstes nicht eingetragen ist (S. 70), Nummer des E-Mail-Dienstes eingeben.

Senden Display-Taste drücken.

Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

SMS als Fax senden

Sie können eine SMS auch an ein Fax-Gerät senden.

Voraussetzung: Ihr Netzanbieter unterstützt dieses Leistungsmerkmal.

▶ Sie schreiben eine SMS (S. 62).

Optionen Display-Taste drücken.

Senden Auswählen und **OK** drücken.

Fax Auswählen und **OK** drücken.

◻ / ▦ Nummer aus dem Telefonbuch auswählen oder direkt eingeben. Die Nummer mit Vorwahl angeben (auch im Ortsnetz).

Senden Display-Taste drücken.

Die SMS wird gesendet, sobald die Festnetzleitung Ihres Telefons frei ist.

SMS empfangen

Alle eingegangenen SMS werden in der Eingangsliste gespeichert. Verkettete SMS werden als **eine** SMS angezeigt. Ist diese zu lang (sie besteht aus zu vielen verketteten Einzel-SMS) oder wurde sie unvollständig übertragen, wird sie in mehrere Einzel-SMS aufgeteilt.

Da eine SMS auch nach dem Lesen in der Liste bleibt, sollten Sie **regelmäßig SMS aus der Liste löschen**.

Ist der SMS-Speicher voll, wird ein entsprechender Hinweis angezeigt.

▶ Nicht mehr benötigte SMS löschen (S. 66).

Eingangsliste

Die Eingangsliste enthält:

- alle empfangenen SMS, beginnend mit der aktuellsten.
- SMS, die wegen eines Fehlers nicht gesendet werden konnten.

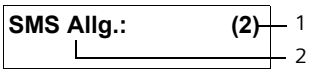
Neue SMS werden an allen Mobilteilen Gigaset C47H durch das Symbol ✉ auf dem Display, Blinken der Nachrichten-Taste ✉ und einen Hinweiston signalisiert.

Eingangsliste über die Taste ✉ öffnen

✉ Drücken.

Ggf. ein Postfach auswählen und die Postfach-PIN eingeben.

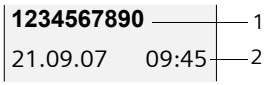
Die Eingangsliste wird wie folgt angezeigt (Beispiel):



1 **fett:** Anzahl der neuen Einträge
nicht fett: Anzahl der gelesenen Einträge
2 Name des Postfachs, hier: Allgemeines Postfach

Mit **OK** Liste öffnen.

Ein Eintrag der Liste wird z. B. wie folgt angezeigt:



1 Nummer des Absenders oder Name des Telefonbuch-Eintrags
2 **Status der SMS:**
fett: neue, noch nicht gelesene SMS
nicht fett: alte gelesene SMS

Eingangsliste über SMS-Menü öffnen

→ **Messaging** → **SMS** → (Postfach, Postfach-PIN) → **Eingang (2)**

SMS lesen oder löschen

- Eingangsliste öffnen.
- Weiter wie bei „SMS lesen oder löschen“, S. 63.

Nachdem Sie eine neue SMS gelesen haben, erhält sie den Status „Alt“ (sie wird nicht mehr fett dargestellt).

Eingangsliste löschen

Alle **neuen und alten** SMS der Liste werden gelöscht.

- Eingangsliste öffnen.

Optionen Menü öffnen.

Liste löschen
Auswählen, **OK** drücken und mit **Ja** bestätigen. Die Liste wird gelöscht.

SMS beantworten oder weiterleiten

- SMS lesen (S. 66):

Optionen Display-Taste drücken.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Antworten
Direkt eine Antwort-SMS schreiben und senden (S. 62).

Editieren
Den Text der SMS ändern und sie anschließend senden (S. 62).

SMS weiterleiten

- Sie lesen eine SMS (S. 66):

Optionen Display-Taste drücken.

Senden Auswählen und **OK** drücken. Weiter s. S. 62.

Nummer ins Telefonbuch übernehmen

Nummer des Absenders übernehmen

▶ Eingangsliste öffnen und SMS auswählen (S. 65).

Optionen Display-Taste drücken. Weiter s. S. 51.

Hinweise:
- Sie können sich innerhalb Ihres Telefonbuchs ein Telefonbuch speziell für SMS anlegen, indem Sie den Namen dieser Einträge einen Stern (*) voranstellen.
- Eine angehängte Postfachkennung wird ins Telefonbuch übernommen. Sie muss für „normale Anrufe“ gelöscht werden.

Nummern aus SMS-Text wählen/ins Telefonbuch übernehmen

▶ SMS lesen (S. 66) und an die Stelle mit der Telefonnummer blättern.

Die Ziffern sind invers dargestellt.

Abheben-Taste **kurz**/**lang** drücken, um die Nummer zu wählen.

Oder:

→📖 Display-Taste drücken, um die Nummer ins Telefonbuch zu übernehmen. Weiter s. S. 51.

Hinweise:
- Bei internationalen Vorwahlen wird das +-Zeichen nicht übernommen.
  ▶ In diesem Fall „00“ am Anfang der Nummer eintragen.
- Enthält eine SMS mehrere Nummern, wird die nächste Nummer markiert, wenn Sie in der SMS so weit scrollen, bis die erste Nummer aus dem Display verschwindet.

Wollen Sie die Nummer auch für das Versenden von SMS verwenden:

▶ Die Nummer mit Ortsnetzkennzahl (Vorwahl) im Telefonbuch speichern.

Benachrichtigung via SMS

Sie können sich per SMS über entgangene Anrufe bzw. über neue Nachrichten auf dem Anrufbeantworter (beim Gigaset C475 IP) benachrichtigen lassen.

Voraussetzung: Bei entgangenen Anrufen muss die Nummer des Anrufers (CLI) übermittelt werden.

Die Benachrichtigung geht an Ihr Mobiltelefon oder an ein anderes SMS-fähiges Gerät.

Sie brauchen dazu lediglich die Telefonnumer zu speichern, an die die Benachrichtigung geleitet werden soll (Benachrichtigungsnummer), und die Benachrichtigungsart einstellen.

Beachten Sie bitte, dass Ihr Netzanbieter in der Regel Kosten für die SMS-Benachrichtigungen berechnet.

Benachrichtigungsnummer speichern

→ Messaging → SMS → Einstellungen → Benachricht.Nr.

Nummer (mit Vorwahl) eingeben, an die die SMS geschickt werden soll.

Sichern Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Achtung:
Geben Sie **nicht** Ihre eigene Festnetz-Nummer für die Benachrichtigung entgangener Anrufe ein. Dies kann zu einer gebührenpflichtigen Endlosschleife führen.

Benachrichtigungsart einstellen

→ Messaging → SMS → Einstellungen → Benachricht.Art

▸ Ggf. mehrzeilige Eingabe ändern:

Entgangene
Ein auswählen, wenn eine Benachrichtigungs-SMS gesendet werden soll.

Nachrichten auf Anrufb.: (Gigaset C475 IP)
Ein auswählen, wenn eine Benachrichtigungs-SMS gesendet werden soll.

▸ Änderungen speichern (S. 180).

SMS-Postfächer

Bei Auslieferung ist das **Allgemeine Postfach** aktiviert. Dieses Postfach ist für alle zugänglich und kann nicht mit einer PIN geschützt werden. Sie können zusätzlich drei **persönliche Postfächer** einrichten und mit einer **PIN** schützen. Jedes Postfach wird durch einen Namen und eine „Postfach-ID" (eine Art Durchwahlziffer) gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie:

- Wenn Sie mehrere SMS-fähige Geräte (Basen) an einer Telefonleitung betreiben, darf jede SMS-Postfach-ID nur einmal vorkommen. In diesem Fall müssen Sie auch die voreingestellte ID des Allgemeinen Postfachs („0") ändern.
- Persönliche Postfächer können Sie nur nutzen, wenn der Service-Provider dies unterstützt. Die Unterstützung erkennen Sie daran, dass der Nummer eines (voreingestellten) SMS-Zentrums ein Stern (*) angefügt ist.
- Wenn Sie Ihre Postfach-PIN vergessen haben, können Sie sie zurücksetzen, indem Sie die Basis in den Lieferzustand zurücksetzen. Damit werden **sämtliche SMS in allen Postfächern gelöscht**.

Persönliches Postfach einrichten und ändern

Persönliches Postfach einrichten

[▢] → ✉ **Messaging** → **SMS** → **Einstellungen** → **Postfächer**

[◯] Postfach auswählen, z. B. **Postf. B**, und **OK** drücken.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Postfach ein- bzw. ausschalten.

ID:
Postfach-ID auswählen (0–9). Es sind nur die freien Ziffern auswählbar.

PIN-Schutz:
PIN-Schutz ein-/ausschalten.

PIN
Ggf. 4-stellige PIN eintragen.

▸ Änderungen speichern (S. 180).

Aktive Postfächer sind in der Postfachliste mit √ markiert. Sie werden in der SMS-Liste dargestellt und können ggf. mit der Nachrichten-Taste [✉] angezeigt werden.

Postfach deaktivieren

▸ **Aktivierung:** auf **Aus** stellen. Ggf. Hinweis mit **Ja** bestätigen.

Alle in diesem Postfach gespeicherten SMS werden gelöscht.

PIN-Schutz deaktivieren

▸ **PIN-Schutz:** auf **Aus** stellen.

Die Postfach-PIN wird auf 0000 zurückgesetzt.

Namen eines Postfachs ändern

[▢] → ✉ **Messaging** → **SMS** → **Einstellungen** → **Postfächer** → [◯] (Postfach auswählen)

Ändern Display-Taste drücken.

Neuen Namen eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

[⏻] **Lang** drücken (Ruhezustand).

PIN und ID eines Postfachs ändern

[▢] → ✉ **Messaging** → **SMS** → **Einstellungen** → **Postfächer** → [◯] (Postfach auswählen)

Ggf. Postfach-PIN eingeben und **OK** drücken.

▸ **ID:**, **PIN-Schutz:**, **PIN** einstellen (S. 69).

SMS an ein persönliches Postfach schicken

Damit eine SMS in ein persönliches Postfach gelangt, muss der Absender Ihre ID kennen und hinter Ihrer Nummer anfügen.

▸ Sie können an Ihren SMS-Partner eine SMS über Ihr persönliches Postfach schicken.

Durch diese SMS erhält Ihr SMS-Partner Ihre SMS-Rufnummer mit der aktuellen ID und kann diese in seinem Telefonbuch speichern. Ist die ID ungültig, wird die SMS nicht zugestellt.

SMS-Zentrum einstellen

Standardmäßig wird eine SMS über **SMS-Zentrum 1** gesendet. **SMS-Zentrum 1** ist mit der Service-Nummer von „Anny Way" vorbelegt. **SMS-Zentrum 2** ist für den **SMS-Service von T-Com** eingerichtet. Dort müssen Sie sich registrieren lassen (S. 62). Die SMS-Zentren **3** und **4** sind belegt wie **SMS-Zentrum 1**.

SMS-Zentrum eintragen/ändern

→ **Messaging** → **SMS** → **Einstellungen** → **SMS-Zentren**

SMS-Zentrum (z. B. **SMS-Zentrum 1**) auswählen und **OK** drücken.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Sendezentr.:
Ja auswählen, wenn über das SMS-Zentrum die SMS gesendet werden sollen. Bei den SMS-Zentren 2 bis 4 gilt die Einstellung nur für die nächste SMS.

SMS:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer des SMS-Dienstes eintragen und einen Stern anfügen, wenn Ihr Service-Provider persönl. Postfächer unterstützt.

E-Mail:
Display-Taste **Ändern** drücken. Nummer des E-Mail-Dienstes eintragen.

▸ Änderungen speichern (S. 180).

Hinweis:
Erkundigen Sie sich bei Ihrem Service-Provider, was Sie beim Eintragen der Service-Rufnummern berücksichtigen müssen, wenn Sie persönliche Postfächer nutzen wollen (Voraussetzung: Ihr Service-Provider unterstützt diese Funktion).

SMS über anderes SMS-Zentrum senden

▸ Das SMS-Zentrum (2 bis 4) als **Sendezentrum** aktivieren.

▸ Die SMS senden.

Diese Einstellung gilt nur für die SMS, die als nächste gesendet wird. Danach ist wieder das **SMS-Zentrum 1** eingestellt.

SMS-Info-Dienste

Sie können sich von Ihrem Service-Provider bestimmte Informationen (z. B. Wettervorhersage oder Lottozahlen) per SMS zusenden lassen. Bis zu 10 Info-Dienste können insgesamt gespeichert werden. Informationen über angebotene Info-Dienste und Kosten erhalten Sie bei Ihrem Service-Provider.

Info-Dienst einrichten/bestellen

Info-Dienst bestellen

→ **Messaging** → **SMS** → **Info-Dienste**

Info-Dienst auswählen.

Senden Display-Taste drücken.

Info-Dienst einrichten

▸ Leeren Eintrag für einen Info-Dienst auswählen, ggf. vorher einen Eintrag löschen. Danach:

Ändern Display-Taste drücken.

Ggf. Code, Bezeichnung und Zielrufnummer eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

Eintrag eines Info-Dienstes ändern

▸ Info-Dienst auswählen (s. S. 71). Danach:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag ändern

Auswählen und **OK** drücken.

Ggf. Code, Bezeichnung, Zielrufnummer ändern.

Sichern Display-Taste drücken.

Info-Dienst löschen

▸ Info-Dienst auswählen (s. S. 71). Danach:

Optionen Menü öffnen.

Eintrag löschen

Auswählen und **OK** drücken.

SMS an Telefonanlagen

- Sie können eine SMS nur empfangen, wenn die **Rufnummernübermittlung** zum Nebenstellenanschluss der Telefonanlage **weitergeleitet wird (CLIP).** Die CLIP-Auswertung der Nummer des SMS-Zentrums findet in Ihrem **Gigaset** statt.
- Ggf. müssen Sie der Nummer des SMS-Zentrums die Vorwahlziffer (AKZ) voranstellen (abhängig von Ihrer Telefonanlage).

  Testen Sie im Zweifelsfall Ihre Telefonanlage, indem Sie z. B. eine SMS an Ihre eigene Nummer senden: einmal mit Vorwahlziffer und einmal ohne.
- Beim Versenden von SMS wird Ihre Absenderrufnummer evtl. ohne die Nebenstellenrufnummer gesendet. In diesem Fall ist eine direkte Antwort des Empfängers nicht möglich.

Das Senden und Empfangen von SMS **an ISDN-Telefonanlagen** ist nur über die Ihrer Basis zugewiesene MSN-Nummer möglich.

SMS-Funktion ein-/ausschalten

Nach dem Ausschalten können Sie keine SMS mehr als Textnachricht empfangen und Ihr Gerät versendet keine SMS mehr.

Die Einstellungen, die Sie für das Versenden und Empfangen der SMS gemacht haben (Nummern der SMS-Zentren) sowie die Einträge in der Eingangs- und Entwurfsliste bleiben auch nach dem Ausschalten gespeichert.

▢ Menü öffnen.

5 jkl 5 jkl 9 wxyz 2 abc 6 mno
Ziffern eingeben.

0 + OK SMS-Funktion ausschalten.

Oder:

1 ∞ OK SMS-Funktion einschalten (Lieferzustand).

SMS-Fehlerbehebung

Fehlercodes beim Senden

E0	Ständige Unterdrückung der Rufnummer eingeschaltet (CLIR) oder Rufnummernübermittlung nicht freigeschaltet.
FE	Fehler während der Übertragung der SMS.
FD	Fehler beim Verbindungsaufbau zum SMS-Zentrum, siehe Selbsthilfe.

Selbsthilfe bei Fehlern

Die folgende Tabelle listet Fehlersituationen und mögliche Ursachen auf und gibt Hinweise zur Fehlerbehebung.

Senden nicht möglich.

1. Das Merkmal „Rufnummernübermittlung“ (CLIP) ist nicht beauftragt.
   - ▸ Merkmal bei Ihrem Service-Provider freischalten lassen.
2. Die Übertragung der SMS wurde unterbrochen (z. B. von einem Anruf).
   - ▸ SMS erneut senden.
3. Leistungsmerkmal wird nicht vom Netzanbieter unterstützt. Der Dienst kann z. Zt. nur bei Anschluss über T-Com angeboten werden.
4. Für das als Sendezentrum aktivierte SMS-Zentrum ist keine oder eine falsche Nummer eingetragen.
   - ▸ Nummer eintragen (S. 70).

Sie erhalten eine SMS, deren Text unvollständig ist.

1. Der Speicherplatz Ihres Telefons ist voll.
   - ▸ Alte SMS löschen (S. 66).
2. Der Service-Provider hat den Rest der SMS noch nicht übertragen.

Sie erhalten keine SMS mehr.

1. Sie haben die ID Ihres Postfachs geändert.
   - ▸ Teilen Sie Ihren SMS-Partnern Ihre geänderte ID mit oder machen Sie die Änderung rückgängig (S. 69).
2. Sie haben Ihr Postfach nicht eingeschaltet.
   - ▸ Aktivieren Sie Ihr Postfach (S. 69).
3. Für die Festnetz-Leitung ist eine Anrufweiterschaltung mit **Wann: Sofort** eingeschaltet oder für den Netz-Anrufbeantworter ist die Anrufweiterschaltung **Sofort** aktiviert.
   - ▸ Ändern Sie die Anrufweiterschaltung.

SMS wird vorgelesen.

1. Das Merkmal „Anzeige der Rufnummer“ ist nicht gesetzt.
   - ▸ Lassen Sie dieses Merkmal bei Ihrem Service-Provider (T-Com) freischalten (kostenpflichtig).
2. Mobilfunkbetreiber und Festnetz-SMS-Anbieter haben keine Zusammenarbeit vereinbart.
   - ▸ Informieren Sie sich beim Festnetz-SMS-Anbieter.
3. Das Endgerät ist bei Ihrem SMS-Anbieter als nicht Festnetz-SMS-fähig hinterlegt, d. h. Sie sind dort nicht mehr registriert.
   - ▸ Starten Sie den Registrierungsassistenten und lassen Sie sich automatisch registrieren (s. S. 62).
   - ▸ Lassen Sie das Gerät (erneut) für den SMS-Empfang registrieren.
     - – **Beim SMS-Service-Center „Anny Way“:** Leere SMS an die Nummer 2547 senden.
     - – **Bei T-Com:** SMS mit dem Inhalt ANMELD an die 8888 senden.

Empfang nur tagsüber.

1. Das Endgerät ist in der Datenbank Ihres SMS-Anbieters als nicht Festnetz-SMS-fähig hinterlegt, d. h. Sie sind dort nicht mehr registriert.
   - ▸ Starten Sie den Registrierungsassistenten und lassen Sie sich automatisch registrieren (s. S. 62).
   - ▸ Informieren Sie sich beim Festnetz-SMS-Anbieter.
   - ▸ Lassen Sie das Gerät (erneut) für den SMS-Empfang registrieren (s. o.).

Anrufbeantworter der Basis bedienen

Sie können den Anrufbeantworter, der in der Basis integriert ist, über das Mobilteil oder über Fernbedienung (anderes Telefon/Mobiltelefon) bedienen. Eigene Ansage- oder Hinweistexte können Sie über das Mobilteil aufsprechen.

Empfangsnummern

Über den Web-Konfigurator Ihres Telefons können Sie einstellen, für welche Ihrer Rufnummern der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll, sobald er eingeschaltet wird (S. 146). Sie können ihm beliebig viele Ihrer Rufnummern als Empfangsnummern zuordnen (VoIP, Festnetz, Gigaset.net).

Alle Anrufe, die der Anrufbeantworter entgegennimmt, werden unabhängig von der Empfangsnummer nacheinander auf dem Anrufbeantworter gespeichert und in derselben Anrufbeantworterliste angezeigt.

Auf die Anrufbeantworterliste können alle angemeldeten Mobilteile zugreifen, denen mindestens eine Empfangsnummer des Anrufbeantworters als Sende- oder Empfangsnummer zugeordnet ist (S. 145).

Nach der Konfiguration einer neuen Rufnummer (eines neuen VoIP-Accounts) ist diese dem Anrufbeantworter zunächst als Empfangsnummer zugeordnet.

Parallele Anrufe

Ist ein Anrufer mit dem Anrufbeantworter verbunden und trifft auf einer anderen Leitung (Festnetz oder VoIP) ein zweiter Anruf für den Anrufbeantworter ein, hört der zweite Anrufer den Freiton bis die Verbindung mit dem ersten Anrufer beendet wird. Dann nimmt der Anrufbeantworter den zweiten Anruf entgegen.

Hinweis-/Aufzeichnungsmodus

Sie können den Anrufbeantworter in zwei verschiedenen Modi nutzen.

- Im Modus **Aufzeichnung** hört der Anrufer die Ansage und kann anschließend eine Nachricht für Sie aufsprechen.
- Im Modus **Hinweis** hört der Anrufer Ihre Ansage, kann aber keine Nachricht hinterlassen.

Bedienung über das Mobilteil

Wenn Sie bei der Bedienung akustisch eine Aufforderung oder einen Hinweis erhalten, schaltet sich **automatisch** der Lautsprecher des Mobilteils ein. Mit der Freisprech-Taste (📞) schalten Sie ihn aus.

Anrufbeantworter ein-/ausschalten

(▭) → **Einstellungen** → **Anrufbeantworter** → **Aktivierung** (☑ = ein)

Nach dem Einschalten wird die Restspeicherzeit angesagt. Ist noch keine Uhrzeit eingestellt (S. 12), erfolgt anschließend eine entsprechende Ansage. Im Display wird das Symbol ∞ angezeigt.

Der Anrufbeantworter nimmt Anrufe an die Empfangsnummern entgegen, die ihm zugewiesen sind (S. 146).

Im Aufzeichnungsmodus:

Ist der Speicher voll, schaltet der Anrufbeantworter automatisch in den Hinweismodus.

▶ Alte Nachrichten löschen.

Der Anrufbeantworter schaltet automatisch zurück in den Aufzeichnungsmodus.

Ansagemodus auswählen

Sie können zwischen **Aufzeichnung** und **Hinweis** wählen.

[▭] ➜ [✎] **Einstellungen** ➜ **Anrufbeantworter** ➜ **Ansagen** ➜ **Modus** ➜ **Aufzeichnung** / **Hinweis** ([√] = ein)

[☎] **Lang** drücken (Ruhezustand).

Der ausgewählte Modus bleibt auch nach dem Ausschalten des Anrufbeantworters gespeichert.

Ist beim Umschalten in den Modus **Aufzeichnung** der Nachrichten-Speicher voll, wird die Auswahl abgebrochen. Sie werden aufgefordert, alte Nachrichten zu löschen. Der Anrufbeantworter bleibt im Modus **Hinweis**.

▶ Alte Nachrichten löschen.

Erst nach dem Löschen können Sie den Anrufbeantworter in den Aufzeichnungsmodus umschalten.

Aufzeichnung/Hinweis im Wechsel einstellen

Mit der Einstellung **Im Wechsel** können Sie den Ansagemodus für eine von Ihnen festgelegte Zeit umstellen.

Beispiel: Der Modus **Aufzeichnung** ist eingestellt. Wenn Sie **Im Wechsel** aktivieren und den Zeitraum **Von:**18.00, **Bis:** 8.00 einstellen, schaltet der Anrufbeantworter (sofern eingeschaltet) täglich um 18:00 Uhr in den Modus **Hinweis** um. Am nächsten Morgen um 8:00 Uhr schaltet er in den Modus **Aufzeichnung** zurück.

[▭] ➜ [✎] **Einstellungen** ➜ **Anrufbeantworter** ➜ **Ansagen** ➜ **Modus** ➜ **Im Wechsel** ([√] = ein)

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Von:
Stunden/Minuten für Beginn des Zeitraums 4-stellig eingeben.

Bis:
Stunden/Minuten für Ende des Zeitraums 4-stellig eingeben.

Aktivierung:
Ein oder **Aus** auswählen.

▶ Änderungen mit **Sichern** speichern.

Ist der Speicher für Nachrichten voll und wurde **Aktivierung: Ein** gewählt, wird das Sichern abgebrochen und Sie erhalten einen Hinweis zum Löschen von alten Nachrichten.

▶ Alte Nachrichten löschen und Einstellung wiederholen.

Sobald Sie den Ansagemodus ändern (S. 75), wird die Funktion **Im Wechsel** automatisch deaktiviert. Sie müssenn Sie dann ggf. wieder aktivieren.

Geben Sie für **Von:/Bis:** keine Zeit ein, wird zwar **Im Wechsel** akiviert, der Ansagemodus jedoch nicht umgeschaltet.

Eigene Ansage/Hinweisansage aufnehmen

In Ihrem Telefon sind Standardansagen für beide Ansagemodi gespeichert. Die Standardansagen werden verwendet, wenn für den entsprechenden Modus keine eigene Ansage vorhanden ist.

[▭] → Einstellungen → Anrufbeantworter → Ansagen → Ansage aufnehmen / Hinweis aufnehmen

OK Display-Taste drücken, um die Aufnahme zu starten.

Beim Start der Aufnahme wechselt das Mobilteil in den Freisprech-Modus. Sie hören den Bereitton (kurzer Ton).

▸ Die Ansage jetzt aufsprechen (mindestens 3 Sek.).
Mit [☎] oder [↩] können Sie die Aufnahme abbrechen, mit **OK** die Aufnahme dann erneut starten.

Ist der Speicher des Anrufbeantworters voll, wird die Aufnahme abgebrochen.

▸ Alte Nachrichten löschen und Aufnahme ggf. wiederholen.

Aufnahme beenden:

Beenden Display-Taste drücken.

Nach der Aufnahme wird die Ansage zur Kontrolle wiedergegeben.

Mit **Neu** können Sie die Aufnahme neu starten.

Mit [☎] oder [↩] können Sie die Wiedergabe abbrechen.

Bitte beachten Sie:

- Die Aufnahme wird automatisch beendet, wenn die max. Aufnahmedauer von 170 Sek. überschritten ist oder eine Sprachpause länger als 2 Sek. dauert.
- Brechen Sie eine Aufnahme ab, wird die zuvor aufgenommene Ansage gelöscht. Es wird wieder die Standardansage verwendet.
- Ist der Speicher des Anrufbeantworters voll, wird die Aufnahme abgebrochen.
  ▸ Alte Nachrichten löschen und Aufnahme ggf. wiederholen.
- Trifft während der Aufnahme ein externer Anruf für eine der Empfangsnummern des Mobilteils ein, wird die Aufnahme abgebrochen und der Anruf am Mobilteil signalisiert.

Ansagen anhören

[▭] → Einstellungen → Anrufbeantworter → Ansagen → Ansage anhören/Hinweis anhören

Ist keine eigene Ansage vorhanden, wird die entsprechende Standardansage wiedergegeben.

Neue Ansage aufnehmen, während Sie die Ansage anhören:

Neu Display-Taste drücken. Weiter S. 76.

Ansagen/Hinweise löschen

→ **Einstellungen** → **Anrufbeantworter** → **Ansagen** → **Ansage löschen/Hinweis löschen**

Ja Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

Lang drücken (Ruhezustand).

Nach dem Löschen wird wieder die entsprechende Standardansage verwendet. Die Standardansagen können Sie nicht löschen.

Nachrichten anhören

Neue, noch nicht angehörte Nachrichten werden durch das Symbol ∞ im Display und durch Blinken der Taste ✉ am Mobilteil signalisiert.

Sie haben zwei Möglichkeiten, die Wiedergabe der Nachrichten zu starten:

- Öffnen Sie die Anrufbeantworterliste über die Nachrichten-Taste.
- Ist der Anrufbeantworter für die Schnellwahl eingestellt: Drücken Sie **lang** auf die Taste 1 ∞.

Hinweis:
Es werden alle Nachrichten unabhängig von ihrer Empfangsnummer wiedergegeben.

Nachrichten über die Anrufbeantworterliste anhören

Voraussetzung: Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer Ihres Mobilteils stimmt mit der Empfangsnummer einer gespeicherten Nachricht überein.

In der Anrufbeantworterliste werden zu jeder Nachricht Datum und Uhrzeit des Eingangs erfasst (falls eingestellt, S. 12) und während der Wiedergabe angezeigt. Bei der Rufnummernübermittlung wird die Nummer des Anrufers angezeigt. Ist die Nummer des Anrufers im Telefonbuch gespeichert, wird der zugehörige Name angezeigt.

✉ Nachrichten-Taste drücken.

Anrufb.: Auswählen und **OK** drücken.

Eine Ansage unterrichtet Sie, ob neue oder nur alte Nachrichten vorhanden sind.

Sind neue Nachrichten vorhanden, beginnt die Wiedergabe mit der ersten neuen Nachricht. Wurde die Nachricht mit Datum und Uhrzeit gespeichert, hören Sie vor der Wiedergabe eine entsprechende Ansage. Es werden alle Nachrichten wiedergegeben – unabhängig von der Empfangsnummer.

Nach der letzten neuen Nachricht hören Sie den Endeton sowie eine Ansage über die noch verbleibende Rest-Aufnahmezeit.

Alte Nachrichten können Sie anhören, wenn keine neuen Nachrichten mehr vorhanden sind. Starten Sie die Wiedergabe ggf. erneut wie oben beschrieben.

Nachrichten über die Taste 1 ∞ anhören

Voraussetzungen: Der Anrufbeantworter ist für die Schnellwahl eingestellt. Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils stimmt mit der Empfangsnummer einer gespeicherten Nachricht überein (S. 146).

▶ Taste 1 ∞ **lang** drücken.

Die Wiedergabe der gespeicherten Nachrichten beginnt.

Wiedergabe anhalten (Pause) und steuern

Während der Nachrichtenwiedergabe:

2 abc Wiedergabe anhalten. Zum Fortsetzen 2 abc erneut drücken.

▲ oder 1 ∞
Zur vorherigen Nachricht.

▼ oder 3 def
Zur nächsten Nachricht.

2 x ▼ Zur übernächsten Nachricht.

Bei einer Unterbrechung von mehr als einer Minute kehrt der Anrufbeantworter in den Ruhezustand zurück.

Nachricht als „neu“ markieren

Eine bereits gehörte „alte“ Nachricht wird wieder als „neue“ Nachricht angezeigt.

Während der Nachrichten-Wiedergabe bzw. Pause:

* Stern-Taste drücken.

Oder:

Optionen Menü öffnen.

Als neu markieren
Auswählen und OK drücken.

Die Wiedergabe der aktuellen Nachricht wird abgebrochen. Ggf. beginnt die Wiedergabe der folgenden Nachricht.

Die Taste ✉ am Mobilteil blinkt.

Nummer einer Nachricht ins Telefonbuch übernehmen

Weiter siehe „Angezeigte Nummer ins Telefonbuch übernehmen“, S. 51.

Nachrichten löschen

Sie können entweder alle alten oder einzelne alte Nachrichten löschen.

Alle alten Nachrichten löschen

Während der Wiedergabe oder bei Pause:

Optionen Display-Taste drücken.

Alte Liste löschen
Auswählen und OK drücken.

Ja Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

Es werden alle alten Nachrichten gelöscht - unabhängig von der Empfangsnummer.

Einzelne alte Nachricht löschen

Während der Wiedergabe oder bei Pause:

Löschen / 0 +
Display-Taste oder Taste 0 + drücken.

Hinweis:
Eine neue Nachricht können Sie löschen, sobald die Wiedergabe der Nachricht begonnen hat.

Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen

Während der Anrufbeantworter ein Gespräch aufzeichnet oder über Fernbedienung bedient wird, können Sie das Gespräch entgegennehmen:

📞 / **Abheben**
Abheben- oder Display-Taste drücken.

Die Aufzeichnung wird abgebrochen und Sie können mit dem Anrufer sprechen.

Wurden bei Gesprächsübernahme bereits 3 Sek. aufgezeichnet, wird der Anruf als neue Nachricht angezeigt. Die Taste ✉ am Mobilteil blinkt.

Externes Gespräch an den Anrufbeantworter weiterleiten

Sie können ein ankommendes externes Gespräch an den Anrufbeantworter weiterleiten.

Voraussetzungen: Es ist noch Speicherplatz frei. Eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils stimmt mit einer Empfangsnummer des Anrufbeantworters überein.

Am Mobilteil wird ein externer Anruf signalisiert:

ꝏ Display-Taste drücken.

Der Anrufbeantworter startet sofort im Aufzeichnungsmodus und nimmt das Gespräch an. Die eingestellte Zeit für die Rufannahme (S. 80) wird ignoriert.

Ist der Speicher voll, wird die Display-Taste **ꝏ** nicht angezeigt.

Mitschneiden ein-/ausschalten

Sie können ein **externes** Gespräch mit dem Anrufbeantworter aufnehmen.

Voraussetzungen: Sie führen ein externes Gespräch. Mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils ist dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugeordnet (S. 146).

▶ Den Gesprächspartner über den Mitschnitt des Gesprächs informieren.

Optionen Display-Taste drücken.

Mitschneiden
Auswählen und **OK** drücken.

Der Mitschnitt wird im Display durch einen Hinweistext signalisiert und als neue Nachricht in die Anrufbeantworterliste gestellt.

Beenden Display-Taste drücken, um den Mitschnitt zu beenden.

Die max. Aufnahmezeit hängt vom freien Speicherplatz des Anrufbeantworters ab. Ist der Speicher voll, hören Sie einen Endeton, die Aufzeichnung wird abgebrochen. Das bis dahin aufgezeichnete Gespräch wird als neue Nachricht in die Anrufbeantworterliste gestellt.

Hinweis:
Auf Festnetz-Verbindungen können Sie den Mitschnitt des Gesprächs auch bei Konferenzen oder beim Makeln einschalten.

Mithören ein-/ausschalten

Während der Aufzeichnung einer Nachricht können Sie über die Lautsprecher der Mobilteile mithören.

Voraussetzung: Die angerufene Nummer ist dem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet (S. 145).

Mithören auf Dauer ein-/ausschalten

▭ → ▭ **Einstellungen** → **Anrufbeantworter**

Mithören Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein)

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Mithören für die aktuelle Aufzeichnung ausschalten

Sie können die Funktion **Mithören** während der Aufzeichnung am Mobilteil für den aktuellen Anruf ausschalten.

☎ Auflegen-Taste **kurz** drücken.

Anrufbeantworter einstellen

Im Lieferzustand ist der Anrufbeantworter bereits voreingestellt. Individuelle Einstellungen nehmen Sie über das Mobilteil vor.

Rufannahme/Kostensparfunktion für Fernbedienung

Sie können einstellen, wann der Anrufbeantworter einen Anruf annehmen soll.

Zur Auswahl stehen: **Sofort**, nach **10 Sek.**, **18 Sek.**. oder **30 Sek.** und die Kosten sparende Einstellung **Automatisch**.

Bei **Automatisch** gilt für die Rufannahme:

- Sind noch keine neuen Nachrichten vorhanden, nimmt der Anrufbeantworter einen Anruf nach **18 Sek.** an.
- Sind bereits neue Nachrichten vorhanden, nimmt er einen Anruf bereits nach **10 Sek.** an.

Bei der Fernabfrage wissen Sie dann nach etwa 15 Sek., dass keine neuen Nachrichten vorliegen (sonst hätte der Anrufbeantworter Ihren Anruf bereits angenommen). Wenn Sie jetzt auflegen, entstehen keine Gesprächskosten.

▭ → ▭ **Einstellungen** → **Anrufbeantworter** → **Rufannahme**

▭ **Sofort** / **10 Sek.** / **18 Sek.** / **30 Sek.** / **Automatisch** auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Aufzeichnungslänge festlegen

Sie können die maximale Aufzeichnungslänge einer Nachricht einstellen. Zur Auswahl stehen: **60 Sek.**, **120 Sek.**, **180 Sek.** oder **unbegrenzt**.

▢ → ✎ **Einstellungen** → **Anrufbeantworter** → **Aufz.länge**

◁▷ Aufzeichnungslänge auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Aufzeichnungsqualität einstellen

Stellen Sie ein, in welcher Qualität Nachrichten aufgezeichnet werden. Zur Auswahl stehen: **Standard**, **Hoch**, **Sehr hoch**. Bei höherer Qualität verringert sich die max. Aufnahmezeit.

▢ → ✎ **Einstellungen** → **Anrufbeantworter** → **Aufz.qualität**

◁▷ Aufzeichnungsqualität auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Hinweis:
Ihre Ansagen werden immer in bester Qualität aufgenommen.

Schnellwahl mit Taste 1 auf den Anrufbeantworter zurücksetzen

Im Lieferzustand ist für die Schnellwahl der lokale Anrufbeantworter voreingestellt. Haben Sie für die Schnellwahl den Netz-Anrufbeantworter eingestellt (S. 98), dann können Sie diese Einstellung zurücksetzen.

▢ → ✎ **Einstellungen** → **Anrufbeantworter** → **Taste 1 belegen**

Anrufbeantw.

Auswählen und **OK** drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Die Einstellung für die Schnellwahl gilt für alle angemeldeten Mobilteile. Für den Zugriff auf den Anrufbeantworter über die Schnellwahl muss mindestens eine Sende-/Empfangsnummer des Mobilteils mit einer Empfangsnummer des Anrufbeantworters übereinstimmen.

Bedienung von unterwegs (Fernbedienung)

Sie können den Anrufbeantworter von jedem anderen Telefon (z. B. Hotel, Telefonzelle) abfragen oder einschalten oder den Rückruf des Anrufbeantworters durch eine SMS einleiten.

Voraussetzungen:

- Sie haben eine System-PIN ungleich 0000 eingestellt (S. 115).
- Das Telefon, über das fernbedient werden soll, verfügt über Tonwahl (MFV), d. h. bei Tastendruck hören Sie verschiedene Töne. Alternativ können Sie einen Codesender benutzen (im Handel erhältlich).

Hinweis:
Die Fernbedienung über VoIP-Verbindungen ist möglich, wenn die DTMF-Signale entweder als SIP-Info-Meldungen, als hörbare Signale im Sprachkanal (Inband oder Audio) oder als spezielle RTP-Datenpakete (gemäß RFC2833) übertragen werden (providerabhängig).

Anrufbeantworter anrufen und Nachrichten anhören

Voraussetzung: Ihr Anrufbeantworter ist eingeschaltet.

Eigene Nummer wählen, die dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugeordnet ist.

9 Während Sie Ihren Ansagetext hören: Taste 9 drücken und System-PIN eingeben.

Es wird Ihnen mitgeteilt, ob neue Nachrichten vorliegen. Die Wiedergabe der Nachrichten beginnt. Es werden alle Nachrichten unabhängig von ihrer Empfangsnummer wiedergegeben. Nach den neuen Nachrichten werden die alten Nachrichten wiedergegeben. Zum Schluss wird die Restspeicherzeit angegeben.

Sie können die Wiedergabe der Nachrichten über die Tastatur steuern.

Hinweis:
Der Anrufbeantworter unterbricht die Verbindung in folgenden Fällen:
– die eingegebene System-PIN ist falsch
– es befinden sich keine Nachrichten auf dem Anrufbeantworter
– nach Ansage der Restspeicherzeit

Anrufbeantworter über die Tastatur bedienen

Die Bedienung erfolgt über die folgenden Tasten:

1 Vorherige:
Zum Anfang der aktuellen Nachricht springen. Mehrmals drücken, um zu den vorherigen Nachrichten zu springen.

2 Stopp/Fortsetzung:
Wiedergabe anhalten. Zum Fortsetzen erneut drücken.
Bei einer Unterbrechung von mehr als einer Minute wird die Verbindung zum Anrufbeantworter beendet.

3 Nächste:
Zur nächsten Nachricht springen. Mehrmals drücken, um zu den folgenden Nachrichten zu springen.

* Neu:
Aktuelle Nachricht als „neu“ markieren. Mit der Wiedergabe der folgenden Nachricht beginnen.

0 Löschen:
Aktuelle Nachricht löschen.

Fernbedienung beenden

▶ Auflegen-Taste drücken bzw. Hörer auflegen.

Anrufbeantworter einschalten

▶ Zu Hause anrufen und es etwa eine Minute lang klingeln lassen. Verwenden Sie eine Rufnummer, die dem Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen ist.

Sie hören: „Bitte PIN eingeben“.

System-PIN eingeben.

Ihr Anrufbeantworter wird im eingestellten Modus (S. 75) eingeschaltet. Sie hören die Ansage der Restspeicherzeit.

Die Wiedergabe der Nachrichten erfolgt.

Der Anrufbeantworter lässt sich aus der Ferne nicht ausschalten.

E-Mail-Benachrichtigungen

Ihr Telefon informiert Sie, wenn an Ihrem Posteingangs-Server neue E-Mail-Nachrichten für Sie eingetroffen sind.

Sie können Ihr Telefon so einstellen, dass es periodisch eine Verbindung zum E-Mail-Server aufbaut und prüft, ob neue Nachrichten vorhanden sind.

Der Eingang neuer E-Mail-Nachrichten wird an allen angemeldeten Gigaset C47H-Mobilteilen angezeigt: Es ertönt ein Hinweiston, die Nachrichten-Taste ✉ blinkt und im Ruhe-Display wird das Symbol ✉ angezeigt.

Hinweis:
Das Symbol ✉ wird auch angezeigt, wenn neue SMS- oder Messenger-Nachrichten vorliegen. Sind neue E-Mail-Nachrichten vorhanden, wird nach Drücken der Nachrichten-Taste ✉ die Liste **E-Mail** angezeigt.

Sie können mit Ihrem Telefon eine Verbindung zum Posteingangs-Server aufbauen und sich zu jeder E-Mail-Nachricht in der Posteingangsliste Absender, Eingangsdatum/-uhrzeit sowie Betreff anzeigen lassen (S. 84).

Voraussetzungen:

- Sie haben ein E-Mail-Konto bei einem Internet-Provider eingerichtet.
- Der Posteingangs-Server verwendet das POP3-Protokoll.
- Sie haben den Namen des Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten (Kontoname, Passwort) im Telefon gespeichert (S. 158).

Posteingangsliste öffnen

▢ → ✉ **Messaging** → **E-Mail**

Oder, wenn neue E-Mail-Nachrichten vorliegen (die Nachrichten-Taste ✉ blinkt):

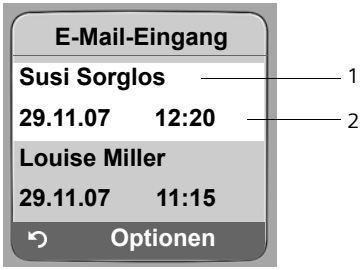
✉ → **E-Mail**

Das Telefon baut eine Verbindung zum Posteingangs-Server auf. Die Liste der dort gespeicherten E-Mail-Nachrichten wird angezeigt.

Die neuen, ungelesenen Nachrichten stehen vor den alten, gelesenen Nachrichten. Der neueste Eintrag steht am Anfang der Liste.

Für jede E-Mail werden Name bzw. E-Mail-Adresse des Absenders (einzeilig, ggf. gekürzt) sowie Datum und Uhrzeit angezeigt (Datum und Uhrzeit haben nur dann korrekte Werte, wenn sich Sender und Empfänger in derselben Zeitzone befinden).

Beispiel für die Anzeige:



1 E-Mail-Adresse bzw. der vom Absender übermittelte Name
Fettschrift: Nachricht ist neu.
2 Empfangsdatum und -uhrzeit der E-Mail-Nachricht

Ist die Eingangsliste am Posteingangs-Server leer, wird **Keine Einträge** angezeigt.

Hinweis:
Viele E-Mail-Provider haben standardmäßig einen Spam-Schutz aktiviert. Als Spam eingestufte E-Mail-Nachrichten werden in einem separaten Ordner abgelegt und somit in der Posteingangsliste am Display nicht angezeigt.
Bei einigen E-Mail-Providern können Sie dieses Verhalten konfigurieren: Spam-Schutz deaktivieren oder Spam-Mails in der Posteingangsliste anzeigen lassen.
Andere E-Mail-Provider versenden beim Eingang einer neuen Spam-Mail eine Nachricht in den Posteingang. Diese soll Sie über den Eingang einer Spam-verdächtigen E-Mail-Nachricht informieren. Datum und Absender dieser Mail werden jedoch immer wieder aktualisiert, sodass diese Nachricht immer als neu angezeigt wird.

Meldungen beim Verbindungsaufbau

Beim Verbindungsaufbau zum Posteingangs-Server können die folgenden Probleme auftreten. Die Meldungen werden einige Sekunden lang im Display angezeigt.

Server nicht erreichbar!

Verbindung zum Posteingangs-Server konnte nicht aufgebaut werden. Das kann folgende Ursachen haben:

- Falsche Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers.
- Temporäre Probleme beim Posteingangs-Server (läuft nicht oder ist nicht mit dem Internet verbunden).

▸ Einstellungen überprüfen (S. 158).
▸ Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Im Moment nicht möglich!

Für den Verbindungsaufbau notwendige Ressourcen Ihres Telefons sind belegt, z. B.:

- Es bestehen bereits zwei VoIP-Verbindungen.
- Es ist aktuell ein anderes Mobilteil mit dem Posteingangs-Server verbunden.

▸ Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Anmeldung fehlgeschlagen!
Fehler bei der Anmeldung an den Posteingangs-Server. Das kann folgende Ursache haben:

– Falsche Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers, den Benutzernamen und/oder das Passwort.

▸ Einstellungen überprüfen (S. 158).

E-Mail-Einstellungen unvollständig!
Ihre Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers, den Benutzernamen und/oder das Passwort sind unvollständig.

▸ Einstellungen überprüfen bzw. ergänzen (S. 158).

Nachrichtenkopf einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die Posteingangsliste geöffnet (S. 84).

[◯] E-Mail-Eintrag auswählen.

Betreff Display-Taste drücken.

Der Betreff der E-Mail-Nachricht wird angezeigt (max. 120 Zeichen).

[↩] Display-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Absender-Adresse einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die Posteingangsliste geöffnet (S. 84).

[◯] E-Mail-Eintrag auswählen.

Von Display-Taste drücken.

Die E-Mail-Adresse des Absenders wird vollständig angezeigt.

↩ Display-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Beispiel:

E-Mail löschen

Voraussetzung: Sie sehen sich den Nachrichtenkopf oder die Absender-Adresse einer E-Mail an (S. 86).

▶ Optionen → **E-Mail löschen** auswählen und OK drücken.

Die E-Mail-Nachricht wird am Posteingangs-Server gelöscht.

Messenger

Der Messenger Ihres Telefons ermöglicht **Instant Messaging** (sofortiger Nachrichtentransfer, Chatten). Das Telefon unterstützt den XMPP-Messenger (Jabber).

Instant Messaging bezeichnet eine Kommunikation zwischen „Freunden" im Internet. Dabei werden kleine Nachrichten zwischen den Teilnehmern ausgetauscht, die direkt weitergeleitet werden. So entsteht eine flüssige „Unterhaltung" ähnlich dem Chatten (deutsch: plaudern).

Voraussetzung für diese Form der Kommunikation ist, dass beide Teilnehmer eine Verbindung zum **Messenger-Server** desselben Instant Messaging Providers haben. Beide Teilnehmer müssen also **online** sein. Der Messenger-Server leitet die Meldungen an den Empfänger weiter.

Die Teilnehmer beim Instant Messaging heißen **Buddies**.

Bei den meisten Messenger-Servern ist es möglich, sogenannte **Buddy-Listen** zu erstellen. In der Buddy-Liste können Sie die Kontakte speichern, mit denen Sie chatten möchten.

Der Messenger-Server informiert Sie, sobald einer Ihrer Buddies online oder offline geht. **Offline** heißt, der Buddy hat die Verbindung zum Messenger-Server abgebaut.

Jeder Buddy kann darüber hinaus für sich einen (Kommunikations-) **Status** (**state of presence,** s. S. 91) festlegen, dem die anderen Buddies entnehmen können, ob er in der Stimmung ist zu chatten oder ungestört sein möchte.

Mit dem Messenger Ihres Telefons haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Gehen Sie **online** (S. 89).
- Lassen Sie sich die Liste mit Ihren Kontakten (**Buddies**) am Mobilteil anzeigen, die Sie zuvor am PC erstellt haben. Zu jedem Buddy wird angezeigt, ob er verfügbar (**online**) und bereit zum Chatten ist (**state of presence**, s. S. 91).
- Tauschen Sie Nachrichten mit Ihren Buddies aus. Ihr Mobilteil macht Sie durch Blinken der Nachrichten-Taste ✉ und einen Signalton auf neue Nachrichten aufmerksam.
- Rufen Sie Ihre Buddies direkt aus der Buddy-Liste an (S. 96).

Voraussetzungen für Instant Messaging:

- Sie haben sich über den Web-Browser Ihres PC bei einem Instant Messaging Provider registrieren lassen und (optional) einen Web-Namen (Nickname) vereinbart.
- Sie haben über den Messenger-Client am PC eine Buddy-Liste erstellt.
- Sie haben die Messenger-Server-Adresse und Ihre Zugangsdaten für den Messenger-Server (Benutzer-ID, Passwort) via Web-Konfigurator im Telefon gespeichert (S. 156). Das Telefon benötigt die Daten, um die Verbindung zum Messenger-Server aufzubauen.

Hinweis:
Sollte Ihr Instant Messaging Provider den Messenger-Client des Telefons nicht unterstützen, eröffnen Sie einen Account bei einem offenen Jabber-Server und tragen Sie dessen Adresse mit Hilfe des Web-Konfigurators in Ihr Telefon ein. Viele dieser Jabber-Server bieten Gateways zu anderen Messenger-Servern (z. B. AOL, ICQ, MSN, Yahoo!).
Eine Liste mit Jabber-Servern und eine Übersicht der Gateways zu anderen Messenger-Servern finden Sie im Internet unter:
http://www.jabber.org.
Informationen zum Einrichten eines Jabber-Accounts mit Anbindung von ICQ, MSN oder Yahoo finden Sie z. B. im Internet unter: http://web.swissjabber.ch

Verbindung aufbauen, online gehen

Erst wenn Sie online gehen, wird Ihre Buddy-Liste am Mobilteil angezeigt und Nachrichten von Ihren Buddies werden empfangen.

Es kann immer nur eins der an der Basis angeschlossenen Mobilteile eine Verbindung zum Messenger-Server aufbauen. Nur an diesem Mobilteil können Sie dann „chatten".

Ein externer Anruf unterbricht den „Chat". Sie bleiben jedoch online. Nach Beenden des Gesprächs bzw. Abweisen des Anrufs können Sie Ihren Chat wieder aufnehmen.

Voraussetzung: Sie haben die Messenger-Server-Adresse und Ihre Zugangsdaten für den Messenger-Server (Benutzer-ID und Passwort) via Web-Konfigurator im Telefon gespeichert (S. 156).

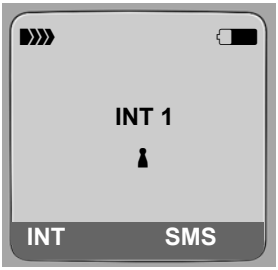
→ **Messaging** → **Messenger**

Ja Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.

Das Telefon versucht die Verbindung aufzubauen. Sie werden durch entsprechende Meldungen am Display über den Status der Verbindung informiert.

Kann die Verbindung hergestellt werden, sind Sie **Online**. Im Display wird das Untermenü des Messengers angezeigt. Sie können Ihre Buddy-Liste öffnen, Nachrichten senden und empfangen sowie Buddies anrufen.

Im Ruhezustand des Mobilteils wird Folgendes angezeigt.



Sie bleiben online, bis Sie Ihren Status auf **Offline** setzen (S. 90) oder die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen wird (S. 97).

Sie bleiben auch online, wenn Sie die Auflegen-Taste drücken.

Kann die Verbindung nicht aufgebaut werden, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Versuchen Sie es später noch einmal (S. 97).

Hinweis:
Sie können den Messenger auch auf eine der Display-Tasten Ihres Mobilteils legen (S. 110). Die Verbindung wird aufgebaut, wenn Sie auf die Display-Taste drücken.

Verbindungsverlust

Verliert Ihr Telefon die Verbindung zum Messenger-Server, blinkt die Nachrichten-Taste ✉ an dem Mobilteil, das die Verbindung zum Messenger aufgebaut hat. Im Ruhe-Display wird „**Messenger-Verbind. unterbrochen!**“ angezeigt. Alle Nachrichten, die Sie zuvor empfangen haben, und die Nachricht, die Sie aktuell schreiben, werden gespeichert.

Verbindung wieder aufbauen:

✉ Nachrichten-Taste drücken.

Ja Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.

Das Telefon versucht die Verbindung wieder aufzubauen. Sie werden durch entsprechende Meldungen am Display über den Status der Verbindung informiert.

Beantworten Sie die Rückfrage mit **Nein**, verhält sich das Telefon wie beim normalen Beenden der Verbindung. Alle Messenger-Nachrichten werden gelöscht. Das Telefon ist offline.

Eigenen Status ändern/abfragen, offline gehen

Sie wollen sich abmelden (offline gehen) bzw. den anderen Buddies mitteilen, ob Sie gerade chatten möchten oder lieber ungestört sind.

Sie haben folgende Auswahl-Möglichkeiten:

Offline
Sie melden sich beim Messenger-Server ab. Der Messenger-Server teilt den anderen Buddies mit, dass Sie nicht mehr verfügbar sind.

Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand. Sie können weder Nachrichten empfangen noch senden.

Online
Sie sind beim Messenger-Server angemeldet und können Nachrichten senden und empfangen.

Bereit zum Chat
Sie sind **Online** und können Nachrichten senden und empfangen.

Sie laden die anderen Buddies ein, mit Ihnen zu „plaudern“.

Abwesend / Lange abwesend / Nicht stören
Sie sind **Online** und können Nachrichten senden und empfangen. Sie teilen den anderen Buddies mit, dass Sie zur Zeit nicht „chatten“ können/wollen, d. h. nicht direkt auf Ihre Nachrichten antworten.

Unsichtbar
Sie sind **Online** und können Nachrichten senden und empfangen.

Der Messenger-Server zeigt den anderen Buddies jedoch an, dass Sie **Offline** sind.

Hinweis:
Alle Status-Einstellungen außer **Offline** dienen lediglich dazu, andere Buddies über Ihren Kommunikations-Status zu informieren. Es ist abhängig vom Provider, ob diese Information an die anderen Buddies weitergeleitet wird.

Status ändern

→ **Messaging** → **Messenger** → **Benutzerstatus** → **Status ändern**

Status auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

Ggf. **lang** drücken (Ruhezustand).

Verbindung abbauen, offline gehen

▸ Wählen Sie den Status **Offline** aus und beantworten Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Die Verbindung zum Messenger-Server wird abgebaut. Das Mobilteil kehrt in den Ruhezustand zurück. Neue Messenger-Nachrichten werden Ihnen nicht mehr zugestellt. Die Nachrichten-Liste des Messengers wird gelöscht. Die Buddy-Liste ist nicht mehr verfügbar.

Hinweis:
Es ist Provider-abhängig, ob an Sie gerichtete Nachrichten verworfen oder im Messenger-Server gespeichert werden. Gespeicherte Nachrichten werden Ihnen zugestellt, wenn Sie wieder online gehen.

Ihren Status und Ihre Benutzer-ID abfragen

→ **Messaging** → **Messenger** → **Benutzerstatus** → **Info**

Sind Sie online, können folgende Informationen angezeigt werden (Anzeige ist Provider-abhängig):

- Ihr Web-Name (Nickname; ggf. abgekürzt)
- Ihr aktueller Status
- Ihre Benutzer-ID (Format: userid@provider-domain; ggf. abgekürzt)

Sind Sie offline, wird nur **Offline**angezeigt.

Buddy-Liste öffnen

Voraussetzung: Sie sind **Online** und haben (über den PC) am Messenger-Server Ihres Providers eine Buddy-Liste angelegt.

→ **Messaging** → **Messenger** → **Buddies**

Es werden maximal die ersten 20 Buddies der Buddy-Liste vom Messenger-Server gelesen und am Mobilteil angezeigt. Die Anzahl ist abhängig von der Größe des freien Speicherplatzes.

Welche Buddies angezeigt werden, ist abhängig davon, welche Buddies vom Messenger-Server zuerst übertragen werden.

Hinweis:
Sie können auch Nachrichten von den Buddies empfangen und beantworten, die nicht in der Liste am Mobilteil angezeigt werden.

Beispiel:

In der Liste werden die Web-Namen der Buddies (Nickname) angezeigt. Ist kein Web-Name vorhanden, wird die Benutzer-ID angezeigt.

Ist der Name eines Buddy länger als eine Zeile, wird er abgekürzt. Mit der Steuer-Taste [⇕] können Sie in der Liste navigieren.

Die Buddies stehen in der folgenden Reihenfolge in der Liste. Anhand der Farbe des Symbols ♟ hinter den Buddies können Sie deren Status (S. 90) ablesen:

1. Buddies mit Status **Online** oder **Bereit zum Chat** in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ♟ ist **grün**.
2. Buddies mit Status **Abwesend** , **Lange abwesend** oder **Nicht stören** in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ♟ ist **orange**.
3. Buddies im Status **Offline** oder **Unsichtbar** in alphabetischer Reihenfolge. Das Symbol ♟ ist **rot**.

Hinweis:
Die Buddy-Liste bleibt solange geöffnet, bis Sie sie verlassen ([↶] kurz oder lang drücken).
Das Mobilteil kehrt nicht automatisch in den Ruhezustand zurück.

Status-Änderungen der Buddies

Sie haben die Buddy-Liste geöffnet und einer der Buddies ändert seinen Status. Folgende Fälle sind zu unterscheiden:

- Ein Buddy wechselt in den Status **Online**/ **Bereit zum Chat** :
  Sie werden durch eine entsprechende Meldung im Display informiert. Die Buddy-Liste wird aktualisiert.
- Bei einer anderen Status-Änderung wird die Buddy-Liste aktualisiert. Es wird keine Meldung angezeigt.

Hinweis:
Wechselt der Buddy in den Status **Offline**, werden ihm Ihre Nachrichten nicht mehr zugestellt. Ob der Messenger-Server die Nachrichten verwirft oder speichert, bis der Buddy wieder **Online** ist, ist Provider-abhängig.

Informationen über Buddies abfragen

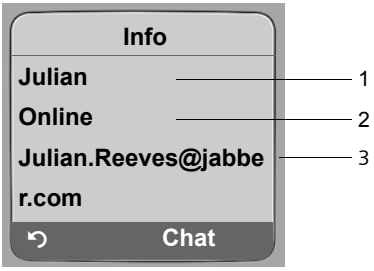
Sie haben die Buddy-Liste geöffnet (S. 91).

[◯] Buddy auswählen.

Info Display-Taste drücken.

Die Anzeige ist Provider-abhängig.

Beispiel:



1 Web-Name (Nickname; ggf. abgekürzt)
2 Status
3 Benutzer-ID (Format: userid@provider-domain; ggf. abgekürzt). (Ressource-Namen werden nicht angezeigt)

Ändert der Buddy seinen Zustand, wird der Eintrag aktualisiert.

Mit ↩ können Sie zur Buddy-Liste zurückkehren. Drücken Sie Chat, wenn Sie mit dem Buddy „chatten" wollen.

Mit Buddies chatten

Sie wollen mit einem Buddy „plaudern", d.h. eine Nachricht schicken.

Voraussetzung: Sie haben die Buddy-Liste geöffnet (S. 91) und mit [◯] einen Buddy ausgewählt.

- Display-Taste Chat drücken. Es wird der Text-Editor geöffnet.
- Nachricht schreiben und senden (S. 95).

Es wird wieder die Buddy-Liste angezeigt.

Nachrichten empfangen

Voraussetzung: Sie sind online.

Neu eintreffende Buddy- oder Info-Nachrichten (S. 94) werden durch Blinken der Nachrichten-Taste [✉] und einen Signalton angezeigt, auch wenn Sie sich in einem Messenger-Menü oder Text-Editor befinden.

Die Nachrichten werden in der Nachrichten-Liste **Messenger** gespeichert.

Hinweis:
Die Liste **Messenger** wird nur angezeigt, wenn Sie online sind.

Nachrichten-Liste über Taste ✉ öffnen

Die Nachrichten-Taste blinkt.

- Nachrichten-Taste ✉ drücken.
- Ggf. Liste **Messenger (2)** auswählen und **OK** drücken. Die Zahl in der Klammer gibt die Anzahl der neuen Nachrichten an.

Hinweis:
Befinden Sie sich im Messenger-Menü oder einem seiner Untermenüs/Text-Editoren und drücken die blinkende Nachrichten-Taste ✉, wird die **Messenger** -Liste direkt geöffnet.

Nachrichten-Liste über Menü öffnen

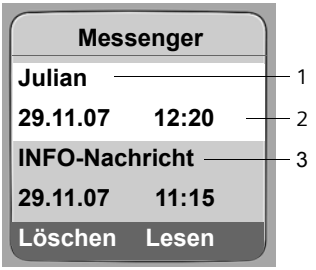
Im Ruhezustand des Mobilteils:

▭ → ✉ **Messaging** → **Messenger** → **Nachrichten**
Auswählen und **OK** drücken.

Nachrichten-Liste

In der Liste sind die Nachrichten chronologisch sortiert. Die älteste Nachricht steht am Anfang der Liste.

Beispiel für die Listenanzeige:



1 Web-Name/Benutzer-ID des Absenders
Fettschrift: Neue/ungelesene Nachricht
2 Datum und Uhrzeit der Nachricht
3 Meldung vom Messenger-Server (S. 94)

Ist der Speicher voll und treffen neue Nachrichten ein, werden die ältesten Nachricht(en) überschrieben. Existieren keine alten (gelesenen) Nachrichten, werden die ältesten neuen (ungelesenen) Nachrichten überschrieben.

Art der Nachrichten

Beim Instant Messaging werden folgende Arten von Nachrichten unterschieden:

- **Buddy-Nachrichten** sind die „Instant Messages", die Sie von anderen Buddies empfangen. Sie können die Nachrichten beantworten.
- **Info-Nachrichten** sind spezielle Informationen des Providers. Sie werden Ihnen zugestellt, Sie können sie aber nicht beantworten.

  Beispiel: Bei einigen Messaging-Providern erhalten Sie eine Info-Nachricht, wenn ein anderer Teilnehmer versucht, Sie in seiner Buddy-Liste aufzunehmen. Sie werden aufgefordert, die Meldungen an Ihrem Messenger-Client am PC zu überprüfen.

Über den Messenger-Client am PC können Sie der Aufnahme zustimmen oder Ihre Zustimmung verweigern. Ohne Ihre Zustimmung kann der andere Teilnehmer Sie nicht in seiner Buddy-Liste aufnehmen.

Nachrichten lesen

Voraussetzung: Sie haben die Nachrichten-Liste geöffnet und mit [⇕] eine Nachricht ausgewählt.

▶ Drücken Sie die Display-Taste **Lesen**.

Die Nachricht wird zum Lesen geöffnet.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Löschen Nachricht aus der Liste löschen. Sie kehren in die Nachrichten-Liste zurück.

Oder:

Antwort (nur bei Buddy-Nachrichten)
Nachricht beantworten. Der Text-Editor wird geöffnet. Sie können eine Antwort schreiben (s. „Nachrichten schreiben und senden" auf S. 95).

Oder:

[↩] Zurück in die Nachrichten-Liste.

Nachricht löschen

Voraussetzung: Sie haben die Nachrichten-Liste geöffnet und mit [⇕] eine Nachricht ausgewählt.

▶ Drücken Sie die Display-Taste **Löschen**.

Nachrichten schreiben und senden

Voraussetzung:

◆ Sie lesen die Nachricht eines Buddies und drücken die Display-Taste **Antwort** oder

◆ Sie haben in der Buddy-Liste oder in den Buddy-Infos die Display-Taste **Chat** gedrückt.

Es wird ein Text-Editor geöffnet.

▶ Nachricht über die Tasten Ihres Mobilteils eingeben (max. 612 Zeichen).

▶ **Menü** ➜ **Senden** auswählen und **OK** drücken.

Die Nachricht wird an den Buddy gesendet.

Kann der Messenger-Server die Nachricht nicht an den Buddy senden, wird eine Meldung angezeigt.

▶ Bestätigen Sie die Meldung mit **OK**.

Der Text-Editor wird wieder mit Ihrer Nachricht geöffnet. Sie können dann erneut versuchen, die Nachricht zu senden.

Unterbrechung beim Schreiben

Wenn Sie während des Schreibens einer Nachricht einen Anruf erhalten oder die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen wird, wird der Text-Editor beendet. Ihre Nachricht wird temporär gespeichert bis ...

- ... Sie einen Chat zu demselben Buddy eröffnen (S. 93). Der Text-Editor wird mit dem gespeicherten Text geöffnet. Sie können die Nachricht weiter schreiben und senden.
- ... Sie eine Nachricht an einen anderen Buddy schreiben wollen. Der gespeicherte Text wird verworfen. Der Text-Editor ist leer.
- ... Sie offline gehen. Der Text wird verworfen.

Menü-Optionen des Text-Editors

Innerhalb des Text-Editors haben Sie mit Menü folgende Möglichkeiten:

Senden
Nachricht an den Buddy senden.

Text löschen
Den gesamten Text löschen.

Buddy anrufen

Sie können einen Buddy direkt anrufen.

Voraussetzung: Der Messenger-Server unterstützt Anrufe über vCard und die vCard des Buddy enthält eine Telefon-Nummer.

Voraussetzungen:

- Sie haben die Buddy-Liste geöffnet und einen Buddy ausgewählt
  oder
- Sie haben die Informationen zu dem Buddy geöffnet
  oder
- Sie haben die Liste **Messenger** geöffnet und einen Buddy ausgewählt
  oder
- Sie lesen die Nachricht eines Buddy

📞 / 🖴 Abheben- oder Freisprech-Taste **kurz**/**lang** drücken.

Das Telefon versucht eine VoIP-/Festnetz-Verbindung aufzubauen.

Die erste in der vCard gefundene Nummer wird gewählt.

Gespräch beenden

☎ Auflegen-Taste drücken.

Selbsthilfe bei Fehlern

Beim Aufbau der Verbindung zum Messenger-Server, während der Verbindung sowie beim Senden von Nachrichten können die folgenden Fehler auftreten.

Verhalten bei Verbindungsverlust

Wird die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen, wird eine entsprechende Meldung am Display angezeigt. Sie sind **Offline**.

Befinden Sie sich in einem Unter-Menü des Messengers, wechselt das Mobilteil in das Messenger-Menü.

▶ Versuchen Sie, die Verbindung wieder aufzubauen (S. 89).

Fehler beim Senden

Kann eine Nachricht nicht gesendet werden, sind folgende Fälle zu unterscheiden:

◆ Die Verbindung zum Messenger-Server ist unterbrochen:

Es wird eine Meldung am Display angezeigt, dass die Verbindung zum Messenger-Server unterbrochen ist.

Die Nachricht wird temporär gespeichert (S. 96).

▶ Versuchen Sie, die Verbindung wieder aufzubauen (S. 89) und die Nachricht erneut zu senden.

◆ Der Server kann die Nachricht nicht senden:

Es wird eine Meldung am Display angezeigt, dass die Nachricht nicht gesendet werden konnte. Ist z. B. der Buddy nicht verfügbar, wird zusätzlich die gesendete Nachricht angezeigt.

Die Nachricht wird temporär gespeichert (S. 96).

▶ Überprüfen Sie ggf. die Benutzer-ID des Buddy und senden Sie die Nachricht später noch einmal.

Netz-Anrufbeantworter nutzen

Einige Festnetzanbieter und VoIP-Provider bieten Anrufbeantworter im Netz, sog. Netz-Anrufbeantworter an.

Sie können den jeweiligen Netz-Anrufbeantworter nutzen, wenn Sie dies beim Festnetzanbieter oder VoIP-Provider **beauftragt** haben.

Der Netz-Anrufbeantworter nimmt jeweils nur die Anrufe entgegen, die über die entsprechende Leitung eingehen (Festnetz oder zugehörige VoIP-Rufnummer). Um alle Anrufe aufzuzeichnen, sollten Sie daher für das Festnetz und für Ihre VoIP-Verbindungen jeweils einen Netz-Anrufbeantworter einrichten.

Hinweis:
Für die Schnellwahl des Netz-Anrufbeantworter können Sie nur eine Nummer festlegen.
Den Nummern weiterer Netz-Anrufbeantworter können Sie andere Kurzwahlziffern (z. B. die Tasten 2 abc, 3 def ...) zuordnen (S. 110). Die Kurzwahlziffern müssen Sie an jedem angemeldeten Mobilteil zuweisen.

Schnellwahl für Netz-Anrufbeantworter festlegen

Bei der Schnellwahl können Sie einen Netz-Anrufbeantworter oder den lokalen Anrufbeantworter des Gigaset C475 IP direkt anwählen.

Gigaset C470 IP: Die Schnellwahl ist für den Netz-Anrufbeantworter voreingestellt. Sie brauchen nur noch die Nummer eines Netz-Anrufbeantworters einzutragen.

Gigaset C475 IP: Die Schnellwahl ist für den lokalen Anrufbeantworter voreingestellt. Sie können stattdessen einen Netz-Anrufbeantworter festlegen. Informieren Sie sich dazu bei Ihrem Netzanbieter.

Die Nummer wird im Allgemeinen über die Standardverbindung gewählt.

Tipp: Die Steuerung eines Festnetz-Anrufbeantworters sollte grundsätzlich über die Festnetz-Verbindung erfolgen. Ist an Ihrem Telefon VoIP als Standardverbindung eingestellt, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Fügen Sie am Ende der Nummer des Netz-Anrufbeantworters einen Stern (*) ein. Die Verbindung wird dann über die Festnetz-Leitung hergestellt.
- Tragen Sie die Nummer mit dem Leiungssuffix #0 für das Festnetz ein.
- Definieren Sie eine entsprechende Wählregel (S. 151).

Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen und Nummer des Netz-Anrufbeantworters eintragen

→ Einstellungen → Anrufbeantworter → Taste 1 belegen

Netz-AB — Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Nummer des Netz-Anrufbeantworters eingeben (z. B. 0800 330 2424 für die T-NetBox von T-Com). Ggf. Leitungssuffix anhängen (z. B. #0 für das Festnetz).

Sichern — Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Die Schnellwahl wird automatisch aktiviert.

Die Einstellung für die Schnellwahl gilt für alle Mobilteile Gigaset C47H.

Hinweise:
- Ist noch keine Nummer eingetragen: 1 **lang** drücken, um die Nummer einzutragen.
- Zum Deaktivieren der Schnellwahl müssen Sie die Nummer löschen.

Netz-Anrufbeantworter anrufen

Lang drücken. Sie werden direkt mit dem Netz-Anrufbeantworter verbunden.

Ggf. Freisprech-Taste drücken. Sie hören die Ansage des Netz-Anrufbeantworters laut.

Hinweis:
Haben Sie eine automatische Ortsvorwahl eingestellt (S. 150), wird die Ortsvorwahl auch der Nummer des Netz-Anrufbeantworters vorangestellt, wenn diese nicht mit 0 beginnt und über VoIP gewählt wird.
Beginnt die Nummer nicht mit 0, erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider. Häufig ist ein Netz-Anrufbeantworter auch über eine alternative Rufnummer (mit Vorwahl) erreichbar.

Meldung des Netz-Anrufbeantworters

Wie Sie über neue Nachrichten auf dem Netz-Anrufbeantworter informiert werden, ist abhängig vom jeweiligen Festnetz- bzw. VoIP-Provider.

Siehe Bedienungsanleitung des jeweiligen Netz-Anrufbeantworters.

Mehrere Mobilteile nutzen

Mobilteile anmelden

Sie können an Ihrer Basis insgesamt bis zu sechs Mobilteile anmelden.

Hinweise:
- Sind mehrere Mobilteile an Ihrer Basis angemeldet, können Sie gleichzeitig zwei Gespräche über das Internet und ein Gespräch über das Festnetz führen. Zusätzlich sind bis zu zwei interne Verbindungen möglich.
- An GAP-Mobilteilen wird die Auswahl des Verbindungstyps über die Abheben-Taste (S. 28) nicht unterstützt. Dh. geben Sie eine Rufnummern ohne Leitungssuffix ein und unterliegt die Rufnummer keiner Wählregel, wird sie über die **Standardverbindung** (S. 117) gewählt. Geben Sie am Ende der Rufnummer „*“ (Stern) ein,wird Sie über die Nicht-Standardverbindung gewählt.
- Nach der Anmeldung sind dem Mobilteil alle Rufnummern des Telefons als Empfangsnummern zugeordnet. Es verwendet die Festnetz-Nummer und die erste VoIP-Nummer als Sendenummern. Wie Sie die Zuordnungen ändern, s. S. 145.

Weiteres Mobilteil Gigaset C47H am Gigaset C470 IP/C475 IP anmelden

Bevor Sie Ihr Mobilteil nutzen können, müssen Sie es an der Basis anmelden.

Die Anmeldung des Mobilteils müssen Sie am Mobilteil und an der Basis einleiten.

Wurde das Mobilteil erfolgreich angemeldet, wechselt das Mobilteil in den Ruhezustand. Im Display wird der interne Name des Mobilteils angezeigt, z. B. **Int 1**. Andernfalls wiederholen Sie den Vorgang. Die Anmeldung kann bis zu einer Minute dauern.

Am Mobilteil

→ **Einstellungen** → **Mobilteil** → **MT anmelden**

System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben und **OK** drücken. Im Display steht z. B. **Basis 1** und blinkt.

An der Basis

▶ Innerhalb von 60 Sek. Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) **lang** (etwa 3 Sek.) drücken.

Das Mobilteil erhält die niedrigste freie interne Nummer (1–6). Sind mehrere Mobilteile an der Basis angemeldet, wird die interne Nummer nach der Anmeldung im Display angezeigt, z. B. **INT 2**. Das bedeutet, dass dem Mobilteil die interne Nummer 2 zugewiesen wurde.

Hinweise:
Sind bereits sechs Mobilteile an einer Basis angemeldet, gibt es zwei Möglichkeiten:
- Mobilteil mit der internen Nummer 6 ist im Ruhezustand: Das anzumeldende Mobilteil erhält die Nummer 6. Die bisherige Nummer 6 wird abgemeldet.
- Mobilteil mit der internen Nummer 6 wird verwendet: Das anzumeldende Mobilteil kann nicht angemeldet werden.

Andere Mobilteile am Gigaset C470 IP/C475 IP anmelden

Andere Gigaset-Mobilteile und Mobilteile anderer GAP-fähiger Geräte melden Sie wie folgt an.

Am Mobilteil

▶ Starten Sie die Anmeldung des Mobilteils entsprechend der jeweiligen Bedienungsanleitung.

An der Basis

▶ Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) lang (etwa 3 Sek.) drücken.

Hinweis:
Mit einem Mobilteil Gigaset S45 oder S67H können Sie ebenfalls Einstellungen an Ihrer Basis vornehmen.

Mobilteile abmelden

Sie können von jedem angemeldeten Mobilteil Gigaset C47H jedes angemeldete Mobilteil abmelden.

Liste der Intern-Teilnehmer öffnen.
Das Mobilteil, das Sie gerade bedienen, ist mit **<** markiert.

Abzumeldendes Mobilteil auswählen.

Optionen Display-Taste drücken.

Mobilteil abmelden
Auswählen und OK drücken.

Aktuelle System-PIN der Basis (Lieferzustand: 0000) eingeben.

Ja Display-Taste drücken, um Rückfrage zu bestätigen.

Lang drücken (Ruhezustand).

Das Mobilteil wird sofort abgemeldet, auch wenn es sich nicht im Ruhezustand befindet.

Mobilteil suchen („Paging“)

Sie können Ihr Mobilteil mit Hilfe der Basis suchen.

▶ Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) **kurz** drücken.

▶ Alle Mobilteile klingeln gleichzeitig („Paging“), auch wenn die Klingeltöne ausgeschaltet sind.

Im Display der Mobilteile wird die aktuelle (lokale) IP-Adresse der Basis angezeigt.

Suche beenden

▶ Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (S. 2) **kurz** drücken.

Oder

▶ An einem Mobilteil auf die Abheben-Taste oder Auflegen-Taste drücken.

Interne Nummer eines Mobilteils ändern

Ein Mobilteil erhält bei der Anmeldung **automatisch** die niedrigste freie Nummer. In der Liste der internen Teilnehmer sind die Mobilteile nach ihrer internen Nummer sortiert.

Sie können die interne Nummer aller angemeldeten Mobilteile (1–6) ändern. Die Nummern 1–6 können jeweils nur einmal vergeben werden.

Liste der Mobilteile öffnen. Das eigene Mobilteil ist mit < markiert.

Optionen Display-Taste drücken.

Nr. vergeben
Auswählen und **OK** drücken. Die Liste der Mobilteile und deren internen Nummern wird angezeigt.
Die interne Nummer des ersten Mobilteils blinkt.

Mobilteil auswählen.

Neue interne Nummer (1–6) eingeben. Die bisherige Nummer des Mobilteils wird überschrieben.

Ggf. weitere Mobilteile auswählen und Nummern ändern.

Nach Abschluss aller Änderungen:

Sichern Display-Taste drücken, um die Eingabe zu speichern.

Lang drücken (Ruhezustand).

Wird eine interne Nummer doppelt vergeben, hören Sie den Fehlerton.

▶ Prozedur mit einer freien Nummer wiederholen.

Namen eines Mobilteils ändern

Beim Anmelden werden automatisch die Namen „**INT 1**“, „**INT 2**“ usw. vergeben. Sie können diese Namen ändern. Der geänderte Name wird in der Liste jedes Mobilteils angezeigt.

Liste der Mobilteile öffnen. Das eigene Mobilteil ist mit < markiert.

Mobilteil auswählen.

Ändern Display-Taste drücken.

C Ggf. alten Namen löschen.

Neuen Namen (max. 10 Zeichen) eingeben.

Sichern Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Hinweis:
Löschen Sie den aktuellen Mobilteil-Namen und drücken Sie danach auf **Sichern**, ohne einen neuen Namen einzugeben, wird dem Mobilteil automatisch der Standardname „INT x“ (x= interne Nummer) zugeordnet.

Intern anrufen

Interne Gespräche mit anderen, an derselben Basis angemeldeten Mobilteilen sind kostenlos.

Ein bestimmtes Mobilteil anrufen

Internen Ruf einleiten.

Nummer des Mobilteils eingeben.

Oder:

Internen Ruf einleiten.

Mobilteil auswählen.

Abheben-Taste drücken.

Alle Mobilteile anrufen („Sammelruf“)

Internen Ruf einleiten.

Stern-Taste drücken. Alle Mobilteile werden gerufen.

Gespräch beenden

Auflegen-Taste drücken.

Hnweis:
Sie können einen internen Anruf abweisen, indem Sie auf die Auflegen-Taste drücken.
Bei einem Sammelruf wird der interne Anruf an den anderen Mobilteilen weiter signalisiert.

Gespräch an ein anderes Mobilteil weitergeben

Sie können ein externes Gespräch, das Sie über Festnetz oder über VoIP führen, an ein anderes Mobilteil weitergeben (verbinden).

Liste der Mobilteile öffnen.
Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 117).

Mobilteil oder **An alle** auswählen und **OK** drücken.

Wenn sich der interne Teilnehmer meldet:

▶ Ggf. externes Gespräch ankündigen.

Auflegen-Taste drücken.

Das externe Gespräch ist an das andere Mobilteil weitergegeben.

Wenn der interne Teilnehmer sich **nicht** meldet oder besetzt ist, drücken Sie die Display-Taste **Beenden**, um zum externen Gespräch zurückzukehren.

Sie können beim Weiterleiten die Auflegen-Taste auch drücken, bevor der interne Teilnehmer abhebt.

Wenn der interne Teilnehmer sich dann nicht meldet oder besetzt ist, kommt der Anruf automatisch zu Ihnen zurück (im Display steht **Wiederanruf**).

Intern rückfragen, Konferenz einleiten

Sie telefonieren mit einem **externen** Teilnehmer (über Festnetz oder über VoIP) und können gleichzeitig einen **internen** Teilnehmer anrufen, um Rücksprache zu halten.

[▭] Liste der Mobilteile öffnen.
Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (S. 117).

[▭] Mobilteil auswählen und OK drücken.

Wenn sich ein interner Teilnehmer meldet, können Sie mit ihm sprechen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Rückfrage beenden

Beenden Display-Taste drücken.

Sie sind wieder mit dem externen Teilnehmer verbunden.

Konferenz einleiten

Konfer. Display-Taste drücken.

Sie befinden sich in einer Dreier-Konferenz mit dem externen und dem internen Teilnehmer.

Beendet der angerufene interne Teilnehmer das Gespräch (Auflegen-Taste [☎] drücken), sind Sie mit dem externen Teilnehmer verbunden. Drücken Sie auf die Auflegen-Taste [☎], wird das externe Gespräch an den internen Teilnehmer weitergegeben.

Anklopfen annehmen/abweisen bei internem Gespräch

Erhalten Sie während eines **internen** Gesprächs einen **externen** Anruf, hören Sie den Anklopfton (kurzer Ton). Bei Nummernübermittlung wird im Display die Nummer des Anrufers angezeigt.

Internen Anruf abbrechen, externen annehmen

Abheben Display-Taste drücken.

Das interne Gespräch wird **beendet**. Sie sind mit dem externen Anrufer verbunden.

Externen Anruf abweisen

Abweisen Display-Taste drücken.

Der Anklopfton wird abgeschaltet. Sie bleiben mit dem internen Teilnehmer verbunden. Der Klingelton ist an weiteren angemeldeten Mobilteilen noch zu hören.

Mobilteil für Babyalarm nutzen

Ist der Babyalarm-Modus eingeschaltet, wird die gespeicherte Zielrufnummer angerufen, sobald ein definierter Geräuschpegel im Raum erreicht ist.

Als Zielrufnummer können Sie eine interne oder externe Nummer in Ihrem Mobilteil speichern.

Der Babyalarm zu einer externen Nummer bricht nach ca. 90 Sek. ab. Der Babyalarm zu einer internen Nummer (Mobilteil) bricht nach ca. 3 Min. ab (basisabhängig). Während eines Babyalarms sind alle Tasten gesperrt bis auf die Auflegen-Taste [☎]. Der Lautsprecher des Mobilteils ist stummgeschaltet.

Im Babyalarm-Modus werden ankommende Anrufe an dem Mobilteil **ohne Klingelton** signalisiert und nur am Display angezeigt. Display und Tastatur sind nicht beleuchtet, auch Hinweistöne sind abgeschaltet.

Nehmen Sie einen ankommenden Anruf an, wird der Babyalarm-Modus für die Dauer des Telefonats unterbrochen, die Funktion **bleibt** eingeschaltet.

Wenn Sie das Mobilteil aus- und wieder einschalten, bleibt der Babyalarm-Modus erhalten.

Achtung!

- **Prüfen Sie bei Inbetriebnahme unbedingt die Funktionsfähigkeit. Testen Sie z. B. die Empfindlichkeit. Überprüfen Sie den Verbindungsaufbau, wenn Sie den Babyalarm auf eine externe Nummer umleiten.**
- Die eingeschaltete Funktion verringert die Betriebszeit Ihres Mobilteils erheblich. Das Mobilteil ggf. in die Ladeschale stellen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Akkus nicht leeren.
- Der Abstand zwischen Mobilteil und Baby sollte optimal 1 bis 2 Meter betragen. Das Mikrofon muss zum Baby zeigen.
- Der Anschluss, an den der Babyalarm weitergeleitet wird, darf nicht durch einen eingeschalteten Anrufbeantworter blockiert sein.

Babyalarm aktivieren und Zielrufnummer eingeben

[▭] → [★] → **Babyalarm**

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:

Zum Einschalten **Ein** auswählen.

Alarm an:

Display-Taste **Ändern** drücken und Zielrufnummer eingeben.

Externe Nummer:

▸ Nummer direkt eingeben oder
[▭] drücken und Nummer aus dem Telefonbuch auswählen.
Nur **die letzten 4 Ziffern** werden angezeigt.

▸ Nummer mit **Sichern** speichern.

Interne Nummer:

▸ Display-Taste **INT** drücken.

▸ Mit [▭] Mobilteil oder **An alle** (wenn alle angemeldeten Mobilteile angerufen werden sollen) auswählen und **OK** drücken.

Empfindl.:
Empfindlichkeit für den Geräuschpegel (**Niedrig** oder **Hoch**) einstellen.

▶ Display-Taste **Sichern** drücken, um die Eingabe zu speichern.

Die Funktion ist jetzt eingeschaltet. Mit **Optionen** können Sie direkt in die Einstellungen wechseln.

Hinweis:
Eine externe Nummer wird, wenn Sie kein Leitungssuffix angeben (S. 29) und keine Wählregel für die Nummer definiert haben (S. 151), über die eingestellte Standardverbindung (VoIP oder Festnetz) gewählt.

Eingestellte Zielrufnummer ändern

▶ → ★ → **Babyalarm**

▶ In die Zeile **Alarm an:** springen.

C bzw. **Löschen**
Vorhandene Nummer löschen.

▶ Nummer eingeben wie unter „Babyalarm aktivieren und Zielrufnummer eingeben“ (S. 105) beschrieben.

Babyalarm von extern deaktivieren

Voraussetzungen: Der Babyalarm geht an eine externe Zielrufnummer. Das angerufene Telefon unterstützt die Tonwahl.

▶ Den durch den Babyalarm ausgelösten Anruf annehmen und die Tasten 9 # drücken.

Ihre Basis sendet einen Bestätigungston und beendet die Verbindung.

Hinweis:
Das Deaktivieren von Extern über VoIP-Verbindungen ist möglich, wenn die DTMF-Signale entweder als SIP-Info-Meldungen, als hörbare Signale im Sprachkanal (Inband bzw. Audio) oder als spezielle RTP-Datenpakete (gemäß RFC2833) übertragen werden (Provider-abhängig).

Der Babyalarm-Funktion am Mobilteil deaktiviert. Es erfolgt kein erneuter Babyalarm mehr. Die übrigen Einstellungen des Babyalarms am Mobilteil (z. B. kein Klingelton) bleiben aber so lange erhalten, bis Sie am Mobilteil die Display-Taste **Aus** drücken.

Wenn Sie den Babyalarm mit derselben Nummer erneut aktivieren wollen:

▶ Aktivierung wieder einschalten und mit **Sichern** speichern (S. 105).

Mobilteil einstellen

Ihr Mobilteil ist voreingestellt. Sie können die Einstellungen individuell ändern.

Display-Sprache ändern

Sie können sich die Display-Texte in verschiedenen Sprachen anzeigen lassen.

▢ → ✎ **Einstellungen** → **Mobilteil** → **Sprache**

Die aktuelle Sprache ist mit √ markiert.

▢ Sprache auswählen und OK drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Wenn Sie aus Versehen eine für Sie unverständliche Sprache eingestellt haben:

▢ 5 jkl 4 ghi 1 ∞
Tasten nacheinander drücken.

▢ Die richtige Sprache auswählen und OK drücken.

Display einstellen

Sie können zwischen vier Farbschemen und mehreren Kontraststufen auswählen.

▢ → ✎ **Einstellungen** → **Display**

Farbschema
Auswählen und OK drücken.

▢ Farbschema auswählen und OK drücken (√ = aktuelle Farbe).

☎ **Kurz** drücken.

▢ In die Zeile **Kontrast** springen.

Kontrast Auswählen und OK drücken.

▢ Kontrast auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Logo einstellen

Sie können sich im Ruhezustand ein Bild ein Logo (Bild oder Digitaluhr) anzeigen lassen. Es ersetzt die Anzeige im Ruhezustand. Dadurch können Datum, Zeit und Name überdeckt werden.

Das Logo wird in bestimmten Situationen nicht angezeigt, z. B. während eines Gesprächs oder wenn das Mobilteil abgemeldet ist.

Ist das Logo aktiviert, ist der Menüpunkt **Logo** mit ☑ markiert.

→ **Einstellungen** → **Display** → **Logo**

Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Ein (Logo wird angezeigt) oder **Aus** (kein Logo) auswählen.

Auswahl:
Ggf. Logo ändern (siehe unten).

▶ Auf die Display-Taste **Sichern** drücken.

Wenn das Logo die Anzeige überdeckt, **kurz**auf die Auflegen-Taste drücken, um das Ruhe-Display mit Uhrzeit und Datum anzuzeigen.

Logo ändern

→ **Einstellungen** → **Display** → **Logo**

In die Zeile **Auswahl** springen.

Ansehen Display-Taste drücken. Das aktive Logo wird angezeigt.

Logo auswählen und **Ändern** drücken.

▶ Auf die Display-Taste **Sichern** drücken.

Display-Beleuchtung einstellen

Sie können abhängig davon, ob das Mobilteil in der Ladeschale steht oder nicht, die Display-Beleuchtung unterschiedlich einstellen. Ist sie eingeschaltet, leuchtet das Display dauerhaft halbhell.

→ **Einstellungen** → **Display** → **Beleuchtung**

Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

In Ladeschale
Ein oder **Aus** auswählen.

Außerh. Ladeschale
Ein oder **Aus** auswählen.

Sichern Display-Taste drücken.

Lang drücken (Ruhezustand).

Hinweis:
Bei eingeschalteter Display-Beleuchtung (**Ein**) kann sich die Bereitschaftszeit des Mobilteils beträchtlich verringern.

Schnellzugriff auf Funktionen

Die Display-Tasten Ihres Mobilteils sind mit Funktionen vorbelegt. Sie können die Belegung ändern, d. h. den Display-Tasten andere Funktionen zuweisen.

Der Start dieser Funktionen erfolgt dann mit einem Tastendruck.

Belegung einer Display-Taste ändern

▸ Linke oder rechte Display-Taste **lang** drücken.

Die Liste der möglichen Tastenbelegungen wird geöffnet.

▸ Funktion auswählen und und OK drücken.

Folgende Funktionen stehen zur Auswahl:

- **INT** (INT)
  Öffnet die Liste der internen Teilnehmer.
- **SMS** (SMS)
  Öffnet das SMS-Untermenü zum Schreiben, Senden und Lesen von SMS (S. 62):
  Messaging → SMS
- **Info-Dienste** (SMS Info)
  Öffnet das Menü zum Bestellen eines SMS-Info-Dienstes (S. 71):
  Messaging → SMS → Info-Dienste
- **SMS-Benachricht.** (Benachr.)
  Öffnet das Menü zum Einschalten der Benachrichtigung via SMS (S. 67):
  Messaging → SMS → Einstellungen → Benachricht.Art
- **E-Mail** (EMail)
  Öffnet das E-Mail-Untermenü zum Empfangen und Lesen von E-Mail-Benachrichtigungen (S. 84):
  Messaging → E-Mail
- **Messenger** (Messgr.)
  Öffnet das Messenger-Untermenü zum Chatten mit Freunden im Internet (S. 88):
  Messaging → Messenger
- **Festnetz-Wahl** (Festnetz)
  Öffnet die Wahlvorbereitung für einen Anruf über das Festnetz.
- **IP-Wahl** (IP)
  Öffnet die Wahlvorbereitung für einen Anruf über VoIP.

Die aktuelle Belegung der Display-Tasten wird in der untersten Displayzeile über der jeweiligen Display-Taste angezeigt.

Funktion starten

Im Ruhezustand des Mobilteils Display-Taste **kurz** drücken.

Das Menü der Funktion wird geöffnet.

Automatische Rufannahme ein-/ausschalten

Wenn Sie diese Funktion eingeschaltet haben, nehmen Sie das Mobilteil bei einem Anruf einfach aus der Ladeschale, ohne die Abheben-Taste drücken zu müssen.

→ **Einstellungen** → **Mobilteil**

Aut.Rufannahme

Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

Lang drücken (Ruhezustand).

Freisprech-/Hörerlautstärke ändern

Sie können die Lautstärke für das Freisprechen in fünf und die Hörerlautstärke in drei Stufen einstellen.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Gesprächslautst.

Auswählen und und **OK** drücken.

Hörerlautstärke einstellen.

In die Zeile **Freisprechen:** springen.

Freisprechlautstärke einstellen.

Sichern Ggf. Display-Taste drücken, um die Einstellung dauerhaft zu speichern.

Hinweis:
Sie können die Gesprächslautstärke auch über das Menü **Einstellungen** → **Töne und Signale** → **Gesprächslautst.** einstellen.

Lautstärke während eines Gespräches einstellen:

Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Lautstärke auswählen.

Die Einstellung wird nach ca. 3 Sekunden automatisch gespeichert oder Display-Taste **Sichern** drücken.

Wenn mit einer anderen Funktion belegt ist, z. B. beim Makeln (S. 42):

Optionen Menü öffnen.

Lautstärke Auswählen und **OK** drücken.

Einstellung vornehmen (siehe oben).

Klingeltöne ändern

- Lautstärke:
  Sie können zwischen fünf Lautstärken (1–5; z. B. Lautstärke 2 = ▁▂▃▄▅) und dem „Crescendo"-Ruf (6; Lautstärke wird mit jedem Klingelton lauter = ▁▂▃▄▅) wählen.
- Klingeltöne:
  Sie können verschiedene Klingeltöne auswählen.

Sie können die Klingeltöne für folgende Funktionen unterschiedlich einstellen:

- **Für ext. Anrufe**: Für externe Anrufe
- **Für int. Anrufe**: Für interne Anrufe
- **Für alle gleich**: Für alle Funktionen gleich

Einstellungen für einzelne Funktionen

Stellen Sie Lautstärke und Melodie abhängig von der Art der Signalisierung ein.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

[▲] Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Klingeltöne
Auswählen und und OK drücken.

Für ext. Anrufe / **Für int. Anrufe**
Auswählen und OK drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

[◀▶] Lautstärke (1–6) einstellen.

[▼] In die nächste Zeile springen.

[◀▶] Melodie auswählen.

Sichern Display-Taste drücken, um die Einstellung zu speichern.

[☎] **Lang** drücken (Ruhezustand).

Einstellungen für alle Funktionen gleich

Im Ruhezustand des Mobilteils:

[▲] → **Klingeltöne** → **Für alle gleich**

▶ Lautstärke und Klingelton einstellen (siehe „Einstellungen für einzelne Funktionen").

Sichern Display-Taste drücken, um die Abfrage zu bestätigen.

[☎] **Lang** drücken (Ruhezustand).

Hinweis:
Sie können die Klingeltöne auch über das Menü [▭] **Einstellungen** → **Töne und Signale** → **Klingeltöne** einstellen.

Klingelton aus-/einschalten

Sie können bei einem Anruf vor dem Abheben oder im Ruhezustand an Ihrem Mobilteil den Klingelton auf Dauer oder für den aktuellen Anruf ausschalten. Das Wiedereinschalten während eines externen Anrufs ist nicht möglich.

Klingelton auf Dauer ausschalten

(*) Stern-Taste **lang** drücken.

Im Display erscheint das Symbol .

Klingelton wieder einschalten

(*) Stern-Taste **lang** drücken.

Klingelton für den aktuellen Anruf ausschalten

Ruf aus Display-Taste drücken.

Aufmerksamkeitston ein-/ausschalten

Sie können statt des Klingeltons einen Aufmerksamkeitston einschalten. Bei einem Anruf ertönt dann **ein kurzer Ton** („Beep“) anstelle des Klingeltons.

(*) Stern-Taste **lang** drücken und **innerhalb von 3 Sek.**:

Beep Display-Taste drücken. Ein Anruf wird nun durch **einen** kurzen Aufmerksamkeitston signalisiert. Im Display steht .

Hinweistöne ein-/ausschalten

Ihr Mobilteil weist Sie akustisch auf verschiedene Tätigkeiten und Zustände hin. Folgende Hinweistöne können Sie unabhängig voneinander ein- oder ausschalten:

- **Tastenklick**: Jeder Tastendruck wird bestätigt.
- **Quittungstöne**:
  - **Bestätigungston** (aufsteigende Tonfolge): am Ende der Eingabe/Einstellung und beim Eintreffen einer SMS bzw. eines neuen Eintrags in der Anrufbeantworterliste (Gigaset C475 IP) oder der Anrufliste
  - **Fehlerton** (absteigende Tonfolge): bei Fehleingaben
  - **Menü-Endeton**: beim Blättern am Ende eines Menüs
- **Akkuton**: Die Akkus müssen geladen werden.

Im Ruhezustand des Mobilteils:

(^) Oben auf die Steuer-Taste drücken.

Hinweistöne

Auswählen und und OK drücken.

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Tastenklick:

Ein oder **Aus** auswählen.

Quittung:

Ein oder **Aus** auswählen.

Akkuton:
Ein, **Aus** oder **In Verbindung** auswählen. Der Akkuwarnton wird ein- oder ausgeschaltet bzw. ertönt nur im Gesprächszustand.

Sichern Display-Taste drücken, um die Einstellung zu speichern.

Den Bestätigungston beim Hineinstellen des Mobilteils in die Ladeschale können Sie nicht ausschalten.

Hinweis:
Sie können die Hinweistöne auch über das Menü **Einstellungen** → **Töne und Signale** → **Hinweistöne** einstellen.

Wecker einstellen

Voraussetzung: Datum und Uhrzeit sind eingestellt (S. 12).

Wecker ein-/ausschalten und einstellen

→ **Wecker**

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung:
Ein oder **Aus** auswählen.

Zeit:
Weckzeit 4-stellig eingeben.

Melodie:
Melodie auswählen.

Lautstärke:
Lautstärke (1–6) einstellen.

Sichern Display-Taste drücken, um die Einstellung zu speichern.

Im Ruhe-Display wird das Symbol angezeigt.

Ein Weckruf wird mit der ausgewählten Klingelmelodie am Mobilteil signalisiert. Der Weckruf ertönt 60 Sek. lang. Im Display wird angezeigt. Wird keine Taste gedrückt, wird der Weckruf zweimal nach jeweils fünf Minuten wiederholt und dann ausgeschaltet.

Während eines Anrufs wird ein Weckruf nur durch einen kurzen Ton signalisiert.

Weckruf ausschalten/nach Pause wiederholen (Schlummermodus)

Voraussetzung: Es ertönt ein Weckruf.

Aus Display-Taste drücken. Der Weckruf wird ausgeschaltet.

bzw.

Snooze Display-Taste oder beliebige Taste drücken. Der Weckruf wird ausgeschaltet und nach 5 Minuten wiederholt. Nach der zweiten Wiederholung wird der Weckruf ganz ausgeschaltet.

Mobilteil in den Lieferzustand zurücksetzen

Es werden alle individuelle Einstellungen des Mobilteils zurückgesetzt, insbesondere die Einstellungen für Sprache, Display, Lautstärke, Klingeltöne und Wecker (s. ab S. 107). Die Wahlwiederholungsliste wird gelöscht.

Einträge des Telefonbuchs, der Call-by-Call-Liste, der Anrufliste, die SMS-Listen und die Anmeldung des Mobilteils an der Basis bleiben erhalten.

→ **Einstellungen** → **Mobilteil** → **Mobilteil-Reset**

Ja Display-Taste drücken.
Mit oder Display-Taste **Nein** können Sie das Zurücksetzen abbrechen.

Lang drücken (Ruhezustand).

Basis einstellen

Die Basis stellen Sie mit einem angemeldeten Mobilteil Gigaset C47H ein.

Vor unberechtigtem Zugriff schützen

Sichern Sie die Systemeinstellungen der Basis mit einer nur Ihnen bekannten System-PIN. Die System-PIN müssen Sie u. a. eingeben beim An- und Abmelden eines Mobilteils, beim Ändern der VoIP-Einstellungen oder beim Zurücksetzen in den Lieferzustand.

System-PIN ändern

Die System-PIN müssen Sie z. B. eingeben beim Anmelden eines Mobilteils an der Basis, beim Ändern der VoIP-Einstellungen oder beim Start des Web-Konfigurators.

Sie können die eingestellte, 4-stellige System-PIN der Basis („0000“) in eine 4-stellige System-PIN ändern, die nur Sie kennen.

→ **Einstellungen** → **Basis** → **System-PIN**

Aktuelle System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Neue System-PIN eingeben.

In die Zeile **Neue PIN wiederholen:** springen.

Neue System-PIN wiederholen und **OK** drücken.

Aus Sicherheitsgründen wird statt der System-PIN „****“ angezeigt.

Lang drücken (Ruhezustand).

Basis in Lieferzustand zurücksetzen

Basis über das Menü zurücksetzen

Die individuellen Einstellungen werden zurückgesetzt, insbesondere:

- VoIP-Einstellungen wie VoIP-Provider- und Account-Daten sowie DTMF-Einstellungen (S. 119, S. 133, S. 148)
- Einstellungen für das lokale Netzwerk (S. 121, S. 131)
- Standardverbindung (S. 117)
- die Namen der Mobilteile (S. 102)
- SMS-Einstellungen (z. B. SMS-Zentren, S. 61)
- Einstellungen für den Anschluss an Telefonanlagen (S. 124)
- am Gigaset C47 IP:
  Einstellungen des Anrufbeantworters (S. 80), eigene Ansagen werden gelöscht,

SMS-Listen, Anrufbeantworterliste und Anruferliste werden gelöscht.

Nicht zurückgesetzt werden:

- Datum und Uhrzeit
- die System-PIN
- SMS-Infodienste

Die Mobilteile bleiben angemeldet.

→ **Einstellungen** → **Basis** → **Basis-Reset**

System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Ja Zum Bestätigen Display-Taste drücken.

Basis mit Taste an der Basis zurücksetzen

Wie beim Zurücksetzen der Basis über das Menü werden alle individuellen Einstellungen zurückgesetzt. Zusätzlich wird die **System-PIN auf „0000“** zurückgesetzt und alle über den Lieferumfang hinaus angemeldeten **Mobilteile werden abgemeldet.**

Hinweis:
Wie Sie die Mobilteile nach dem Zurücksetzen ggf. wieder anmelden, s. S. 100.

- Kabelverbindungen der Basis zu Router (S. 16) und Festnetz (S. 15) ziehen.
- Steckernetzgerät der Basis aus der Steckdose ziehen (S. 15).
- Anmelde-/Paging-Taste (S. 2) drücken und **gedrückt halten**.
- Steckernetzgerät wieder in die Steckdose stecken.
- Anmelde-/Paging-Taste weiter gedrückt halten (mind. 2 Sek.).
- Anmelde-/Paging-Taste loslassen. Die Basis wird jetzt zurückgesetzt.

Wartemelodie ein-/ausschalten

→ Einstellungen → Basis

Wartemelodie

Auswählen und OK drücken, um Wartemelodie ein- oder auszuschalten (☑ = ein).

Repeater-Betrieb ein-/ausschalten

Mit einem Repeater können Sie die Reichweite und Empfangsstärke Ihrer Basis vergrößern. Dazu müssen Sie den Repeater-Betrieb aktivieren. Dabei werden Gespräche, die über die Basis geführt werden, abgebrochen.

Voraussetzung: Ein Repeater ist an der Basis angemeldet.

→ Einstellungen → Basis → Sonderfunktionen

Repeaterbetrieb

Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Ja Zum Bestätigen der Sicherheitsabfrage Display-Taste drücken.

Standardverbindung einstellen

Sie können einstellen, ob Sie standard-mäßig über VoIP oder über Festnetz telefonieren möchten.

Hinweis:
Die Standardverbindung ist nur relevant bei der Wahl von Nummern, die keiner Wählregel unterliegen (S. 151) und ohne Leitungssuffix (S. 29) eingegeben werden.

→ Einstellungen → Telefonie → Standardverbindung

VoIP / Festnetz

Auswählen und OK drücken (☑ = ein).

Beim Telefonieren:

- Drücken Sie **kurz** auf die Abheben-Taste, wenn Sie das Telefonat über diese Standardverbindung führen wollen.
- Drücken Sie **lang** auf die Abheben-Taste, wenn Sie das Telefonat über den anderen Verbindungstyp führen wollen.

Firmware der Basis aktualisieren

Bei Bedarf können Sie die Firmware Ihrer Basis aktualisieren.

Standardmäßig wird das Firmware-Update direkt aus dem Internet heruntergeladen. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Alternativ zum Firmware-Update über das Internet kann die Firmware auch von einem lokalen PC geladen werden. Den PC können Sie über den Web-Konfigurator festlegen (S. 159). Diese Einstellung gilt nur für das folgende Firmware-Update.

Voraussetzung:

Die Basis ist im Ruhezustand, d.h.:

- Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- Kein anderes Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

Firmware-Update manuell starten

→ **Einstellungen** → **Basis**

Firmware-Update

Auswählen und OK drücken.

System-PIN eingeben und OK drücken.

Die Basis stellt eine Verbindung zum Internet bzw. zum lokalen PC her.

Ja Display-Taste drücken, um das Firmware-Update zu starten.

Hinweise:

- Das Firmware-Update kann bis zu 3 Minuten dauern.
- Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine neuere Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen und eine entsprechende Meldung ausgegeben.
- Tritt bei einem Firmware-Update von einem lokalen PC ein Fehler auf, wird automatisch die neueste Firmware-Version aus dem Internet heruntergeladen. Deshalb sollte Ihr Telefon bei jedem Firmware-Update mit dem Internet verbunden sein.

Automatisches Firmware-Update

Ihr Telefon prüft täglich, ob eine neuere Firmware-Version auf dem Siemens-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung **Neue Firmware zum Update bereit** angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt.

Nachrichten-Taste drücken.

Ja Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.

Die Firmware wird auf Ihr Telefon geladen.

Hinweise:

- Beantworten Sie die Abfrage mit Nein, wird die Anzeige nicht wiederholt. Die Meldung **Neue Firmware zum Update bereit** wird erst wieder angezeigt, wenn eine neuere Version der Firmware als die abgewiesene zur Verfügung steht.
- Den automatischen Versions-Check können Sie über den Web-Konfigurator deaktivieren (S. 160).

VoIP-Einstellungen vornehmen

Damit Sie VoIP nutzen können, müssen Sie einige Parameter für Ihr Telefon einstellen.

Über das Mobilteil können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Allgemeine Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers vom Siemens-Konfigurations-Server herunterladen und an Ihrem Telefon speichern.
- Ihre persönlichen Zugangsdaten Ihres 1. VoIP-Accounts (1. VoIP-Rufnummer) eintragen. Die Zugangsdaten für fünf weitere VoIP-Accounts können Sie über den Web-Konfigurator des Telefons konfigurieren.
- Die IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen.

Hinweis:
Diese und weitere Parameter können Sie komfortabel über den Web-Konfigurator an einem in Ihrem lokalen Netzwerk angeschlossenen PC einstellen (s. S. 126).

Bei den Einstellungen können Sie sich vom Verbindungsassistenten Ihres Telefons unterstützen lassen.

Verbindungsassistenten nutzen

Der Verbindungsassistent startet automatisch, wenn Sie Mobilteil und Basis das erste Mal in Betrieb nehmen oder wenn Sie versuchen, eine Verbindung über das Internet herzustellen, bevor Sie die notwendigen Einstellungen vorgenommen haben.

Sie können den Verbindungsassistenten auch über das Menü starten:

→ **Einstellungen** → **Telefonie**

Verbindungsassist.

Auswählen und **OK** drücken.

System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Wie Sie die VoIP-Einstellungen mit Hilfe des Verbindungsassistenten eingeben, s. S. 17.

Einstellungen ohne Verbindungsassistent ändern

Sie können die VoIP-Einstellungen Ihres Providers und die VoIP-Benutzerdaten über das Menü ändern, ohne den Verbindungsassistenten zu starten.

Einstellungen Ihres VoIP-Providers herunterladen

Im Internet werden die allgemeinen Einstellungen für verschiedene VoIP-Provider zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Voraussetzung: Ihr Telefon ist mit dem Internet verbunden.

→ **Einstellungen** → **Telefonie** → **VoIP**

System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Provider auswählen
Auswählen und OK drücken.

Das Telefon stellt eine Verbindung zum Internet her.

Land auswählen und OK drücken.

VoIP-Provider auswählen und OK drücken.

Die Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Hinweise:
- Tritt beim Download ein Fehler auf, wird eine Meldung ausgegeben. Mögliche Meldungen und Maßnahmen finden Sie in der Tabelle auf S. 164.
- Über den Web-Konfigurator Ihres Telefons können Sie die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider manuell einstellen bzw. anpassen, s. S. 134.

Automatisches Update der VoIP-Provider-Einstellungen

Nach dem ersten Download der VoIP-Provider-Einstellungen prüft Ihr Telefon täglich, ob eine neuere Version der Datei Ihres VoIP-Providers auf dem Siemens-Konfigurationsserver im Internet zur Verfügung steht. Ist dies der Fall, wird im Ruhezustand des Mobilteils die Meldung **Neues Profil zum Update bereit** angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt.

Nachrichten-Taste drücken.

Ja Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.

System-PIN eingeben und OK drücken.

Die neuen Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Hinweise:
- Beantworten Sie die Abfrage mit Nein, wird die Anzeige nicht wiederholt. Die Meldung **Neues Profil zum Update bereit** wird erst wieder angezeigt, wenn eine neuere Version der VoIP-Einstellungen als die abgewiesene zur Verfügung steht.
- Den automatischen Versions-Check können Sie über den Web-Konfigurator deaktivieren (S. 160).

VoIP-Benutzerdaten eingeben/ändern

Sie müssen die VoIP-Einstellungen noch um Ihre persönlichen Daten ergänzen. Alle notwendigen Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Hinweis:
Achten Sie bei der Eingabe der VoIP-Benutzerdaten auf korrekte Groß-/Kleinschreibung. Zur Texteingabe s. S. 180.

→ **Einstellungen** → **Telefonie** → **VoIP** (System-PIN eingeben) → **Provider-Anmeldung**

▸ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Benutzer-Name:
Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) Ihres Accounts beim VoIP-Provider ein. **Benutzer-Name** ist häufig identisch mit Ihrer Telefonnummer im Internet (dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse s. S. 136).

Anmelde-Name: / Anmelde-Passwort:

Geben Sie die Provider-abhängigen Zugangsdaten ein, die das Telefon bei der Registrierung an den SIP-Service übergeben muss.

▶ Drücken Sie auf **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

IP-Adresse des Telefons im LAN einstellen

Damit das LAN Ihre Basis „erkennt", benötigt die Basis eine IP-Adresse.

Die IP-Adresse kann der Basis automatisch (vom Router) oder manuell zugeordnet werden.

- Bei der **dynamischen** Zuordnung weist der DHCP-Server des Routers der Basis automatisch eine IP-Adresse zu. Die IP-Adresse der Basis kann sich je nach Routereinstellung ändern.
- Bei der manuellen/**statischen** Zuordnung weisen Sie der Basis eine feste IP-Adresse zu. Dies kann abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation notwendig sein.

Hinweise:

– Wie Sie die Einstellungen für das lokale Netzwerk am Web-Konfigurator vornehmen, lesen Sie auf S. 131.
– Für die dynamische Zuordnung der IP-Adresse muss der DHCP-Server am Router aktiviert sein. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung des Routers.

→ **Einstellungen** → **Basis** → **Lokales Netzwerk**

System-PIN eingeben und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

IP-Adresstyp:

Statisch oder **Dynamisch** auswählen.

Wählen Sie **Statisch** aus, müssen Sie in den folgenden Zeilen die IP-Adresse und die Subnetzmaske der Basis sowie Standard-Gateway und DNS-Server manuell festlegen.

IP-Adresse:

Bei **IP-Adresstyp** = **Dynamisch**:

Es wird die IP-Adresse angezeigt, die der Basis aktuell zugeordnet ist. Sie kann nicht geändert werden.

Bei **IP-Adresstyp** = **Statisch**:

Geben Sie die IP-Adresse ein, die der Basis zugeordnet werden soll (aktuelle Einstellung überschreiben).

Voreingestellt ist 192.168.2.2.

Zur IP-Adresse siehe auch S. 199.

Subnetzmaske:

Bei **IP-Adresstyp** = **Dynamisch**:

Es wird die Subnetzmaske angezeigt, die der Basis aktuell zugeordnet ist. Sie kann nicht geändert werden.

Bei **IP-Adresstyp** = **Statisch**:

Geben Sie die IP-Adresse ein, die der Basis zugeordnet werden soll (aktuelle Einstellung überschreiben).

Voreingestellt ist 255.255.255.0

Zur Subnetzmaske siehe auch S. 205.

DNS-Server:

Bei **IP-Adresstyp** = **Statisch**:

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. Der DNS-Server (Domain Name System) setzt beim Verbindungsaufbau den symbolischen Namen eines Servers (DNS-Namen) in die öffentliche IP-Adressen des Servers um.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Standard-Gateway:

Bei **IP-Adresstyp** = **Statisch**:

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z.B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

▶ Drücken Sie auf **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweis:
Hinweise zur IP-Adresse und zur Subnetzmaske finden Sie auf S. 131 und im Glossar auf S. 199/ S. 205.

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen ein-/ausschalten

Ist die Funktion aktiviert, wird ein VoIP-Statuscode Ihres Service-Providers angezeigt.

Aktivieren Sie die Funktion z.B., wenn Sie Probleme mit VoIP-Verbindungen haben. Sie enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problemanalyse unterstützt. Eine Tabelle mit den möglichen Status-Anzeigen finden Sie im Anhang (S. 169).

→ **Einstellungen** → **Telefonie** → **VoIP**

System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Status auf MT

Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

Hinweis:
Wie Sie die Einstellung am Web-Konfigurator vornehmen, s. S. 163.

MAC-Adresse der Basis abfragen

Abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation kann es sein, dass Sie die MAC-Adresse Ihrer Basis z. B. in die Zugangsliste Ihres Routers eintragen müssen. Sie können die MAC-Adresse Ihrer Basis abfragen:

▢▸ 5 jkl 5 jkl 9 wxyz 2 abc 0 +

Die MAC-Adresse der Basis wird angezeigt.

☎ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Basis an Telefonanlage betreiben

Die folgenden Einstellungen sind nur nötig, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert, siehe Bedienungsanleitung der Telefonanlage. Die Einstellungen betreffen nur Festnetzverbindungen.

An Telefonanlagen, die die Rufnummernübermittlung nicht unterstützen, können Sie keine SMS versenden oder empfangen.

Wahlverfahren ändern

Sie können das Wahlverfahren einstellen.

▢ → ▢ **Einstellungen** → **Telefonie** → **Festnetz** → **Wahlverfahren**

MFV / IWV Auswählen und **OK** drücken (☑ = ein).

▢ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Flash-Zeit einstellen

Sie können die Flash-Zeit einstellen.

▢ → ▢ **Einstellungen** → **Telefonie** → **Festnetz** → **Flash-Zeiten**

▢ Flash-Zeit auswählen und **OK** drücken.

Die aktuelle Einstellung ist mit ☑ markiert.

▢ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Pausenzeiten einstellen

Pause nach Leitungsbelegung ändern

Sie können die Länge der Pause einstellen, die zwischen dem Drücken der Abheben-Taste ▢ und dem Senden der Rufnummer eingefügt wird.

▢ 5 jkl 5 jkl 9 wxyz 1 ∞ 6 mno

▢ Ziffer für die Pausenlänge eingeben (**1** = 1 Sek.; **2** = 3 Sek.; **3** = 7 Sek.) und **OK** drücken.

▢ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Pause nach R-Taste ändern

Sie können die Länge der Pause ändern, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert (s. Bedienungsanleitung der Telefonanlage).

▢ 5 jkl 5 jkl 9 wxyz 1 ∞ 1 ∞

▢ Ziffer für die Pausenlänge eingeben (**1** = 1 Sek.; **2** = 2 Sek.; **3** = 3 Sek.; **4** = 6 Sek.) und **OK** drücken.

▢ **Lang** drücken (Ruhezustand).

Zeitweise auf Tonwahl (MFV) umschalten

Sollte Ihre Telefonanlage noch mit Impulswahl (IWV) arbeiten, das Tonwahlverfahren aber für eine Verbindung erforderlich sein (z. B. zum Abhören des Netzanrufbeantworters), müssen Sie für das Gespräch auf Tonwahl umstellen.

Voraussetzung: Sie führen gerade ein externes Gespräch über das Festnetz oder Sie haben eine externe Festnetz-Nummer gewählt oder es wird ein externer Anruf signalisiert.

Optionen Menü öffnen.

Tonwahl Auswählen und **OK** drücken.

Die Tonwahl ist **nur für diese Verbindung** eingeschaltet.

Web-Konfigurator

Der Web-Konfigurator ist das Web-Interface Ihres Telefons. Mit ihm können Sie Basis-Einstellungen Ihres Telefons über den Web-Browser Ihres PCs vornehmen.

Hinweis:
Abhängig von Ihrem VoIP-Provider kann es sein, dass Sie einzelne Einstellungen im Web-Konfigurator nicht ändern können.

Telefon über einen PC konfigurieren

Voraussetzungen:

- Am PC ist ein Standard-Web-Browser installiert, z. B. Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 1.0.4.
- Telefon und PC sind über einen Router miteinander verbunden.

Hinweise:

– Während Sie am Web-Konfigurator Einstellungen vornehmen, ist das Telefon **nicht** gesperrt. Sie können parallel mit Ihrem Telefon telefonieren oder am Mobilteil Basis- sowie Mobilteil-Einstellungen ändern.
– Während Sie mit dem Web-Konfigurator verbunden sind, ist der Web-Konfigurator für andere Nutzer gesperrt. Ein mehrfacher Zugriff zur gleichen Zeit ist nicht möglich.

Mit dem Web-Konfigurator Ihres Telefons haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Konfigurieren Sie den Zugang Ihres Telefons zum lokalen Netzwerk (IP-Adresse, Gateway zum Internet).
- Konfigurieren Sie Ihr Telefon für VoIP.
- Legen Sie den Daten-Server für Firmware-Updates fest und laden Sie ggf. eine neue Firmware auf das Telefon.
- Übernehmen Sie Kontakte aus Ihrem Outlook-Adressbuch am PC in die Mobilteil-Telefonbücher oder sichern Sie die Telefonbücher Ihrer Mobilteile auf Ihrem PC.
- Informieren Sie sich über den Status Ihres Telefons (Firmware-Version, MAC-Adresse u. Ä.).

PC mit Web-Konfigurator verbinden

▶ Web-Browser am PC starten.

Voraussetzung: Die Einstellungen einer vorhandenen Firewall lassen die Kommunikation zwischen PC und Telefon zu.

▶ Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers die IP-Adresse des Telefons an, z. B. http://192.168.2.2.

Die aktuelle IP-Adresse des Telefons wird im Display des Mobilteils angezeigt, wenn Sie **kurz** auf die Paging-Taste an der Basis drücken.

Die IP-Adresse Ihres Telefons kann sich ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert haben (S. 131).

- Return-Taste drücken.

Es wird eine Verbindung zum Web-Konfigurator des Telefons aufgebaut.

Anmelden, Sprache des Web-Konfigurators festlegen

Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt.

Sie können die Sprache auswählen, in der die Menüs und die Dialoge des Web-Konfigurators angezeigt werden sollen. Im oberen Feld der Web-Seite wird die aktuell eingestellte Sprache angezeigt.

- Ggf. auf klicken, um die Liste der verfügbaren Sprachen zu öffnen.
- Sprache auswählen.
- Im unteren Feld der Web-Seite die System-PIN Ihres Telefons eingeben (Lieferzustand: 0000), um auf die Funktionen des Web-Konfigurators zugreifen zu können.
- Auf die Schaltfläche **OK** klicken.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird eine **Startseite** mit allgemeinen Informationen zum Web-Konfigurator geöffnet.

Hinweise:

– Wenn Sie Ihre System-PIN vergessen haben, müssen Sie Ihr Gerät auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Beachten Sie, dass damit auch alle übrigen Einstellungen zurückgesetzt werden (S. 116).
– Machen Sie längere Zeit (ca. 10 Min.) keine Eingaben, werden Sie automatisch abgemeldet. Beim nächsten Versuch eine Eingabe zu machen bzw. eine Web-Seite zu öffnen, wird die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt. Geben Sie die System-PIN erneut ein, um sich wieder anzumelden.
– Eingaben, die Sie vor dem automatischen Abmelden noch nicht auf dem Telefon gespeichert haben, gehen verloren.

Abmelden

Auf jeder Web-Seite des Web-Konfigurators finden Sie rechts oben in der Menü-Leiste (S. 128) den Befehl **Abmelden**. Klicken Sie auf **Abmelden**, um sich beim Web-Konfigurator abzumelden.

Achtung:

Verwenden Sie immer den Befehl **Abmelden**, um die Verbindung zum Web-Konfigurator zu beenden. Schließen Sie z. B. den Web-Browser, ohne sich zuvor abzumelden, kann es sein, dass der Zugang zum Web-Konfigurator für einige Minuten gesperrt ist.

Aufbau der Web-Seiten

Die Web-Seiten enthalten die im Bild 1 dargestellten Bedienelemente.

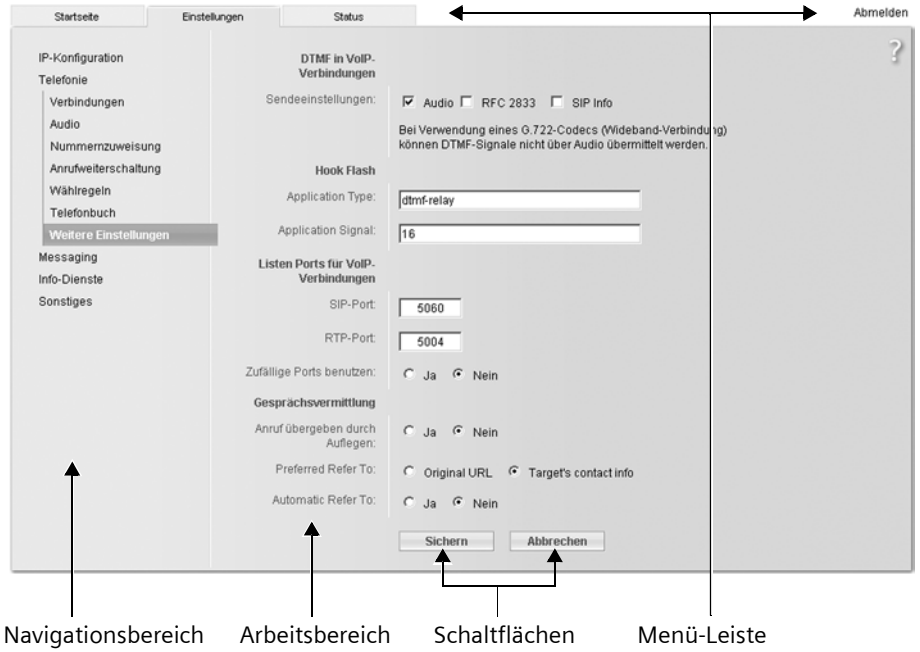


Bild 1 Beispiel für den Aufbau einer Web-Seite

Menü-Leiste

In der Menü-Leiste werden die Menüs des Web-Konfigurators in Form von Registerblättern angeboten.

Folgende Menüs stehen zur Verfügung:

- **Startseite**
  Die Startseite wird geöffnet, nachdem Sie sich beim Web-Konfigurator angemeldet haben. Sie enthält einige Informationen zu den Funktionen des Web-Konfigurators.
- **Einstellungen** (S. 130)
  Über das Menü können Sie Einstellungen am Telefon vornehmen.
- **Status** (S. 163)
  Das Menü liefert Informationen über Ihr Telefon.

Klicken Sie auf das Menü **Einstellungen**, wird im Navigationsbereich (s. u.) eine Liste mit den Funktionen dieses Menüs angezeigt.

Rechts in der Menü-Leiste finden Sie auf jeder Web-Seite die Funktion **Abmelden** (S. 127).

Hinweis:
Eine Übersicht über die Web-Konfigurator-Menüs finden Sie auf S. 27.

Navigationsbereich

Im Navigationsbereich werden die Funktionen des in der Menü-Leiste ausgewählten Menüs (S. 128) aufgelistet.

Wenn Sie auf eine Funktion klicken, wird im Arbeitsbereich die zugehörige Seite mit Informationen und/oder Feldern für Ihre Eingaben geöffnet.

Existieren zu einer Funktion Unterfunktionen, werden diese unter der Funktion angezeigt, sobald Sie auf die Funktion klicken. Im Arbeitsbereich wird die zugehörige Seite zur ersten Unterfunktion angezeigt.

Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich werden – abhängig von der ausgewählten Funktion – Informationen oder Dialogfelder angezeigt, über die Sie Einstellungen Ihres Telefons vornehmen bzw. ändern können.

Änderungen vornehmen

Einstellungen nehmen Sie über Eingabe-Felder, Listen oder Optionen vor.

- Ein Feld kann Einschränkungen bezüglich der möglichen Werte haben, z. B. die Eingabe von Sonderzeichen oder bestimmte Wertebereiche.
- Eine Liste öffnen Sie, indem Sie auf die Schaltfläche klicken. Sie können zwischen voreingestellten Werten wählen.
- Es gibt zwei Arten von Optionen:
  - Optionen einer Liste, aus der Sie eine oder mehrere Optionen aktivieren können. Aktive, d. h. ausgewählte Optionen sind mit markiert, nicht aktive mit . Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf klicken. Der Status der anderen Optionen der Liste ändert sich nicht. Sie deaktivieren eine Option, indem Sie auf klicken.
  - Alternative Optionen. Die aktive Option der Liste ist mit markiert, die nicht aktiven mit . Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf klicken. Die zuvor aktive Option wird deaktiviert. Eine Option können Sie nur deaktivieren, indem Sie eine andere Option aktivieren.

Änderungen übernehmen

Sobald Sie auf einer Seite Ihre Änderung vorgenommen haben, aktivieren Sie die neue Einstellung am Telefon durch Klicken auf die Schaltfläche **Sichern**.

Entspricht Ihre Eingabe in einem Feld nicht den für dieses Feld gültigen Regeln, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Sie können die Eingabe dann wiederholen.

Achtung:
Änderungen, die Sie noch nicht im Telefon gespeichert haben, gehen verloren, wenn Sie zu einer anderen Web-Seite wechseln oder die Verbindung zum Web-Konfigurator z. B. wegen Zeitüberschreitung abgebaut wird (S. 127).

Schaltflächen

In dem unteren Teil des Arbeitsbereichs sind Schaltflächen eingeblendet.

Sichern
Eingaben am Telefon speichern.

Abbrechen
Die auf der Web-Seite vorgenommenen Änderungen verwerfen und Web-Seite mit den aktuell im Telefon gespeicherten Einstellungen neu laden.

Web-Seiten öffnen

Im Folgenden wird die Navigation zu den einzelnen Funktionen des Web-Konfigurators verkürzt dargestellt.

Beispiel:

DTMF-Signalisierung einstellen

Einstellungen ➔ Telefonie ➔ Weitere Einstellungen

Um die Web-Seite zu öffnen, gehen Sie nach der Anmeldung wie folgt vor:

- In der Menü-Leiste auf das Menü **Einstellungen** klicken.
- Im Navigationsbereich auf die Funktion **Telefonie** klicken.
  Im Navigationsbaum werden die Unterfunktionen von **Telefonie** angezeigt.
- Auf die Unterfunktion **Weitere Einstellungen** klicken.

Im Web-Browser wird die Web-Seite aus Bild 1 angezeigt.

Telefon mit Web-Konfigurator einstellen

Mit dem Web-Konfigurator können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Anbindung Ihres Telefons an das lokale Netzwerk (S. 131)
- Konfiguration für die Telefonie
  - VoIP-Provider-Einstellungen vornehmen und VoIP-Accounts konfigurieren (S. 134)
  - Name der Festnetz-Leitung festlegen (S. 140)
  - Gigaset.net-Anbindung aktivieren/deaktivieren (S. 141)
  - Anrufweiterschaltung für Anrufe an Ihre VoIP-Nummern aktivieren/deaktivieren (S. 147)
  - Einstellungen zur Verbesserung der Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen vornehmen (S. 142)
  - VoIP-Rufnummern den einzelnen Mobilteilen und dem Anrufbeantworter zuordnen (S. 145)
  - Benutzerspezifische Wählregeln für Notrufnummern und zur Kostenkontrolle festlegen (S. 151)
  - Art der DTMF-Signalisierung (z. B. zur Fernsteuerung eines Netz-Anrufbeantworters) und die Funktion der R-Taste für VoIP definieren (S. 148)
  - Telefonbuch bzw. -Einträge vom Mobilteil auf den PC und vom PC auf das Mobilteil transferieren (S. 153)

- Ausgabe von Informationen eines IP-Info-Dienstes am Mobilteil (S. 158)
- Synchronisation von Datum und Uhrzeit der Basis mit einem Zeitserver im Internet (S. 161)
- Daten-Server für Downloads von Firmware-Updates (S. 159)
- Anzeige von VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil (S. 161)

IP-Konfiguration

IP-Adresse zuweisen

Nehmen Sie die Einstellungen vor, die notwendig sind, um Ihr Telefon in Ihrem lokalen Netzwerk zu betreiben und es mit dem Internet zu verbinden. Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten/Begriffen finden Sie im Glossar (S. 194).

▶ Webseite **Einstellungen** ➔ **IP-Konfiguration** öffnen.

▶ Im Bereich **Adresszuweisung** den **IP-Adresstyp** auswählen.

Wählen Sie **Automatisch beziehen** aus, wenn dem Telefon von einem DHCP-Server in Ihrem lokalen Netzwerk eine dynamische IP-Adresse zugeordnet werden soll. Es sind dann keine weiteren Einstellungen für das lokale Netzwerk notwendig.

Wählen Sie **Statisch** aus, wenn Sie für Ihr Telefon eine feste lokale IP-Adresse festlegen möchten. Eine feste IP-Adresse ist z. B. sinnvoll, wenn am Router für das Telefon Port-Forwarding oder eine DMZ eingerichtet ist.

Folgende Felder werden eingeblendet, wenn Sie **IP-Adresstyp** = **Statisch** auswählen:

IP-Adresse

Geben Sie eine IP-Adresse für Ihr Telefon ein. Über diese IP-Adresse ist es für andere Teilnehmer in Ihrem lokalen Netzwerk (z. B. PC) erreichbar.

Voreingestellt ist 192.168.2.2.

Folgendes ist zu beachten:

– Die IP-Adresse muss aus dem Adressbereich für den privaten Gebrauch sein, der am Router verwendet wird. Dies ist im Allgemeinen der Bereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 mit **Subnetzmaske** 255.255.255.0. Die Subnetzmaske legt fest, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse für alle Teilnehmer Ihres LAN identisch sein müssen.

– Die feste IP-Adresse darf nicht zum Adressbereich (IP-Pool-Bereich) gehören, der für den DHCP-Server des Routers reserviert ist. Sie darf auch nicht von einem anderen Gerät am Router benutzt werden.

Prüfen Sie ggf. die Einstellung am Router.

Subnetzmaske

Geben Sie die Subnetzmaske für die IP-Adresse Ihres Gerätes ein. Für Adressen aus dem Adressbereich 192.168.0.1 – 192.168.255.254 wird im Allgemeinen die Subnetzmaske 255.255.255.0 verwendet. Sie ist im Lieferzustand voreingestellt.

Standard-Gateway
Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z. B. 192.168.2.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Bevorzugter DNS-Server
Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. DNS (Domain Name System) ermöglicht die Zuordnung öffentlicher IP-Adressen zu symbolischen Namen. Der DNS-Server wird benötigt, um beim Verbindungsaufbau zu einem Server den DNS-Namen in die IP-Adresse umzusetzen.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Voreingestellt ist 192.168.2.1.

Alternativer DNS-Server (optional)
Geben Sie die IP-Adresse des alternativen DNS-Servers ein, der bei Nichterreichbarkeit des bevorzugten DNS-Servers verwendet werden soll.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

Zugriffe aus anderen Netzen zulassen

Im Lieferzustand ist Ihr Telefon so eingestellt, dass Sie nur über einen PC auf den Web-Konfigurator Ihres Telefons zugreifen können, der sich in demselben lokalen Netz wie Ihr Telefon befindet. Die Subnetzmaske des PC muss mit der des Telefons übereinstimmen.

Sie können auch den Zugriff von PCs in anderen Netzen zulassen.

Achtung:
Die Erweiterung der Zugriffsberechtigung auf andere Netze erhöht das Risiko eines unerlaubten Zugriffs.
Es wird deshalb empfohlen, den Fernzugriff wieder zu deaktivieren, wenn Sie ihn nicht mehr benötigen.

- Webseite **Einstellungen** ➔ **IP-Konfiguration** öffnen.
- Im Bereich **Fernverwaltung** die Option **Ja** aktivieren, um den Zugriff aus anderen Netzen zuzulassen.

  Um den Fernzugriff zu deaktivieren, klicken Sie auf die Option **Nein**. Der Zugriff ist dann auf PCs im eigenen lokalen Netz beschränkt.

Der Zugriff aus anderen Netzen auf die Dienste des Web-Konfigurators ist nur möglich, wenn Ihr Router entsprechend eingestellt ist. Der Router muss die Dienst-Anforderungen von „außen" an den Port 80 (Standardport) des Telefons weiterleiten. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung Ihres Routers.

Zum Verbindungsaufbau muss im Web-Browser des fernen PCs die öffentliche IP-Adresse bzw. der DNS-Name des Routers angegeben werden und ggf. die Portnummer am Router.

Telefon-Verbindungen konfigurieren

An Ihrem Telefon können Sie bis zu acht Rufnummern konfigurieren: Ihre Festnetz-Nummer, Ihre Gigaset.net-Nummer und sechs VoIP-Rufnummern.

Für jede VoIP-Rufnummer müssen Sie einen VoIP-Account bei einem VoIP-Provider einrichten. Die Zugangsdaten für jeden Account und für die zugehörigen VoIP-Provider müssen Sie im Telefon speichern. Jeder Verbindung (VoIP und Festnetz) können Sie einen Namen zuordnen.

Zur Konfiguration der Verbindungen:

▶ Webseite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Verbindungen** öffnen.

Es wird eine Liste (siehe Bild 2) mit allen möglichen Verbindungen, die Sie für Ihr Telefon konfigurieren können bzw. bereits konfiguriert haben, angezeigt.

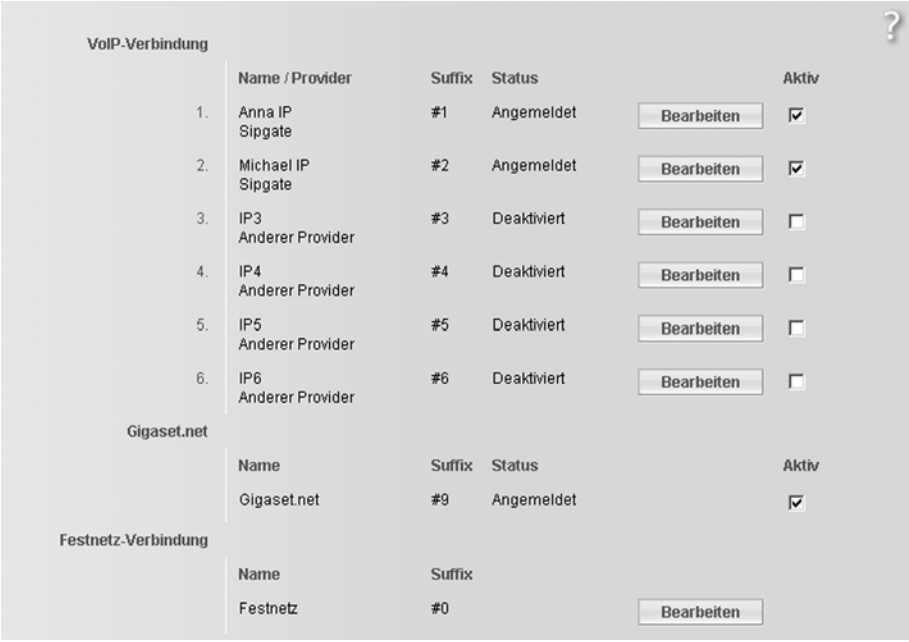


Bild 2 Liste der möglichen Verbindungen

In der Liste wird Folgendes angezeigt:

Name / Provider

Name der Verbindung. Es wird der Name angezeigt, den Sie für die Verbindung festgelegt haben (S. 135, S. 140) bzw. der Standardname (**IP1** bis **IP6** für VoIP-Verbindungen, **Festnetz** für die Festnetz-Verbindung und **Gigaset.net**).

Bei VoIP-Verbindungen wird zusätzlich der Name des VoIP-Providers angezeigt, bei dem Sie den Account angelegt haben. Ist der Name nicht bekannt, wird **Anderer Provider** angezeigt.

Suffix

Leitungssuffix, das Sie bei einem abgehenden Anruf an die Rufnummer anhängen müssen, damit der zum Suffix gehörende Account als Sende-Account verwendet wird.

Beispiel: Wählen Sie 123456765**#1**, wird die Verbindung über den ersten VoIP-Account aufgebaut und abgerechnet, unabhängig davon, welche VoIP-Nummer Sie für Ihr Mobilteil als Sendenummer eingestellt haben und ob Sie die Abheben-Taste kurz oder lang drücken.

Wählen Sie 123456765**#0**, wird die Verbindung über das Festnetz aufgebaut.

Status

Für VoIP-Verbindungen wird der Status der Verbindung angezeigt:

Angemeldet

Die Verbindung ist aktiviert. Das Telefon hat sich erfolgreich angemeldet. Sie können über die Verbindung telefonieren.

Deaktiviert

Die Verbindung ist deaktiviert. Das Telefon meldet sich mit dem zugehörigen Account nicht beim VoIP-Service an. Sie können weder über die Verbindung anrufen noch angerufen werden.

Anmeldung fehlgeschlagen / Server nicht erreichbar

Das Telefon konnte sich nicht beim VoIP-Service anmelden, z. B. weil die VoIP-Zugangsdaten unvollständig oder falsch sind oder das Telefon keine Verbindung zum Internet hat. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Fragen und Antworten“ ab S. 164.

Aktiv

Mit der Option in der Spalte **Aktiv** können Sie VoIP-Verbindungen aktivieren (☑) und deaktivieren (☐). Ist eine Verbindung deaktiviert, meldet sich das Telefon für diese Verbindung nicht an. Die Aktivierung/Deaktivierung der Verbindung erfolgt direkt mit dem Klicken auf die Option. Ein Sichern der Änderung ist nicht notwendig.

Um eine Verbindung zu konfigurieren bzw. die Konfiguration einer Verbindung zu ändern:

▸ Auf die Schaltfläche **Bearbeiten** hinter der Verbindung klicken.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, in der Sie die notwendigen Einstellungen vornehmen können. Lesen Sie weiter:

◆ im Abschnitt „VoIP-Verbindung konfigurieren“ auf S. 134 bzw.

◆ im Abschnitt „Festnetz-Verbindung konfigurieren“ auf S. 140

VoIP-Verbindung konfigurieren

Web-Seite öffnen:

▸ Webseite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Verbindungen** öffnen.

▸ Hinter der VoIP-Verbindung, die Sie konfigurieren wollen bzw. deren Konfiguration Sie ändern wollen, auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, auf der Sie die Einstellungen vornehmen können, die Ihr Telefon für den Zugriff auf den VoIP-Server Ihres Providers benötigt.

Auf der Web-Seite werden immer die folgenden Bereiche angezeigt:

◆ **VoIP-Verbindung** (S. 135),

◆ **Persönliche Providerdaten** (S. 135).

Die Bereiche

- **Allgemeine Providerdaten** (S. 136) und
- **Netzwerk** (S. 137)

können Sie über die Schaltflächen **Weitere Einstellungen anzeigen** und **Weitere Einstellungen verbergen** ein- bzw. ausblenden.

In diesen Bereichen müssen Sie die allgemeinen Zugangsdaten des VoIP-Providers angeben. Die allgemeinen Zugangsdaten können Sie für viele VoIP-Provider aus dem Internet herunterladen (S. 140).

- Nehmen Sie auf der Web-Seite die Einstellungen vor.
- Speichern Sie diese im Telefon, s. S. 139.
- Aktivieren Sie ggf. die Verbindung, s. S. 139.

Bereich: VoIP-Verbindung

Verbindungsname oder Rufnummer

Tragen Sie einen Namen für die VoIP-Verbindung oder die VoIP-Rufnummer ein (max. 16 Zeichen). Mit diesem Namen wird die Verbindung am Mobilteil und in der Web-Konfigurator-Oberfläche angezeigt, z. B. beim Zuweisen der Empfangs- und Sendenummern (S. 145), bei der Ruf-Anzeige (S. 32).

Provider

Es wird der Name Ihres VoIP-Providers angezeigt, sofern Sie ihn bereits ausgewählt haben.

Drücken Sie auf die Schaltfläche **VoIP-Provider auswählen**, um Ihren Provider auszuwählen und ggf. den Download der allgemeinen Daten des VoIP-Providers aus dem Internet zu starten. Lesen Sie dazu „VoIP-Provider auswählen, VoIP-Provider-Daten herunterladen“ auf S. 140.

Hinweise:

– Wenn Sie auf die Schaltfläche **VoIP-Provider auswählen** klicken, werden die bisher vorgenommenen Änderungen an der Web-Seite gespeichert und überprüft. Ggf. müssen Sie Werte korrigieren, bevor der Vorgang **VoIP-Provider auswählen** gestartet wird.
– Die heruntergeladenen VoIP-Provider-Daten werden in die Bereiche **Allgemeine Providerdaten** (S. 136) und **Netzwerk** (S. 137) eingetragen, sodass Sie in diesen Bereichen i. a. keine Einstellungen mehr vornehmen müssen.
Stehen die allgemeinen Daten Ihres VoIP-Providers nicht zum Download zur Verfügung, müssen Sie diese Einstellungen wie im Folgenden beschrieben selbst vornehmen.

Bereich: Persönliche Providerdaten

Geben Sie die Konfigurationsdaten ein, die für den Zugriff auf den SIP-Service Ihres VoIP-Providers notwendig sind. Die Daten erhalten Sie vom VoIP-Provider.

Anmelde-Name

Geben Sie die mit Ihrem VoIP-Provider vereinbarte Anmelde-oder Authentifikations-ID an. Die Anmelde-ID dient als Zugangskennung, die Ihr Telefon für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server angeben muss. Der **Anmelde-Name** ist meist identisch mit **Benutzer-Name**, d. h. mit Ihrer Telefonnummer im Internet.

Anmelde-Passwort

Geben Sie im Feld **Anmelde-Passwort** das Kennwort (Passwort) ein, das Sie mit Ihrem VoIP-Provider vereinbart haben. Das Telefon benötigt das Kennwort für die Registrierung beim SIP-Proxy/Registrar-Server.

Benutzer-Name

Geben Sie die Benutzerkennung (Caller-ID) für Ihren Account beim VoIP-Provider ein. Die Kennung ist meist identisch mit dem vorderen Teil Ihrer SIP-Adresse (URI, Ihre Telefonnummer im Internet).

Beispiel: Ist Ihre SIP-Adresse „987654321@provider.de“, tragen Sie in **Benutzer-Name** „987654321“ ein.

Angezeigter Name (optional)

Geben Sie einen beliebigen Namen ein, der bei Ihrem Gesprächspartner im Display angezeigt werden soll, wenn Sie ihn über das Internet anrufen (Beispiel: Anna Sand). Erlaubt sind alle Zeichen des UTF8-Zeichensatzes (Unicode). Sie dürfen max. 32 Zeichen angeben.

Wenn Sie keinen Namen eingeben, wird Ihr **Benutzer-Name** bzw. Ihre VoIP-Rufnummer angezeigt.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, ob er dieses Leistungsmerkmal unterstützt.

Bereich: Allgemeine Providerdaten

Haben Sie die allgemeinen Einstellungen des VoIP-Providers vom Siemens-Konfigurationsserver heruntergeladen (S. 140), sind die Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt. Im Allgemeinen müssen Sie in diesem Bereich keine Einstellungen vornehmen.

Domäne

Geben Sie hier den hinteren Teil Ihrer SIP-Adresse (URI) an.

Beispiel: Für die SIP-Adresse „987654321@provider.de“, tragen Sie in **Domäne** „provider.de“ ein.

Proxy-Server-Adresse

Der SIP-Proxy ist der Gateway-Server Ihres VoIP-Providers. Geben Sie die IP-Adresse oder den (vollqualifizierten) DNS-Namen Ihres SIP-Proxy-Servers ein. **Beispiel:** myprovider.com.

Server-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports ein, über den der SIP-Proxy Signalisierungsdaten sendet und empfängt (SIP-Port).

Von den meisten VoIP-Providern wird der Port 5060 verwendet.

Registrar-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Registrar-Servers ein.

Der Registrar wird bei der Anmeldung des Telefons benötigt. Er ordnet Ihrer SIP-Adresse (**Benutzer-Name@Domäne**) die öffentliche IP-Adresse/Portnummer zu, mit der sich das Telefon anmeldet. Bei den meisten VoIP-Anbietern ist der Registrar-Server identisch mit dem SIP-Server. **Beispiel:** reg.myprovider.de.

Registrar-Server-Port

Geben Sie den am Registrar verwendeten Kommunikationsport an. Meistens wird der Port 5060 verwendet.

Anmelde-Refreshzeit

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Anmeldung beim VoIP-Server (SIP-Proxy) wiederholen soll (es wird eine Aufforderung zum Sessionaufbau gesendet). Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des SIP-Proxy erhalten bleibt und somit das Telefon erreichbar ist. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

Voreingestellt sind 180 Sek.

Geben Sie 0 Sek. an, wird die Anmeldung nicht periodisch wiederholt.

Bereich: Netzwerk

Hinweis:
Haben Sie die allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers vom Siemens-Konfigurationsserver heruntergeladen (S. 140), sind einige Felder dieses Bereichs mit den Daten des Downloads vorbelegt (z. B. die Einstellungen für STUN-Server und Outbound-Proxy).

Ist Ihr Telefon an einen Router mit NAT (Network Address Translation) und/oder einer Firewall angeschlossen, müssen Sie in diesem Bereich einige Einstellungen vornehmen, damit Ihr Telefon aus dem Internet erreichbar (d. h. adressierbar) ist.

Durch NAT werden die IP-Adressen von Teilnehmern im LAN hinter der gemeinsamen öffentlichen IP-Adresse des Routers verborgen.

Für eingehende Anrufe

Ist am Router für das Telefon Port-Forwarding aktiviert oder eine DMZ eingerichtet, sind für eingehende Anrufe keine besonderen Einstellungen erforderlich.

Ist dies nicht der Fall, ist für die Erreichbarkeit des Telefons ein Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT (im Router) erforderlich. Er wird bei der Registrierung des Telefons beim SIP-Service erstellt. Aus Sicherheitsgründen wird dieser Eintrag automatisch in bestimmten Zeitintervallen (Session-Timeout) gelöscht. Das Telefon muss seine Registrierung deshalb in bestimmten Zeitintervallen (s. **NAT-Aktualisierung**, S. 138) bestätigen, damit der Eintrag in der Routing-Tabelle erhalten bleibt.

Für abgehende Anrufe

Das Telefon benötigt seine öffentliche Adresse, damit es die Sprachdaten des Gesprächspartners empfangen kann.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Das Telefon erfragt die öffentliche Adresse bei einem STUN-Server im Internet (Simple Transversal of UDP over NAT). STUN kann nur bei sogenannten asymmetrischen NATs und nicht blockierenden Firewalls eingesetzt werden.
- Das Telefon richtet den Verbindungsaufbau-Wunsch nicht an den SIP-Proxy sondern an einen Outbound-Proxy im Internet, der die Datenpakete mit der öffentlichen Adresse versorgt.

STUN-Server und Outbound-Proxy werden alternativ eingesetzt, um NAT/Firewall am Router zu umgehen.

STUN benutzen

Klicken Sie auf **Ja**, wenn Ihr Telefon STUN verwenden soll, sobald es an einem Router mit asymmetrischem NAT eingesetzt wird.

STUN-Server

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des STUN-Servers im Internet ein.

Haben Sie im Feld **STUN benutzen** die Option **Ja** ausgewählt, müssen Sie hier einen **STUN-Server** eingeben.

STUN-Port

Geben Sie die Nummer des Kommunikationsports am STUN-Server ein. Standard-Port ist 3478.

STUN-Refreshzeit

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon die Registrierung beim STUN-Server wiederholen soll. Die Wiederholung ist erforderlich, damit der Eintrag des Telefons in den Tabellen des STUN-Servers erhalten bleibt. Die Wiederholung wird für alle aktivierten VoIP-Rufnummern durchgeführt.

Erfragen Sie die **STUN-Refreshzeit** bei Ihrem VoIP-Provider.

Voreingestellt sind 240 Sek.

Geben Sie 0 Sek. an, wird die Registrierung nicht periodisch wiederholt.

NAT-Aktualisierung

Geben Sie an, in welchen Zeitabständen das Telefon seinen Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT aktualisieren soll. Geben Sie ein Zeitintervall in Sek. an, das etwas kleiner als der Session-Timeout des NAT ist.

Den für die **NAT-Aktualisierung** voreingestellten Wert müssen Sie in der Regel nicht ändern.

Outbound-Proxy-Modus

Geben Sie an, wann der Outbound-Proxy eingesetzt werden soll.

Immer

Alle vom Telefon gesendeten Signalisierungs- und Sprachdaten werden an den Outbound-Proxy gesendet.

Auto

Die vom Telefon gesendeten Daten werden nur an den Outbound-Proxy gesendet, wenn das Telefon an einen Router mit symmetrischen NAT oder blockierender Firewall angeschlossen ist. Befindet sich das Telefon hinter einem asymmetrischen NAT, wird der STUN-Server verwendet.

Haben Sie **STUN benutzen** = **Nein** gesetzt oder keinen STUN-Server eingetragen, wird immer der Outbound-Proxy verwendet.

Nie

Der Outbound-Proxy wird nicht verwendet.

Geben Sie im Feld **Outbound-Proxy** nichts an, verhält sich das Telefon unabhängig vom ausgewählten Modus wie bei **Nie**.

Outbound-Proxy

Geben Sie den (vollqualifizierten) DNS-Namen oder die IP-Adresse des Outbound-Proxys Ihres Providers ein.

> **Hinweis:**
> Bei vielen Providern ist der Outbound-Proxy identisch mit dem SIP-Proxy.

Outbound-Proxy-Port

Geben Sie die Nummer des vom Outbound-Proxy verwendeten Kommunikationsports ein.

Standard-Port ist 5060.

Einstellungen am Telefon speichern

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Nach dem Speichern wird die Liste **Verbindungen** angezeigt (siehe Bild 2 auf S. 133).

Wollen Sie die vorgenommen Änderungen verwerfen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**, werden alle Felder auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt. Felder ohne Standardwerte sind leer.

Beachten Sie bitte: Machen Sie längere Zeit keine Eingaben, wird die Verbindung zum Web-Konfigurator automatisch abgebaut. Nicht gespeicherte Eingaben gehen verloren. Führen Sie ggf. Zwischensicherungen durch. Sie können die Eingabe danach fortsetzen und ggf. Änderungen vornehmen.

Neue Verbindung aktivieren

Haben Sie eine neue VoIP-Verbindung konfiguriert, müssen Sie diese noch aktivieren.

In der Liste **Verbindungen**:

▶ Aktivieren Sie in der Spalte **Aktiv** die zugehörige Option (☑ = aktiviert).

Ihr Telefon meldet sich mit den zugehörigen Zugangsdaten beim VoIP-Provider an. Aktualisieren Sie die Web-Seite (z. B. indem Sie F5 drücken). War die Anmeldung erfolgreich, wird in der Spalte **Status Angemeldet** angezeigt. Sie sind jetzt unter dieser VoIP-Rufnummer erreichbar.

> **Hinweis:**
> Nach dem Neueintrag ist die VoIP-Rufnummer jedem Mobilteil und dem lokalen Anrufbeantworter (Gigaset C47 IP) als Empfangsnummer zugewiesen. Wie Sie die Zuweisung ändern, s. S. 145.

VoIP-Provider auswählen, VoIP-Provider-Daten herunterladen

Auf dem Siemens-Server im Internet stehen Profil-Dateien für die wichtigsten VoIP-Provider zum Download zur Verfügung. Die Adresse des Servers ist in Ihrem Telefon gespeichert (S. 159).

Navigation:

- Webseite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Verbindungen** öffnen.
- Hinter der VoIP-Verbindung, für die Sie die Provider-Daten herunterladen wollen, auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.
- Im Bereich **VoIP-Verbindung** auf die Schaltfläche **VoIP-Provider auswählen** klicken.

Es werden Informationen zum Ablauf des Downloads angezeigt.

Das Telefon baut eine Verbindung zum Siemens-Server im Internet auf. Der Download läuft in mehreren Schritten ab:

- Auf die Schaltfläche **Weiter** klicken.
- Aus der Liste das Land auswählen, für das die Liste der VoIP-Provider geladen werden soll.
- Auf die Schaltfläche **Weiter** klicken.
- Aus der Liste Ihren VoIP-Provider auswählen. Ist er nicht in der Liste enthalten, wählen Sie **Anderer Provider** aus. Sie müssen dann alle VoIP-Daten manuell eintragen (S. 134).
- Auf die Schaltfläche **Fertigstellen** klicken.

Die Daten des ausgewählten Providers werden auf Ihr Telefon geladen.

Festnetz-Verbindung konfigurieren

Sie können Ihrer Festnetz-Leitung einen Namen zuordnen. Mit diesem Namen wird die Verbindung am Mobilteil und in der Web-Konfigurator-Oberfläche angezeigt, z. B. beim Zuweisen der Empfangs- und Sendenummern (S. 145), bei der Ruf-Anzeige (S. 32).

- Webseite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Verbindungen** öffnen.
- Im Bereich **Festnetz-Verbindung** auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.
- Im Feld **Verbindungsname oder Rufnummer** Ihre Festnetz-Nummer oder einen beliebigen Namen (max. 16 Zeichen) für Ihre Festnetz-Leitung eintragen. Voreingestellt ist „**Festnetz**“.

Gigaset.net-Verbindung aktivieren/deaktivieren

Ihrem Telefon ist im Lieferzustand eine Gigaset.net-Rufnummer zugeordnet. Direkt nach dem Anschluss Ihres Telefons ans Internet können Sie innerhalb des Gigaset.net anrufen und von anderen Gigaset.net-Teilnehmern angerufen werden, solange Ihre Gigaset.net-Verbindung aktiviert ist. Sie können die Gigaset.net-Verbindung deaktivieren.

- Webseite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Verbindungen** öffnen. Es wird die Liste der Verbindungen angezeigt (siehe Bild 2 auf S. 133).
- Im Bereich **Gigaset.net**: Mit der Option in der Spalte **Aktiv** die Gigaset.net-Verbindung aktivieren (☑) bzw. deaktivieren (☐).

Hinweis:
Wenn Sie Ihre Gigaset.net-Verbindung sechs Wochen lang nicht nutzen, wird sie automatisch deaktiviert. Sie sind für Anrufe aus dem Gigaset.net nicht erreichbar.
Die Verbindung wird wieder aktiviert:
– sobald Sie eine Suche im Gigaset.net-Telefonbuch starten (S. 37) oder
– über das Gigaset.net anrufen, d.h. eine Nummer mit #9 am Ende wählen (ggf. sind zwei Versuch notwendig) oder
– die Verbindung, wie oben beschrieben, über den Web-Konfigurator aktivieren

Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren

Sie können allgemeine und verbindungsspezifische Einstellungen zur Verbesserung der Sprachqualität bei der VoIP-Telefonie vornehmen.

▶ Webseite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Audio** öffnen.

Die Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen wird maßgeblich durch den für die Übertragung der Daten verwendeten **Sprach-Codec** und die zur Verfügung stehende **Bandbreite** Ihres DSL-Anschlusses bestimmt.

Mit dem Sprach-Codec werden die Sprachdaten digitalisiert (kodiert / dekodiert) und komprimiert. Ein „besserer" Codec (bessere Sprachqualität) bedeutet, es müssen mehr Daten übertragen werden, d. h. für die einwandfreie Übertragung der Sprachdaten ist ein DSL-Anschluss mit einer größeren Bandbreite erforderlich.

Folgende Sprach-Codecs werden von Ihrem Telefon unterstützt:

G.722

Melden Sie an Ihrer Basis ein HDSP-fähiges Mobilteil an (HDSP= High Definition Sound Performance), können Sie mit diesem Mobilteil über G.722-VoIP-Verbindungen in brillanter Klangqualität telefonieren. HDSP-fähig sind z. B. die Mobilteile Gigaset S67H und SL37H.

Der **Breitband**-Sprach-Codec **G.722** arbeitet bei derselben Bitrate wie G.711 (64 Kbit/s pro Sprachverbindung) aber mit höherer Abtastrate.

G.711 a law / G.711 µ law

Sehr gute Sprachqualität (vergleichbar mit ISDN). Die erforderliche Bandbreite beträgt 64 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.726

Gute Sprachqualität (schlechter als bei G.711, jedoch besser als die bei G.729).

Ihr Telefon unterstützt G.726 mit einer Übertragungsrate von 32 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.729

Mittlere Sprachqualität. Die erforderliche Bandbreite ist kleiner gleich 8 Kbit/s pro Sprachverbindung.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Sprach-Codec verwenden. Der Sprach-Codec wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Sie können die Sprachqualität beeinflussen, indem Sie (unter Berücksichtigung der Bandbreite Ihres DSL-Anschlusses) die Sprach-Codecs auswählen, die Ihr Telefon verwenden soll, und die Reihenfolge festlegen, in der die Codecs beim Aufbau einer VoIP-Verbindung vorschlagen werden sollen.

Bereich: Einstellungen für Bandbreite

Die Einstellungen in diesem Bereich beeinflussen alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Rufnummern).

Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen

An Ihrem Telefon können Sie im Allgemeinen zwei VoIP-Telefonate gleichzeitig führen. Verfügt Ihr DSL-Anschluss jedoch über eine geringe Bandbreite, kann es bei zwei gleichzeitig geführten VoIP-Gesprächen zu Problemen kommen. Die Datenübertragung ist nicht mehr einwandfrei (große Sprachverzögerung, Datenverluste etc.).

- Aktivieren Sie die Option **Ja** hinter **Nur 1 VoIP-Gespräch zulassen**, damit keine parallelen VoIP-Telefonverbindungen mehr aufgebaut werden.
- Wollen Sie zwei VoIP-Verbindungen zulassen, aktivieren Sie die Option **Nein**.

Bitte beachten Sie: Ist nur eine VoIP-Verbindung erlaubt, stehen folgende VoIP-Netzdienste **nicht** mehr zur Verfügung:

– Anklopfen
  Während eines Gesprächs über VoIP werden keine Anklopfer angezeigt.
– Externe Rückfrage aus einem VoIP-Gespräch
– Makeln und Einleiten einer Konferenz über VoIP

Sprachqualität

In Ihrem Telefon sind Standard-Einstellungen für die verwendeten Codecs gespeichert: eine für geringe und eine für hohe Bandbreiten optimierte Einstellung.

- Aktivieren Sie eine der Optionen **Optimiert für niedrige Bandbreite** / **Optimiert für hohe Bandbreite**, wenn Sie eine Standard-Einstellung für alle VoIP-Verbindungen übernehmen wollen. Die Einstellungen werden im Bereich **Einstellungen für Verbindungen** angezeigt und können nicht geändert werden.
- Aktivieren Sie die Option **Eigene Codec-Präferenz**, wenn Sie Sprach-Codecs selbst verbindungsspezifisch auswählen und einstellen wollen (siehe „Bereich: Einstellungen für Verbindungen“).

Bereich: Einstellungen für Verbindungen

In diesem Bereich nehmen Sie spezifische Einstellungen für jede einzelne Ihrer VoIP-Rufnummern vor.

Die folgenden Einstellungen können Sie für jede am Telefon konfigurierte VoIP-Rufnummer vornehmen:

Lautstärke für VoIP-Gespräche

Abhängig vom VoIP-Provider kann die empfangene Sprach-/Hörerlautstärke zu gering oder zu hoch sein, sodass die Lautstärkeregelung über das Mobilteil nicht ausreicht.

Geben Sie an, ob der empfangene Lautstärke-Bereich zu hoch oder zu gering ist. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

Niedrig

Die Sprach-/Hörerlautstärke ist zu hoch. Aktivieren Sie diese Option, um die Lautstärke um 6 dB abzusenken.

Normal

Die Sprach-/Hörerlautstärke muss nicht angehoben/gesenkt werden.

Hoch

Die Sprach-/Hörerlautstärke ist zu niedrig. Aktivieren Sie diese Option, um die Lautstärke um 6 dB anzuheben.

Sprach-Codecs

Voraussetzung: Im Bereich **Einstellungen für Bandbreite** ist für die **Sprachqualität** die Option **Eigene Codec-Präferenz** aktiviert.

Wählen Sie die Sprach-Codecs aus, die Ihr Telefon verwenden soll, und legen Sie die Reihenfolge fest, in der die Codecs beim Aufbau einer VoIP-Verbindung über diese VoIP-Rufnummer vorgeschlagen werden sollen.

- Übernehmen Sie die Sprach-Codecs, die Ihr Telefon bei abgehenden Anrufen vorschlagen soll, in die Liste **Ausgewählte Codecs**.
  Klicken Sie dazu in der Liste **Verfügbare Codecs** auf den Sprach-Codec, den Sie übernehmen wollen (mit Hilfe der Shift-Taste bzw. der Strg-Taste können Sie mehrere Einträge markieren). Klicken Sie auf die Schaltfläche **<Hinzufügen**.
- Schieben Sie die Sprach-Codecs, die das Telefon nicht verwenden soll, in die Liste **Verfügbare Codecs**.
  Wählen Sie dazu die Sprach-Codecs in der Liste **Ausgewählte Codecs** aus (s. o.) und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen>**.
- Bringen Sie die Sprach-Codecs der Liste **Ausgewählte Codecs** in die Reihenfolge, in der das Telefon sie der Gegenstelle beim Verbindungsaufbau vorschlagen soll. Benutzen Sie dazu die Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten**.

Beim Aufbau einer VoIP-Verbindung schlägt das Telefon der Gegenseite zunächst den 1. Sprach-Codec in der Liste **Ausgewählte Codecs** vor. Akzeptiert die Gegenstelle diesen Sprach-Codec nicht (z. B. weil sie ihn nicht unterstützt), wird der 2. Sprach-Codec der Liste vorgeschlagen usw.

Akzeptiert die Gegenstelle keinen der Sprach-Codecs aus der Liste **Ausgewählte Codecs**, wird die Verbindung **nicht** aufgebaut. Sie erhalten eine entsprechende Meldung am Mobilteil.

Hinweise:

– Codecs sollten Sie nur deaktivieren (in die Liste **Verfügbare Codecs** stellen), wenn ein besonderer Grund vorliegt. Je mehr Codecs deaktiviert sind, desto größer ist die Gefahr, dass Gespräche wegen erfolgloser Codec-Verhandlungen nicht aufgebaut werden können.
– Bei eingehenden Anrufen werden immer alle unterstützen Sprach-Codecs zugelassen.

Bereich: Einstellungen für Codecs

Um zusätzlich Bandbreite und Übertragungskapazität zu sparen, können Sie auf VoIP-Verbindungen, die den Codec **G.729** verwenden, die Übertragung von Sprachpaketen in Sprechpausen unterdrücken („Unterdrückung von Stille"). Ihr Gesprächspartner hört dann statt der Hintergrundgeräusche in Ihrer Umgebung ein synthetisches Rauschen, das beim Empfänger erzeugt wird.

Bitte beachten Sie: Die „Unterdrückung von Stille" bedeutet u. U. eine Verschlechterung der Sprachqualität.

- Geben Sie im Feld **Annex B für Codec G.729 aktivieren** an, ob bei Verwendung des Codec **G.729** die Übertragung von Datenpaketen in Sprechpausen unterdrückt werden soll (Option **Ja** aktivieren).

Einstellungen am Telefon speichern

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen für die Sprachqualität zu speichern.

Hinweise:
Für eine gute Sprachqualität sollten Sie auch Folgendes beachten:
– Vermeiden Sie, während Sie über VoIP telefonieren, andere Internet-Aktivitäten (z. B. Surfen im Internet).
– Beachten Sie, dass abhängig vom verwendeten Codec und von der Netz-Auslastung Sprachverzögerungen auftreten können.

Sprachqualität und Infrastruktur

Mit einem Gigaset C470 IP bzw. C475 IP haben Sie die Möglichkeit, mit einer guten Sprachqualität über VoIP zu telefonieren.

Die Performance Ihres Telefons bei VoIP –und damit die Sprachqualität – hängt aber auch von den Eigenschaften der gesamten Infrastruktur ab.

Einfluss auf die Performance haben u. a. folgende Komponenten Ihres VoIP Anbieters:

- Router
- DSLAM
- DSL-Übertragungsstrecke und -Geschwindigkeit
- Verbindungsstrecken im Internet
- Ggf. andere Anwendungen, die den DSL-Anschluss mitbenutzen

In VoIP-Netzen wird die Sprachqualität u. a. durch die so genannte „Quality of Service" (QoS) beeinflusst. Verfügt die gesamte Infrastruktur über QoS, so ist die Sprachqualität höher (weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern usw.).

Verfügt z. B. der Router nicht über QoS, so ist die Sprachqualität geringer. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Fachliteratur.

Mobilteilen Sende- und Empfangsnummern zuweisen

Sie können Ihrem Telefon bis zu acht Rufnummern zuordnen: die Festnetz-Nummer, Ihre Gigaset.net-Nummer und bis zu sechs VoIP-Rufnummern.

Sie können jedem angemeldeten Mobilteil beliebig viele dieser Nummern als Empfangsnummern zuordnen. Mit den Empfangsnummern legen Sie für jedes Mobilteil fest, bei welchen Anrufen es klingelt.

Sie können jedem Mobilteil eine Ihrer VoIP-Nummern als (VoIP-)Sendenummer zuordnen. Mit der Sendenummer legen Sie fest, unter welchem VoIP-Account abgehende VoIP-Anrufe im Allgemeinen abgewickelt und abgerechnet werden. **Ausnahmen:**

- eine Rufnummer wird mit Leitungs-Suffix gewählt (S. 134) oder
- für die Rufnummer ist eine Wählregel festgelegt (S. 151).

Jedem angemeldeten Mobilteil sind Gigaset.net- und Festnetznummer fest als Sendenummern zugewiesen.

Hinweis:
Nach der Anmeldung an der Basis sind einem Mobilteil folgende Nummern zugewiesen:
– Empfangsnummern: alle Rufnummern des Telefons (Festnetz, Gigaset.net und VoIP).
– Sendenummern: die Festnetz-Nummer und die VoIP-Rufnummer, die Sie als erste in die Konfiguration des Telefons eingetragen haben.

▶ Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Nummernzuweisung** öffnen.

Es werden die Namen aller angemeldeten Mobilteile angezeigt. Zu jedem Mobilteil wird eine Liste mit den Rufnummern angezeigt, die für das Telefon konfiguriert und aktiviert sind. Die Spalte **Verbindungen** enthält die Verbindungsnamen. Die Festnetz-Verbindung steht jeweils am Ende der Liste.

▶ Legen Sie für jedes Mobilteil eine VoIP-Rufnummer als Sendenummer fest. Klicken Sie dazu in der Spalte **Senden** auf die Option hinter der Rufnummer. Die bisherige Zuordnung wird automatisch deaktiviert.

Hinweis:
Die Festnetz-Nummer ist jedem Mobilteil fest als Sendenummer zugeordnet. Die Zuordnung kann nicht deaktiviert werden. Dadurch ist gewährleistet, dass an jedem Mobilteil Notrufnummern gewählt werden können.
Ebenso ist die Gigaset.net-Nummer jedem Mobilteil fest als Sendenummer zugeordnet.

▶ Wählen Sie für jedes Mobilteil die Rufnummern (Festnetz, VoIP) aus, die dem Mobilteil als Empfangsnummern zugewiesen werden sollen. Klicken Sie dazu in der Spalte **Empfangen** auf die Option hinter der Rufnummer. Sie können jedem Mobilteil mehrere Rufnummern oder keine Rufnummer zuweisen (☑ = zugewiesen).

▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweise:
– Wird die einem Mobilteil als Sendenummer zugewiesene VoIP-Rufnummer gelöscht/deaktiviert, wird dem Mobilteil automatisch die erste konfigurierte VoIP-Rufnummer zugeordnet.
– Ist eine Rufnummer keinem Mobilteil als Empfangsnummer zugeordnet, werden Anrufe an diese Nummer an allen Mobilteilen signalisiert.
– Haben Sie für keines der Mobilteile eine Zuweisung der Empfangsnummern eingestellt, werden die Anrufe auf allen Verbindungen an allen Mobilteilen signalisiert.

Anrufbeantworter Empfangsnummern zuweisen (Gigaset C475 IP)

Sie können festlegen, für welche Ihrer Rufnummern der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll. Ordnen Sie dazu dem Anrufbeantworter Empfangsnummern zu.

Hinweise:
– Jede VoIP-Rufnummer ist nach dem Neueintrag dem lokalen Anrufbeantworter als Empfangsnummer zugewiesen.
– Ist dem Anrufbeantworter keine Empfangsnummer zugewiesen, nimmt er keine Anrufe entgegen, auch wenn er eingeschaltet wird.
– Wie Sie den Anrufbeantworter einstellen und bedienen, s. S. 74.

▶ Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Nummernzuweisung** öffnen.

- Wählen Sie im Bereich **Anrufbeantworter** die Rufnummern (Festnetz, VoIP) aus, für die der Anrufbeantworter Anrufe entgegennehmen soll (wenn er eingeschaltet ist, s. S. 74). Klicken Sie dazu in der Spalte **Empfangen** auf die Option hinter der Rufnummer. Sie können dem Anrufbeantworter beliebig viele der Rufnummern zuweisen (☑ = zugewiesen).
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Anrufweiterschaltung für VoIP-Verbindungen aktivieren

Sie können Anrufe für Ihre VoIP-Nummern auch an eine andere externe Nummer weiterleiten (VoIP-, Festnetz- oder Mobilfunknetz-Nummer). Die Weiterleitung erfolgt über eine VoIP-Verbindung.

Sie können für jede einzelne Ihrer VoIP-Nummern (VoIP-Account) festlegen, ob und wann Anrufe an diese VoIP-Nummer an eine andere Rufnummer weitergeleitet werden sollen.

Die Weiterleitung können Sie auch am Mobilteil einstellen sowie ein- und ausschalten, s. S. 44.

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Telefonie** ➜ **Anrufweiterschaltung** öffnen.

Es wird eine Liste mit allen von Ihnen konfigurierten VoIP-Verbindungen angezeigt.

Verbindungen
Name, den Sie der VoIP-Nummer zugeordnet haben.

Wann
Wählen Sie aus, wann ein für diese VoIP-Nummer ankommender Anruf weitergeschaltet werden soll: **Bei Besetzt** / **Bei Nichtmelden** / **Sofort**. Wählen Sie **Aus** aus, um die Anrufweiterschaltung auszuschalten.

Rufnummer
Geben Sie die Rufnummer an, an die die Anrufe weitergeleitet werden sollen. Beachten Sie, dass Sie ggf. auch beim Weiterleiten an eine Festnetz-Nummer im Ortsnetz die Ortsvorwahl mit angeben müssen (abhängig von Ihrem VoIP-Provider und der Einstellung für die automatische Ortsvorwahl, s. S. 150).

Die Einstellungen haben nur Auswirkung auf die ausgewählte VoIP-Rufnummer.

Hinweise:
– Ihre Gigaset.net-Nummer können Sie nicht weiterleiten.
– Wie Sie Ihre Festnetznummer weiterleiten, s. S. 41.

DTMF-Signalisierung für VoIP einstellen

DTMF-Signalisierung wird z. B. für die Abfrage und Steuerung einiger Netz-Anrufbeantworter über Ziffern-Codes oder für die Fernbedienung des lokalen Anrufbeantworters (Gigaset C475 IP) benötigt.

Für das Senden von DTMF-Signalen über VoIP müssen Sie festlegen, wie die Tastencodes in DTMF-Signale umgesetzt und gesendet werden sollen: als hörbare Information im Sprachkanal oder als sogenannte „SIP Info"-Meldung.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, welche Art der DTMF-Übertragung er unterstützt.

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Weitere Einstellungen** öffnen.

Nehmen Sie im Bereich **DTMF in VoIP-Verbindungen** die Einstellungen für das Senden von DTMF-Signalen vor.

- Aktivieren Sie **Audio** oder **RFC 2833**, wenn DTMF-Signale akustisch (in Sprachpaketen) übertragen werden sollen.
- Aktivieren Sie **SIP Info**, wenn DTMF-Signale als Code übertragen werden sollen.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweis:
Die Einstellungen für die DTMF-Signalisierung gelten für alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Accounts).

R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash)

Ihr VoIP-Provider unterstützt ggf. besondere Leistungsmerkmale. Um ein solches Leistungsmerkmal nutzen zu können, muss das Telefon ein bestimmtes Signal (Datenpaket) an den SIP-Server senden. Sie können dieses „Signal" auf die R-Taste Ihres Telefons legen.

Drücken Sie dann während eines VoIP-Gesprächs auf die R-Taste, wird das Signal gesendet.

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Weitere Einstellungen** öffnen.
- Tragen Sie in die Felder **Application Type** und **Application Signal** im Bereich **Hook Flash** die Daten ein, die Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.
- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Die Einstellung für die R-Taste gilt für alle angemeldeten Mobilteile.

Lokale Kommunikationsports für VoIP festlegen

▶ Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Weitere Einstellungen** öffnen.

Geben Sie im Bereich **Listen Ports für VoIP-Verbindungen** an, welche lokalen Ports das Telefon für die VoIP-Telefonie benutzen soll. Die Ports dürfen von keinem anderen Teilnehmer im LAN verwendet werden.

SIP-Port

Legen Sie den lokalen Kommunikationsport fest, über den das Telefon Signalisierungsdaten empfangen soll. Geben Sie eine Zahl zwischen 1024 und 49152 an. Standard-Portnummer für die SIP-Signalisierung ist 5060.

RTP-Port

Geben Sie den lokalen Kommunikationsport an, über den das Telefon Sprachdaten empfangen soll. Geben Sie eine **gerade** Zahl zwischen 1024 und 49152 ein. Die Portnummer darf **nicht** mit der Portnummer im Feld **SIP-Port** übereinstimmen. Geben Sie eine ungerade Zahl ein, wird automatisch die nächstniedrigere gerade Zahl eingestellt (z. B. geben Sie 5003 ein, wird 5002 gesetzt). Standard-Portnummer für die Sprachübertragung ist 5004.

Zufällige Ports benutzen

Klicken Sie auf die Option **Ja**, wenn das Telefon für **SIP-Port** und **RTP-Port** keine festen sondern beliebige freie Ports verwenden soll.

Die Verwendung zufälliger Ports ist sinnvoll, wenn an demselben Router mit NAT mehrere Telefone betrieben werden sollen. Die Telefone müssen dann unterschiedliche Ports verwenden, damit das NAT des Routers eingehende Gespräche und die Sprachdaten nur an ein Telefon (das adressierte) weiterleiten kann.

Klicken Sie auf **Nein**, verwendet das Telefon die in **SIP-Port** und **RTP-Port** angegebenen Ports.

▶ Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Anrufweiterleitung über VoIP konfigurieren

Beim Makeln über VoIP-Verbindungen können Sie die beiden externen Teilnehmer miteinander verbinden (Povider-abhängig). Für diese Anrufweiterleitung können Sie Einstellungen vornehmen.

▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Weitere Einstellungen**.

▶ Nehmen Sie im Bereich **Gesprächsvermittlung** folgende Einstellungen für die Anrufweiterleitung über VoIP vor:

Anruf übergeben durch Auflegen

Aktivieren Sie die Option **Ja**, werden beim Makel die beiden externen Teilnehmer miteinander verbunden, wenn Sie die Auflegen-Taste drücken. Ihre Verbindungen zu den Teilenehmern werden beendet.

Wie Sie ein Gespräch weiterleiten können, wenn Sie die Option **Nein** aktivieren, lesen Sie auf S. 45.

Preferred Refer To

Legen Sie das Protokoll (den Inhalt der "Refer To" - Information) fest, das bei der Anrufweiterleitung bevorzugt verwendet werden soll:

Target's contact info

Dieses Protokoll wird bei "geschlossenen" Netzen (Firmeninterne- und Business-Netze) empfohlen.

Original URL

Dieses Protokoll wird beim Anschluss der Basis ans Internet über einen Router mit NAT empfohlen.

Automatic Refer To

Aktivieren Sie die Option **Ja**, versucht die Basis automatisch das optimale Protokoll zu ermitteln.

Kann die Basis das optimale Protokoll nicht ermitteln, wird das in **Preferred Refer To** eingestellte Protokoll verwendet.

- Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Automatische Ortsvorwahl einstellen

Bei VoIP-Anrufen müssen Sie im Allgemeinen immer die Ortsvorwahl mitwählen – auch bei Ortsgesprächen.

Sie können sich bei Ortsgesprächen die lästige Eingabe der Ortsvorwahl sparen, indem Sie die Funktion **Automatische Ortsvorwahl** aktivieren. Bei VoIP-Anrufen wird dann die eingetragene Ortsvorwahl allen Nummern vorangestellt, die nicht mit 0 beginnen – auch beim Wählen von Nummern aus dem Telefonbuch und anderen Listen. **Ausnahmen:** Rufnummern, für die Sie Wählregeln festgelegt haben (S. 151). Ihnen wird die Vorwahl nicht vorangestellt.

- Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Wählregeln**.

Nehmen Sie im Bereich **Automatische Ortsvorwahl** folgende Einstellungen vor:

- Geben Sie im Feld **Ortsvorwahl** Ihre Ortsvorwahl ein (max. 10 Ziffern), z. B. 089.
- Klicken Sie auf die Option **Ja** hinter **Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP vorwählen**, um die Funktion zu aktivieren.

  Klicken Sie auf **Nein**, um die Funktion zu deaktivieren. Sie müssen dann auch bei Ortgesprächen über VoIP die Ortsvorwahl eingeben. Nummern im Telefonbuch müssen für die Wahl über VoIP immer die Ortvorwahl enthalten.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Bitte beachten Sie:
Die Ortsvorwahl wird bei der Wahl über VoIP auch der Nummer des Netz-Anrufbeantworters (S. 98) und den Notrufnummern vorangestellt, wenn für diese Nummern **keine** Wählregeln festgelegt sind.

Wählregeln festlegen – Kostenkontrolle

Um Kosten zu sparen, können Sie Wählregeln festlegen:

- Sie können für bestimmte Rufnummern die Verbindung festlegen (einen Ihrer VoIP-Accounts, das Festnetz), über die sie gewählt und somit die Gepräche abgerechnet werden sollen.

  Geben Sie nur einige Ziffern an (z. B. Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahl), werden alle Rufnummern, die mit diesen Ziffern beginnen, über die ausgewählte Verbindung gewählt.
- Sie können bestimmte Rufnummern sperren, d. h. Ihr Telefon baut dann keine Verbindungen zu diesen Rufnummern auf (z. B. 0190- oder 0900-Nummern).

Die Wählregeln gelten für alle angemeldeten Mobilteile. Die Einstellung der Standardverbindung (kurz/lang drücken) und der Sendenummern der Mobilteile sind bei der Wahl von Nummern, die einer Wählregel unterliegen, unwirksam.

Hinweise:
Wählregeln mit Ausnahme einer Sperre können Sie wie folgt umgehen:
– Sie wählen die Nummer mit Leitungssuffix (z. B. 123456789#3, s. S. 29).
– Sie legen vor der Nummerneingabe einen anderen Verbindungstyp fest, indem Sie auf eine der Display-Tasten **Festnetz** / **IP** drücken (S. 110).
Drücken Sie z. B. auf **Festnetz**,wird die Nummer über das Festnetz gewählt, auch wenn sie laut einer Wählregel über eine VoIP-Verbindung gewählt werden sollte.
Nummern, die einer Wählregel unterliegen, wird die **Automatische Ortsvorwahl** nicht vorangestellt (S. 150).

Tipps:

- Vergleichen Sie die Tarife für Ferngespräche (insbesondere ins Ausland) bei Ihren Festnetz- und VoIP-Providern und legen Sie spezifisch für die Länder/Orte fest, welche Verbindung verwendet werden soll, z. B. eine Wählregel für die **Rufnummer** „0033" betrifft alle Gespräche nach Frankreich.
- Legen Sie über Wählregeln fest, dass Nummern, die mit einer Call-by-Call-Nummer beginnen, immer über Ihren Festnetz-Anschluss angerufen werden. Geben Sie dazu die Call-by-Call-Nummer im Feld **Rufnummer** an.
- Legen Sie für Ihre Netz-Anrufbeantworter fest, dass Sie immer über die Nummer angerufen werden, für die Sie auch Anrufe entgegennehmen.

Wählregeln definieren

▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Wählregeln**.

Im Bereich **Wählregeln** können Sie Wählregeln für Ihr Telefon festlegen. Geben Sie Folgendes an:

Rufnummer

Geben Sie eine Rufnummer oder die ersten Ziffern der Rufnummern an (z. B. eine Vorwahl), für die die Wählregel verwendet werden soll (max. 15 Zeichen).

Geben Sie jede Rufnummer mit Ortsvorwahl ein, auch wenn Sie die Funktion **Automatische Ortsvorwahl** (S. 150) aktiviert haben.

Verbindungstyp

In der Liste stehen alle VoIP-Verbindungen, die Sie konfiguriert haben und Ihre Festnetz-Verbindung. Es werden die Namen angezeigt, die Sie den Verbindungen zugeordnet haben angezeigt.

- Wählen Sie aus der Liste die Verbindung aus, über die die Nummer bzw. die Nummern, die mit der angegebenen Ziffernfolge beginnen, gewählt werden soll/sollen.

Oder:

- Wählen Sie **Sperren** aus, wenn die Wahl der Nummer bzw. aller Nummern, die mit den angegebenen Ziffern beginnen, blockiert werden soll.

Beim Versuch eine gesperrte Nummer zu wählen, wird im Display **Nicht möglich!** angezeigt.

Beschreibung (optional)

Hier können Sie einen max. 20 Zeichen langen Kommentar eingeben, der die Wählregel beschreibt.

- Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Die Wählregel wird sofort aktiviert.

Sind an Ihrem Telefon noch Einträge für weitere Wählregeln frei, wird eine neue Leerzeile für den Eintrag einer weiteren Wählregel angezeigt.

Hinweis:
Überschneiden sich Wählregeln, wird immer die Wählregel mit der größten Übereinstimmung wirksam.
Beispiel: Es gibt eine Wählregel für die Nummer „02“ und eine zweite für „023“. Bei der Wahl von „0231 ...“ wird die zweite Wählregel wirksam, bei der Wahl von „0208...“ die erste.

Beispiele:

- Sie haben für Ihren Festnetz-Anschluss einen Netz-Anrufbeantworter (T-Net-Box) aktiviert. Dieser soll immer über das Festnetz angerufen werden.

  Wählregel:

  Rufnummer = 0800 330 2424 **Verbindungstyp** = Festnetz **Beschreibung** = T-Net-Box
- Sie wollen Ihr Telefon für alle 0190-Nummern sperren.

  Wählregel:

  Rufnummer = 0190 **Verbindungstyp** = **Sperren**
- Alle Anrufe in das Mobilfunknetz sollen über Ihre VoIP-Verbindung bei Provider B geführt werden.

  Wählregeln:

  Rufnummer = 017 **Verbindungstyp** = **IP3**, Provider B

  sowie entsprechende Einträge für „015“ und „016“.

Wählregel aktivieren/deaktivieren

- Klicken Sie in der Spalte **Aktiv** auf die Option, wird die zugehörige Wählregel aktiviert/deaktiviert (☑ = aktiviert).

Eine deaktivierte Wählregel ist nicht wirksam, bis Sie sie wieder aktivieren.

Wählregel löschen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** hinter der zu löschenden Wählregel.

Die Wählregel wird sofort aus der Liste gelöscht. Der Listenplatz wird freigegeben.

Hinweis:
Im Lieferzustand vordefinierte Wählregeln (für Notrufnummern) können Sie **nicht** deaktivieren und **nicht** löschen.

Notrufnummern

In einigen Ländern sind Wählregeln für Notrufnummern (z. B. für den **örtlichen** Polizeinotruf) voreingestellt. Als **Verbindungstyp** ist das Festnetz eingestellt.

Diese Wählregeln können Sie nicht löschen, deaktivieren oder sperren. Sie können aber den **Verbindungstyp** ändern.

Dies sollten Sie jedoch nur tun, wenn das Telefon nicht ans Festnetz angeschlossen ist. Wenn Sie eine VoIP-Verbindung auswählen, vergewissern Sie sich, dass der VoIP-Provider Notrufnummern unterstützt.

Sind keine Notrufnummern voreingestellt, sollten Sie selbst Wählregeln für Notrufnummern aufstellen und Ihnen eine Verbindung zuordnen, von der Sie wissen, dass sie Notrufnummern unterstützt. Im Festnetz werden Notrufnummern immer unterstützt.

Achtung:
- Notrufnummern können bei eingeschalteter Tastensperre nicht gewählt werden. Drücken Sie vor der Wahl **lang** auf die Raute-Taste (#), um die Tastensperre zu lösen.
- Haben Sie eine automatische Ortsvorwahl aktiviert (S. 150) und ist keine Wählregel für Notrufnummern definiert, wird die Vorwahl auch den Notrufnummern vorangestellt, wenn Sie über VoIP gewählt werden.

Telefonbücher vom/auf PC laden, löschen

Zur Bearbeitung der Telefonbücher der angemeldeten Mobilteile bietet Ihnen der Web-Konfigurator folgende Möglichkeiten.

- Speichern Sie die Mobilteil-Telefonbücher auf einen PC. Die Einträge werden im vCard-Format in einer vcf-Datei am PC abgelegt. Diese Dateien können Sie mit einem ASCII-Editor (z. B. Notepad/Editor im Windows-Zubehör) bearbeiten und auf jedes angemeldete Mobilteil laden. Sie können die Telefonbucheinträge auch in Ihr Adressbuch am PC (z. B. Outlook Express™-Adressbuch) übernehmen.
- Übernehmen Sie Kontakte aus Ihrem PC-Adressbuch in die Telefonbücher der Mobilteile. Exportieren Sie die Kontakte z. B. mit Outlook Express ™ in vcf-Dateien (vCards) und übertragen Sie diese mit dem Web-Konfigurator in die Mobilteil-Telefonbücher.
- Löschen Sie das Telefonbuch am Mobilteil. Haben Sie die Telefonbuch-Datei (vcf-Datei) am PC bearbeitet und möchten Sie dieses modifizierte Telefonbuch am Mobilteil nutzen, können Sie das aktuelle Telefonbuch am Mobilteil zunächst löschen.

  Tipp: Sichern Sie das aktuelle Telefonbuch vor dem Löschen auf Ihrem PC. Sie können es dann wieder auf das Mobilteil laden, wenn das modifizierte Telefonbuch aufgrund

von Formatierungsfehlern nicht bzw. nicht vollständig auf das Mobilteil geladen werden kann.

Hinweis:
Informationen zum vCard-Format (vcf) finden Sie im Internet, z. B. unter:
www.de.wikipedia.org/wiki/VCard

Voraussetzungen:

- Das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen.
- Das Mobilteil ist eingeschaltet und befindet sich im Ruhezustand.

▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Telefonie** ➔ **Telefonbuch**.

Im Bereich **Mobilteil** werden die Namen aller angemeldeten Mobilteile angezeigt.

▶ Wählen Sie das Mobilteil aus, dessen Telefonbuch Sie bearbeiten/speichern möchten. Klicken Sie dazu auf die Option vor dem Mobilteil.

Telefonbuch-Datei vom PC auf das Mobilteil laden

▶ Geben Sie im Bereich **Telefonbuchdatei auf Mobilteil übertragen** die vcf-Datei an, die auf das Mobilteil geladen werden soll (vollständiger Pfadname), oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen...** und navigieren Sie zu dieser Datei.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übertragen**, um die Übertragung zu starten.

Es wird angezeigt, wieviele der Einträge aus der vcf-Datei auf das Telefonbuch übertragen werden.

Übertragungsregeln

Die aus einer vcf-Datei auf das Mobilteil geladenen Telefonbuch-Einträge werden zum Telefonbuch hinzugefügt. Existiert zu einem Namen bereits ein Eintrag wird dieser ggf. ergänzt oder ein weiterer Eintrag mit dem Name angelegt. Es wird keine Telefonnummer überschrieben oder gelöscht.

Hinweis:
Abhängig vom Mobilteil-Typ werden pro vCard bis zu 3 Einträge mit demselben Namen im Mobilteil-Telefonbuch erzeugt – pro eingetragener Nummer ein Eintrag.

Telefonbuch vom Mobilteil auf den PC laden

▶ Klicken Sie im Bereich **Mobilteil-Telefonbuch** auf die Schaltfläche **Speichern**. Es wird ein Windows-Dialog zum Speichern der Datei angezeigt.

▶ Geben Sie an, in welches Verzeichnis am PC (vollständiger Pfadname) und unter welchen Namen die Telefonbuch-Datei gespeichert werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern** bzw. **OK**.

Telefonbuch löschen

- Klicken Sie im Bereich **Mobilteil-Telefonbuch** auf die Schaltfläche **Löschen**.
- Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage **Das Telefonbuch im Mobilteil wird gelöscht. Weiter?** mit **OK**.

Es werden alle Einträge des Telefonbuchs gelöscht, auch die Einträge für die Online-Telefonbücher.

Hinweis:
Wie Sie das Telefonbuch am Mobilteil löschen, s. S. 50.

Inhalt der Telefonbuch-Datei (vcf-Datei)

Folgende Daten werden (falls vorhanden) für einen Telefonbuch-Eintrag in die vcf-Datei geschrieben bzw. aus einer vcf-Datei in das Mobilteil-Telefonbuch übernommen:

1. Name
2. Vorname
3. Nummer
4. Nummer (Büro)
5. Nummer (Mobilfunk)
6. E-Mail-Adresse
7. Jahrestag-Datum (JJJJ-MM-TT) und Zeit des Erinnerungsrufs (HH:MM) getrennt durch ein „**T**" (Beispiel: 2007-06-22T11:00).
8. Kennzeichnung als VIP (X-SIEMENS-VIP:1)

Weitere Informationen, die eine vCard enthalten kann, werden nicht ins Mobilteil-Telefonbuch übernommen.

Beispiel für einen Eintrag im vCard-Format:

```
BEGIN:VCARD
VERSION:2.1
N:Musterfrau;Anna
TEL;HOME:1234567890
TEL;WORK:0299123456
TEL;CELL:0175987654321
EMAIL:anna@musterfrau.de
BDAY:1975-05-04T11:00
X-SIEMENS-VIP:1
END:VCARD
```

Messenger-Zugangsdaten speichern

Der Messenger-Client Ihrer Basis ermöglicht **Instant Messaging** (sofortiger Nachrichtentransfer, Chatten). Das Telefon unterstützt den XMPP-Messenger (Jabber).

Damit Sie mit dem Messenger Ihres Telefons „online gehen" und im Internet „chatten" können, müssen die Zugangsdaten eines Messenger-Servers im Telefon gespeichert sein.

Ihr Telefon ist bereits beim Jabber-Server des Gigaset.net registriert. Dem Telefon ist ein Account zugewiesen. Über diesen Account können Sie mit anderen Gigaset.net-Teilnehmern chatten. Dazu müssen Sie am PC eine Buddy-Liste erstellen (s. „Gigaset.net-Jabber-Account einrichten" auf S. 157).

Sie können sich auch bei einem anderen Instant Messaging Provider, der den XMPP-Messenger (Jabber) unterstützt, registrieren lassen. Sie müssen dann die Adresse dieses Messenger-Servers und Ihre Zugangsdaten im Telefon speichern.

Für Ihr Telefon können Sie einen **Ressource**-Namen und eine **Priorität** festlegen. Beides wird benötigt, wenn Sie über mehrere Geräte (Telefon, Desktop-PC und Notebook) gleichzeitig mit derselben **Jabber-ID** beim Messenger-Server angemeldet (online) sind.

Der **Ressource**-Name dient zur Unterscheidung dieser Geräte. Ohne Ressource-Namen kann sich das Telefon nicht beim Messenger-Server anmelden.

Eine **Priorität** sollten Sie vergeben, weil jede Nachricht nur an ein Gerät pro Jabber-ID gesendet wird. Die **Priorität** entscheidet, welches der Geräte die Nachricht empfängt.

Beispiel: Sie sind mit einem Mobilteil Ihres Telefons und Ihrem PC gleichzeitig online. Ihrem Telefon (**Ressource**-Name „**phone**") haben Sie die **Priorität** 5 und dem PC (**Ressource**-Namen „PC") die Priorität 10 zugeordnet. In diesem Fall wird eine an Ihre Jabber-ID adressierte Nachricht an Ihr Telefon gesendet.

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Messaging** ➔ **Messenger** öffnen.
- Wählen Sie im Feld **Messenger-Konto** aus, ob Sie den **Gigaset.net**-Jabber-Server oder den Messenger-Server eines anderen Providers benutzen möchten (**Anderes Konto**).

  Für **Gigaset.net** sind die Zugangsdaten bereits in der Basis gespeichert. Sie werden in **Jabber-ID**, **Anmelde-Passwort** und **Jabber-Server** angezeigt. Mit diesen Daten können Sie sich auch über Ihren PC beim Gigaset.net-Jabber-Server anmelden.
- Geben Sie in den Feldern **Jabber-ID** und **Anmelde-Passwort** Benutzerkennung (max. 50 Zeichen) und Passwort (max. 20 Zeichen) an, mit denen Sie beim Messenger-Server registriert sind. Haben Sie **Messenger-Konto = Gigaset.net** ausgewählt, sind die Felder mit Ihrem Gigaset.net-Account vorbelegt.
- Geben Sie im Feld **Jabber-Server** die IP-Adresse oder den DNS-Namen des Messenger-Servers an, an dem Sie für Instant Messaging registriert sind.

  Max. 74 alphanummerische Zeichen.

  Haben Sie **Messenger-Konto = Gigaset.net** ausgewählt, ist das Feld mit dem Namen des Gigaset.net-Servers vorbelegt.
- Geben Sie im Feld **Jabber Server-Port** die Nummer des Kommunikationsports am Jabber-Server ein. Standard-Port ist 5222.

  Haben Sie **Messenger-Konto = Gigaset.net ausgewählt,** ist die Portnummer vorbelegt.

- Im Feld **Ressource** einen Ressource-Namen angeben (max. 20 Zeichen).
  Voreingestellt ist: **phone**.
- Im Feld **Priorität** die Priorität für Ihr Telefon angeben. Wählen Sie für die Priorität eine Zahl zwischen -128 (höchste Priorität) und 127 (niedrigste Priorität).
  Voreingestellt ist: 5
- Auf die Schaltfläche **Sichern** klicken.

Gigaset.net-Jabber-Account einrichten

Ihr Telefon ist bereits beim Jabber-Server des Gigaset.net registriert. Dem Telefon ist ein Account zugewiesen.

Um über diesen Account mit anderen Gigaset.net-Teilnehmern chatten zu können, müssen Sie am PC die gewünschten Gigaset.net-Teilnehmer in einer Kontaktliste (Buddy-Liste) aufnehmen. Sie können dazu jeden herkömmlichen Jabber-Client verwenden (z.B. PSI, Miranda; siehe hierzu z. B. http://www.swissjabber.ch).

Damit Sie den Gigaset.net-Jabber-Account nutzen können, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Starten Sie den Web-Konfigurator, öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Messaging** ➜ **Messenger** und wählen Sie im Feld **Messenger-Konto Gigaset.net** aus. In **Jabber-ID** und **Anmelde-Passwort** werden Ihre Account-Daten angezeigt. Diese benötigen Sie, um über den Jabber-Client am PC eine Buddy-Liste anzulegen.
- Starten Sie am PC Ihren Jabber-Client.
- Tragen Sie am Jabber-Client Ihre Gigaset.net-**Jabber-ID** als neuen Account ein. Die **Jabber-ID** setzt sich zusammen aus ihrer Gigaset.net-Nummer und „@jabber.gigaset.net“
  Beispiel: 12345678901#9@jabber.gigaset.net
- Geben Sie dann Ihr **Anmelde-Passwort** ein.

Hinweise:
- **Nicht** die Option "Neuen Accout anlegen" auswählen. Ihr Gigaset.net-Jabber-Account ist bereits im Gigaset.net angelegt.
- Die Option „SSL-Verbindung“ muss im Jabber-Client **deaktiviert** sein.

- Jetzt können Sie Gigaset.net-Teilnehmer als Kontakte (Buddies) eintragen.
  Als Jabber-ID des jeweiligen Teilnehmers geben Sie seine Gigaset.net-Nummer erweitert um „@jabber.gigaset.net“ ein (Beispiel: 2141524901#9@jabber.gigaset.net).

Es wird eine Anfrage auf „Hinzufügen zur Kontaktliste“ an den Teilnehmer gesendet.

Wenn der Teilnehmer diese Anfrage positiv beantwortet, wird er zu Ihrer Buddy-Liste hinzugefügt. Diese aktualisierte Buddy-Liste wird nach dem folgenden Neustart des Messengers am Mobilteil angezeigt. Zum Neustart: Verbindung zum Messenger-Server ggf. abbauen (S. 91) und dann wieder online gehen (S. 89).

Hinweis:
Wie Sie mit Ihrem Mobilteil online gehen und mit Buddies chatten bzw. Buddies anrufen, s. S. 88.

E-Mail-Einstellungen vornehmen

Mit Ihrem Telefon können Sie sich über neue E-Mail-Nachrichten an Ihrem Posteingangs-Server informieren lassen (S. 84).

Damit das Telefon eine Verbindung zum Posteingangs-Server aufbauen und sich mit Ihrem Posteingangskorb verbinden kann, müssen Sie die Adresse/den DNS-Namen Ihres Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten im Telefon speichern und die E-Mail-Abfrage beim Posteingangs-Server aktivieren.

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Messaging** ➔ **E-Mail** öffnen.
- Im Feld **Anmelde-Name** den mit dem Internet-Provider vereinbarten Benutzernamen (Kontonamen) eingeben (max. 50 Zeichen).
- Im Feld **Anmelde-Passwort** das Passwort eingeben, das Sie mit Ihrem Provider für den Zugriff auf den Posteingangs-Server vereinbart haben (max. 32 Zeichen; Groß-/Kleinschreibung wird unterschieden).
- Im Feld **Posteingangs-Server** den Namen des Posteingangs-Servers (POP3-Server) eingeben (max. 74 Zeichen). Beispiel: pop.theserver.com.
- Aus der Liste **E-Mail-Benachrichtigung** den Zeitabstand auswählen, in dem Ihr Telefon prüfen soll, ob neue E-Mail-Nachrichten am Posteingangs-Server eingetroffen sind. Wählen Sie **Nie** aus, um die Abfrage zu deaktivieren. Wählen Sie einen der anderen Werte aus, um die Abfrage neuer E-Mail-Nachrichten zu aktivieren.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Hinweis:
Wie Sie sich die Nachrichten Ihres Posteingangskorb am Mobilteil anzeigen lassen, s. S. 84

Info-Dienste aktivieren/deaktivieren

Sie können sich individuell zusammengestellte Text-Informationen im Ruhe-Display der angemeldeten Mobilteile Gigaset C47H anzeigen lassen.

Voraussetzung: Am Mobilteil ist die **Uhr** als Logo eingestellt (S. 108).

Treffen Text-Informationen ein, wird das Logo von diesen überschrieben.

Sie können die Anzeige der Text-Informationen für alle Mobilteile aktivieren und deaktivieren:

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Info Dienste auf Screensaver** öffnen.
- Aktivieren Sie die Option **Ja / Nein**, um die Anzeige der Text-Informationen ein- bzw. auszuschalten.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Info-Dienste konfigurieren

- Klicken Sie auf den Link

  www.gigaset.net/myaccount

  oder tragen Sie die URL in das Adressfeld eines weiteren Browser-Fensters ein.
- Geben Sie hier in den Feldern für den Benutzer-Account die Accountdaten an, die auf der Web-Seite **Info Dienste auf Screensaver** angezeigt werden.

Es wird eine Web-Seite geöffnet, über die Sie Ihren Info-Dienst zusammenstellen können.

- Geben Sie an, welche Informationen regelmäßig an Ihrem Mobilteil angzeigt werden sollen.

Server für Firmware-Updates festlegen, Update starten

Bei Bedarf können Sie Updates der Basis-Firmware auf Ihr Telefon laden. Die Updates können Sie wahlweise direkt aus dem Internet oder von einem PC in Ihrem lokalen Netzwerk herunterladen.

Über den Web-Konfigurator können Sie festlegen, woher die Firmware geladen werden soll.

- Web-Seite **Einstellungen** ➜ **Sonstiges** öffnen.

Das Firmware-Update direkt aus dem Internet herunterladen

Im Lieferzustand ist der Server eingetragen, auf dem Siemens neue Firmware-Versionen für Ihre Basis zur Verfügung stellt. Die URL des Internet-Servers wird im Feld **Daten-Server** angezeigt.

Die Firmware wird aus dem Internet geladen, wenn Sie vor diesem Update keine lokale Datei in das Feld **Benutzerdefinierte Firmware-Datei** eintragen.

Hinweise:

- Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine **neuere** Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen.
- Die URL für den Internet-Server sollten Sie nicht ändern, da diese Adresse auch dazu benutzt wird, Provider-Informationen aus dem Internet zu laden. Haben Sie eine andere URL eingetragen, können Sie die Standard-URL wieder aktivieren, indem Sie die Basis in den Lieferzustand zurücksetzen (S. 116).

Das Firmware-Update lokal durchführen

Voraussetzung: Auf dem lokalen PC läuft ein Web-Server (z. B. Apache).

- Laden Sie die gewünschte Version der Firmware aus dem Internet zunächst auf einen lokalen PC.
- Tragen Sie im Feld **Benutzerdefinierte Firmware-Datei** die IP-Adresse des PCs in Ihrem lokalen Netzwerk und den vollständigen Pfad und Namen der Firmware-Datei am PC ein. Beispiel: 192.168.2.105/C470IP/FW_Datei.bin.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Diese Einstellung wird automatisch beim **folgenden** Firmware-Update verwendet. Die URL des Internet-Servers bleibt gespeichert und wird bei weiteren Firmware-Updates wieder

verwendet. Wollen Sie für ein weiteres Update wieder einen lokalen PC verwenden, müssen Sie IP-Adresse und Dateinamen erneut eintragen.

Hinweis:
Tritt bei einem Firmware-Update von einem lokalen PC ein Fehler auf, wird automatisch die neueste Firmware-Version aus dem Internet heruntergeladen.

Firmware-Update starten

Voraussetzungen:

- Es wird weder über das Festnetz noch über VoIP telefoniert.
- Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen oder zu GHC-Geräten.
- Kein Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

▸ Auf die Schaltfläche **Firmware aktualisieren** klicken.

Die Firmware wird aktualisiert. Dieser Vorgang kann bis zu 3 Minuten dauern.

Hinweis:
Das Firmware-Update können Sie auch am Mobilteil starten (S. 117).

Automatischen Versions-Check aktivieren/deaktivieren

Bei aktiviertem Versions-Check prüft das Telefon täglich, ob am Siemens-Konfigurationsserver eine neue Version der Telefon-Firmware oder der Datei mit den allgemeinen Einstellungen Ihres VoIP-Providers zur Verfügung steht.

Liegt eine neue Version vor, wird am Mobilteil eine entsprechende Meldung angezeigt und die Nachrichten-Taste blinkt. Sie können dann ein automatisches Update der Firmware (S. 118) bzw. der VoIP-Provider-Einstellungen (S. 120) durchführen lassen.

▸ Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Sonstiges** öffnen.
▸ Klicken Sie auf die Option **Ja** hinter **Automatisch nach Updates suchen**, um den automatischen Versions-Check zu aktivieren.

Klicken Sie auf **Nein**, wenn kein Versions-Check durchgeführt werden soll.

▸ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Anzeige von VoIP-Status-Meldungen aktivieren

Lassen Sie sich bei Problemen mit VoIP-Verbindungen VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil anzeigen. Sie informieren über den Status einer Verbindung und enthalten einen providerspezifischen Statuscode, der den Service bei der Problem-Analyse unterstützt.

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Sonstiges** öffnen.
- Klicken Sie auf die Option **Ja** hinter **VoIP-Status am Mobilteil anzeigen**, um die Anzeige von Status-Meldungen zu aktivieren.

  Klicken Sie auf **Nein**, werden keine VoIP-Status-Meldungen angezeigt.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis:
Eine Tabelle mit möglichen Statuscodes und deren Bedeutung finden Sie im Anhang auf S. 169.

Datum/Uhrzeit vom Zeitserver übernehmen

Datum und Uhrzeit werden im Ruhe-Display der angemeldeten Mobilteile angezeigt. Sie sind z. B. wichtig für die korrekte Zeitangabe in der Anruferliste und für die Funktion „Wecker".

Sie können Datum und Uhrzeit Ihrer Basis auf zwei Arten aktualisieren: manuell an einem der angemeldeten Mobilteile (S. 12) oder automatisch durch Synchronisation mit einem Zeitserver im Internet.

Die Synchronisation mit einem Zeitserver aktivieren/deaktivieren Sie wie folgt:

- Web-Seite **Einstellungen** ➔ **Sonstiges** öffnen.
- Wählen Sie im Feld **Systemzeit automatisch aktualisieren** die Option **Ja** aus, um die Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver zu aktivieren. Wählen Sie **Nein** aus, übernimmt die Basis die Zeiteinstellungen nicht von einem Zeitserver. Sie sollten dann Datum und Uhrzeit manuell an einem Mobilteil einstellen.
- Im Feld **Letzte Synchronisation mit dem Zeitserver** wird angezeigt, wann die Basis zum letzten Mal Datum und Uhrzeit mit dem Zeitserver abgeglichen hat.
- Tragen Sie im Feld **Zeitserver** die Internet-Adresse oder den Namen des Zeitservers ein, von dem die Basis Uhrzeit und Datum übernehmen soll. An der Basis ist der Zeitserver „europe.pool.ntp.org" voreingestellt. Sie können ihn überschreiben.
- Wählen Sie in der Liste **Land** das Land aus, in dem Sie Ihre Basis betreiben.
- In **Zeitzone** wird die für das **Land** gültige Zeitzone angezeigt. Sie gibt die Abweichung der lokalen Normalzeit (nicht der Sommerzeit) von der Greenwich Mean Time (GMT) an.

  Ist das ausgewählte Land in mehrere Zeitzonen unterteilt, werden diese Zeitzonen in einer Liste angeboten. Wählen Sie die für den Standort der Basis gültige **Zeitzone** aus.
- Wird in Ihrer Zeitzone zwischen Sommer- und Normalzeit unterschieden, wird das Feld **Uhr automatisch auf Sommerzeit umstellen** angezeigt.

  Aktivieren Sie die Option **Ein**, wenn zu Beginn und Ende der Sommerzeit die Uhrzeit automatisch auf Sommerzeit bzw. Normalzeit umgestellt werden soll.

  Aktivieren Sie die Option **Aus**, wenn nicht auf Sommerzeit umgestellt werden soll.

Bitte beachten Sie: Werden Datum und Uhrzeit von einem Zeitserver übernommen, der automatisch zwischen Sommer- und Normalzeit umstellt, müssen Sie hier immer die Option **Aus** aktivieren.

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Einstellungen im Telefon zu speichern.

Nach Aktvierung der Synchronisation werden Datum und Uhrzeit mit dem Zeitserver abgeglichen, sobald eine Internet-Verbindung zur Verfügung steht.

Bei eingeschalteter Synchronisation erfolgt der Abgleich im Allgemeinen einmal pro Tag (nachts). Zusätzlich erfolgt ein Abgleich

- nach jedem Systemstart der Basis (z. B. nach einem Firmware-Update oder Unterbrechung der Stromzufuhr),
- nach Änderung der Zeiteinstellung, z. B. weil Sie ein neues Mobilteil mit eigener Zeiteinstellung an der Basis angemeldet haben.

Nach jedem Abgleich mit dem Zeitserver werden Datum und Uhrzeit auf alle angemeldeten Mobilteile übertragen.

Hinweise:

– Der Standard-Zeitserver „europe.pool.ntp.org“ bleibt, auch wenn Sie ihn überschreiben, in der Basis gespeichert. Wenn Sie Ihren Zeitserver im Feld **Zeitserver** löschen, wird bei aktivierter Synchronisation für den Zeitabgleich wieder der Standard-Zeitserver verwendet. Er wird jedoch nicht mehr im Feld **Zeitserver** angezeigt.
– Haben Sie im Feld **Zeitserver** einen eigenen Zeitserver eingetragen und schlägt die Synchronisation zehnmal hintereinander fehl, wird beim nächsten Abgleich der Standard-Zeitserver verwendet.
– Haben Sie die Synchronisation mit einem Zeitserver deaktiviert und sind an keinem Mobilteil Datum und Uhrzeit eingestellt, dann versucht die Basis, Datum und Uhrzeit den CLIP-Informationen eines ankommenden Anrufs zu entnehmen.

Status des Telefons abfragen

Es werden allgemeine Informationen über das Telefon angezeigt.

▶ Klicken Sie in der Menüleiste auf das Register **Status**.

Folgende Informationen werden angezeigt:

IP-Konfiguration

IP-Adresse
Aktuelle IP-Adresse des Telefons innerhalb des lokalen Netzwerks. Zur Vergabe der IP-Adresse s. S. 131.

MAC-Adresse
Geräte-Adresse des Telefons.

Software

Firmware-Version
Version der aktuell am Telefon geladenen Firmware. Sie können sich Updates der Firmware auf das Telefon laden (S. 117). Updates der Firmware werden im Internet zur Verfügung gestellt.

EEPROM Version
Version des Speicherbausteins EEPROM (S. 197) Ihres Telefons.

Anhang

Pflege

- Basis und Mobilteil mit einem **feuchten** Tuch (keine Lösungsmittel) oder einem Antistatiktuch abwischen.

Nie ein trockenes Tuch verwenden. Es besteht die Gefahr der statischen Aufladung.

Kontakt mit Flüssigkeit ⚠

Falls das Mobilteil mit Flüssigkeit in Kontakt gekommen ist:

- **Das Mobilteil ausschalten und sofort die Akkus entnehmen.**
- Die Flüssigkeit aus dem Mobilteil abtropfen lassen.
- Alle Teile trockentupfen und das Mobilteil anschließend **mindestens 72 Stunden** mit geöffnetem Akkufach und mit der Tastatur nach unten an einem trockenen, warmen Ort lagern (**nicht:** Mikrowelle, Backofen o. Ä.).
- **Das Mobilteil erst in trockenem Zustand wieder einschalten.**

Nach vollständigem Austrocknen ist in vielen Fällen die Inbetriebnahme wieder möglich.

Fragen und Antworten

Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, stehen wir Ihnen unter www.siemens.de/gigasetservice rund um die Uhr zur Verfügung. Außerdem sind in der folgenden Tabelle häufig auftretende Probleme und mögliche Lösungen aufgelistet.

Hinweise:
Zur Unterstützung des Services ist es ggf. hilfreich, wenn Sie folgende Informationen zur Hand haben:

– Version der Firmware, des EEPROM und die MAC-Adresse Ihres Telefons
  Diese Informationen können Sie mit dem Web-Konfigurator abfragen (S. 163). Wie Sie sich die MAC-Adresse am Mobilteil anzeigen lassen, lesen Sie auf S. 123.
– VoIP-Statuscode (S. 169)
  Bei Problemen mit VoIP-Verbindungen sollten Sie sich die VoIP-Statusmeldungen am Mobilteil anzeigen lassen. (S. 120, S. 161). Diese enthalten einen Statuscode, der bei der Problemanalyse hilft.

Das Display zeigt nichts an.

1. Mobilteil ist nicht eingeschaltet.
   ▸ Auflegen-Taste **lang** drücken.
2. Der Akku ist leer.
   ▸ Akku laden bzw. austauschen (S. 10).

Das Mobilteil reagiert nicht auf einen Tastendruck.

Tastensperre ist eingeschaltet.
▸ Raute-Taste **lang** drücken (S. 33).

Im Display blinkt Basis X.

1. Mobilteil ist außerhalb der Reichweite der Basis.
   ▸ Abstand zwischen Mobilteil und Basis verringern.
2. Mobilteil wurde abgemeldet.
   ▸ Mobilteil anmelden (S. 100).
3. Basis ist nicht eingeschaltet.
   ▸ Steckernetzgerät der Basis kontrollieren (S. 14).
4. Es wird gerade ein Update der Basis-Firmware durchgeführt (S. 117/S. 159).
   ▸ Warten Sie, bis das Update abgeschlossen ist.

Im Display blinkt Basissuche.

Die Basis ist nicht in Reichweite bzw. nicht eingeschaltet.
▸ Abstand Mobilteil/Basis verringern.
▸ Steckernetzgerät der Basis kontrollieren.

Das Mobilteil klingelt nicht.

1. Klingelton ist ausgeschaltet.
   ▸ Klingelton einschalten (S. 113).
2. Anrufweiterschaltung auf **Sofort** eingestellt.
   ▸ Anrufweiterschaltung ausschalten (Festnetz S. 41; VoIP S. 44/S. 147).

Sie hören keinen Klingel-/Wählton vom Festnetz.

Es wurde nicht das mitgelieferte Telefonkabel verwendet bzw. dieses durch ein neues Kabel mit falscher Steckerbelegung ersetzt.
▸ Beim Kauf im Fachhandel auf die richtige Steckerbelegung achten (S. 15).

Fehlerton nach System-PIN Abfrage

Die von Ihnen eingegebene System-PIN ist falsch.
▸ System-PIN erneut eingeben.
Haben Sie die System-PIN vergessen?
▸ Reset an der Basis durchführen, um die System-PIN auf 0000 zurückzusetzen (S. 116).

Ihr Gesprächspartner hört Sie nicht.

Sie haben die Taste (INT) gedrückt. Das Mobilteil ist „stummgeschaltet“.
▸ Mikrofon wieder einschalten (S. 33).

Bei Anrufen aus dem Festnetz wird die Nummer des Anrufers trotz CLIP (S. 31) nicht angezeigt.

Nummernübermittlung ist nicht freigegeben.

- Der **Anrufer** sollte die Rufnummernübermittlung (CLI) beim Netzanbieter freischalten lassen.

Sie hören bei der Eingabe einen Fehlerton
(absteigende Tonfolge).

Aktion ist fehlgeschlagen/Eingabe ist fehlerhaft.

- Vorgang wiederholen.
  Beachten Sie dabei das Display und lesen Sie ggf. in der Bedienungsanleitung nach.

Sie haben keine Verbindung zum Router und dem Telefon ist eine feste IP-Adresse zugeordnet

- Überprüfen Sie am Router, ob die IP-Adresse bereits von einem anderen Gerät im LAN verwendet wird oder zum Bereich der IP-Adressen gehört, der am Router für die dynamische Adressvergabe reserviert ist.
- Ändern Sie ggf. die IP-Adresse des Telefons (S. 121).

Sie haben einen Gesprächspartner über VoIP angerufen, hören ihn aber nicht.

Ihr Telefon ist an einen Router mit NAT/Firewall angeschlossen.

- Ihre Einstellungen für STUN-Server (S. 138) bzw. Outbound-Proxy (S. 139) sind unvollständig oder fehlerhaft. Überprüfen Sie die Einstellungen.
- Es ist kein Outbound-Proxy eingetragen bzw. der Outbound-Proxy-Modus **Nie** aktiviert (S. 138) und ihr Telefon ist an einen Router mit symmetrischem NAT bzw. blockierender Firewall angeschlossen.
- An Ihrem Router ist Port Forwarding aktiviert, Ihrem Telefon ist jedoch keine feste IP-Adresse zugeordnet.

Sie können nicht über VoIP telefonieren. Es wird **Server nicht erreichbar!** angezeigt.

- Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, gehen Sie wie folgt vor:

- Überprüfen Sie, ob das Ethernet-Kabel Ihres Telefons richtig mit dem Router verbunden ist.
- Überprüfen Sie die Kabelverbindungen Ihres Routers zum Internet-Anschluss.
- Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping ␣ <lokale IP-Adresse des Telefons>). Ggf. konnte dem Telefon keine IP-Adresse zugeordnet werden oder eine fest eingestellte IP-Adresse ist bereits einem anderen LAN-Teilnehmer zugeordnet. Prüfen Sie die Einstellungen am Router, ggf. müssen Sie den DHCP-Server aktivieren.

Sie können nicht über VoIP telefonieren. Es wird **Provider-Anmeldung nicht erfolgreich!** oder **Anmeldung fehlgeschlagen** angezeigt.

- Warten Sie zunächst einige Minuten. Oft handelt es sich um ein kurzfristiges Ereignis, das sich nach kurzer Zeit von selbst korrigiert.

Wird die Meldung weiterhin angezeigt, kann das folgende Ursachen haben:

1. Ihre Angaben für die persönlichen VoIP- Zugangsdaten (**Benutzer-Name**, **Anmelde-Name** und **Anmelde-Passwort**) sind eventuell unvollständig oder falsch.
   - Prüfen Sie Ihre Angaben. Kontrollieren Sie insbesondere die Groß-/Kleinschreibung.
2. Die allgemeinen Einstellungen für Ihren VoIP-Provider sind unvollständig oder falsch (falsche Server-Adresse).
   - Web-Konfigurator starten und Einstellungen überprüfen.

Eine eingegebene Rufnummer wird nicht gewählt. Im Display wird **Nicht möglich!** angezeigt.

Die Nummer ist ggf. gesperrt (Wählregel).

- Öffnen Sie die Web-Seite **Wählregeln** des Web-Konfigurators und löschen bzw. deaktivieren Sie ggf. die Sperre.

Sie können mit dem Web-Browser Ihres PCs keine Verbindung zum Telefon aufbauen.

- Überprüfen Sie die beim Verbindungsaufbau eingegebene lokale IP-Adresse des Telefons. Die IP-Adresse können Sie am Mobilteil abfragen.
- Überprüfen Sie die LAN-Verbindungen von PC und Telefon.
- Überprüfen Sie die Erreichbarkeit des Telefons. Setzen Sie z. B. am PC ein ping-Kommando auf das Telefon ab (ping ␣ <lokale IP-Adresse des Telefons>).
- Sie haben versucht, das Telefon über Secure http (https://...) zu erreichen. Versuchen Sie es mit http://... erneut.

Sie sind für Anrufe aus dem Internet nicht erreichbar.

- Für Ihr Telefon existiert kein Eintrag in der Routing-Tabelle Ihres Routers. Überprüfen Sie die Einstellung für die **NAT-Aktualisierung** (S. 138).
- Ihr Telefon ist nicht beim VoIP-Provider registriert.
- Sie haben die falsche Benutzer-ID/Benutzerkennung bzw. die falsche Domäne eingetragen (S. 136).

Ein Firmware-Update bzw. ein VoIP-Profile-Download wird nicht ausgeführt.

1. Wird im Display **Im Moment nicht möglich!** angezeigt, sind eventuell die VoIP-Leitungen belegt oder es wird bereits ein Download/Update ausgeführt.
   - Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
2. Wird im Display **Datei fehlerhaft!** angezeigt, ist eventuell die Firmware-bzw. Profile-Datei ungültig.
   - Bitte verwenden Sie nur Firmware und Downloads, die auf dem voreingestellten Siemens-Server (S. 159) bzw. unter www.siemens.com/gigasetcustomercare zur Verfügung gestellt werden.
3. Wird im Display **Server nicht erreichbar!** angezeigt, ist der Download-Server nicht erreichbar.
   - Der Server ist im Moment nicht erreichbar. Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
   - Sie haben die voreingestellte Server-Adresse verändert (S. 159). Korrigieren Sie die Adresse. Setzen Sie die Basis ggf. zurück.
4. Wird im Display **Übertragungs- Fehler XXX** angezeigt, ist bei der Übertragung der Datei ein Fehler aufgetreten. Für XXX wird ein HTTP-Fehlercode angezeigt.
   - Wiederholen Sie den Vorgang. Tritt der Fehler erneut auf, wenden Sie sich an den Service.
5. Wird im Display **IP-Einstellungen überprüfen!** angezeigt, hat Ihr Telefon eventuell keine Verbindung zum Internet.
   - Überprüfen Sie die Kabelverbindungen zwischen Telefon und Router sowie zwischen Router und Internet.
   - Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist, d. h. unter seiner IP-Adresse erreichbar ist.

Sie können den Netz-Anrufbeantworter nicht abhören oder steuern.

VoIP:
Die an Ihrem Telefon eingestellte Art der DTMF-Signalisierung wird von Ihrem VoIP-Provider nicht unterstützt.

- Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, was er unterstützt, und ändern Sie ggf. die Einstellung an Ihrem Telefon (S. 148).

Betrieb der Basis an Telefonanlage:
Ihre Telefonanlage ist auf Impulswahl eingestellt.

- Telefonanlage auf Tonwahl umstellen.

In der Anrufliste ist zu einer Nachricht keine Zeit angegeben.

Datum/Uhrzeit sind nicht eingestellt.

- Datum/Uhrzeit einstellen (S. 12) oder
- Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver im Internet aktivieren (S. 161).

Der lokale Anrufbeantworter Ihres Gigaset C475 IP meldet bei der Fernbedienung „PIN ist ungültig".

1. Eingegebene System-PIN ist falsch
   - Eingabe der System-PIN wiederholen,
2. System-PIN ist noch auf 0000 eingestellt.
   - System-PIN ungleich 0000 einstellen (S. 115).

Der Anrufbeantworter Ihres Gigaset C475 IP zeichnet keine Nachrichten auf/hat auf die Hinweisansage umgestellt.

Der Speicher ist voll.

- Alte Nachrichten löschen.
- Neue Nachrichten anhören und löschen.

Der Anrufbeantworter Ihres Gigaset C475 IP schneidet ein Gespräch nicht mit bzw. bricht den Mitschnitt ab.

Im Display wird **Speicher voll!** angezeigt
Der Speicher des Anrufbeantworters ist voll.

- Über ein anderes Mobilteil Nachrichten auf dem Anrufbeantworter löschen und dann Mitschnitt neu starten.

Oder:

- Beenden Sie das Gespräch, löschen Sie alte Nachrichten am Anrufbeantworter und stellen Sie die Verbindung wieder her.

VoIP-Statuscodes

Wenn Sie Probleme mit Ihrer VoIP-Verbindungen haben, aktivieren Sie die Funktion **Status auf MT** (S. 120, S. 161). Sie erhalten dann einen VoIP-Statuscode, der Sie bei der Problemanalyse unterstützt. Geben Sie den Code auch bei der Problemanalyse durch den Service an.

In den folgenden Tabellen finden Sie die Bedeutung der wichtigsten Statuscodes und Meldungen.

Status-code	Bedeutung
0x300	Der Angerufene ist unter mehreren Telefonanschlüssen erreichbar. Falls der VoIP-Provider dies unterstützt, wird neben dem Statuscode eine Liste der Telefonanschlüsse übermittelt. Der Anrufer kann auswählen, zu welchem Anschluss er die Verbindung aufbauen möchte.
0x301	Permanent weitergeleitet. Der Angerufene ist nicht mehr unter dieser Nummer erreichbar. Die neue Nummer wird dem Telefon zusammen mit dem Statuscode übergeben und das Telefon wird daraufhin in Zukunft nicht mehr auf die alte Nummer zugreifen, sondern gleich die neue Adresse anwählen.
0x302	Temporär weitergeleitet. Dem Telefon wird mitgeteilt, dass der Angerufene nicht unter der gewählten Nummer erreichbar ist. Die Dauer der Umleitung ist zeitlich begrenzt. Die Dauer der Umleitung wird dem Telefon zusätzlich mitgeteilt.
0x305	Die Anfrage wird an an einen anderen "Proxy-Server" weitergeleitet, z. B. um Anfragelasten zu balancieren. Das Telefon wird die gleiche Anfrage nochmal an einen anderen Proxy-Server stellen. Dabei handelt es sich nicht um eine Umleitung der Adresse an sich.
0x380	Anderer Service: Die Anfrage bzw. der Anruf konnte nicht vermittelt werden. Dem Telefon wird aber mitgeteilt, welche weiteren Möglichkeiten existieren, um den Anruf doch noch verbinden zu können.
0x400	Falscher Anruf
0x401	Nicht autorisiert
0x403	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x404	Falsche Rufnummer. Kein Anschluss unter dieser Nummer. Beispiel: Sie haben bei einem Ortsgespräch die Ortsvorwahl nicht gewählt, obwohl Ihr VoIP-Provider Ortsgespräche nicht unterstützt.
0x405	Methode nicht erlaubt.
0x406	Nicht akzeptabel. Der angeforderte Dienst kann nicht bereitgestellt werden.
0x407	Proxy Authentifizierung erforderlich.
0x408	Gesprächspartner ist nicht erreichbar (z.B. Account gelöscht).
0x410	Der angeforderte Dienst ist beim VoIP-Provider nicht verfügbar.
0x413	Nachricht ist zu lang.
0x414	URI ist zu lang.

Status-code	Bedeutung
0x415	Anfrageformat wird nicht unterstützt.
0x416	URI ist fehlerhaft.
0x420	Falsche Endung
0x421	Falsche Endung
0x423	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x480	Die angerufene Nummer ist vorübergehend nicht erreichbar.
0x481	Der Empfänger ist nicht erreichbar.
0x482	Doppelte Diensteanfrage
0x483	zu viele "Hops": Die gestellte Anfrage wurde abgewiesen, weil der Dienstserver (Proxy) entschieden hat, dass diese Anfrage schon über zu viele Dienste-Server gelaufen ist. Die maximale Anzahl legt der Ursprungsabsender der Anfrage vorher fest.
0x484	Falsche Telefonnummer: In den meisten Fällen bedeutet diese Antwort, dass man einfach nur eine oder mehrere Zahlen in der Telefonnummer vergessen hat.
0x485	Die angerufene URI ist nicht eindeutig und kann vom VoIP-Provider nicht bearbeitet werden.
0x486	Der Angerufene ist besetzt.
0x487	Allgemeiner Fehler: Bevor ein Anruf zustande kam, wurde der Anruf abgebrochen. Der Statuscode bestätigt den Empfang des Abbruchsignals.
0x488	Der Server kann die Anfrage nicht verarbeiten, weil die in der Medienbeschreibung angegebenen Daten nicht kompatibel sind.
0x491	Der Server teilt mit, dass die Anfrage bearbeitet wird, sobald eine vorherige Anfrage abgearbeitet wurde.
0x493	Der Server lehnt die Anfrage ab, da das Telefon die Nachricht nicht entschlüsseln kann. Der Absender hat ein Verschlüsselungsverfahren verwendet, das der Server oder das Empfänger-Telefon nicht entschlüsseln kann.
0x500	Der Proxy oder die Gegenstelle hat bei der Ausführung der Anfrage einen Fehler gefunden, der die weitere Ausführung der Anfrage unmöglich macht. Der Anrufer bzw. das Telefon zeigt in diesem Fall den Fehler an und wiederholt die Anfrage nach ein paar Sekunden. Nach wieviel Sekunden die Anfrage wiederholt werden kann, wird ggf. von der Gegenstelle an den Anrufer bzw. Telefon übertragen.
0x501	Die Anfrage kann vom Empfänger nicht bearbeitet werden, weil der Empfänger nicht über die Funktionalität verfügt, die der Anrufer erfragt. Falls der Empfänger die Anfrage zwar versteht, aber nicht bearbeitet, weil der Absender nicht über die erforderlichen Rechte verfügt oder die Anfrage im aktuellen Zusammenhang nicht erlaubt ist, wird statt 501 ein 405 gesendet.
0x502	Die Gegenstelle, die diesen Fehlercode sendet, ist in diesem Fall ein Proxy oder ein Gateway und hat von seinem Gateway, über welches diese Anfrage abgewickelt werden sollte, eine ungültige Antwort bekommen.

Status-code	Bedeutung
0x503	Die Anfrage kann von der Gegenstelle oder dem Proxy derzeit nicht bearbeitet werden, weil der Server entweder überlastet ist oder gewartet wird. Wenn die Möglichkeit besteht, dass die Anfrage in absehbarer Zeit wiederholt werden kann, teilt der Server dieses dem Anrufer bzw. dem Telefon mit.
0x504	Zeitüberschreitung am Gateway
0x505	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die angegebene Versionsnummer des SIP-Protokolls nicht mit mindestens der Version übereinstimmt, die der Server oder das SIP-Gerät verwenden, der/das an dieser Anfrage beteiligt ist.
0x515	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die Nachricht die maximal zulässige Größe überschreitet.
0x600	Der Angerufene ist besetzt.
0x603	Der Angerufene hat den Anruf abgewiesen.
0x604	Die angerufene URI existiert nicht.
0x606	Die Kommunikationseinstellungen sind nicht akzeptabel.
0x701	Der Angerufene hat aufgelegt.
0x703	Verbindung abgebrochen wegen Timeout.
0x704	Verbindung abgebrochen wegen eines SIP-Fehlers.
0x705	Falscher Wählton
0x706	Kein Verbindungsaufbau
0x751	Besetztzeichen: Keine Codec-Übereinstimmung zwischen anrufendem und angerufenem Teilnehmer.
0x810	Allgemeiner Socket Layer Error: Benutzer ist nicht autorisiert.
0x811	Allgemeiner Socket Layer Error: Falsche Socket Nummer
0x812	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket ist nicht verbunden.
0x813	Allgemeiner Socket Layer Error: Speicherfehler.
0x814	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket nicht verfügbar - IP-Einstellungen prüfen / Verbindungsproblem / VoIP Einstellung fehlerhaft.
0x815	Allgemeiner Socket Layer Error: Illegale Anwendung auf der Socket-Schnittstelle.

Service-Info abfragen

Die Service-Infos Ihres Telefons (Basis und Mobilteil) benötigen Sie ggf. für den Kundendienst.

Service-Infos der Basis

Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch. Die Verbindung besteht seit mindestens 8 Sek.

Optionen ➜ Service-Info
Auswahl mit OK bestätigen.

Folgende Informationen werden angezeigt:

1: Seriennummer der Basis (RFPI)

2: Seriennummer Ihres Mobilteils (IPUI)

3: Informiert den Service-Mitarbeiter über die Einstellungen der Basis (in Hexdarstellung), z. B. über Anzahl der angemeldeten Mobilteile und GHC-Geräte, Repeater-Betrieb. Die letzten 4 Ziffern geben die Anzahl der Betriebsstunden (hexadezimal) an.

4: Variante, Version der Firmware (Ziffern 3 bis 5).

5: Gigaset.net-Nummer Ihres Telefons. Unter dieser Nummer kann Sie ein Service-Mitarbeiter über das Internet anrufen, ohne dass Sie bei einem VoIP-Provider angemeldet sein müssen. Damit kann er Online-Verbindung und VoIP-Telefonie unabhängig vom VoIP-Provider testen.

Service-Infos des Mobilteils

Im Ruhezustand des Mobilteils:

Öffnen Sie mit [⊡] das Menü.

▶ Drücken Sie nacheinander folgende Tasten: [*] [#] [0 +] [6 mno] [#]

Folgende Informationen über das Mobilteil werden angezeigt:

1: Seriennummer (IPUI)

2: Anzahl der Betriebsstunden

3: Variante, Version der Mobilteil-Software

Kundenservice (Customer Care)

Wir bieten Ihnen schnelle und individuelle Beratung!

Unser Online-Support im Internet ist immer und überall erreichbar:
www.siemens.de/gigasetservice
Sie erhalten 24 Stunden Unterstützung rund um unsere Produkte. Sie finden dort eine Zusammenstellung der am häufigsten gestellten Fragen und Antworten sowie Bedienungsanleitungen und aktuelle Software-Updates (wenn für das Produkt verfügbar) zum Download.

Häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie auch im Anhang in dieser Bedienungsanleitung.

Persönliche Beratung zu unserem Angebot erhalten Sie bei der Premium-Hotline:

Deutschland 09001 745 822 (1,24 Euro/Min.)

Es erwarten Sie qualifizierte Mitarbeiter, die Ihnen bezüglich Produktinformation und Installation kompetent zur Seite stehen.

Im Falle einer notwendigen Reparatur, evtl. Garantie- oder Gewährleistungsansprüche erhalten Sie schnelle und zuverlässige Hilfe bei unserem Service-Center.

Deutschland 01805 333 222 (0,14 Euro/Min.)

Bitte halten Sie Ihren Kaufbeleg bereit.

In Ländern, in denen unser Produkt nicht durch autorisierte Händler verkauft wird, werden keine Austausch- bzw. Reparaturleistungen angeboten.

Fragen zum DSL- und VoIP-Zugang richten Sie bitte an den jeweiligen Dienstananbieter.

Zulassung

Dieses Gerät ist für den analogen Telefonanschluss im deutschen und luxemburgischen Netz vorgesehen.

Mit einem zusätzlichen Modem ist über die LAN-Schnittstelle die Voice over IP Telefonie möglich.

Länderspezifische Besonderheiten sind berücksichtigt.

Hiermit erklärt die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EC entspricht.

Eine Kopie der Konformitätserklärung nach 1999/5/EC finden Sie über folgende Internetadresse:
http://www.siemens.com/gigasetdocs.

CE 0682

Garantie-Urkunde

Dem Verbraucher (Kunden) wird unbeschadet seiner Mängelansprüche gegenüber dem Verkäufer eine Haltbarkeitsgarantie zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

- Neugeräte und deren Komponenten, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Siemens nach eigener Wahl gegen ein dem Stand der Technik entsprechendes Gerät kostenlos ausgetauscht oder repariert. Für Verschleißteile (z. B. Akkus, Tastaturen, Gehäuse) gilt diese Haltbarkeitsgarantie für sechs Monate ab Kauf.
- Diese Garantie gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemäßer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Handbücher beruht.
- Diese Garantie erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z. B. Installation, Konfiguration, Softwaredownloads). Handbücher und ggf. auf einem separaten Datenträger mitgelieferte Software sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.
- Als Garantienachweis gilt der Kaufbeleg, mit Kaufdatum. Garantieansprüche sind innerhalb von zwei Monaten nach Kenntnis des Garantiefalles geltend zu machen.
- Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Siemens zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Siemens über.
- Diese Garantie gilt für in der Europäischen Union erworbene Neugeräte. Garantiegeberin ist die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, Schlavenhorst 66, D-46395 Bocholt.
- Weiter gehende oder andere Ansprüche aus dieser Herstellergarantie sind ausgeschlossen. Siemens haftet nicht für Betriebsunterbrechung, entgangenen Gewinn und den Verlust von Daten, zusätzlicher vom Kunden aufgespielter Software oder sonstiger Informationen. Die Sicherung derselben obliegt dem Kunden. Der Haftungsausschluss gilt nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z. B. nach dem Produkthaftungsgesetz, in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen der Verletzung des Lebens, des Kör-

pers oder der Gesundheit oder wegen der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatzanspruch für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt oder wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz gehaftet wird.

- Durch eine erbrachte Garantieleistung verlängert sich der Garantiezeitraum nicht.
- Soweit kein Garantiefall vorliegt, behält sich Siemens vor, dem Kunden den Austausch oder die Reparatur in Rechnung zu stellen. Siemens wird den Kunden hierüber vorab informieren.
- Eine Änderung der Beweislastregeln zum Nachteil des Kunden ist mit den vorstehenden Regelungen nicht verbunden.

Zur Einlösung dieser Garantie wenden Sie sich bitte an den Siemens Telefonservice. Die Rufnummer entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung.

Technische Daten

Empfohlene Akkus

Technologie:
Nickel-Metall-Hydrid (NiMH)

Größe: AAA (Micro, HR03)

Spannung: 1,2 V

Kapazität: 600 - 1200 mAh

Wir empfehlen folgende Akkutypen, da nur damit die angegebenen Betriebszeiten, die volle Funktionalität und die Langlebigkeit gewährleistet sind:

- Sanyo Twicell 650
- Sanyo Twicell 700
- Panasonic 700mAh „for DECT"
- GP 700mAh
- Yuasa AAA Phone 700
- Varta Phone Power AAA 700mAh
- GP 850 mAh
- Sanyo NiMH 800
- Yuasa AAA 800

Das Gerät wird mit zwei zugelassenen Akkus ausgeliefert.

Ersatzakkus können auch beim Siemens Service über den Kleinteileversand bestellt werden.

Online-support:
www.siemens.de/gigasetservice

Fax:
0049 2871-91 3029

Hotline:
01805-333 222 (0,14 Euro/Min.)

Betriebszeiten/Ladezeiten des Mobilteils

Die Betriebszeit Ihres Gigaset ist von Akkukapazität, Alter der Akkus und Benutzerverhalten abhängig. (Alle Zeitangaben sind Maximalangaben und gelten bei ausgeschalteter Display-Beleuchtung.)

	Kapazität (mAh)			
	500	700	900	1100
Bereitschaftszeit (Stunden)	180	250	320	395
Gesprächszeit (Stunden)	9	12	16	19
Betriebszeit bei 1,5 Std. Gespräch pro Tag (Stunden)	80	115	150	180
Ladezeit, Ladeschale (Stunden)	5	7	9	11

Bei Drucklegung waren Akkus bis 900 mAh erhältlich und wurden im System getestet. Da die Akkuentwicklung stetig fortschreitet, wird die Liste der empfohlenen Akkus im FAQ-Bereich der Gigaset Customer Care-Seiten regelmäßig aktualisiert:

www.siemens.de/gigasetservice

Leistungsaufnahme der Basis und der Ladeschale

Die Leistungsaufnahme der Basis beträgt etwa 1,3 Watt.

Die Leistungsaufnahme der Ladeschale beträgt etwa 1,2 Watt.

Allgemeine technische Daten

Schnittstellen	Festnetz, Ethernet
Kanalzahl	60 Duplexkanäle
Funkfrequenzbereich	1880 – 1900 MHz
Duplexverfahren	Zeitmultiplex, 10 ms Rahmenlänge
Kanalraster	1728 kHz
Bitrate	1152 kbit/s
Modulation	GFSK
Sprachcodierung	32 kbit/s
Sendeleistung	10 mW, mittlere Leistung pro Kanal
Reichweite	bis zu 300 m im Freien, bis zu 50 m in Gebäuden
Stromversorgung Basis	230 V ~/50 Hz
Umgebungsbedingungen im Betrieb	+5 °C bis +45 °C; 20 % bis 75 % relative Luftfeuchtigkeit
Codecs	G.711, G.726, G.729AB mit VAD/CNG, G.722
Quality of Service	TOS, DiffServ
Protokolle	DECT, GAP, SIP, RTP, DHCP, NAT Traversal (STUN), HTTP

Verwendete Symbole

In dieser Bedienungsanleitung werden bestimmte Symbole und Schreibweisen verwendet, die hier erklärt sind.

Eintrag senden / **Liste senden** (Bsp.)
Eine der beiden angegebenen Menüfunktionen auswählen.

Ziffern oder Buchstaben eingeben.

Sichern Invers werden die aktuellen Funktionen der Display-Tasten dargestellt, die in der untersten Display-Zeile angeboten werden. Die darunterliegende Display-Taste drücken, um die Funktion aufzurufen.

Steuer-Taste oben oder unten drücken: Nach oben oder unten blättern.

Steuer-Taste rechts oder links drücken: z. B. Einstellung auswählen.

/ 0 + / * usw.
Abgebildete Taste am Mobilteil drücken.

Beispiel Menü-Eingabe

In der Bedienungsanleitung werden die Schritte, die Sie ausführen müssen, in verkürzter Schreibweise dargestellt. Im Folgenden wird am Beispiel „Kontrast des Displays einstellen" diese Schreibweise erläutert. In den Kästchen steht jeweils, was Sie tun müssen.

→ **Einstellungen** → **Display**

- Im Ruhezustand des Mobilteils rechts auf die Steuer-Taste drücken, um das Hauptmenü zu öffnen.
- Mit der Steuer-Taste die Zeile **Einstellungen** auswählen – dazu so oft unten oder oben auf die Steuer-Taste drücken, bis die Menüfunktion ausgewählt ist.
- Auf die Display-Taste **OK** drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Das Untermenü **Einstellungen** wird angezeigt.

- So oft unten oder oben auf die Steuer-Taste drücken, bis die Menüfunktion **Display** ausgewählt ist.
- Auf die Display-Taste **OK** drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Kontrast Auswählen und **OK** drücken.

- So oft unten auf die Steuer-Taste drücken, bis die Menüfunktion **Kontrast** ausgewählt ist.
- Auf die Display-Taste **OK** oder rechts auf die Steuer-Taste drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Kontrast auswählen.

- Rechts oder links auf die Steuer-Taste drücken, um den Kontrast einzustellen.

Sichern Displaytaste drücken.

▶ Auf die Display-Taste Sichern drücken, um die Einstellung zu speichern.

Lang drücken (Ruhezustand).

▶ Lang auf die Auflegen-Taste drücken, damit das Mobilteil in den Ruhezustand wechselt.

Beispiel mehrzeilige Eingabe

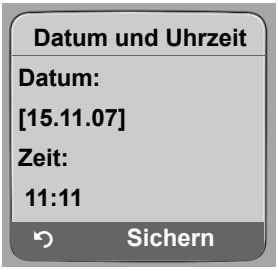
In vielen Situationen können Sie in mehreren Zeilen einer Anzeige Einstellungen ändern oder Daten eingeben.

Die mehrzeilige Eingabe wird in dieser Bedienungsanleitung in verkürzter Schreibweise dargestellt. Im Folgenden wird am Beispiel „Datum und Uhrzeit einstellen" diese Schreibweise erläutert. In den Kästchen steht jeweils, was Sie tun müssen.

Um die Uhrzeit zu ändern, öffnen Sie das Eingabefeld über:

→ **Einstellungen** → **Datum und Uhrzeit**

Sie sehen die folgende Anzeige (Beispiel):



Datum:
Tag, Monat und Jahr 6-stellig eingeben.

Die zweite Zeile ist mit [ ] als aktiv gekennzeichnet.
▶ Datum mit den Ziffer-Tasten eingeben.

Zeit:
Stunden/Minuten 4-stellig eingeben.

▶ Auf die Taste drücken.
Die vierte Zeile ist mit [ ] als aktiv gekennzeichnet.
▶ Uhrzeit mit den Ziffer-Tasten eingeben.

▶ Änderungen speichern.

▶ Auf die Display-Taste **Sichern** drücken.
▶ Anschließend **lang** auf die Taste drücken. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Oder:

▶ Auf die Display-Taste **Optionen** drücken.
▶ **Sichern** auswählen und auf die Display-Taste **OK** drücken.
▶ Anschließend **lang** auf die Taste drücken. Das Mobilteil wechselt in den Ruhezustand.

Text schreiben und bearbeiten

Beim Erstellen eines Textes gelten folgende Regeln:

- Die Schreibmarke (Cursor) mit steuern.
- Zeichen werden links von der Schreibmarke eingefügt.
- Stern-Taste drücken, um die Tabelle der Sonderzeichen anzuzeigen (s. u. „Sonderzeichen eingeben".)
- Bei Einträgen ins Telefonbuch wird der erste Buchstabe des Namens automatisch großgeschrieben, es folgen kleine Buchstaben.

Sonderzeichen eingeben

▶ Stern-Taste drücken.
Es wird eine Tabelle mit allen Sonderzeichen geöffnet. Die Schreibmarke steht auf dem Zeichen „ . " (Punkt).

␣	_	!	?	@	,	'	"	¤
(	)	;	:	.	-	+	&	%
*	=	<	>	/	€	£	$	¥
[	]	§	↵	\	~	^	¿	¡
{	}	#	|					

▶ Mit der Steuer-Taste , zum gewünschten Zeichen navigieren. Beispiel: Um * auszuwählen, 4 x und 1 x drücken.
▶ Display-Taste **Einfügen** drücken. Das Zeichen wird in den Text eingefügt.
Drücken auf schließt die Tabelle, ohne ein Zeichen einzufügen.

Text/Namen schreiben

Um Buchstaben/Zeichen einzugeben, entsprechende Taste mehrmals drücken.

Standardschrift

	1x	2x	3x	4x	5x	6x	7x	8x	9x	10x
1	␣ 1)	↵ 2)	1							
2 abc	a	b	c	2	ä	á	à	â	ã	ç
3 def	d	e	f	3	ë	é	è	ê		
4 ghi	g	h	i	4	ï	í	ì	î		
5 jkl	j	k	l	5						
6 mno	m	n	o	6	ö	ñ	ó	ò	ô	õ
7 pqrs	p	q	r	s	7	ß				
8 tuv	t	u	v	8	ü	ú	ù	û		
9 wxyz	w	x	y	z	9	ÿ	ý	æ	ø	å
0 +	.	,	?	!	0					

1) Leerzeichen
2) Zeilenschaltung

Wenn Sie eine Taste **lang** drücken, werden die Zeichen der entsprechenden Taste in der **untersten Display-Zeile** angezeigt und nacheinander markiert. Wenn Sie die Taste loslassen, wird das markierte Zeichen im Eingabefeld eingefügt.

Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung einstellen

Raute-Taste # **vor** der Eingabe des Buchstabens drücken, um vom Modus „Abc“ zu „123“ und von „123“ zu „abc“ und von „abc“ zu „Abc“ (Großschreibung: 1. Buchstabe großgeschrieben, alle weiteren klein) zu wechseln.

Ob die Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung eingestellt ist, wird Ihnen kurz im Display angezeigt.

Gigaset Home Control-Geräte

Sie können Gigaset Home Control-Geräte (im Folgenden GHC-Geräte genannt) an Ihr Telefon anschließen und über Ihr Mobilteil bedienen. GHC-Geräte sind z. B. Türsprechanlagen, Steckdosenleisten, Sensoren und Rauchmelder, Licht- und Jalousiensteuerung, Hausgeräte.

Zur Steuerung von GHC-Geräten stehen die Menüs ★ **Extras** → **Applikationen** und ★ **Extras** → **Szenarien** zur Verfügung. Sie sind nur sichtbar, wenn mindestens ein GHC-Gerät angemeldet ist bzw. wenn mindestens eine Applikation eingetragen wurde.

Sie können maximal neun Applikationen anmelden. Maximal neun Szenarien werden unterstützt.

GHC-Geräte an der Basis anmelden

Ein GHC-Gerät wird wie ein Mobilteil an der Basis angemeldet (S. 101). Dazu:

▶ Anmelde-/Paging-Taste (S. 2) an der Basis lang (ca. 3 Sek.) drücken.

Wie Sie das GHC-Gerät für die Anmeldung einstellen müssen, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Geräts. Bei der Anmeldung müssen Sie ggf. die System-PIN der Basis eingeben oder diese vor der Anmeldung auf den Standardwert („0000") zurücksetzen (s. S. 115).

Wenn das Gerät mindestens einen Menüpunkt anbietet, wird es in die Liste der GHC-Anwendungen im Menü ☆ **Extras** → **Applikationen** eingetragen.

GHC-Geräte bedienen

Zur Steuerung des GHC-Gerätes rufen Sie dieses an:

▢ → ☆ **Extras** → **Applikationen** → (Anwendung auswählen)

Alternativ können Sie die Anwendung auch aus der Liste der internen Teilnehmer auswählen und einen internen Anruf einleiten (S. 103).

Nimmt das GHC-Gerät den Anruf an, wird dessen Bedienoberfläche im Display des Mobilteils angezeigt. Die Anwendung lässt sich über die Tastatur steuern. Details entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung der GHC-Applikation.

Meldungen von GHC-Geräten

Meldungen/Anrufe des GHC-Gerätes werden durch einen Hinweiston und Blinken der Taste ✉ signalisiert. Im Display wird das Symbol ■ angezeigt.

Meldung öffnen

✉ → **OPCAP dev (2)** → ▢ (Eintrag auswählen)
(OPCAP = Open Plattform Cordless Application)

Globale Szenarien

Mit globalen Szenarien können Sie mehrere GHC-Geräte gleichzeitig komfortabel steuern.

Szenario aktivieren

▢ → ☆ **Extras** → **Szenarien**

▢ Szenario auswählen.

Setzen Display-Taste drücken.

Das Szenario wird ausgelöst, d. h. alle Applikationen, die dem Szenario zugeordnet sind, werden ausgeführt. Die Zuordnung einer Applikation zu einem globalen Szenario muss am jeweiligen GHC-Gerät vorgenommen werden.

Weitere Funktionen nutzen

▢ → ☆ **Extras** → **Szenarien** → **Optionen**

Es stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

Alarm weiterleiten

Die von einem GHC-Gerät erzeugte Meldung oder SMS an eine externe Rufnummer weiterleiten. Die Rufnummer gilt für alle Szenarien.

HomeCtrl-PIN
Zentrale PIN (max. 8 Ziffern) festlegen/ändern. Die PIN müssen Sie angeben, wenn Sie die Szenarien über einen externen Anruf aktivieren wollen. Die PIN ist für alle Szenarien gültig.

Name ändern
Szenarionamen ändern.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des GHC-Gerätes.

Mehr Informationen zu Gigaset Home Control und den erhältlichen GHC-Geräten finden Sie auf der Webseite:

www.gigaset-home-control.com

Gigaset C470 IP/C475 IP – Freie Software

Die Firmware Ihres Gigaset C470 IP/C475 IP enthält unter anderem Freie Software, die unter der GNU Lesser General Public License lizenziert ist. Diese Freie Software wurde von Dritten entwickelt und ist urheberrechtlich geschützt. Auf den Folgeseiten finden Sie die Lizenztexte in der englischen Original-Fassung.

Die Software wird unentgeltlich überlassen. Sie sind berechtigt, diese Freie Software gemäß den oben genannten Lizenzbedingungen zu nutzen. Bei Widersprüchen dieser Lizenzbedingungen zu den für die Software geltenden Lizenzbestimmungen der Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG gehen für die Freie Software die o. g. Lizenzbestimmungen vor.

Die GNU Lesser General Public License (LGPL) ist mit diesem Produkt mitgeliefert. Zusätzlich können Sie die Lizenzbestimmungen aus dem Internet herunterladen:

- Die **LGPL** finden Sie im Internet unter:
  http://www.gnu.org/copyleft/lesser.html
- Den **Quelltext samt Urhebervermerken der Freien Software** finden Sie derzeit im Internet unter:
  http://www.siemens.com/gigaset/developer

Weitere Informationen und Internet-Links zum Quelltext der Freien Software finden Sie auf den Seiten des Online-Supports im Internet:

www.siemens.de/gigasetservice oder

www.siemens.com/gigasetcustomercare

Sofern nicht schon mit dem Produkt mitgeliefert, können Sie den Quelltext samt Urhebervermerken gegen Zahlung der Versand- und Kopierkosten von Siemens anfordern. Die Anforderung richten Sie bitte bis zum Ablauf von 3 Jahren nach Erwerb dieses Produkts per E-Mail oder per Fax an die nachstehende Adresse bzw. Faxnummer. Geben Sie dazu den genauen Geräte-Typ sowie die Versionsnummer der installierten Geräte-Software an.

Kleinteileversand Com Bocholt

E-Mail: kleinteileversand.com@siemens.com

Fax: 0049 2871 / 91 30 29

Die Nutzung der in diesem Produkt enthaltenen Freien Software, die über den von Siemens vorgesehenen Programmablauf hinausgeht, geschieht auf eigenes Risiko – d. h. ohne Mängelhaftungsansprüche gegen die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG. Die GNU Lesser General Public License enthält Hinweise bzgl. der Mängelhaftung der Urheber oder anderer Rechtsinhaber der Freien Software.

Sie haben keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, wenn ein Mangel des Produkts darauf beruht oder beruhen könnte, dass Sie die Programme oder ihre Konfiguration verändert haben. Weiter haben Sie keine Mängelhaftungsansprüche gegen die Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG, wenn die Freie Software Schutzrechte Dritter verletzt.

Siemens leistet keinen technischen Support für die Software einschließlich der darin enthaltenen Freien Software, wenn diese geändert wurde.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

Version 2.1, February 1999
Copyright (C) 1991, 1999 Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA
Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.
[This is the first released version of the Lesser GPL. It also counts as the successor of the GNU Library Public License, version 2, hence the version number 2.1.]

Preamble

The licenses for most software are designed to take away your freedom to share and change it. By contrast, the GNU General Public Licenses are intended to guarantee your freedom to share and change free software--to make sure the software is free for all its users.

This license, the Lesser General Public License, applies to some specially designated software packages--typically libraries--of the Free Software Foundation and other authors who decide to use it. You can use it too, but we suggest you first think carefully about whether this license or the ordinary General Public License is the better strategy to use in any particular case, based on the explanations below.

When we speak of free software, we are referring to freedom of use, not price. Our General Public Licenses are designed to make sure that you have the freedom to distribute copies of free software (and charge for this service if you wish); that you receive source code or can get it if you want it; that you can change the software and use pieces of it in new free programs; and that you are informed that you can do these things.

To protect your rights, we need to make restrictions that forbid distributors to deny you these rights or to ask you to surrender these rights. These restrictions translate to certain responsibilities for you if you distribute copies of the library or if you modify it.

For example, if you distribute copies of the library, whether gratis or for a fee, you must give the recipients all the rights that we gave you. You must make sure that they, too, receive or can get the source

code. If you link other code with the library, you must provide complete object files to the recipients, so that they can relink them with the library after making changes to the library and recompiling it. And you must show them these terms so they know their rights.

We protect your rights with a two-step method: (1) we copyright the library, and (2) we offer you this license, which gives you legal permission to copy, distribute and/or modify the library.

To protect each distributor, we want to make it very clear that there is no warranty for the free library. Also, if the library is modified by someone else and passed on, the recipients should know that what they have is not the original version, so that the original author's reputation will not be affected by problems that might be introduced by others.

Finally, software patents pose a constant threat to the existence of any free program. We wish to make sure that a company cannot effectively restrict the users of a free program by obtaining a restrictive license from a patent holder. Therefore, we insist that any patent license obtained for a version of the library must be consistent with the full freedom of use specified in this license.

Most GNU software, including some libraries, is covered by the ordinary GNU General Public License. This license, the GNU Lesser General Public License, applies to certain designated libraries, and is quite different from the ordinary General Public License. We use this license for certain libraries in order to permit linking those libraries into non-free programs.

When a program is linked with a library, whether statically or using a shared library, the combination of the two is legally speaking a combined work, a derivative of the original library. The ordinary General Public License therefore permits such linking only if the entire combination fits its criteria of freedom. The Lesser General Public License permits more lax criteria for linking other code with the library.

We call this license the "Lesser" General Public License because it does Less to protect the user's freedom than the ordinary General Public License. It also provides other free software developers Less of an advantage over competing non-free programs. These disadvantages are the reason we use the ordinary General Public License for many libraries. However, the Lesser license provides advantages in certain special circumstances.

For example, on rare occasions, there may be a special need to encourage the widest possible use of a certain library, so that it becomes a de-facto standard. To achieve this, non-free programs must be allowed to use the library. A more frequent case is that a free library does the same job as widely used non-free libraries. In this case, there is little to gain by limiting the free library to free software only, so we use the Lesser General Public License.

In other cases, permission to use a particular library in non-free programs enables a greater number of people to use a large body of free software. For example, permission to use the GNU C Library in non-free programs enables many more people to use the whole GNU operating system, as well as its variant, the GNU/Linux operating system.

Although the Lesser General Public License is Less protective of the users' freedom, it does ensure that the user of a program that is linked with the Library has the freedom and the wherewithal to run that program using a modified version of the Library.

The precise terms and conditions for copying, distribution and modification follow. Pay close attention to the difference between a "work based on the library" and a "work that uses the library". The former contains code derived from the library, whereas the latter must be combined with the library in order to run.

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

0. This License Agreement applies to any software library or other program which contains a notice placed by the copyright holder or other authorized party saying it may be distributed under the terms of this Lesser General Public License (also called "this License"). Each licensee is addressed as "you".

A "library" means a collection of software functions and/or data prepared so as to be conveniently linked with application programs (which use some of those functions and data) to form executables.

The "Library", below, refers to any such software library or work which has been distributed under these terms. A "work based on the Library" means either the Library or any derivative work under copyright law: that is to say, a work containing the Library or a portion of it, either verbatim or with modifications and/or translated straightforwardly into another language. (Hereinafter, translation is included without limitation in the term "modification".)

"Source code" for a work means the preferred form of the work for making modifications to it. For a library, complete source code means all the source code for all modules it contains, plus any associated interface definition files, plus the scripts used to control compilation and installation of the library.

Activities other than copying, distribution and modification are not covered by this License; they are outside its scope. The act of running a program using the Library is not restricted, and output from such a program is covered only if its contents constitute a work based on the Library (independent of the use of the Library in a tool for writing it). Whether that is true depends on what the Library does and what the program that uses the Library does.

1. You may copy and distribute verbatim copies of the Library's complete source code as you receive it, in any medium, provided that you conspicuously and appropriately publish on each copy an appropriate copyright notice and disclaimer of warranty; keep intact all the notices that refer to this License and to the absence of any warranty; and distribute a copy of this License along with the Library.

You may charge a fee for the physical act of transferring a copy, and you may at your option offer warranty protection in exchange for a fee.

2. You may modify your copy or copies of the Library or any portion of it, thus forming a work based on the Library, and copy and distribute such modifications or work under the terms of Section 1 above, provided that you also meet all of these conditions:

a) The modified work must itself be a software library.

b) You must cause the files modified to carry prominent notices stating that you changed the files and the date of any change.

c) You must cause the whole of the work to be licensed at no charge to all third parties under the terms of this License.

d) If a facility in the modified Library refers to a function or a table of data to be supplied by an application program that uses the facility, other than as an argument passed when the facility is invoked, then you must make a good faith effort to ensure that, in the event an application does not supply such function or table, the facility still operates, and performs whatever part of its purpose remains meaningful.

(For example, a function in a library to compute square roots has a purpose that is entirely well-defined independent of the application. Therefore, Subsection 2d requires that any application-supplied function or table used by this function must be optional: if the application does not supply it, the square root function must still compute square roots.)

These requirements apply to the modified work as a whole. If identifiable sections of that work are not derived from the Library, and can be reasonably considered independent and separate works in themselves, then this License, and its terms, do not apply to those sections when you distribute them as separate works. But when you distribute the same sections as part of a whole which is a work based on the Library, the distribution of the whole must be on the terms of this License, whose permissions for other licensees extend to the entire whole, and thus to each and every part regardless of who wrote it.

Thus, it is not the intent of this section to claim rights or contest your rights to work written entirely by you; rather, the intent is to exercise the right to control the distribution of derivative or collective works based on the Library.

In addition, mere aggregation of another work not based on the Library with the Library (or with a work based on the Library) on a volume of a storage or distribution medium does not bring the other work under the scope of this License.

3. You may opt to apply the terms of the ordinary GNU General Public License instead of this License to a given copy of the Library. To do this, you must alter all the notices that refer to this License, so that they refer to the ordinary GNU General Public License, version 2, instead of to this License. (If a newer version than version 2 of the ordinary GNU General Public License has appeared, then you can specify that version instead if you wish.) Do not make any other change in these notices.

Once this change is made in a given copy, it is irreversible for that copy, so the ordinary GNU General Public License applies to all subsequent copies and derivative works made from that copy.

This option is useful when you wish to copy part of the code of the Library into a program that is not a library.

4. You may copy and distribute the Library (or a portion or derivative of it, under Section 2) in object code or executable form under the terms of Sections 1 and 2 above provided that you accompany it

with the complete corresponding machine-readable source code, which must be distributed under the terms of Sections 1 and 2 above on a medium customarily used for software interchange.

If distribution of object code is made by offering access to copy from a designated place, then offering equivalent access to copy the source code from the same place satisfies the requirement to distribute the source code, even though third parties are not compelled to copy the source along with the object code.

5. A program that contains no derivative of any portion of the Library, but is designed to work with the Library by being compiled or linked with it, is called a "work that uses the Library". Such a work, in isolation, is not a derivative work of the Library, and therefore falls outside the scope of this License.

However, linking a "work that uses the Library" with the Library creates an executable that is a derivative of the Library (because it contains portions of the Library), rather than a "work that uses the library". The executable is therefore covered by this License.

Section 6 states terms for distribution of such executables.

When a "work that uses the Library" uses material from a header file that is part of the Library, the object code for the work may be a derivative work of the Library even though the source code is not.

Whether this is true is especially significant if the work can be linked without the Library, or if the work is itself a library. The threshold for this to be true is not precisely defined by law.

If such an object file uses only numerical parameters, data structure layouts and accessors, and small macros and small inline functions (ten lines or less in length), then the use of the object file is unrestricted, regardless of whether it is legally a derivative work. (Executables containing this object code plus portions of the Library will still fall under Section 6.)

Otherwise, if the work is a derivative of the Library, you may distribute the object code for the work under the terms of Section 6.

Any executables containing that work also fall under Section 6, whether or not they are linked directly with the Library itself.

6. As an exception to the Sections above, you may also combine or link a "work that uses the Library" with the Library to produce a work containing portions of the Library, and distribute that work under terms of your choice, provided that the terms permit modification of the work for the customer's own use and reverse engineering for debugging such modifications.

You must give prominent notice with each copy of the work that the Library is used in it and that the Library and its use are covered by this License. You must supply a copy of this License. If the work during execution displays copyright notices, you must include the copyright notice for the Library among them, as well as a reference directing the user to the copy of this License. Also, you must do one of these things:

a) Accompany the work with the complete corresponding machine-readable source code for the Library including whatever changes were used in the work (which must be distributed under Sections 1 and 2 above); and, if the work is an executable linked with the Library, with the complete machine-readable "work that uses the Library", as object code and/or source code, so that the user can modify the Library and then relink to produce a modified executable containing the modified Library. (It is understood that the user who changes the contents of definitions files in the Library will not necessarily be able to recompile the application to use the modified definitions.)

b) Use a suitable shared library mechanism for linking with the Library. A suitable mechanism is one that (1) uses at run time a copy of the library already present on the user's computer system, rather than copying library functions into the executable, and (2) will operate properly with a modified version of the library, if the user installs one, as long as the modified version is interface-compatible with the version that the work was made with.

c) Accompany the work with a written offer, valid for at least three years, to give the same user the materials specified in Subsection 6a, above, for a charge no more than the cost of performing this distribution.

d) If distribution of the work is made by offering access to copy from a designated place, offer equivalent access to copy the above specified materials from the same place.

e) Verify that the user has already received a copy of these materials or that you have already sent this user a copy.

For an executable, the required form of the "work that uses the Library" must include any data and utility programs needed for reproducing the executable from it. However, as a special exception, the

materials to be distributed need not include anything that is normally distributed (in either source or binary form) with the major components (compiler, kernel, and so on) of the operating system on which the executable runs, unless that component itself accompanies the executable.

It may happen that this requirement contradicts the license restrictions of other proprietary libraries that do not normally accompany the operating system. Such a contradiction means you cannot use both them and the Library together in an executable that you distribute.

7. You may place library facilities that are a work based on the Library side-by-side in a single library together with other library facilities not covered by this License, and distribute such a combined library, provided that the separate distribution of the work based on the Library and of the other library facilities is otherwise permitted, and provided that you do these two things:

a) Accompany the combined library with a copy of the same work based on the Library, uncombined with any other library facilities. This must be distributed under the terms of the Sections above.

b) Give prominent notice with the combined library of the fact that part of it is a work based on the Library, and explaining where to find the accompanying uncombined form of the same work.

8. You may not copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library except as expressly provided under this License. Any attempt otherwise to copy, modify, sublicense, link with, or distribute the Library is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

9. You are not required to accept this License, since you have not signed it. However, nothing else grants you permission to modify or distribute the Library or its derivative works. These actions are prohibited by law if you do not accept this License. Therefore, by modifying or distributing the Library (or any work based on the Library), you indicate your acceptance of this License to do so, and all its terms and conditions for copying, distributing or modifying the Library or works based on it.

10. Each time you redistribute the Library (or any work based on the Library), the recipient automatically receives a license from the original licensor to copy, distribute, link with or modify the Library subject to these terms and conditions. You may not impose any further restrictions on the recipients' exercise of the rights granted herein.

You are not responsible for enforcing compliance by third parties with this License.

11. If, as a consequence of a court judgment or allegation of patent infringement or for any other reason (not limited to patent issues), conditions are imposed on you (whether by court order, agreement or otherwise) that contradict the conditions of this License, they do not excuse you from the conditions of this License. If you cannot distribute so as to satisfy simultaneously your obligations under this License and any other pertinent obligations, then as a consequence you may not distribute the Library at all. For example, if a patent license would not permit royalty-free redistribution of the Library by all those who receive copies directly or indirectly through you, then the only way you could satisfy both it and this License would be to refrain entirely from distribution of the Library.

If any portion of this section is held invalid or unenforceable under any particular circumstance, the balance of the section is intended to apply, and the section as a whole is intended to apply in other circumstances.

It is not the purpose of this section to induce you to infringe any patents or other property right claims or to contest validity of any such claims; this section has the sole purpose of protecting the integrity of the free software distribution system which is implemented by public license practices. Many people have made generous contributions to the wide range of software distributed through that system in reliance on consistent application of that system; it is up to the author/donor to decide if he or she is willing to distribute software through any other system and a licensee cannot impose that choice.

This section is intended to make thoroughly clear what is believed to be a consequence of the rest of this License.

12. If the distribution and/or use of the Library is restricted in certain countries either by patents or by copyrighted interfaces, the original copyright holder who places the Library under this License may add an explicit geographical distribution limitation excluding those countries, so that distribution is permitted only in or among countries not thus excluded. In such case, this License incorporates the limitation as if written in the body of this License.

13. The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the Lesser General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns.

Each version is given a distinguishing version number. If the Library specifies a version number of this License which applies to it and "any later version", you have the option of following the terms and conditions either of that version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Library does not specify a license version number, you may choose any version ever published by the Free Software Foundation.

14. If you wish to incorporate parts of the Library into other free programs whose distribution conditions are incompatible with these, write to the author to ask for permission. For software which is copyrighted by the Free Software Foundation, write to the Free Software Foundation; we sometimes make exceptions for this. Our decision will be guided by the two goals of preserving the free status of all derivatives of our free software and of promoting the sharing and reuse of software generally.

NO WARRANTY

15. BECAUSE THE LIBRARY IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO WARRANTY FOR THE LIBRARY, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW.

EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE LIBRARY "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE LIBRARY IS WITH YOU. SHOULD THE LIBRARY PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

16. IN NO EVENT UNLESS REQUIRED BY APPLICABLE LAW OR AGREED TO IN WRITING WILL ANY COPYRIGHT HOLDER, OR ANY OTHER PARTY WHO MAY MODIFY AND/OR REDISTRIBUTE THE LIBRARY AS PERMITTED ABOVE, BE LIABLE TO YOU FOR DAMAGES, INCLUDING ANY GENERAL, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE LIBRARY (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOSS OF DATA OR DATA BEING RENDERED INACCURATE OR LOSSES SUSTAINED BY YOU OR THIRD PARTIES OR A FAILURE OF THE LIBRARY TO OPERATE WITH ANY OTHER SOFTWARE), EVEN IF SUCH HOLDER OR OTHER PARTY HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.

END OF TERMS AND CONDITIONS

How to Apply These Terms to Your New Libraries

If you develop a new library, and you want it to be of the greatest possible use to the public, we recommend making it free software that everyone can redistribute and change. You can do so by permitting redistribution under these terms (or, alternatively, under the terms of the ordinary General Public License).

To apply these terms, attach the following notices to the library. It is safest to attach them to the start of each source file to most effectively convey the exclusion of warranty; and each file should have at least the "copyright" line and a pointer to where the full notice is found.

<one line to give the library's name and a brief idea of what it does.>
Copyright (C) <year> <name of author>
This library is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms of the GNU Lesser General Public License as published by the Free Software Foundation; either version 2.1 of the License, or (at your option) any later version.
This library is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WARRANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. See the GNU Lesser General Public License for more details.

You should have received a copy of the GNU Lesser General Public License along with this library; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 59 Temple Place, Suite 330, Boston, MA 02111-1307 USA

Also add information on how to contact you by electronic and paper mail.

You should also get your employer (if you work as a programmer) or your school, if any, to sign a "copyright disclaimer" for the library, if necessary. Here is a sample; alter the names:

Yoyodyne, Inc., hereby disclaims all copyright interest in the library `Frob' (a library for tweaking knobs) written by James Random Hacker. <signature of Ty Coon>, 1 April 1990 Ty Coon, President of Vice

Zubehör

Gigaset-Mobilteile

Erweitern Sie Ihr Gigaset zu einer schnurlosen Telefonanlage:

Gigaset-Mobilteil C47H

- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Headset-Anschluss
- Babyalarm
- www.siemens.com/gigasetC47H

Gigaset-Mobilteil S67H

- HDSP ready
- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 250 Einträge
- Picture-CLIP
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Headset-Anschluss
- Babyalarm

www.siemens.com/gigasetS67H

Gigaset-Mobilteil SL37H

- HDSP ready
- Beleuchtetes grafisches Farbdisplay (65k Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 250 Einträge
- Picture-CLIP
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- PC-Schnittstelle für z.B. Verwaltung von Telefonbucheinträgen, Klingeltönen und Screensavern
- Headset-Anschluss
- Bluetooth
- Babyalarm
- Walky-Talky Funktion

www.siemens.com/gigasetSL37H

Gigaset-Mobilteil S45

- Beleuchtetes Farbdisplay (4096 Farben)
- Beleuchtete Tastatur
- Freisprechen
- Polyphone Klingelmelodien
- Telefonbuch für ca. 150 Einträge
- SMS (Voraussetzung: CLIP vorhanden)
- Headset-Anschluss
- Babyalarm

www.siemens.com/gigaset

Gigaset-Repeater

Mit dem Gigaset-Repeater können Sie die Empfangsreichweite Ihres Gigaset-Mobilteils zur Basis vergrößern.

www.siemens.com/gigasetrepeater

Gigaset HC450 – Türsprechstelle für Schnurlostelefone

- Gegensprechen direkt mit dem Schnurlostelefon - kein festinstalliertes Wohntelefon
- Intuitive Bedienfunktionen über Softkeys (Türöffnen, Eingangslicht aktivieren)
- Einfache Konfiguration per Menü auf dem Mobilteil
- Weiterleitung auf externe Rufnummer (Apothekerschaltung)
- Einfache Installation und Anmeldung an das Gigasetsystem
- Ersetzt vorhandenen Klingelknopf - keine weiteren Kabel notwendig
- Vorhandener Gong und handelsübliche Türöffner werden unterstützt
- Konfigurationsmöglichkeiten für die zweite Klingeltaste (separater Türruf, Betätigung der Eingangsbeleuchtung, oder Funktion wie erste Klingeltaste)

www.siemens.com/GigasetHC450

Alle Zubehörteile und Akkus können Sie über den Fachhandel bestellen.

SIEMENS Original Accessories

Verwenden Sie nur Originalzubehör. So vermeiden Sie mögliche Gesundheits- und Sachschäden und stellen sicher, dass alle relevanten Bestimmungen eingehalten werden.

Glossar

A

ADSL
Asymmetric Digital Subscriber Line
Spezielle Form von **DSL**.

ALG
Application Layer Gateway
NAT-Steuerungs-Mechanismus eines Routers.

Viele Router mit integriertem NAT setzen ALG ein. ALG lässt die Datenpakete einer VoIP-Verbindung passieren und ergänzt sie um die öffentliche IP-Adresse des sicheren privaten Netzes.

Das ALG des Routers sollte abgeschaltet werden, wenn der VoIP-Provider einen STUN-Server bzw. einen Outbound Proxy anbietet.

Siehe auch: **Firewall**, **NAT**, **Outbound Proxy**, **STUN**.

Angezeigter Name
Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers. Sie können einen beliebigen Namen angeben, der bei Ihrem Gesprächspartner statt Ihrer Telefonnummer angezeigt wird.

Anklopfen
= CW (Call Waiting). Leistungsmerkmal des VoIP-Providers. Ein Signalton meldet während eines Gesprächs, wenn ein weiterer Gesprächspartner anruft. Sie können den zweiten Anruf annehmen oder ablehnen. Sie können das Leistungsmerkmal ein-/ausschalten.

Anrufweiterschaltung
AWS
Automatische Anrufweiterschaltung (AWS) eines Anrufs auf eine andere Rufnummer. Es gibt drei Arten von Anrufweiterschaltungen:

- AWS sofort (CFU, Call Forwarding Unconditional)
- AWS bei Besetzt (CFB, Call Forwarding Busy)
- AWS bei Nichtmelden (CFNR, Call Forwarding No Reply)

Authentifikation
Beschränkung des Zugriffs auf ein Netzwerk/Dienst durch Anmeldung mit einer ID und einem Passwort.

Automatischer Rückruf
Siehe **Rückruf bei Besetzt**.

B

Benutzerkennung
Name/Ziffernkombination für den Zugriff z. B. auf Ihren VoIP-Account.

Blockwahl
Sie geben erst die vollständige Rufnummer ein und korrigieren diese gegebenenfalls. Anschließend heben Sie den Hörer ab oder drücken die Freisprech-Taste, um die Rufnummer zu wählen.

Breitband-Internet-Zugang
Siehe **DSL**.

Buddy
Teilnehmer, mit dem Sie in Echtzeit kurze Nachrichten im Internet austauschen (chatten).

Siehe auch: **Instant Messaging**.

C

CF
Call Forwarding
Siehe **Anrufweiterschaltung**.

Chatten
(deutsch: plaudern, schwatzen)
Form der Kommunikation im Internet. Beim Chatten werden kleinere Nachrichten zwischen den Kommunikationspartnern in Echtzeit ausgetauscht. Chatten ist Plaudern in schriftlicher Form.

Client
Anwendung, die von einem Server einen Dienst anfordert.

Codec
Coder/decoder
Codec bezeichnet ein Verfahren, das analoge Sprache vor dem Senden über das Internet digitalisiert und komprimiert sowie beim Empfang von Sprachpaketen die digitalen Daten dekodiert, d. h. in analoge Sprache übersetzt. Es gibt verschiedene Codecs, die sich u. a. im Grad der Komprimierung unterscheiden.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Codec verwenden. Er wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Die Auswahl des Codec ist ein Kompromiss zwischen Sprachqualität, Übertragungsgeschwindigkeit und benötigter Bandbreite. Zum Beispiel bedeutet ein hoher Komprimierungsgrad, dass die pro Sprachverbindung benötigte Bandbreite gering ist. Er bedeutet aber auch, dass die zum Komprimieren/Dekomprimieren der Daten benötigte Zeit größer ist, was die Laufzeit der Daten im Netz vergrößert und damit die Sprachqualität beeinträchtigt. Die benötigte Zeit vergrößert die Verzögerung zwischen Sprechen des Senders und Eintreffen des Gesagten beim Empfänger.

CW
Call Waiting
Siehe **Anklopfen**.

D

DHCP
Dynamic Host Configuration Protocol
Internet-Protokoll, das die automatische Vergabe von **IP-Adressen** an **Netzwerkteilnehmer** regelt. Das Protokoll wird im Netzwerk von einem Server zur Verfügung gestellt. Ein DHCP-Server kann z. B. ein Router sein.

Das Telefon enthält einen DHCP-Client. Ein Router, der einen DHCP-Server enthält, kann die IP-Adressen für das Telefon automatisch aus einem festgelegten Adressen-Bereich vergeben. Durch die dynamische Zuteilung können sich mehrere **Netzwerkteilnehmer**

eine IP-Adresse teilen, diese allerdings nicht gleichzeitig, sondern nur abwechselnd nutzen.

Bei einigen Routern können Sie für das Telefon festlegen, dass die IP-Adresse des Telefons nie geändert wird.

DMZ (Demilitarized Zone)

DMZ bezeichnet einen Bereich eines Netzwerkes, der sich außerhalb der Firewall befindet.

Eine DMZ wird quasi zwischen einem zu schützenden Netzwerk (z. B. einem LAN) und einem unsicheren Netzwerk (z. B. dem Internet) eingerichtet. Eine DMZ erlaubt den uneingeschränkten Zugriff aus dem Internet für nur eine oder wenige Netzkomponenten, während die anderen Netzkomponenten sicher hinter der Firewall bleiben.

DNS

Domain Name System

Hierarchisches System, das die Zuordnung von **IP-Adressen** zu **Domain-Namen** ermöglicht, die einfacher zu merken sind. Diese Zuordnung muss in jedem (W)LAN von einem lokalen DNS-Server verwaltet werden. Der lokale DNS-Server ermittelt die IP-Adresse ggf. durch Anfrage bei übergeordneten DNS-Servern und anderen lokalen DNS-Servern im Internet.

Sie können die IP-Adresse des primären/sekundären DNS-Servers festlegen.

Siehe auch: **DynDNS**.

Domain-Name

Bezeichnung eines (mehrerer) Web-Server im Internet (z. B. Siemens-Home). Der Domain Name wird durch DNS der jeweiligen IP-Adresse zugeordnet.

DSCP

Differentiated Service Code Point

Siehe **Quality of Service (QoS)**.

DSL

Digital Subscriber Line

Datenübertragungstechnik, bei der ein Internet-Zugang mit z. B. **1,5 Mbps** über herkömmliche Telefonleitungen möglich ist. Voraussetzungen: DSL-Modem und entsprechendes Angebot des Internet-Anbieters.

DSLAM

Digital Subscriber Line Access Multiplexer

Der DSLAM ist ein Schaltschrank in einer Vermittlungsstelle, an dem Teilnehmer-Anschlussleitungen zusammenlaufen.

DTMF

Dual Tone Multi-Frequency

Andere Bezeichnung für Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV).

Dynamische IP-Adresse

Eine dynamische IP-Adresse wird einer Netzkomponente automatisch über **DHCP** zugewiesen. Die dynamische IP-Adresse einer Netzkomponente kann sich bei jedem Anmelden oder in bestimmten zeitlichen Intervallen ändern.

Siehe auch: **Feste IP-Adresse**

DynDNS
Dynamic DNS

Die Zuordnung von Domain-Namen und IP-Adressen wird über **DNS** realisiert. Für **Dynamische IP-Adressen** wird dieser Dienst durch das so genannte DynamicDNS ergänzt. Es ermöglicht die Nutzung einer Netzkomponente mit dynamischer IP-Adresse als **Server** im **Internet**. DynDNS stellt sicher, dass ein Dienst im Internet unabhängig von der aktuellen IP-Adresse immer unter dem gleichen **Domain-Namen** angesprochen werden kann.

E

ECT
Explicit Call Transfer

Teilnehmer A ruft Teilnehmer B an. Er hält die Verbindung und ruft Teilnehmer C an. Anstatt alle in einer Dreierkonferenz zusammenzuschließen, vermittelt A nun Teilnehmer B an C und legt auf.

EEPROM
Electrically eraseable programmable read only memory

Speicherbaustein Ihres Telefons mit festen Daten (z. B. werksseitige und benutzerspezifische Geräteeinstellungen) und automatisch gespeicherte Daten (z. B. Anruferlisteneinträge).

Ethernet-Netzwerk

Kabelgebundenes **LAN**.

F

Feste IP-Adresse

Eine feste IP-Adresse wird einer Netzkomponente manuell bei der Konfiguration des Netzwerks zugewiesen. Anders als die **Dynamische IP-Adresse** ändert sich eine feste IP-Adresse nicht.

Firewall

Mit einer Firewall können Sie Ihr Netzwerk gegen unberechtigte Zugriffe von außen schützen. Dabei können verschiedene Maßnahmen und Techniken (Hard- und/oder Software) kombiniert werden, um den Datenfluss zwischen einem zu schützenden privaten Netzwerk und einem ungeschützten Netzwerk (z. B. dem Internet) zu kontrollieren.

Siehe auch: **NAT**.

Firmware

Software eines Geräts, in dem grundlegende Informationen für die Funktion eines Geräts gespeichert sind. Zur Korrektur von Fehlern oder zur Aktualisierung der Geräte-Software kann eine neue Version der Firmware in den Speicher des Gerätes geladen werden (Firmware-Update).

Flatrate

Abrechnungsart für einen **Internet**-Anschluss. Der Internet-Anbieter erhebt dabei eine monatliche Pauschalgebühr. Für Dauer und Anzahl der Verbindungen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Fragmentierung

Zu große Datenpakete werden in Teilpakete (Fragmente) unterteilt, bevor sie übertragen werden. Beim Empfänger werden sie wieder zusammengesetzt (defragmentiert).

G

G.711 a law, G.711 µ law

Standard für einen **Codec**.

G.711 liefert eine sehr gute Sprachqualität, sie entspricht der im ISDN-Festnetz. Da die Komprimierung gering ist, beträgt die erforderliche Bandbreite ca. 64 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerung durch Kodieren/Dekodieren jedoch nur ca. 0,125 ms.

„a law" bezeichnet den europäischen, „µ law" den nordamerikanischen/japanischen Standard.

G.722

Standard für einen **Codec**.

G.722 ist ein **Breitband**-Sprach-Codec mit einer Bandbreite von 50 Hz bis 7 kHz, einer Netto-Übertragungsrate von 64 Kbit/s pro Sprachverbindung sowie integrierter Sprachpausenerkennung und Rauscherzeugung (Sprechpausenunterdrückung).

G.722 liefert eine sehr gute Sprachqualität. Die Sprachqualität ist wegen einer höheren Abtastrate klarer und besser als bei anderen Codecs und ermöglicht einen Sprachklang in High Definition Sound Performance (HDSP).

G.726

Standard für einen **Codec**.

G.726 liefert eine gute Sprachqualität. Sie ist geringer als beim Codec **G.711** jedoch besser als die bei **G.729**.

G.729A/B

Standard für einen **Codec**.

Die Sprachqualität ist bei G.729A/B eher gering. Wegen der starken Komprimierung beträgt die erforderliche Bandbreite nur ca. 8 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerungszeit jedoch ca. 15 ms.

Gateway

Verbindet zwei unterschiedliche **Netzwerke** miteinander, z. B. Router als Internet-Gateway.

Für Telefongespräche von **VoIP** in das Telefonnetz muss ein Gateway mit IP-Netz und Telefonnetz verbunden sein (Gateway-/VoIP-Provider). Er leitet Anrufe von VoIP ggf. an das Telefonnetz weiter.

Gateway-Provider

Siehe **SIP-Provider**.

GHC-Geräte

Gigaset Home Control

GHC-Geräte sind z. B. Gigaset M34 USB, Türsprechanlagen, Alarmanlagen, Brand- und Rauchmelder.

Ein GHC-Gerät können Sie über ein Mobilteil bedienen.

Globale IP-Adresse

Siehe **IP-Adresse**.

GSM

Global System for Mobile Communication

Ursprünglich europäischer Standard für Mobilfunknetze. Inzwischen kann GSM als weltweiter Standard bezeichnet werden. In den USA und in Japan werden nationale Standards bisher jedoch häufiger unterstützt.

H

Headset

Kombination aus Mikrofon und Kopfhörer. Ein Headset ermöglicht ein komfortables Freisprechen bei Telefonverbindungen. Verfügbar sind Headsets, die per Kabel an einem entsprechenden Mobilteil angeschlossen werden können.

HTTP-Proxy

Server, über den die **Netzwerkteilnehmer** ihren Internet-Verkehr abwickeln.

Hub

Verbindet in einem **Infrastruktur-Netzwerk** mehrere **Netzwerkteilnehmer**. Alle Daten, die von einem Netzwerkteilnehmer an den Hub gesendet werden, werden an alle Netzwerkteilnehmer weitergeleitet.

Siehe auch: **Gateway**, **Router**.

I

IEEE

Institute of Electrical and Electronics Engineers

Internationales Gremium zur Normierung in der Elektronik und Elektrotechnik, insbesondere für die Standardisierung von LAN-Technologie, Übertragungsprotokollen, Datenübertragungsgeschwindigkeit und Verkabelung.

Infrastruktur-Netzwerk

Netzwerk mit zentraler Struktur: Alle **Netzwerkteilnehmer** kommunizieren über einen zentralen **Router**.

Instant Messaging

(deutsch: sofortiger Nachrichtenaustausch)

Dienst, der es ermöglicht, mittels eines Client-Programms in Echtzeit zu chatten, d. h. kurze Nachrichten an andere Teilnehmer im Internet zu schicken.

Internet

Globales **WAN**. Für den Datenaustausch ist eine Reihe von Protokollen definiert, die unter dem Namen TCP/IP zusammengefasst sind.

Jeder **Netzwerkteilnehmer** ist über seine **IP-Adresse** identifizierbar. Die Zuordnung eines **Domain-Name** zur **IP-Adresse** übernimmt **DNS**.

Wichtige Dienste im Internet sind das World Wide Web (WWW), E-Mail, Dateitransfer und Diskussionsforen.

Internet-Anbieter

Ermöglicht gegen Gebühr den Zugang zum Internet.

IP (Internet Protocol)

TCP/IP Protokoll im **Internet**. IP ist für die Adressierung von Teilnehmern eines **Netzwerks** anhand von **IP-Adressen** zuständig und übermittelt Daten von einem Sender zum Empfänger. Dabei legt IP die Wegwahl (das Routing) der Datenpakete fest.

IP-Adresse

Eindeutige Adresse einer Netzwerk-Komponente innerhalb eines Netzwerks auf der Basis der TCP/IP-Protokolle (z. B. LAN, Internet). Im **Internet** werden statt IP-Adressen

meist Domain-Namen vergeben. **DNS** ordnet Domain-Namen die entsprechende IP-Adresse zu.

Die IP-Adresse besteht aus vier Teilen (Dezimalzahlen zwischen 0 und 255), die durch einen Punkt voneinander getrennt werden (z. B. 230.94.233.2).

Die IP-Adresse setzt sich aus der Netzwerknummer und der Nummer des **Netzwerkteilnehmers** (z. B. Telefon) zusammen. Abhängig von der Subnetzmaske bilden die vorderen ein, zwei oder drei Teile die Netzwerknummer, der Rest der IP-Adresse adressiert die Netzwerk-Komponente. In einem Netzwerk muss die Netzwerknummer aller Komponenten identisch sein.

IP-Adressen können automatisch mit DHCP (dynamische IP-Adressen) oder manuell (feste IP-Adressen) vergeben werden.

Siehe auch: **DHCP**.

IP-Pool-Bereich

Bereich von IP-Adressen, die der DHCP-Server verwenden kann, um dynamsche IP-Adressen zu vergeben.

L

LAN

Local Area Network

Netzwerk mit beschränkter räumlicher Ausdehnung. LAN kann kabellos (WLAN) und/oder kabelgebunden sein.

Lokale IP-Adresse

Die lokale oder private IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im lokalen Netzwerk (LAN). Sie kann vom Netzbetreiber beliebig vergeben werden. Geräte, die einen Netzwerkübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway oder Router), haben eine private und eine öffentliche IP-Adresse.

Siehe auch **IP-Adresse**.

Local SIP-Port

Siehe **SIP-Port / Local SIP Port**.

M

MAC-Adresse

Media Access Control Address

Hardware-Adresse, durch die jedes Netzwerkgerät (z. B. Netzwerkkarte, Switch, Telefon) weltweit eindeutig identifiziert werden kann. Sie besteht aus 6 Teilen (Hexadezimale Zahlen), die mit „-“ voneinander getrennt werden (z. B. 00-90-65-44-00-3A).

Die Mac-Adresse wird vom Hersteller vergeben und kann nicht geändert werden.

Makeln

Makeln erlaubt es, zwischen zwei Gesprächspartnern oder einer Konferenz und einem einzelnen Gesprächspartner hin und her zu schalten, ohne dass der jeweils wartende Teilnehmer mithören kann.

Mbps

Million Bits per Second

Einheit der Übertragungsgeschwindigkeit in einem Netzwerk.

MRU
Maximum Receive Unit
Definiert maximale Nutzdatenmenge innerhalb eines Datenpaketes.

MTU
Maximum Transmission Unit
Definiert maximale Länge eines Datenpaketes, das auf einmal über das Netzwerk transportiert werden kann.

N

NAT
Network Address Translation
Methode zur Umsetzung von (privaten) **IP-Adressen** auf eine oder mehrere (öffentliche) IP-Adressen. Durch NAT können die IP-Adressen von **Netzwerkteilnehmern** (z. B. VoIP-Telefone) in einem **LAN** hinter einer gemeinsamen IP-Adresse des **Routers** im **Internet** verborgen werden.

VoIP-Telefone hinter einem NAT-Router sind (wegen der privaten IP-Adresse) für VoIP-Server nicht erreichbar. Um NAT zu „umgehen", kann (alternativ) im Router **ALG**, im VoIP-Telefon **STUN** oder vom VoIP-Provider ein **Outbound Proxy** eingesetzt werden.

Wird ein Outbound Proxy zur Verfügung gestellt, müssen Sie diesen in den VoIP-Einstellungen Ihres Telefons berücksichtigen.

Netzwerk
Verbund von Geräten. Geräte können entweder über verschiedene Leitungen oder über Funkstrecken miteinander verbunden werden.

Netzwerke können auch nach Reichweite und Struktur unterschieden werden:

- Reichweite: Lokale Netzwerke (**LAN**) oder Weitverkehrsnetzwerke (**WAN**)
- Struktur: **Infrastruktur-Netzwerk** oder Ad-hoc-Netzwerk

Netzwerkteilnehmer
Geräte und Rechner, die in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, z. B. Server, PCs und Telefone.

O

Öffentliche IP-Adresse
Die öffentliche IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im Internet. Sie wird vom Internet-Anbieter vergeben. Geräte, die einen Netz-übergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway, Router) haben eine öffentliche und eine lokale IP-Adresse.

Siehe auch: **IP-Adresse**, **NAT**

Outbound Proxy
Alternativer NAT-Steuerungs-Mechanismus zu STUN, ALG.

Outbound Proxys werden vom VoIP-Provider in Firewall/NAT-Umgebungen alternativ zu **SIP-Proxy-Server** eingesetzt. Sie steuern den Datenverkehr durch die Firewall.

Outbound-Proxy und STUN-Server sollten nicht gleichzeitig verwendet werden.

Siehe auch: **STUN** und **NAT**.

P

Paging (Mobilteilsuche)
(deutsch: Funkruf)
Funktion der Basis zum Orten der angemeldeten Mobilteile. Die Basis baut eine Verbindung zu allen angemeldeten Mobilteilen auf. Die Mobilteile klingeln. Das Paging wird durch kurzes Drücken der Taste an der Basis aktiviert und durch erneutes Drücken der Taste deaktiviert.

PIN
Persönliche Identifikations Nummer
Dient als Schutz vor unberechtigter Benutzung. Bei aktivierter PIN muss bei Zugriff auf einen geschützten Bereich eine Ziffernkombination eingegeben werden.

Die Konfigurationsdaten Ihrer Basis können Sie durch eine System-PIN (4-stellige Ziffernkombination) schützen.

Port
Über einen Port werden Daten zwischen zwei Anwendungen in einem **Netzwerk** ausgetauscht.

Port-Forwarding
Das Internet-Gateway (z. B. Ihr Router) leitet Datenpakete aus dem **Internet**, die an einen bestimmten **Port** gerichtet sind, an diesen weiter. Server im **LAN** können so Dienste im Internet zur Verfügung stellen, ohne dass Sie eine öffentliche IP-Adresse benötigen.

Port-Nummer
Bezeichnet eine bestimmte Anwendung eines **Netzwerkteilnehmers**. Die Port-Nummer ist je nach Einstellung im **LAN** dauerhaft festgelegt oder wird bei jedem Zugriff zugewiesen.

Die Kombination **IP-Adresse**/**Port**-Nummer identifiziert den Empfänger bzw. Sender eines Datenpaketes innerhalb eines Netzwerks.

Private IP-Adresse
Siehe **Öffentliche IP-Adresse**.

Protokoll
Beschreibung der Vereinbarungen für die Kommunikation in einem **Netzwerk**. Enthält Regeln zu Aufbau, Verwaltung und Abbau einer Verbindung, über Datenformate, Zeitabläufe und eventuelle Fehlerbehandlung.

Proxy/Proxy-Server
Computerprogramm, das in Computer-Netzen den Datenaustausch zwischen **Client** und **Server** regelt. Stellt das Telefon eine Anfrage an den VoIP-Server, verhält sich der Proxy gegenüber dem Telefon als Server und gegenüber dem Server als Client. Ein Proxy wird über **IP-Adresse**/**Domain-Namen** und **Port** adressiert.

Q

Quality of Service (QoS)
Dienstgüte
Bezeichnet die Dienstgüte in Kommunikationsnetzen. Es werden verschiedene Dienstgüteklassen unterschieden.

QoS beeinflusst den Fluss der Datenpakete im Internet z. B. durch Priorisierung von Datenpaketen, Bandbreitenreservierung und Paketoptimierung.

In VoIP-Netzen beeinflusst QoS die Sprachqualität. Verfügt die gesamte Infrastruktur (Router, Netzwerk-Server usw.) über QoS, so ist die Sprachqualität höher, d. h. weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern.

R

RAM

Random Access Memory

Speicherplatz, in dem Sie Lese- und Speicherrechte haben. Im RAM werden z. B. Melodien und Logos gespeichert, die Sie über den Web-Konfigurator auf das Telefon laden.

Registrar

Der Registrar verwaltet die aktuellen IP-Adressen der **Netzwerkteilnehmer**. Wenn Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider anmelden, wird Ihre aktuelle IP-Adresse auf dem Registrar gespeichert. Dadurch sind Sie auch unterwegs erreichbar.

ROM

Read Only Memory

Nur-Lese-Speicher.

Router

Leitet Datenpakete innerhalb eines Netzwerks und zwischen verschiedenen Netzwerken auf der schnellsten Route weiter. Kann **Ethernet-Netzwerke** und WLAN verbinden. Kann **Gateway** zum Internet sein.

Routing

Routing ist die Übermittlung von Datenpaketen an einen anderen Teilnehmer eines Netzwerks. Auf dem Weg zum Empfänger werden die Datenpakete von einem Netzwerkknoten zum nächsten geschickt, bis sie am Ziel angekommen sind.

Ohne diese Weiterleitung von Datenpaketen wäre ein Netzwerk wie das Internet nicht möglich. Das Routing verbindet die einzelnen Netzwerke zu diesem globalen System.

Ein Router ist ein Teil dieses Systems; er vermittelt sowohl Datenpakete innerhalb des lokalen Netzwerks als auch solche von einem Netz in das nächste. Die Übermittlung von Daten von einem Netzwerk in ein anderes geschieht auf der Grundlage eines gemeinsamen Protokolls.

RTP

Realtime Transport Protocol

Weltweiter Standard zur Übertragung von Audio- und Videodaten. Wird oft in Verbindung mit UDP verwendet. Dabei werden RTP-Pakete in UDP-Pakete eingebettet.

RTP-Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die Sprachdatenpakete gesendet und empfangen werden.

Rückfrage

Sie führen ein Gespräch. Mit einer Rückfrage unterbrechen Sie das Gespräch kurzfristig, um eine zweite Verbindung zu einem anderen Teilnehmer aufzubauen. Wenn Sie die Verbindung zu diesem Teilnehmer sofort wieder beenden, war dies eine Rückfrage. Schalten Sie zwischen dem ersten und zweiten Teilnehmer hin und her, nennt man das **Makeln**.

Rückruf bei Besetzt

= CCBS (Completion of calls to busy subscriber). Erhält ein Anrufer das Besetzt-Zeichen, kann er die Rückruf-Funktion aktivieren. Nach Freiwerden des Ziel-Anschlusses erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Sobald dieser dann seinen Hörer abhebt, wird die Verbindung automatisch hergestellt.

Rückruf bei Nichtmelden

= CCNR (Completion of calls on no reply). Wenn ein angerufener Teilnehmer sich nicht meldet, kann ein Anrufer einen automatischen Rückruf veranlassen. Sobald der Zielteilnehmer das erste Mal eine Verbindung aufgebaut hat und wieder frei ist, erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Dieses Leistungsmerkmal muss von der Vermittlungsstelle unterstützt werden. Der Rückrufauftrag wird nach ca. 2 Stunden (abhängig vom VoIP-Provider) automatisch gelöscht.

S

Server

Stellt anderen **Netzwerkteilnehmern** (**Clients**) einen Dienst zur Verfügung. Der Begriff kann einen Rechner/PC oder eine Anwendung bezeichnen. Ein Server wird über **IP-Adresse**/**Domain-Namen** und **Port** adressiert.

SIP (Session Initiation Protocol)

Signalisierungsprotokoll unabhängig von Sprachkommunikation. Wird für Rufaufbau und -abbau verwendet. Zusätzlich können Parameter für die Sprachübertragung definiert werden.

SIP-Adresse

Siehe **URI**.

SIP-Port / Local SIP Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die SIP-Signalisierungsdaten gesendet und empfangen werden.

SIP-Provider

Siehe **VoIP-Provider**.

SIP-Proxy-Server

IP-Adresse des Gateway-Servers Ihres VoIP-Providers.

Sprach-Codec

Siehe **Codec**.

Statische IP-Adresse

Siehe **Feste IP-Adresse**.

STUN

Simple Transversal of UDP over NAT

NAT-Steuerungs-Mechanismus.

STUN ist ein Datenprotokoll für VoIP-Telefone. STUN ersetzt die private IP-Adresse in den Datenpaketen des VoIP-Telefons durch die öffentliche Adresse des gesicherten privaten Netzes. Für die Steuerung des Datentransfers wird zusätzlich ein STUN-Server im Internet benötigt. STUN kann nicht bei symmetrischen NATs eingesetzt werden.

Siehe auch: **ALG**, **Firewall**, **NAT**, **Outbound Proxy**.

Subnetz

Segment eines **Netzwerks**.

Subnetzmaske

IP-Adressen bestehen aus einer festen Netzwerk- und einer variablen Teilnehmernummer. Die Netzwerknummer ist für alle **Netzwerkteilnehmer** identisch. Wie groß der Anteil der Netzwerknummer ist, wird in der Subnetzmaske festgelegt. Bei der Subnetz-Maske 255.255.255.0 sind z. B. die ersten drei Teile der IP-Adresse die Netzwerk- und der letzte Teil die Teilnehmernummer.

Symmetrisches NAT

Ein symmetrisches NAT ordnet denselben internen IP-Adressen und Portnummern unterschiedliche externe IP-Adressen und Portnummern zu - abhängig von der externen Zieladresse.

T

TCP

Transmission Control Protocol

Transportprotokoll. Gesichertes Übertragungsprotokoll: Zur Datenübertragung wird eine Verbindung zwischen Sender und Empfänger aufgebaut, überwacht und wieder abgebaut.

TLS

Transport Layer Security

Protokoll zur Verschlüsselung von Datenübertragungen im Internet. TLS ist ein übergeordnetes **Transportprotokoll**.

Transportprotokoll

Regelt Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen).

Siehe auch: **UDP**, **TCP**, **TLS**.

U

UDP

User Datagram Protocol

Transportprotokoll. Im Gegensatz zu **TCP** ist **UDP** ein ungesichertes Protokoll. UDP baut keine feste Verbindung auf. Datenpakete (sog. Datagramme) werden als Broadcast geschickt. Der Empfänger ist allein dafür verantwortlich, dass er die Daten erhält. Der Absender erhält über den Empfang keine Benachrichtigung.

Übertragungsrate

Geschwindigkeit, mit der Daten im **WAN** bzw. **LAN** übertragen werden. Die Datenrate wird in Dateneinheiten pro Zeiteinheit (Mbit/s) gemessen.

URI

Uniform Resource Identifier

Zeichenfolge, die zur Identifizierung von Ressourcen dient (z. B. E-Mail-Empfänger, http://siemens.com, Dateien).

Im **Internet** werden URIs zur einheitlichen Bezeichnung von Ressourcen eingesetzt. URIs werden auch als SIP-Adresse bezeichnet.

URIs können im Telefon als Nummer eingegeben werden. Durch Wählen einer URI können Sie einen Internet-Teilnehmer mit VoIP-Ausstattung anrufen.

URL
Universal Resource Locator

Global eindeutige Adresse einer Domain im **Internet**.

Ein URL ist eine Unterart der **URI**. URLs identifizieren eine Ressource über deren Ort (engl. Location) im **Internet**. Begriff wird (historisch bedingt) oft synonym zu URI verwendet.

User-ID

Siehe **Benutzerkennung**.

V

VoIP
Voice over Internet Protocol

Telefonate werden nicht mehr über das Telefonnetz, sondern über das **Internet** (bzw. andere IP-Netze) aufgebaut und übermittelt.

VoIP-Provider

Ein VoIP-, SIP- oder **Gateway-Provider** ist ein Anbieter im Internet, der ein **Gateway** für Internet-Telefonie zur Verfügung stellt. Da das Telefon mit dem SIP-Standard arbeitet, muss Ihr Provider den SIP-Standard unterstützen.

Der Provider leitet Gespräche von VoIP ins Telefonnetz (analog, ISDN und Mobilfunk) weiter und umgekehrt.

Vollduplex

Modus bei der Datenübertragung, bei dem gleichzeitig gesendet und empfangen werden kann.

W

Wahlvorbereitung

Siehe **Blockwahl**.

WAN
Wide Area Network

Weitverkehrsnetz, das räumlich nicht begrenzt ist (z. B. **Internet**).

Wartemelodie
Music on hold

Einspielung von Musik bei einer **Rückfrage** oder beim **Makeln**. Während des Haltens hört der wartende Teilnehmer eine Wartemelodie.

Stichwortverzeichnis

A

Abbrechen
  Vorgang 35, 36
  Wählen 30
Abbrechen (Vorgang) 130
Abheben-Taste 1
Abmelden
  beim Web-Konfigurator 127
  Mobilteil von der Basis 101
Absender-Adresse (E-Mail) 87
Abwesend (Messenger) 90
Adresszuweisung (IP-Adresse) 131
ADSL 194
Akku
  Anzeige 1, 12
  einlegen 10
  empfohlene Akkus 176
  laden 1, 12
  Symbol 1, 12
  Ton 113
ALG 194
Alternativer DNS-Server
    (Web-Konfigurator) 132
Ändern
  Freisprechlautstärke 111
  Hörerlautstärke 111
Angezeigter Name (VoIP) 136, 194
Anhören
  Ansage (Anrufbeantworter) 76
  Nachricht (Anrufbeantworter) 77
Anklopfen 194
  annehmen/abweisen (Festnetz) 43
  annehmen/abweisen (VoIP) 46
  ein-/ausschalten (Festnetz) 42
  ein-/ausschalten (VoIP) 44
  internes Gespräch 104
Anmelden
  beim Web-Konfigurator 127
  Mobilteil 13, 100
Anmelde-Name
  E-Mail 158
  VoIP-Account 18, 120, 135
Anmelde-Passwort
  E-Mail 158
  Messenger 156
  VoIP-Account 18, 120, 136
Anmelde-Refreshzeit 137
Annex B für G.729 aktivieren 144
Anruf
  annehmen 31
  externen abweisen 104
  Nummern/Namens-Anzeige 31
  von extern 32
Anrufbeantworter 74
  Ansage/Hinweisans. aufnehmen . . . 76
  ein-/ausschalten 74
  Empfangsnummern zuweisen . . . 146
  Fernbedienung 82
  Nachrichten anhören 77
  Nachrichten löschen 78
  rückwärts springen 78
  vorwärts springen 78
Anrufbeantworterliste 59
Anrufen
  aus Branchenbuch 54
  aus Online-Telefonbuch 54
  extern 28
  Gigaset.net 38, 40
  intern 103
  IP-Adresse eingeben 29
  über VoIP/Festnetz 28
Anruferliste 57
Anrufweiterschaltung 194
  Festnetz 41
  VoIP (Mobilteil) 44
  VoIP (Web-Konfigurator) 147
Ansage (Anrufbeantworter) 76
Ansagemodus auswählen (Anrufb.) . . 75
Anschlussbuchse für Headset 1, 22
Anzeige
  Gesprächsdauer 60
  Netz-Anrufbeantworter-Meldung . . 99
  Nummer des Anrufers (CLI/CLIP) . . . 31
  Speicherplatz 50
Application Layer Gateway (ALG) . . . 194
Application Signal (R-Taste) 148
Application Type (R-Taste) 148
Arbeitsbereich (Web-Konfigurator) . . 129
Asymmetric Digital Subscriber Line . 194
Audio (DTMF-Signalisierung) 148
Aufbau IP-Adresse 200
Auflegen-Taste 1, 30
Aufmerksamkeitston
  ein-/ausschalten 113
Aufnehmen
  Gespräch mitschneiden 79

Aufstellen, Basis 13
Aufzeichnungslänge 81
Aufzeichnungsmodus (Anrufb.) 74
Aufzeichnungsqualität 81
Ausschalten
  Anrufbeantworter 74
  automatische Rufannahme 111
  Babyalarm 106
  Freisprechen 32
  Gespräch mitschneiden 79
  Hinweistöne 113
  Mobilteil 1, 33
  Tastensperre 33
Authentifikation 194
Automatische
  Rufannahme 31
Automatische Ortsvorwahl
  aktivieren/deaktivieren 150
Automatische Rufannahme
  ein-/ausschalten 111
Automatischer Versions-Check 160
AWS s. Anrufweiterschaltung

B

Babyalarm 105
Basis
  anschließen 14
  aufstellen 13
  betreiben an Telefonanlage 124
  einstellen 115
  Firmware aktualisieren 117, 159
  in Lieferzustand zurücksetzen 116
  Leistungsaufnahme 177
  mit Festnetz verbinden 15
  mit Router verbinden 16
  mit Stromnetz verbinden 15
  Service-Infos abfragen 172
  Standardverbindung einstellen . . . 117
  System-PIN ändern 115
Beenden, Gespräch 30
Beep 113
Beispiel
  mehrzeilige Eingabe 179
  Menü-Eingabe 178
Benachrichtigung
  E-Mail-Eingang 84
  via SMS 67
Benutzerdaten eintragen 18
Benutzerkennung 194
Benutzer-Name
  (VoIP-Account) 18, 120, 136
Bereit zum Chat (Messenger) 90
Bestätigungston 113
Betreff lesen (E-Mail) 86
Betrieb (Telefon in Betrieb nehmen) . . 10
Betriebszeit des Mobilteils
  im Babyalarm-Modus 105
Bevorzugten DNS-Server
  eingeben (Mobilteil) 122
  eingeben (Web-Konfigurator) 132
Blockwahl 194
Branchenbuch 52
Breitband-Internet-Zugang 195
Breitband-Sprach-Codec 198
Breitband-Sprach-Codec G.722 142
Buddy 88, 195
  anrufen 96
  Informationen abfragen 93
  Status-Änderungen 92
Buddy-Liste (Messenger) 88
  öffnen 91
Buddy-Nachrichten 94

C

Call Forwarding 195
Call Waiting 195
Call-by-Call
  Nummern 47
Call-by-Call-Liste 47
  Taste 1
Call-by-Call-Nummern 60
Calling Line Identification 31
Calling Line Identification
    Presentation 31
CF 195
Chatten 88, 195
  mit Buddies 93
CLI 31
Client 195
CLIP 31
CLIP-Bild 31
CLIR 41
Codec
  verfügbare Codecs 144
Codecs 195
Customer Care 173
CW 195

D

Datenpakete, Fragmentierung 197
Daten-Server für Firmware-Update . . 159
Datum
  manuell einstellen 12
  von Zeitserver übernehmen 161
Demilitarized Zone 196
DHCP 195, 196
Dienstgüte 202
Differentiated Service Code Point . . . 196
Digital Subscriber Line 196
Digital Subscriber Line
    Access Multiplexer 196
Display
  Beleuchtung 109
  Display-Sprache ändern 107
  einstellen 107
  Farbschema/Kontrast 107
  im Ruhezustand 1
  Logo 108
  unverständliche Sprache 107
Display-Taste
  Belegung ändern 110
Display-Tasten 1, 35
  belegen 110
DMZ 196
DNS 196
DNS-Server
  alternativer (Web-Konfigurator) . . . 132
  bevorzugter (Mobilteil) 122
  bevorzugter (Web-Konfigurator) . . 132
Domain Name System 196
Domain-Name 196
Domäne 136
DSCP 196
DSL 196
DSLAM 196
DTMF-Signalisierung für VoIP 148
Dynamic DNS 197
Dynamic Host Configuration
    Protocol 195
Dynamische IP-Adresse 131, 196
DynDNS 197

E

Echo-Service
  Gigaset.net 37
EEPROM Version abfragen 163
Ein-/Aus-Taste 1
Eingangsliste
  öffnen (E-Mail) 84
  öffnen (SMS) 65
Einschalten
  Anrufbeantworter 74
  Anrufbeantworter von Extern 83
  automatische Rufannahme 111
  Babyalarm 105
  Freisprechen 32
  Gespräch mitschneiden 79
  Hinweistöne 113
  Mobilteil 1, 33
  Tastensperre 33
Einstellen
  Basis 115
  Datum/Uhrzeit am Mobilteil 12
  Logo 108
  Mobilteil 107
Einstellungen f. VoIP-Telefonie 134
Eintrag auswählen (Menü) 178
E-Mail
  Absender-Adresse ansehen 87
  Anmelde-Name/Passwort 158
  Benachrichtigung 84
  Einstellungen (Web-Konfig.) 158
  Kontoname 158
  Meldungen b.Verbindungsaufbau . . 85
  Nachrichtenkopf ansehen 86
  Posteingangs-Server 158
  Zugangsdaten eintragen 158
E-Mail-Adresse, SMS an 64
E-Mail-Liste 84
Empfangsnummer
  Anrufbeantworter 74
  Anzeige am Mobilteil 32
  zuweisen Anrufbeantworter 146
  zuweisen Mobilteil 145
Empfangsnummern zuweisen 146
Empfangsstärke 1
Empfindlichkeit (Babyalarm) 106
Entgangener Anruf 58
Entsorgung
  Elektro- und Elektronikgeräte 7
Entwurfsliste (SMS) 63
Ethernet-Netzwerk 197
Explicit Call Transfer 197
Externe Rückfrage
  Festnetz 42
  VoIP 45

Externes Gespräch
an Anrufb. weiterleiten 79

F

Falscheingaben (Korrektur). 36
Farbschema (Display) 107
Fax (SMS) 65
Fehlerbehebung 164
E-Mail 85
Internet-Verbindung 20
Messenger 97
SMS 72
Fehlerton 113
Fernbedienung 82
Fernverwaltung 132
Fernzugriff auf Web-Konfigurator . . . 132
Feste IP-Adresse. 197
Festnetz
Anklopfen annehmen/abweisen . . . 43
Anklopfen ein-/ausschalten 42
Anrufweiterschaltung 41
Einstellungen im Gespräch 42
externe Rückfrage. 42
Konferenz. 43
Makeln. 42
Rückruf löschen 43
Verbindungsname 140
Festnetz-Verbindung
Einstellungen vornehmen 41
Leitungssuffix. 134
Firewall 197
Firmware. 197
automatisches Update 118
Update starten (Mobilteil) 117
Version abfragen 172
Firmware-Update
automatisches 160
Server f. Update festlegen. 159
starten (Web-Konfigurator) 160
vom lokalen PC. 159
Firmware-Version abfragen 163
Flash eingeben 1
Flash-Zeit einstellen
(Telefonanlage) 124
Flatrate 197
Flüssigkeit 164
Fragen und Antworten. 164
Fragmentierung v. Datenpaketen . . . 197
Freie Software, Lizenzen 183
Freisprechbetrieb 33
Freisprechen. 32
ein-/ausschalten. 32
Taste 1

G

G.711 µ law 142
G.711 a law 142
G.722. 142
G.726. 142
G.729. 142
Garantie 174
Gateway 198
Gateway-Provider 198
Gespräch
beenden 30
internes. 103
mitschneiden 79
trennen (Makeln). 42, 45
übernehmen v. Anrufbeantworter . 79
weitergeben (verbinden) 103
Gesprächsdauer-Anzeige 60
GHC-Gerät 181, 198
Gigaset Home Control 9, 181, 198
Gigaset.net. 37
Echo-Service 37
eigenen Namen ändern/löschen . . . 39
Jabber-Server 157
Messaging. 157
Namen eintragen. 19, 39
Teilnehmer anrufen 38, 40
Teilnehmer suchen 37
Telefonbuch 37
Verbindung (de)aktivieren 141
Gigaset.Net-Telefonbuch
eigenen Namen festlegen/ändern. . 39
Global System for
Mobile Communication. 198
Globale IP-Adresse 198
Globale Szenarien 182
GNU Lesser General Public License. . 183
GSM 198
Gürtelclip befestigen. 22

H

Hauptmenü 23, 36
Headset 1, 22, 199
Hinweismodus (Anrufb.) 74
Hinweistöne 113
Hörerbetrieb 33

Hörerlautstärke 111
Hörgeräte 6
HTTP-Proxy 199
Hub 199

I

IEEE 199
Info-Dienst 158
Info-Dienste
konfigurieren 159
Info-Dienste (SMS) 71
Info-Nachrichten (Messenger) 94
Infrastruktur-Netzwerk 199
Instant Messaging 88, 156, 199
Voraussetzungen 88
Institute of Electrical and
Electronics Engineers 199
Intern telefonieren 103
Interne Nummer ändern 102
Interne Rückfrage 34, 104
Internes Gespräch 103
anklopfen 104
Internet 199
keine Verbindung zum 20
Internet Protocol 199
Internet-Anbieter 199
Internet-Zugang (Breitband) 195
IP 199
IP-Adresse 199
abfragen (Mobilteil) 121
abfragen (Web-Konfigurator) 163
am Mobilteil anzeigen 2
automatisch beziehen 121, 131
dynamische 196
feste 197
globale 198
lokale 200
öffentliche 201
private 202
statische 204
wählen 29
zuweisen (Mobilteil) 121
zuweisen (Web-Konfigurator) 131
IP-Adresstyp 121, 131
IP-Konfiguration
Mobilteil 121
Web-Konfigurator 131
IP-Pool-Bereich 200

J

Jabber Server-Port (Messenger) 156
Jabber-ID (Messenger) 156
Jabber-Server (Messenger) 156

K

Klingelton
ändern 112
auf Dauer ausschalten 113
aus-/einschalten 113
Lautstärke einstellen 112
Melodie einstellen 112
unterdrücken 31
Konferenz 104
Festnetz 43
VoIP 45
Konfiguration
über PC 126
VoIP-Verbindung (Mobilteil) 120
VoIP-Verbindung (Web-Konfig.) . . 133
Kontoname (E-Mail) 158
Kontrast (Display) 107
Korrektur von Falscheingaben 36
Kostenbewusst telefonieren 60
Kostenkontrolle 8, 60
Wählregeln festlegen 151
Kostensparfunktion (Fernbed.) 80
Kundenservice 173
Kurzwahl 47, 48, 50

L

Ladeschale anschließen 11
Ladezustandsanzeige 1
Ladezustandsanzeige (Akku) 12
LAN 200
Lange abwesend (Messenger) 90
Lautstärke
Freisprechlautstärke Mobilteil 111
Hörer 111
Hörerlautstärke 111
Klingelton 112
Lautsprecher 111
Sprache Mobilteil 34
Leistungsaufnahme (Basis) 177
Leitungssuffix
Anzeige (Web-Konfigurator) 134
wählen mit 29
LGPL 183

Lieferzustand
Basis 116
Mobilteil. 115
Liste
Anrufbeantworterliste. 59
Anruferliste 57
E-Mail-Benachrichtigungen 84
entgangene Anrufe. 58
Mobilteile. 34
Wahlwiederholungsliste 55
Lizenzen, freie Software. 183
Local Area Network 200
Local SIP Port. 204
Logo 108
Lokale IP-Adresse 200
Lokale Kommunikationsports 149
Lokales Netzwerk. 131
Löschen
Ansage für Anrufbeantworter 77
Nachricht 78
Lösch-Taste 35

M

MAC-Adresse 200
abfragen (Mobilteil) 123
abfragen (Web-Konfigurator) 163
Makeln 200
Festnetz 42
Gespräch trennen 42, 45
VoIP 45
Maximum Receive Unit. 201
Maximum Transmission Unit. 201
Mbps. 200
Media Access Control 200
Medizinische Geräte. 6
Mehrzeilige Eingabe. 179
Meldung des Netz-Anrufbeantw. 99
Melodie f. Klingelton einstellen 112
Menü
eine Menü-Ebene zurück. 35, 36
Endeton 113
Menü-Eingabe 178
Menü-Führung 36
öffnen 34
Übersicht Telefon 23
Übersicht Web-Konfigurator 27
Menü-Leiste (Web-Konfigurator). . . . 128
Messaging
Gigaset.net. 157
Messenger 88
Buddy anrufen. 96
eigenen Status ändern 90
Fehler beim Senden 97
Fehlerbehandlung 97
Nachrichten-Liste. 94
Priorität. 156
Ressource-Name 156
Verbindungsverlust 90, 97
Zugangsdaten eingeben. 156
Messenger-Konto 156
Messenger-Nachricht
empfangen 93
lesen. 95
löschen 95
schreiben/senden. 95
Messenger-Server 88
Verbindung aufbauen 89
MFV (Tonwahl) 125
Mikrofon 1
Mikrofon stummschalten. 33
Million Bits per Second 200
Mithören während Aufzeichnung. . . . 80
Mobilteil
abmelden 101
anmelden 13, 100
Babyalarm nutzen 105
bedienen. 33
Display-Beleuchtung 109
Display-Sprache 107
ein-/ausschalten. 1, 33
einstellen (individuell) 107
Empfangsnummer zuweisen 145
Freisprechlautstärke. 111
Gespräch weitergeben 103
Hinweistöne ein-/ausschalten 113
Hörerlautstärke 111
in Betrieb nehmen 10
in Lieferzustand zurücksetzen. . . . 115
interne Nummer ändern. 102
internen Namen ändern 102
Kontakt mit Flüssigkeit 164
Liste 34
Logo 108
mehrere nutzen. 100
Name ändern 102
Ruhezustand 35
Sendenummer zuweisen 145
Service-Infos abfragen 172

Sprachlautstärke 34
stummschalten 33
suchen 101
Mobilteil-Reset 115
Mobilteil-Telefonbuch
am PC bearbeiten 153
MRU 201
MTU 201
Music on hold 206

N

Nachricht
Betreff lesen (E-Mail) 86
empfangen (Messenger) 93
empfangen (SMS) 65
lesen (Messenger) 95
löschen (Messenger) 95
schreiben/senden (Messenger) 95
schreiben/senden (SMS) 62
Nachricht (Anrufb.)
anhören 59
Liste 59
Wiedergabe ü. Fernbedienung 83
Nachrichten 74
als "neu" markieren 78
anhören 77
löschen 78
Symbol bei neuer Nachricht 77
Nachrichten-Liste
E-Mail 84
Messenger 94
SMS 65
Nachrichten-Taste 1
Listen aufrufen 56
Name
angezeigter (VoIP) 194
des Mobilteils ändern 102
Festnetz-Verbindung 135, 140
NAT 201
Aktualisierung 138
symmetrisches 205
Navigationsbereich
(Web-Konfigurator) 129
Network Address Translation 201
Netzanbieter (Nummernliste) 47
Netz-Anrufbeantworter 98
anrufen 99
Taste 1 belegen 98
Netzdienste
Einstellungen für Festnetz-Anrufe . . 41
Einstellungen für VoIP-Anrufe 44
Einstellungen i. Festnetz-Gespräch . 42
Einstellungen i. VoIP-Gespräch 45
Festnetz 41
VoIP 44
Netzwerk 201
Ethernet 197
Netzwerk-Bereich 137
Nicht stören (Messenger) 90
Notrufnummer
bei Tastensperre 7
wählen 30
Notrufnummern
wählen 30
Wählregeln für 153
Nummer
als Ziel bei Babyalarm 105
aus SMS-Text übernehmen 67
aus Telefonbuch übernehmen 51
des Anrufers anzeigen (CLIP) 31
Eingabe mit Telefonbuch 51
für nächsten Anruf unterdrücken . . 41
im Telefonbuch speichern 48
ins Telefonbuch übernehmen 51
Netz-Anrufbeantworter eintragen . . 98
Nummernliste
Netzanbieter 47
Nummernzuweisung 146

O

Oberflächensprache
Mobilteil 107
Oberflächensprache
Web-Konfigurator 127
Öffentliche IP-Adresse 201
Offline (Messenger) 88, 90
Online (Messenger) 88, 90
Online gehen (Messenger) 89
Online-Telefonbuch 52
Gigaset.net 37
öffnen 34
Online-Telefonbuch öffnen 34
Ortsvorwahl, automatisch wählen . . 150
Outbound-Proxy 139, 201
Modus 138
Port 139

P

Paging 2, 101, 202
Pause eingeben 1
Pausenzeiten (Telefonanlage) 124
PC mit Web-Konfigurator verbinden . 126
PC-Adressbuch-Einträge
  ins Telefonbuch übernehmen . . . 153
Persönliche Identifikations Nummer . 202
Persönliche Providerdaten 135
Pflege des Telefons 164
PIN 202
  ändern 115
POP3-Server 158
Port 202
Port-Forwarding 202
Port-Nummer 202
Posteingangsliste öffnen 84
Posteingangs-Server (E-Mail) 158
Postfächer s. SMS
Postfach-ID s. SMS
Priorität (Messenger) 156
Private IP-Adresse 202
Probleme und Lösungen 164
Protokoll 202
Proxy 202
Proxy-Server 202
Proxy-Server-Adresse 136

Q

Quality of Service 202
Quittungstöne 113

R

RAM 203
Random Access Memory 203
Raute-Taste 1, 33
Read Only Memory 203
Registrar 203
Registrar-Server 136
Registrar-Server-Port 136
Reihenfolge im Telefonbuch 49
Repeater-Betrieb ein-/ausschalten . . . 117
Ressource-Name (Messenger) 156
RFC 2833 (DTMF-Signalisierung) 148
ROM 203
Router 203
  Basis anschließen 16
Routing 203
R-Taste 1
  Funktion für VoIP 148
RTP 203
RTP-Port 149, 203
Rückfrage 203
  beenden 104
  externe (Festnetz) 42
  externe (VoIP) 45
  interne 34, 104
Rückruf
  bei Besetzt 204
  bei Nichtmelden 204
  einleiten (Festnetz) 42
  löschen (Festnetz) 43
Ruf von Unbekannt 32
Rufannahme 80
Rufannahme, automatische 111
Ruf-Anzeige 32
  Festnetz 32
  VoIP 32
Rufnummernübermittlung 31
  unterdrücken 41
Ruhezustand
  Display 1
  zurück in den 35

S

Sammelruf 103
Schaltflächen (Web-Konfigurator) . . 130
Schlummermodus (Wecker) 114
Schnellwahl
  Anrufbeantworter 81
  Netz-Anrufbeantworter 98
  Telefonbucheinträge 50
Schreiben (SMS) 62
Sendenummer zuweisen Mobilteil . . 145
Server 204
  für Firmware-Update 159
Server-Port 136
Service-Info abfragen 172
Shortcut (Ziffernkombination) 23
Sicherheitshinweise 6
Signalton s. Hinweistöne
Simple Transversal of UDP over NAT . 204
SIP 204
SIP Info (DTMF-Signalisierung) 148
SIP-Adresse 204
SIP-Port 149, 204

SIP-Provider 204
SIP-Proxy-Server 204
SMS 61
als Fax senden 65
an E-Mail-Adresse senden 64
an persönliches Postfach schicken . . 70
an Telefonanlagen 72
beantworten oder weiterleiten 66
Benachrichtigung via SMS 67
Benachrichtigungsart 68
Benachrichtigungsnummer 68
empfangen 65
Entwurfsliste 63
Fehler beheben 72
Funktion ein-/ausschalten 72
Info-Dienste 71
lesen 63
löschen 63
Nummer speichern 67
PIN-Schutz 69
Postfach ändern 69
Postfach einrichten 68
Postfach-ID 68
Regeln 61
registrieren 62
Registrierungsassistent 62
schreiben/senden 62
Selbsthilfe bei Fehlermeldungen . . . 72
verkettete 61
weiterleiten 66
SMS-Zentrum
einstellen 70
Nummer ändern 70
Snooze (Wecker) 114
Sommerzeit
automatisch umstellen auf 161
Sonderzeichen 180
Sound s. Klingelton
Speicherplatz 50
Sperre (Tastensperre) 33
Sprache
Display 107
Mobilteil 107
Web-Konfigurator 127
Sprachlautstärke 34
Sprachqualität 142
Sprachqualität und Infrastruktur 145
Sprechpausen-Unterdrückung 144
Standard-Gateway
eingeben (Mobilteil) 122
eingeben (Web-Konfigurator) 132
Standardverbindung einstellen 117
State of presence (Messenger) . . . 88, 90
eigenen festlegen 90
Statische IP-Adresse 131, 204
Status
Buddy 88
des Telefons (Web-Konfigurator) . . 163
eigenen ändern (Messenger) 90
VoIP-Verbindung 134
Statuscodes
Anzeige aktivieren (Web-Konfig.) . 161
Statuscodes (VoIP), Tabelle 169
Steckernetzgerät 6
Stern-Taste 1, 113
Steuer-Taste 1
Funktionen 34
Stille unterdrücken 144
Stromverbrauch
s. Leistungsaufnahme
Stummschalten des Mobilteils 33
STUN 204
STUN-Port 138
STUN-Refreshzeit 138
STUN-Server 138
Subnetz 204
Subnetzmaske 205
festlegen (Mobilteil) 122
festlegen (Web-Konfigurator) 131
Suchen
im Telefonbuch 49
Mobilteil 101
Suffix 134
wählen mit 29
Symbol
Akku 12
Anrufbeantworter 74
Klingelton 113
Klingelton ausgeschaltet 113
neue Messenger-Nachricht 93
neue Nachricht 77
neue SMS 65
OPCAP-Nachricht 182
Wecker 114
Symmetrisches NAT 205
Synchronisation mit Zeitserver 161

Systemeinstellungen 115
System-PIN ändern. 115
Szenarien 182

T

Taste 1 (Schnellwahl) 1, 81
Tasten
  Abbrechen-Taste 35
  Abheben-Taste 1
  Auflegen-Taste 1, 30, 36
  Call-by-Call-Taste. 1
  Display-Tasten 1, 35
  Ein-/Aus-Taste 1
  Freisprech-Taste 1
  Kurzwahl 48, 50
  Lösch-Taste. 35
  Nachrichten-Taste 1, 56
  Paging-Taste (Basis) 2
  Raute-Taste. 1, 33
  R-Taste 1
  Schnellwahl 1, 81
  Stern-Taste 1, 113
  Steuer-Taste 1, 34
  Tastensperre. 33
  Telefonbuch-Eintrag zuordnen. . 48, 50
Tastenklick. 113
Tastensperre 7, 33
TCP 205
Technische Daten. 176
Teilnehmer im Gigaset.net suchen . . . 37
Telefon
  Basis einstellen (am Mobilteil) 115
  einstellen (Web-Konfigurator) 130
  in Betrieb nehmen 10
  Menü-Übersicht 23
  schützen 115
  über PC konfigurieren 126
Telefonanlage
  Basis an Telefonanl. betreiben 124
  Flash-Zeit einstellen 124
  Pausenzeiten 124
  SMS 72
  Wahlverfahren einstellen 124
Telefonbuch. 47
  am PC bearbeiten 153
  auf/vom PC übertragen 153
  bei Nummerneingabe nutzen 51
  Eintrag auswählen 49
  Eintrag speichern 48
  Eintrag suchen. 52
  Eintrag/Liste senden an Mobilteil . . 51
  Gigaset.net 37
  löschen (Web-Konfigurator) 155
  Nummer aus SMS-Text speichern . . 67
  Nummer übernehmen 51
  öffnen. 34, 52
  Reihenfolge der Einträge 49
  SMS-Absender-Nummer
    speichern 67
  vom PC laden. 154
Telefonbuch-Datei
  Inhalt (vCard-Format). 155
Telefon-Funktionen, Übersicht 23
Telefonieren
  Anruf annehmen 31
  extern (VoIP, Festnetz) 28
  intern 103
Telefonsteckerbelegung 15
Telefon-Verbindung
  konfigurieren (Web-Konfig.) 133
Text schreiben, bearbeiten. 180
Text-Informationen
  im Ruhe-Display. 158
Textmeldung s. SMS
TLS. 205
Tonwahl 125
Transmission Control Protocol 205
Transport Layer Security 205
Transportprotokoll. 205

U

Übertragungsrate 205
UDP 205
Uhrzeit
  manuell einstellen 12
  von Zeitserver übernehmen 161
Umstellen auf Sommerzeit 161
Unbekannt 32
Uniform Resource Identifier 205
Universal Resource Locator 206
Unterdrücken
  Rufnummernübermittlung 41
  Sprechpausen (VoIP) 144
Untermenü 36
URI 205
URL 206
User Datagram Protocol. 205
User-ID 206

V

vCard-Format 155
vcf-Datei 153
Verbindung
  aktivieren (VoIP) 139
  auswählen (Leitungssuffix) 29
  Internet (Fehlerbehebung) 20
  Name/Provider (Web-Konfig.) 133
  zum Gigaset.net 141
  zum Messenger-Server 89
  zum Web-Konfigurator 126
Verbindungsassistent
  starten (Inbetriebnahmen) 17
  starten (Menü) 119
Verbindungsname
  Festnetz 140
  VoIP 135
Verbindungstyp
  auswählen (Abheben-Taste) 28
  auswählen (Display-Taste) 29
Verbindungsverlust
  Messenger 90, 97
Verfügbare Codecs 144
Verketten s. SMS
Verpackungsinhalt 10
Versions-Check, automatischer 160
VIP (Telefonbuch-Eintrag) 50
Voice over Internet Protocol 9, 206
VoIP 206
  Account konfigurieren 134
  Account konfigurieren (ersten) 18
  Anklopfen annehmen/abweisen . . . 46
  Anklopfen ein-/ausschalten 44
  Anruf-Einstellungen vornehmen . . . 44
  Anrufweiterschaltung 44
  Einstellungen (am Mobilteil) 119
  Einstellungen abschließen 20
  externe Rückfrage 45
  IP-Adresse vergeben 121
  Konferenz 45
  Makeln 45
  Netzdienste 44
  Provider-Daten laden 18, 119, 140
  Rufnummer 18, 135
  State message ein-/ausschalten . . . 122
  Statuscodes (Tabelle) 169
  Verbindungsassistent starten . 16, 119
  Verbindungsname 135
  Voraussetzungen 9
  Vorteile 9
VoIP-Benutzerdaten
  eingeben 18
  eingeben (Mobilteil) 120
  eingeben (Web-Konfigurator) 135
VoIP-Provider 206
  auswählen (Web-Konfigurator) . . . 135
  Daten automatisch aktualisieren . . 160
  Daten herunterladen 18, 140
VoIP-Status-Meldungen
  Anzeige aktivieren
    (Web-Konfigurator) 161
  Tabelle der Statuscodes 169
VoIP-Telefonie
  Einstellungen (Web-Konfig.) 134
VoIP-Verbindung
  aktivieren/deaktivieren 134, 139
  konfigurieren (Mobilteil) 119
  konfigurieren (Web-Konfigurator) . 134
  Leitungssuffix 134
  Name (Web-Konfigurator) 135
  Name/Provider (Web-Konfig.) 133
Vollduplex 206
Vorgang abbrechen 35

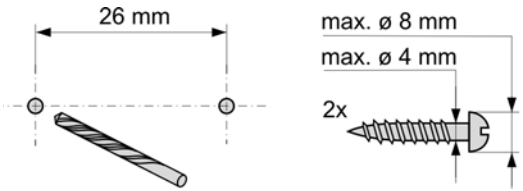
W

Wählen
  abbrechen 30
  IP-Adresse 29
  mit Kurzwahl 50
  Telefonbuch 49
Wählregeln 8, 60, 151
  aktivieren/deaktivieren 152
  definieren 151
  für Notrufnummern 153
  löschen 153
Wahlverfahren 124
Wahlverfahren ändern 124
Wahlvorbereitung 206
Wahlwiederholung 55
WAN 206
Warnton s. Hinweistöne
Wartemelodie 33, 117, 206
Web-Interface s. Web-Konfigurator

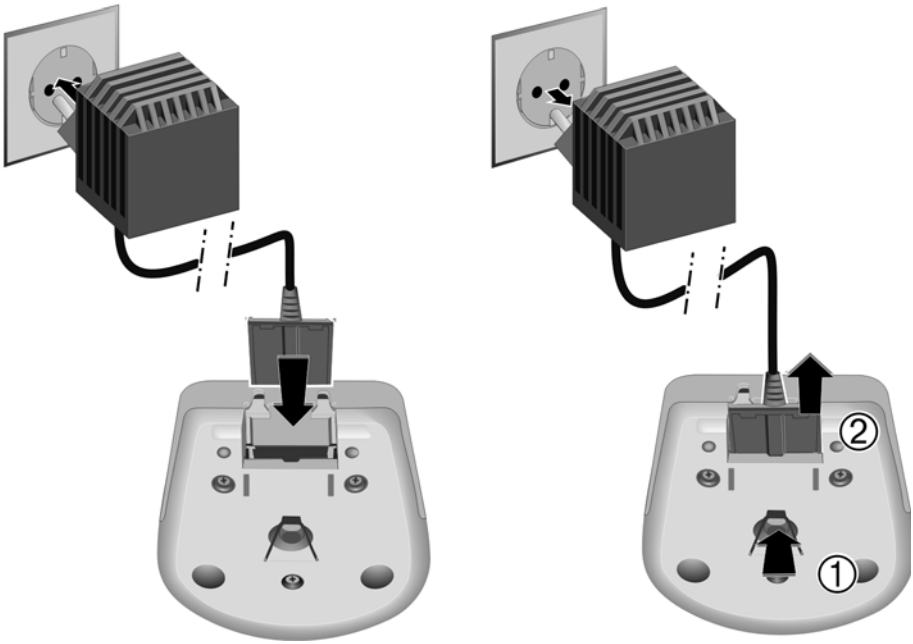
Web-Konfigurator 126
abmelden 127
alternativer DNS-Server 132
Anrufb. Empfangsnr. zuweisen . . . 146
Aufbau d. Web-Seiten 128
bevorzugter DNS-Server 132
DTMF-Signalisierung f. VoIP 148
EEPROM-Version abfragen 163
E-Mail-Einstellungen vornehmen . . 158
Empfangsnr. zuweisen 145, 146
Fernzugriff 132
Firmware-Update 159
Firmware-Version abfragen 163
IP-Adresse abfragen 163
IP-Adresse festlegen 131
IP-Adresstyp auswählen 131
IP-Konfiguration 131
lokales Netzwerk 131
MAC-Adresse abfragen 163
Menü 27
Messenger-Zugangsdaten 156
mit PC verbinden 126
Name einer VoIP-Verbindung 135
Name/Provider einer Verbindung . . 133
Nummernzuweisung 146
Oberflächensprache 127
Sendenummer zuweisen 145
Standard-Gateway festlegen 132
Status des Telefons 163
Status einer VoIP-Verbindung 134
Subnetzmaske 131
Telefon einstellen 130
Telefonbuch-Transfer 153
VoIP-Verbindung aktivieren 134
VoIP-Verbindung deaktivieren 134
Wählregeln festlegen 151
Web-Seite öffnen 130
Web-Seite (Web-Konfigurator)
Aufbau 128
öffnen 130
Web-Server s. Web-Konfigurator
Wecker 114
Wide Area Network 206
Wiederanruf 103
Wiedergabe (Anrufb.) 59
Fernbedienung 83

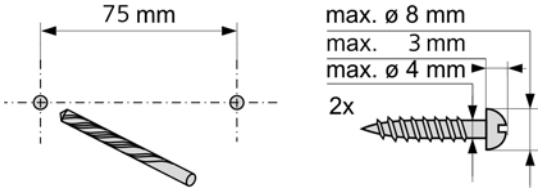
Z

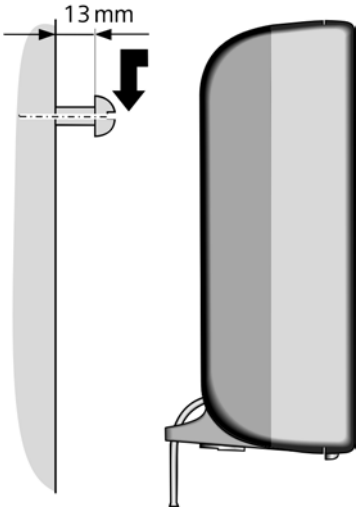
Zeichen löschen 36
Zeichensatztabelle s. Sonderzeichen
Zeitserver 161
Zeitzone einstellen 161
Zielrufnummer (Babyalarm) 105
Zifferntaste
Belegung ändern 110
Zubehör 191
Zufällige Ports benutzen 149
Zugangsdaten eintragen
(E-Mail) 158
Zugriffe auf Web-Konfigurator
aus anderen Netzen 132
Zugriffschutz 115
Zulassung 174
Zurücksetzen
Basis 116
Mobilteil 115


26 mm
max. ø 8 mm
max. ø 4 mm
2x

6,5 mm


②
①


75 mm
max. ø 8 mm
max. 3 mm
max. ø 4 mm
2x


13 mm